MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
7 (1937)

587 (19.12.1937) Sonntag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-284152

20. DEZ. 1937

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchtl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2.20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2.20 RM. (einschl. 65.6 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchtl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1.70 RM. u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einschl. 49.28 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. In d. Zeitung am Erscheinen (auch d. höh. Gewalt) verhind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gespalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwetzinger und Sandhofer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postscheckkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Sonntags-Ausgabe — 7. Jahrgang — MANNHEIM — A/Nr. 587 B/Nr. 349 — Mannheim, 19. Dezember 1937

Das Hochwasser in Rom hat Rekordstand

600 Menschen wurden aus den reißenden Fluten des Tiber-Flusses in Sicherheit gebracht

Sowjet-Terror an Bord eines französischen Handelsschiffes

20 Feuerwehren eingesetzt

EP. **Rom**, 18. Dez. (Eig. Bericht)

Der Wasserstand des Tiber ist in der Nacht zum Samstag auf 17 Meter gestiegen und hat damit den Rekordstand des Jahres 1900 erreicht, als die Ueberschwemmung in der Umgebung von Rom zu einer Katastrophe ausartete. Seither sind allerdings längs des Flußufers umfangreiche Uferbauten errichtet worden, so daß die damaligen Verheerungen sich nicht in dem Umfang wiederholen können. Außerdem hat man jetzt Zeit gehabt, weitreichende Hilfs- und Rettungseinrichtungen zu schaffen.

Auf der nach Norden führenden historischen Milvio-Brücke reicht das Wasser jetzt bis zur Brustwehr. Die Bogen der Brücke sind vollkommen in den Fluten verschwunden. Man hegt Besorgnisse um das Schicksal dieser jahrhundertealten Brücke, die schon Beschädigungen aufweist.

Die umliegenden Plätze und Sportfelder stehen vollständig unter Wasser. Die malerische Tiberinsel ist gleichfalls überschwemmt. Das Wasser ist hier in das Krankenhaus San Giovanni und andere Gebäude eingedrungen. Die Pinien der Insel strecken nur noch ihre grünen Kronen aus dem Wasser. Bei Acqua Acetosa hat das Tibertal das Aussehen eines breiten Sees, aus dem einige Baumkronen und die Dächer der überschwemmten Häuser hervorragen. Vom Monte Sacro bietet sich ein ähnlicher Anblick, da ganze Stadtviertel unter Wasser stehen.

20 Feuerwehrkolonnen mit Kraftwagen und Booten sind im Ueberschwemmungsgebiet eingesetzt.

Umfassende Rettungsaktion

An einem Tage mußten 600 von der Ueberschwemmung überraschte Bewohner aus der Umgebung Roms in Sicherheit gebracht werden. Im Süden der Hauptstadt ist die Lage bei Magliana kritisch. Nördlich von Rom ist der Fluß Aniene über die Ufer getreten und hat das ganze Gebiet am Fuße des Monte Sacro überschwemmt und in einen See verwandelt.

Der König und die Königin haben sich am Freitag ins Ueberschwemmungsgebiet begeben.

Wie verlautet, sind bei dem Hochwasser des Tiber sechs Personen in Rom bisher ums Leben gekommen. Verschiedene Eisenbahnverbindungen mit Nord- und Süditalien sind durch Ueberschwemmungen unterbrochen worden. Infolgedessen sind in Rom am Freitag keine norditalienischen Zeitungen eingetroffen.

Warum Krieg in China?

Mannheim, 18. Dezember

Rätselhaft steht der Ferne Osten vor uns. Es ist schwer, sich in sein Wesen und seine Seele zu versenken. Sie sind in ihren Ausstrahlungen ebenso weit und groß und tief, wie das Land selber. Mit der Wissenschaft und der Forschung trotzen wir Asien kein Geheimnis ab. Seine Atmosphäre ist so seltsam und so eigenständig, daß wir sie kaum zu erfassen vermögen. Menschen und Mächte stehen unter anderen Gesetzen des Lebens und des Wirkens. Wenn man darum den augenblicklichen Krieg zwischen Japan und China betrachten und verstehen will, so muß man sich vor allem dem Grundsätzlichen und Historischen zuwenden.

*

Schon immer war es das Bestreben von Inselvölkern, sich eine Basis auf dem Festlande zu schaffen. Der Traum nach Raum und Reichtum des japanischen Inselvolkes ist schon im Mittelalter festzustellen. Als unter dem berühmten Kaiser Meji (1867 bis 1912) und dem deutschen General Meckel Japans Heer aufgebaut und modernisiert war, trat es im Jahre 1894/95 zum ersten größeren Waffengang gegen China an. Um den eigentlichen großen Siegespreis wurde es damals durch europäische Nationen gebracht, weil sie ihm die Halbinsel Liautung mit Dairen und Port Arthur verweigerten. Nur die chinesische Insel Formosa und die zwischen dieser Insel und dem Festland vorgelagerten Pescedaren fielen ihm zu. Mehr und mehr schob sich in jenen Jahren das mächtige Rußland allmählich nach dem Osten vor. Es baute die ostchinesische Bahn durch die Nordmandschurei, und als vor etwa 40 Jahren die Aufteilung Chinas zu beginnen schien, erwarb Rußland die Südmandschurei. Das japanische Inselreich sah voller Sorge die Bedrohung und Beherrschung des Ostens durch den russischen Koloß. Das wollte Japan nicht dulden, denn China war zu allen Zeiten in der Vorstellung dieser Inselbewohner das Zukunftsland, auf dessen Reichtum und Größe Japans Vorherrschaft in Asien begründet werden konnte. Rußland, als stärkster Rivale und auch stärkster Gegner, mußte darum niedergerungen werden. Es kam im Jahre 1904/05 zum Entscheidungskampf, bei dem Rußland unterlag. Japan kam nun endlich in den alleinigen Besitz der Liautung-Halbinsel, das heißt, es trat in die damals bestehenden russischen Pachtrechte ein, die es im Jahre 1915 zeitlich auf 99 Jahre verlängerte. Im gleichen Jahre verankerte Japan mit den bekannten 21

Die angetretenen NSKK-Formationen
bei der Feier an der Reichsautobahn bei Erkner. Im Hintergrund die Tribüne, von der Dr. Todt zu den Formationen und Arbeitern sprach. (Presse-Hoffmann, Zander-M.)

Der Führer empfängt die Teilnehmer des Nachwuchsführerlehrganges der SA
Am Freitagnachmittag empfing der Führer die Teilnehmer des Nachwuchsführerlehrganges der SA-Reichsführerschule München unter Leitung von Obergruppenführer Luyken. Hinter dem Führer (links): Obergruppenführer Luyken, der Leiter der Reichsführerschule in München; neben Obergruppenführer Luyken Stabschef Lutze. (Presse-Hoffmann, Zander-M.)

Der 2000. Kilometer Reichsautobahn
Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller und Gauleiter der Kurmark, Stürtz (von links) während des Festaktes. Weltbild (M)

MARCHIVUM

Punkten seinen politischen und wirtschaftlichen Einfluß in China. Es konnte dies leicht tun. Amerika und die Westmächte waren durch den Weltkrieg gebunden und nahmen die Vorgänge im Osten widerspruchslos hin. Erst die Washingtoner Konferenz schmälerte Japans Stellung in China wieder und auch der Friedensvertrag von Versailles behandelte das Kaiserreich als zweitrangige Nation. Von Amerika und England war diese Zurückstellung Japans bewußt betrieben, da beide Länder ein erstarktes Japan im Pazifik nicht dulden wollten. Im Jahre 1910 annektierte das kaiserliche Japan Korea und am 18. September 1931 erfolgte der große Vorstoß in die Mandschurei, an dessen Ende der neue ostasiatische Staat Mandschukuo stand.

*

Japan hat sich nicht im geringsten um die papierenen Proteste des Völkerbundes gekümmert. Im Verfolg seiner Ziele ist es über die 1921 garantierte Unabhängigkeit Chinas hinweggegangen. Als im Jahre 1933 der Völkerbund seine Politik verurteilte, trat es aus diesem Institut zur Verhinderung des Weltfriedens aus, und kehrte 1935 auch der Londoner Flottenkonferenz den Rücken. So schuf es sich nach allen Seiten hin freie Hand zur Erreichung seiner Bestrebungen. Das Ziel war und ist China, das nie zur Ruhe gekommen ist und nie der Segnungen langer Friedensjahre teilhaftig werden konnte. Das Schicksal hat dieser alten Kulturnation ewige Kämpfe nach innen und außen aufgebürdet. Tschiankaischek, der in tatkräftiger und kluger Staatsführung nach schweren inneren Kämpfen die chinesische Republik aufgebaut und die Zentralregierung in Nanking stabilisiert hatte, steht heute mit seinen Soldaten in blutigem und verzweifeltem Kampf gegen Japan. Angeblich, wie der chinesische Botschafter in Paris, Wellington Koo, erklärt, wegen der Entführung eines japanischen Soldaten, der 24 Stunden später wieder freigelassen worden sei. Um was geht es eigentlich bei dieser Auseinandersetzung? Auf diese Frage eine erschöpfende Antwort zu geben, ist sehr schwer. Niemand wird im Ernst die Auffassung vertreten, daß es sich allein um die Unterwerfung Chinas mit Waffengewalt handelt. China ist so groß und in seiner geographischen Struktur so ungeheuer mannigfaltig und schwierig, in seiner räumlichen Weite so unendlich, daß es mit der Kraft der Waffe unmöglich bezwungen und von den japanischen Truppen nicht besetzt werden kann. Die kaiserlichen Truppen in die fast grenzenlosen Landschaften zu zerstreuen, wäre militärisch und wirtschaftlich ein Unsinn und würde nur die Kraft der Armee schwächen. Graf Ishii, der Botschafter Japans in London, hat erst vor kurzem gesagt: „Der Feldzug von 1812 ist uns als Warnung immer gegenwärtig." Wenn seit einigen Tagen die Armeen Japans nach überragenden strategischen und militärischen Erfolgen den Vormarsch im Norden eingestellt haben und auch nach der Eroberung Nankings die Operationen am Jangtse zum Stillstand gekommen sind, so ist entweder Japans Ziel erreicht, oder aber man will die Pause nutzen, um eine neue Offensive im Süden vorzubereiten oder die Verhältnisse im Hinterlande zu stabilisieren. Japan hat immerhin bis jetzt ein Gebiet in China erobert, das über zweimal so groß ist wie ganz Deutschland und mehr als 100 Millionen Einwohner hat. Es wäre auch ein Ding der Unmöglichkeit, daß 80 Millionen Japaner 400 Millionen Chinesen beherrschen. Die militärische Unterwerfung kann es also nicht sein. Die Antwort auf die gestellte Frage geben daher am besten die führenden Männer des Kaiserreiches selber.

*

In einer Denkschrift des Premierministers Tanaka vom 25. Juli 1927, die sich mit der Politik der Mandschurei und Mongolei befaßt, steht im Mittelpunkt die Frage des Kampfes gegen den Kommunismus und die Unterbindung der antijapanischen Propaganda. Generalleutnant Isogei, einer der bedeutendsten japanischen Heerführer der Nordarmee, erklärte: „Japan ist nicht darauf aus, dem chinesischen Volke zu schaden oder ihm sein Land wegzunehmen. Das gibt diesem Kriege sein eigenartiges Gesicht. Die japanische Armee fühlt sich als Träger einer Mission, auch für das chinesische Volk. Es ist kein Krieg im eigentlichen Sinne. Es ist ein Kreuzzug gegen das Uebel in China, gegen eine Verhetzung des Volkes gegen Japan, die es nicht zum wirtschaftlichen Frieden im Fernen Osten kommen läßt. Auch der Arzt muß, wie gut er es auch mit dem Kranken meint, doch oftmals zur Operation schreiten. Die Krankheit Chinas ist ziemlich ernst, die Operation muß daher vielleicht ziemlich tief gehen. Jedenfalls aber wird der Arzt dem Kranken die Behandlung angedeihen lassen, die die Natur der Wunde erfordert."

Und der japanische Ministerpräsident selbst, der die politischen Geschicke des Kaiserreiches leitet, meinte in seiner Rede, die er am 12. September d. J. in Tokio hielt, u. a.: „Nur der Frieden im Osten kann den östlichen Ländern wahres Glück bringen. Solange Japan und China, die Nachbarstaaten im Osten sind, nicht zusammengehen, kann China seinen nationalen Aufbau nicht durchführen. Die japanfeindliche Erziehungspolitik der chinesischen Regierung ist seit langer Zeit in Erscheinung getreten und hat tiefe Wurzeln geschlagen. Daß wir geduldig waren, dafür hat uns China verachtet. Das hat seine Feindschaft gegen Japan nur verstärkt, so daß schließlich die Nation in Gefahr stand, von den Roten versklavt zu werden. So, wie die Dinge liegen, blieb Japan gar nichts anderes übrig, als diesem japanfeindlichen Einfluß in China einen schweren Schlag zu versetzen. Japan handelt dabei nicht nur aus Erwägungen eigener Sicherheit, sondern verteidigt damit auch die Sache der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit. Wenn Japan die japanfeindlichen Strömungen niedergeschlagen und dadurch China eine gute Lehre erteilt haben wird, will es ihm die Hand reichen, um den dauernden Frieden im Osten herzustellen. Das Allerwichtigste für uns ist jetzt der unbeugsame Wille, jede Schwierigkeit zu überwinden und das Werk zu vollenden, wie lange auch der Krieg dauern werde. Die wahre Triebfeder unseres Handelns ist das Verlangen nach einer Gerechtigkeit unter den Völkern."

In dieser Darlegung wird das eigentliche und große Problem aufgegriffen und erschlossen und eine Begründung für den Krieg gegeben. Es ist erstens der Missionsgedanke Japans gegen den Kommunismus und zweitens, was das Bedeutungsvollste ist, sein Sendeglaube an die Wiedergeburt Asiens unter der Führung Japans. Japan wurde von Amerika und von den Westmächten nach dem Weltkrieg abgesetzt und abgehalftert. Es sucht seit jenen Jahren stärker denn je seinen Weg in Ostasien und will dort, wo die Yamoto-Rasse lebt, den völkischen Gürtel spannen und unter seiner Führung Asien den Asiaten zurückerobern. China soll gezwungen werden, den gleichen Weg zu gehen. Wenn man die Dinge so sieht, ist es keineswegs ein imperialistischer Krieg, den Japan gegen China austrägt. Seine Wurzeln liegen vielmehr im Weltanschaulichen, im Kulturellen und im Völkischen. Das Verhältnis zwischen Japan und China ist wie das zwischen Ehegatten, wo die Frau den Mann nicht liebt, der Mann aber die Frau braucht und sie darum nicht freigeben will. Der Mann ist Japan, dem man das klassische Wort in den Mund legen kann: „Zur Liebe kann ich dich nicht zwingen, doch gebe ich dich nicht frei!" Freiwillig und gutwillig will sich das große China der japanischen Politik nicht anpassen. Es will den Sendeglauben der beiden Nationen, die rassisch und sprachlich einander gleich sind, unter Führung Japans nicht anerkennen und nicht teilen. Und Japan will China, wenn den Worten führender Männer zu glauben ist, nicht unterwerfen, sondern seine Seelen erobern. So sehen die Dinge in der völkischen Schau des Japaners aus. So müssen wir versuchen, sie neben den wirtschaftlichen Faktoren zu begreifen. Diese Erkenntnis wird unterstrichen durch die Tatsache, daß dem japanischen Waffensieg die politische Aktion folgte. Diese Methode hat Japan schon einmal erfolgreich in Mandschukuo erprobt.

*

Tschiangkaischeck und seiner „Schattenregierung" ist die diplomatische Anerkennung durch Japan entzogen worden. Die Fahne der Kuomintang (der nationalen Partei) wurde niedergeholt und das Symbol der fünffarbigen Flagge Chinas wurde in Peiping, das jetzt wieder Peking heißt, feierlich hochgezogen. Die alten Kräfte, die gegen den „revolutionären und modernen" Tschiangkaischek standen, scharen sich um die neue Regierung der Nordprovinzen, die selbstverständlich die Billigung Japans hat. Ihre Aufgabe wurde von dem Vorsitzenden des gesetzgebenden Ausschusses folgendermaßen umrissen: Volle Verständigung zwischen dem japanischen und chinesischen Volk, Kampf gegen die Kuomintang und gegen den Bolschewismus. — Noch kämpft das Sonnenbanner gegen den Stern der Kuomintang. Die Armeen Tschiangkaischecks sind noch nicht vernichtet. Das Land ist weit und groß. Ob die Männer, die den Fahnenschaft der Fünffarbenflagge umfassen, aus Leidenschaft zur Idee und Mission Japans China in die Front des asiatischen Sendeglaubens bringen? Wird Amerika oder werden die Westmächte die Entwicklung stören? Das Schicksal schreitet über den Fernen Osten. Unter den Schauern des Krieges brennen die Wehen einer völkischen Neugeburt. Die Schreckensrufe sengender Kriegsfackeln, kranker, obdachloser und verwundeter Menschen überschreien dort die Weissagung von dem Frieden auf Erden, den die Menschheit ersehnt und den wir im Reich in wenigen Tagen am Fest der Liebe und des Lichtes in glücklicher Zuversicht feiern wollen.

Dr. W. Kattermann.

Volksweihnacht aller Deutschen

Dr. Goebbels spricht im Saalbau Friedrichshain

Berlin, 18. Dez. (HB-Funk)

Eine der schönsten Traditionen im Dritten Reich ist die gemeinsame Feier einer Volksweihnacht aller Deutschen. Seit Jahren bereitet die NSDAP in engster Zusammenarbeit mit dem Winterhilfswerk allen denen einen Gabentisch, die mit irdischen Gütern nicht gerade reich gesegnet sind. Es war immer der Wunsch des Führers, daß auch die Aermsten unter uns an einem wahren Weihnachtsfest teilhaben.

Im ganzen Reich werden am kommenden Donnerstag von den Ortsgruppen Gemeinschaftsweihnachtsfeiern durchgeführt, bei denen Millionen Kinder und ihre Eltern Gäste der Partei und des WHW sind. Im Mittelpunkt all dieser Veranstaltungen steht die Volksweihnachtsfeier im Saalbau Friedrichshain, bei der Reichsminister Dr. Goebbels über alle deutschen Sender an die deutschen Kinder eine kurze Weihnachtsansprache halten wird.

Seit Wochen sind umfangreiche Vorbereitungen für die Volksweihnacht im Gange. In der Reichshauptstadt werden bis zum Donnerstag nicht weniger als 250 000 Weihnachtsbäume und 327 000 Geschenkpakete — letztere je nach der Kopfzahl der Familien in fünf verschiedenen Größen — an die vom WHW Betreuten verteilt werden. Allein in Berlin werden von den Ortsgruppen 500 Gemeinschaftsfeiern durchgeführt, bei denen 150 000 Kinder mit ihren Eltern ein fröhliches Fest feiern sollen.

1000 arme Kinder aus Berlin

Zu der Volksweihnachtsfeier im Saalbau Friedrichshain, die um 18 Uhr beginnt, sind 1000 Kinder aus den ärmeren Wohnbezirken Berlins mit ihren Eltern geladen. Während die Gäste in dem weihnachtlich geschmückten Saalbau mit Schokolade und Kuchen bewirtet werden, spielt der Musikzug der SA-Wachstandarte Feldherrnhalle volkstümliche Weihnachtslieder. Nach dem Eintreffen des Gauleiters, Reichsminister Dr. Goebbels, wird als gemeinsames Lied „O Tannenbaum" gesungen. Sodann hält Dr. Goebbels die Weihnachtsansprache an die deutschen Kinder.

Nach dem Sieg Heil! auf den Führer und dem Gesang der nationalen Lieder folgt ein Weihnachtszwischenspiel. Mit der Bescherung, bei der Dr. Goebbels die für jedes Kind bestimmte Gabe persönlich überreichen wird, schließt diese eindrucksvolle Feier. Ein Ausschnitt aus der Volksweihnachtsfeier im Saalbau Friedrichshain, vor allem die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels, wird von 19 bis 19.25 Uhr auf alle deutschen Sender sowie auf alle in der Reichshauptstadt und im ganzen Reich stattfindenden Parallelfeiern übertragen.

Die Hitler-Jugend sammelt für das WHW Weltbild (M)

Die 3. Reichsstraßensammlung für das WHW, die soeben begann und am 19. fortgesetzt wird, steht im Zeichen des Verkaufs von sieben verschiedenen Märchenfiguren. BDM und HJ führen sie durch.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches wieder in Berlin

Baldur von Schirach traf von seiner Reise nach dem Balkan und Persien wieder in der Reichshauptstadt ein

Doneth, Zander-M

Keine neue Antwort Japans

EP **Tokio**, 18. Dez. (Eig. Bericht.)

Die Beantwortung der englischen und amerikanischen Noten, die auf Grund der japanischen Angriffe auf englische und amerikanische Schiffe auf dem Jangtse in Tokio im Außenministerium überreicht wurden, wurde am Samstag von einem Vertreter des Außenministers in Frage gestellt. Der Vertreter des Außenministers gab zu verstehen, daß Außenminister Hirota in seiner formellen Entschuldigung die Versicherung abgegeben habe, daß derartige Zwischenfälle in der Zukunft unter allen Umständen vermieden würden. Außerdem, so führte der Vertreter abschließend aus, bedürften die in den Noten erwähnten Zwischenfälle noch einer Klärung, die einige Zeit in Anspruch nehmen würde. Erst dann könne eine endgültige Entscheidung getroffen werden, ob Japan sich verpflichtet sehe, eine neue Entschuldigung auszusprechen.

„An das Reichsbanner in Magdeburg"

Französische Politiker — etwas rückständig

Magdeburg, 18. Dez. (Eig. Bericht.)

In Magdeburg kam in diesen Tagen eine Probenummer der französischen Zeitung „Journal des Mitilés et Combattants" an, die an das „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" in Magdeburg, Ratswagenplatz 3/4, adressiert war. Wenn man geneigt ist, an eine verspätete Postsendung zu denken, die vielleicht schon mehrere Jahre unterwegs ist, so wird man schnell enttäuscht. Der Poststempel verrät nämlich, daß die Zeitung in Paris am 11. Dezember 1937 abgeschickt worden ist, das Kreuzband enthielt die, in diesem Falle vordatierte Nummer der Zeitung vom 12. November 1937.

Die betreffende französische Zeitung nennt sich das Organ der Witwen und Hinterbliebenen des Krieges. Ihre Herausgeber befassen sich mit täglichen politischen Fragen. Aber wie weit ist man im „Journal des Mitilés et Combattants" in der Politik doch noch zurück, daß man den eigenen Vertriebschef in der Auswahl seiner Adressen so schlecht zu beraten vermag. Sollte es sich nicht schon bis Paris herumgesprochen haben, daß das selige Reichsbanner, dessen Zentrale sich einst in Magdeburg befand, vor nun bald fünf Jahren aufgehört hat zu bestehen. In Paris müßten sogar die Gründe hierfür bekannt geworden sein!

Zur Stiftung einer Gans verurteilt

rg. **Breslau**, 18. Dez. (Eig. Bericht)

Viel Beifall hat ein Urteil des Oppelner Schöffengerichts gefunden, das sich in diesen Tagen zum Weihnachtsmann aufschwang und die beiden Parteien in einem Beleidigungsprozeß zur Stiftung einer Weihnachtsgans verurteilte. Das feste Ergebnis der Streites wurde einer bedürftigen Familie überreicht.

Das Gericht hatte in der Verhandlung der Eindruck gewonnen, daß der ganze Streitfall durchaus ohne schwere Strafen aus der Welt geschafft werden könne. Deshalb machte es den Vorschlag, die Parteien sollten die gegenseitig vorgeworfenen Beleidigungen zurücknehmen, was durch Anschlag an der Gemeindetafel geschehen könne. Dieser Spruch wurde aber von der Stiftung einer Weihnachtsgans abhängig gemacht. So kam denn ganz unverhofft eine hilfsbedürftige Familie zu einem unerwarteten und daher um so freudiger begrüßten Weihnachtsbraten.

UHU klebt alles wasserfest. Auch beim Zeppelinbau verwendet. Überall in Tuben zu 20, 30, 45 u. 75 Pf.

Dr. Ivar Lissner

Menschen und Mächte am Pazifik

Ein spannender Tatsachenbericht von einer Reise durch den Fernen Osten mit seinen vielfältigen Problemen und Spannungen

Copyright by Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

25. Fortsetzung

Und wenn dann doch die große Dunkelheit den Herren der Welt endlich eingehüllt hätte, dann selbst es gefährlich werden, das Dunkel noch einmal zu lichten. Selbstschießende Armbrüste, von unheimlichen Maschinen betrieben, sollten jedem Eindringling ihre Pfeile durch den Leib jagen. Wenn Su-Ma-Chien mit dieser Schilderung Wirklichkeit gibt, dann hatte Kaiser Shi-Huang-Ti die ersten Maschinengewehre in seinem Dienst. Wir haben keinen Grund, dem chinesischen Historiker zu mißtrauen, wie posthume Gelehrte seiner Zeiten, die aus der Banalität ihres Lebens die Geschichte banalisieren wollen, denn er schrieb nur einhundertfünfundzwanzig Jahre nach dem Tode des Mannes, der nicht sterben wollte. Aber auch in der Dunkelheit und hinter der Sperrzone von Armbrüsten war der tote Kaiser nicht allein. Die Frauen seines Harems erlitten die Ehre, mit ihm begraben zu werden. Und ihre Zahl war nicht klein! Solche Hügel hat man im alten Sumerien aufgebrochen. Da saß die Königin, seit fünftausend vor Christus, Gold, Edelsteine und Blumen im Haar, und die vergifteten Dienerinnen lagen ringsum.

Die Grabarbeiter lebendig begraben

Dann zog man eine Steinwand zwischen den Kaiser und seine Welt, in der er so gewaltig gewirkt hatte. Und als der letzte Stein bei Fackelschein eingefügt war und die Arbeiter den Gang zum Tageslicht zurückschreiten wollten, da verlöschte es mit einem Ruck. Eine schwere Falltür hatte den Gang für immer geschlossen. Sie haben ihr Geheimnis gut bewahren müssen. — — —

Man könnte weiterträumen, endlos weiterträumen in diesem grundlosen Meer chinesischer Geschichte. Wenn man hier steht, dann muß man sehen, wie sie millionenfach aufjubeln, eine ungewollte Totenbeschwörung, als endlich die Nachricht, die unglaubliche, vom Tode des großen Tyrannen kommt. Man muß sehen, wie sie in dunkler Nacht von der Mauer herabgleiten, Schatten um Schatten, wie jeder Hauptmann sein Fähnlein zum Palaste führt, ein Wettlauf um die Kaiserwürde, wie sie dem Gaukler-Eunuchen den Palast über dem Kopfe anzünden, ein Feuerwerk aus Märchenschätzen, wie dann nach zwei Jahrhunderten des Kampfes die Han in einem goldenen Zeitalter wieder Himmel und Erde vereinigen, daß die Chinesen noch heute Söhne der Han sein wollen. Und weiter, immer weiter — — —

Heeressäulen marschieren nach Norden

Schlangenhaft kriecht die Mauer durch den Raum, schlangenhaft ihre Geschichte durch alle Jahrhunderte, unabwendbar. Man sieht, wie Tangkaiser die spaltförmigen Treppentore der Mauer von innen aufstoßen und endlose Heeressäulen hinausmarschieren lassen in den unbekannten Norden. Und weiter jenseits des Daches der Welt bis nach Fergana am Jaxartes und bis zu den Ländern am Oxus. Man muß sie später sehen, unter zusammenbrechenden Dynastien ängstlich hinter den Zinnen verkrochen, wie die mongolische Woge hinüberflutet über das Bollwerk und wie dann der Zauber des Landes hinter der Mauer wirkt, Kultur aus dem Boden erwachsen, wie die Mongolendynastien von Generation zu Generation im Lande der Han immer chinesischer werden, bis ihre Landsleute draußen vor der Mauer sprechen: „Mongolen sind sie nicht mehr!" Wie dann schließlich die Befreier vom Mongolenjoch, die Ming, die Mauer mit diesen Steinen ausbauen, mit grauen Ziegeln, größer als die Steine unserer Pressung, Ziegel von wunderbarem Gleichmaß, die ich jetzt mit meinen Händen fasse. Halt vor dem Drucke des Windes.

Wind fegt über die Mauer

Die Mauer schläft, aber sie ist gefährlich. Was sie erlebte, muß ihr bleiben: Es ist Weltgeschichte geworden. Und mit ihrer großen Vergangenheit ist der fremde Besucher allein, ihr ausgeliefert, wird von ihr gewürgt und vom Windessturm erdrosselt, einem Wind der Ewigkeit, Wind, der längst über diese Bergketten fegte, bevor die Mauer im Geiste ihres Schöpfers stand, bevor der erste Stein hier für Zeiten und Zeiten hingelegt wurde, Wind, der hier pfeifen wird auf seiner Bahn, wenn auch der letzte Stein zu Atomen zerrieben ist. Wo ist der Stein, der um die erste Kiepe Lehm gemauert wurde? Wo ist der Stein, der zuletzt zerbröckeln wird und dann im Orkan als Staub hinunterfliegen soll in das Land der Han? — — — Und so greift die Mauer in Zeitenfernen der Vergangenheit, in Zeitenfernen der Zukunft. Aber die Han waren da, bevor die Mauer war. Sie werden da sein, wenn die Mauer ein Märchen geworden ist, wenn die Geschichtskritik feststellen wird, „die Mauer war ja nur ein wahnsinniger Gedanke dieses Volkes, dieser Gespensterseher in mythischer Zeit".

Dorf Schung und Lehrer Sang

Ich bin in ihre Städte gegangen, habe die Wohnviertel, die Hotels, die Bars der Fremden gemieden, bin in chinesische Gassen und Winkel gekrochen, in die Stuben ihrer Aermsten und in die unzähligen Höfe und das dahinterliegende Haus ihrer Reichen. Vorn war immer so eine unscheinbare Mauer von grauem Stein, mit verstaubten, halb zerbrochenen Kacheln bestückt, aber dahinter öffnete sich ein Wunder nach dem anderen: Gärten, Teiche, eigenes Theater und Schattenspiel, Pavillons, massiv gebaute Häuser mit riesigen Räumen und herrlichen Stickereien aus Seide an den Wänden. Diener verrichteten alle Arbeit, brachten den Tee und die Speisen so lautlos, daß man sie nie hörte. Alles war in solchem Lebenshort vorhanden, und die Töchter brauchten sich außerhalb nie sehen zu lassen. Dieses Leben in den weltabgeschlossenen großen Häusern Nordchinas ist sich selbst genug, braucht keine Vergnügungen in der Stadt. Mei-Lan-Fang einmal im Theater, ein Tee bei guten alten Freunden hinter ebenso hohen Mauern, sonst nichts. Aber gerade diese Tees sind berühmt, Kunstwerke des geselligen Glücks, und die eigentlichen Ereignisse in der Pekinger „Society".

Die großen Hausparadiese

Viele Generationen leben hinter den unscheinbaren Mauern, in der kleinen Welt ihrer großen Hausparadiese. Söhne, Eltern, Großeltern, Urgroßeltern. Höchstes Glück, wenn diese Kette noch hält, täglich jedem beweisbar, wenn sie alle noch leben. Ihr Leben, das ist die Sorge aller ihrer Nachfahren, der Söhne, der Enkel, der Enkelkinder. Darum sind die chinesischen Rockefellers immer dann auch chinesische Methusalems, wenn sie nicht die Opiumpfeife oder die Heroinspritze vorzeitig zu den Ahnen befördert. Die Jungen neigen sich vor dem Alter. Darüber gibt es keine Diskussion. Darüber gibt es kein Nachdenken. Das ist einfach Weltordnung. Pflicht, Religion, ja nicht einmal das Wort Selbstverständlichkeit reichen da heran. Und das Alter neigt sich doch auch wieder vor dem neuen Leben. Die reiche Großmutter, Königin im Hause, nimmt ihr Enkelkind auf den Arm, wiegt es und hält es ab, auch wenn sie ihr Prunkgewand trägt. Und die arme Großmutter, Königin auch sie, dankt lächelnd für das dargebotene Essen und hungert schweigend für das Kind, auch wenn das Kind ein Mädchen ist!

Chinesische Gangster

Alles atmet Ruhe und Frieden. Wächter rings um den Besitz wachen Tag und Nacht, daß nicht eines der Kinder aus der Glückseligkeit entführt werde. Denn das Kidnappen ist in China so alt wie seine Geschichte, und Chikagos Gangster sind nur lächerliche, unerfahrene Neulinge gegen die chinesischen. Amerikas Feinde Nummer 1 usw. haben Maschinenpistolen in der Tasche und die G-Men, ihre Feinde von Amts wegen, sitzen in Panzerwagen. Die chinesischen Menschenräuber haben etwas besseres. Die endlosen Steppen des Nordostens, die unergründlichen Spelunken Schanghais. Menschenleer, unbetretbar die Steppen, menschenberstend, unübersehbar die Gassenhöhlen. Darum haben die reichen Chinesen ihre Privatpolizei. Den Sohn eines englischen Hotelbesitzers in Tientsin verschleppten erst kürzlich Räuber in den wilden Kokonor, viele tausend Meilen von Tientsin fort. Lösegeld: 50 000 Dollars. Der Vater zahlte. Nun verlangten sie noch einmal Lösegeld, wieder 50 000 Dollars. Dieses Mal nicht mehr für den lebendigen Sohn, sondern für die Leiche.

(Fortsetzung folgt.)

Ein großer Teil der Bevölkerung Chinas lebt in Armut

Ein eigenes Haus kennen viele nicht; in einer armseligen Hütte aus Strohmatten fristen sie ihr Dasein und sind doch zufrieden, denn der Chinese gibt gern und hat ein Herz für die Armen.

Foto: Uhlenhuth (Zeughaus)

Kinder im Theater

Von Franz Hirtler

Wer es nicht aus eigener, schöner Erinnerung weiß, wie groß die Empfänglichkeit der kindlichen Seele für die Dinge des Theaters ist, der kann es durch die Beobachtung des kleinen Publikums bei einer Kindervorstellung erfahren. Die Verzauberung, die dem erwachsenen Theaterbesucher bei besonders günstigen Umständen, bei der Aufführung eines Stückes, das zu einem außergewöhnlichen Erlebnis wird, oder bei einer bezwingenden darstellerischen Leistung zuteil wird, ist dem Kind fast immer vor den weltbedeutenden Brettern beschieden. Für das Kind bedeutet schon die Oertlichkeit, die Atmosphäre des Zuschauerraumes, der Anblick des Theatervorhanges eine Versetzung in ein Wunderland. Doch ist alles das, was auf der Bühne geschieht, dem Kinde zugleich auch eine echte, unbezweifelte Wirklichkeit, genau wie es die Welt des Märchens durchaus real empfindet. Für Kinder ist das Theatergebäude also ein wunderbares Haus, in dem das liebe Schneewittchen lebt, in dem die sieben freundlichen Zwerge wohnen, wo der böse Zauberer Hutibraß haust und die Knusperhexe ihr Unwesen treibt. Zugleich aber ist das Kind von einer mehr oder weniger deutlichen Ahnung erfüllt, daß die Dinge, die auf der Bühne geschehen, doch auch „gespielt" werden, in ähnlicher Weise, wie es selbst seine Erlebnisse und Phantasien spielt, wenn es etwa auf einem Stecken reitet oder im Wald aus Zweigen sich ein Indianerzelt baut.

Das kindliche Theatererlebnis ist aber trotz des scheinbaren Widerspruches zwischen der für echt genommenen Wirklichkeit und der Ahnung des „Spiels" durchaus ein ganzes. Was bei dem Erwachsenen durch das bewußte Erfassen der Kunst (als einer höheren Wirklichkeit) zustande kommt, das erlebt das Kind naturhaft, unbewußt und ganz unmittelbar. Es ist also durchaus falsch, einem Kind einreden zu wollen, das was auf der Bühne geschieht, sei absolute Wirklichkeit, der Wolf im Rotkäppchen sei ein „richtiger" Wolf wie etwa im Zoologischen Garten. Man wird ihm vielmehr erklären, dies sein ein Märchenwolf oder ein Theaterwolf. Das Kind faßt die Dinge seines Erlebniskreises nicht so rational auf wie der Erwachsene, und es ist nicht gut, wenn man ihm seine Illusionen vorzeitig zerpflückt.

Was das Kind im Theater erlebt, welchen Gewinn es aus dem Theaterbesuch hat, das läßt sich nicht leicht in seinem ganzen Umfang ausdrücken. Zunächst ist es das Erlebnis einer reinen, d. h. geistigen Freude, das Glück des Schauens und Hörens. Mehr als bei der Erzählung ist das Kind genötigt, die Vorgänge, die es miterlebt, denkend in Verbindung zu bringen. Es wird veranlaßt, dem Geschehen, an dem es teilnimmt, einen Sinn zu geben. Der dramatische Aufbau hilft dem jungen Zuschauer, das Wesentliche zu erkennen, das im wirklichen Leben dem Kinde oft verborgen bleibt. Bedeutender als die Bereicherung des „Wissens um die Welt" ist die Einwirkung auf das Gefühlsleben des Kindes. Die innere Anteilnahme an den freudigen oder traurigen Geschehnissen bringt dem Kind fremdes Fühlen nahe. Zunächst freilich ist die Empfindung des Kindes nichts anderes als Zuneigung den Gestalten des Spiels gegenüber. Die Abneigung dagegen richtet sich nicht allein gegen die Bösen, sondern oft auch gegen alles Häßliche und sogar gegen alles, was unterliegt im Lebenskampfe. Dem Kinde ist ein tragischer Held nicht faßbar, es liebt vor allem den siegenden Helden.

Merkwürdig erscheint dem Erwachsenen, wie das Kind sich komischen Vorgängen gegenüber verhält. Es ergibt sich, daß das Kind kaum einen Sinn hat für das, was für uns mit Humor erfüllt ist. Denn der Humor gibt auch dem Kleinen und Unbedeutenden einen freundlichen Sinn, und für eine solche reife, ja philosophische Betrachtungsweise fehlt dem Kind das Organ. Dagegen findet es manches komisch und erheiternd, was den Erwachsenen ernst oder nachdenklich stimmt. Immer wieder erlebt man es, daß die Jugend bei Aufführungen von Schillers Tell in der Szene, da sich die barmherzigen Brüder der Leiche Geßlers nahen und jene ergreifende Worte singen: Rasch tritt der Tod den Menschen an ..., also bei diesem eigentlich tiefergreifenden Vorgang, in ein unbeschwertes Gelächter losbricht. Es ist ganz unangebracht, sich bei dieser Gelegenheit über die „blöde und rohe Jugend" zu ärgern. Vielmehr ist gerade an diesem Beispiel ersichtlich, wie naiv das Kind die Vorgänge auf der Bühne aufnimmt. Der Tod Geßlers, des schwarzen Bösewichts, löst in ihm einen stürmischen Jubel aus, und jeder Versuch, diesen verdienten Untergang eines Schurken zu beklagen, wird von Kindern mit heiterem Spott bedacht. Auf naive und oberflächlich eingestellte Kinder wirkt jede Leidenschaftlichkeit der handelnden Personen (Zorn und Verzweiflungsausbrüche, tiefer Jammer) komisch. Hier ist eine Belehrung angebracht. Dagegen hat das Komische für Kinder einen außerordentlichen Reiz.

Eine Figur wirkt komisch durch den Gegensatz zwischen dem, was sie ist, und dem, was sie sein soll. So wirkt die Szene in Frau Holle, in der die Pechmarie statt des erwarteten Goldregens mit Pech übergossen wird, stark erheiternd auf jugendliche Zuschauer.

In gewissem Sinne ist der Theaterbesuch für viele Kinder eine Erprobung für ihren Charakter oder auch für ihre mehr oder weniger vernünftige Erziehung. Es wird stets offenbar, in welchem Maße das Kind an fremder Freude oder fremden Leid Anteil nehmen kann. (Daß seine Einstellung manchmal ungerecht erscheint, wurde bereits erwähnt: es kommt aber nur auf den Grad der Anteilfähigkeit an.)

Eine zum Glück ebenso seltene wie unangenehme Type ist das blasierte Kind, dem im Theater nichts imponiert, das alles durchschaut, besser weiß, herabsieht, und jegliche Echtheit bezweifelt. Oft spiegelt sich in einem solchen Verhalten der Geist des Elternhauses oder der sonstigen Umgebung des Kindes ab. Solche Kinder sind bedauernswert, denn sie zerstören sich selbst jeden Genuß und jede Erbauung.

Sehr anziehend ist es, zu beobachten, wie die Musik bei Kindern anspricht. Für alles ausgesprochen Stimmungsmäßige hat das Kind nur eine große Einstellung. Darum geht z. B. die „wagnerische" Musik Humperdincks zu Hänsel und Gretel über die Fassungskraft kleiner Kinder. Die Urelemente der Musik Takt und Rhythmus sprechen dagegen bei Kindern sehr stark an. In welcher Weise Musik auf Kinder zu wirken vermag, kann jeder erproben, der den Versuch Jödes wiederholt und seinen Kindern eine in regelmäßigem Takt gehende Melodie z. B. die bekannte aus der Haydnschen Paukenschlagsinfonie vorspielt. Schon nach wenigen Takten werden die Kinder sich durch Bewegungen, durch Händeklatschen oder Stampfen an dieser Musik aktiv beteiligen. Im Theater erlebt man dieses lustvolle Taktschlagen immer wieder. Ueberraschend ist es, daß oft Kinder, die man sonst für ausgesprochen beschränkt halten möchte, von der Musik stark beeindruckt werden. Als bei einer Schubert-Schulfeier das Orchester die Rosamunde-Ouvertüre spielte, fiel es auf, mit welcher seligen Entrücktheit die Schüler und Schülerinnen der Hilfsschule diesen herrlichen Weisen lauschten. Mochten diese Kinder auch an Verstand schwach sein, ihr Gefühl nahm diese köstliche Musik tief in sich auf. Aus dem gleichen Grunde sind auch alle Kinder dankbar für alle Tanzszenen, besonders dann auch, wenn die Handlung eines Theaterstücks unmittelbar in einen Tanz einmündet, wie z. B. beim Tanz in der Küche in Aschenbrödel oder beim Freudentanz der Zwerge nach dem Erwachen Schneewittchens. Da möchten die kleinen Zuschauer am liebsten mittanzen.

Schwarzwaldmaler C. Liebich gestorben

In Gutach starb im Alter von 69 Jahren der Zeichner, Maler und Bildhauer Curt Liebich, der durch seine volkstümlichen Bebilderungen von Werken des badischen Heimatschrifttums, u. a. Hansjakob, Scheffel, Hermine Villinger, vor allem aber Hebels Alemannischen Gedichten und Ganghofers Alpenschilderungen, weithin bekannt geworden ist. Eins seiner schönsten bildhauerischen Werke ist die trauernde Gutacherin.

MARCHIVUM

Frontkämpfer für Verständigung

Der kriegsblinde Franzose Scapini sprach in Berlin

DNB **Berlin**, 16. Dez.

Die aufrichtigsten und leidenschaftlichsten Wortführer für eine deutsch-französische Freundschaft sind die Frontkämpfer des Weltkrieges. Ihre Stimme klingt echt, ihr Ruf nach einer Verständigung ist überzeugend. Der kriegsblinde Franzose Georges Scapini, der dieser Tage in Deutschland zu Gast weilt, ist einer der berufensten Vertreter des deutsch-französischen Verständigungsgedankens.

Abgeordneter Scapini, der mit 21 Jahren an der Front sein Augenlicht verlor, ist Präsident des Comités France-Allemagne und spielt im politischen Leben Frankreichs eine hervorragende Rolle. Daß seine Worte auch in Deutschland starke Beachtung finden, zeigte ein Vortrag, den Scapini Freitagabend in der Alten Aula der Berliner Universität vor Mitgliedern und Gästen der Deutsch-Französischen Gesellschaft hielt.

Namens der Deutsch-Französischen Gesellschaft begrüßte Professor Grimm den französischen Gast.

Dann trat, von herzlichem Beifall begrüßt, Abgeordneter Scapini an das Rednerpult. Die bisherigen Methoden zur Friedenssicherung hätten sich als Ideologien erwiesen, die in der Wirklichkeit nicht bestanden hätten. Europa, das ein so großes kulturelles Erbe besitze und zu verteidigen habe, müsse sich stärker seiner wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit bewußt werden. Eine Erörterung dieser Frage stellte eine der fruchtbarsten Grundlagen für die deutsch-französische Aussprache dar. Wenn die beiden Völker ihr Verhältnis zueinander freundschaftlich zu regeln verstehen würden, sei auch die Wohlfahrt und der Friede Europas gesichert. Das Comité France-Allemagne in Frankreich vereine seine Bemühungen mit denen der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Deutschland, um, ausgehend vom Fronterlebnis, den Gedanken einer großzügigen und kameradschaftlichen Annäherung in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen. Er könne schon sehr bedeutsame Erfolge in beiden Ländern feststellen. Vor allem gelte es, Mißverständnisse, die in der öffentlichen Meinung bestünden, zu beseitigen. Frankreich sei ausgeglichener, vernünftiger, beständiger und einiger als seine inneren Streitigkeiten von außen gesehen, es vermuten lassen. Der Gedanke einer Verständigung mit Deutschland sei in allen Schichten des französischen Volkes weit fortgeschritten.

Anschließend an seinen Vortrag begab sich Scapini zu einem Kameradschaftsabend der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung im Berliner Clou, wo er von Reichskriegsopferführer Oberlindober begrüßt wurde, und wo er den 3500 ehemaligen Frontkämpfern der Reichshauptstadt die Grüße ihrer französischen Kameraden überbrachte.

Zur „Annäherung bereit"

Prager Verlautbarung über die Besprechungen mit Delbos

DNB **Prag**, 18. Dez.

Ueber die Besprechung des französischen Außenministers Delbos wurde am Freitagabend eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der die völlige Uebereinstimmung der Ansichten der tschechoslowakischen und der französischen Regierung über sämtliche Fragen festgestellt wird.

Die Politik beider Staaten, die durch einige grundlegende und dauernde Prinzipien beherrscht werde, die gleichzeitig durch ide natürlichen Bedingungen bestimmt sind und den internationalen Ereignissen angepaßt würden, bleibe diesen gemeinsamen Prinzipien treu, die sich bereits bewährt hätten und keine Möglichkeit der Versöhnung ausschlössen: Diese Uebereinstimmung der Ansichten trete insbesondere in der gemeinsamen Zuneigung der Tschechoslowakei und Frankreichs zur Genfer Entente zutage.

Beide Länder, so heißt es in der Verlautbarung weiter, sind auch fernerhin überzeugt, daß der Frieden Europas und die Sicherheit der Völker tatsächlich und wirksam nur durch eine allgemeine Zusammenarbeit erreicht werden können, die die Achtung vor den Rechten und Pflichten jedes Staates zum Inhalt hat.

Im Verlauf der Unterredung in Prag wurde betont, daß beide Regierungen in ihrer Sorge um die Erhaltung des Friedens Europas bereit sind, jede Aktion zu unterstützen, die die Annäherung mit allen Nachbarländern erleichtern könnte. Beide Regierungen sind überzeugt, daß die bestehenden Verpflichtungen kein Hindernis für eine derartige Annäherung bilden, die vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt für alle interessierten Staaten und für ganz Europa vorteilhaft wäre.

Zum Schluß wird erklärt, daß beide Staaten von der Notwendigkeit der Fortsetzung ihrer verantwortungsvollen Zusamenarbeit überzeugt seien.

Delbos von Prag abgereist

Prag, 18. Dez. (HB-Funk.)

Der französische Außenminister Delbos hat am Samstag 11.52 Uhr im Schnellzug die Rückreise von Prag nach Paris angetreten.

Jüdische Flegelei im Gerichtssaal

DNB **Wien**, 18. Dez.

Auf unverschämte Weise erzwang ein jüdischer Anwalt den Abbruch einer Verhandlung gegen 14 Kommunisten wegen Verbreitung aufrührerischer Druckschriften.

Als der Verlauf des Prozesses sich für die Marxisten ungünstig gestaltete, steckte sich der jüdische Verteidiger Oswald Richter, seinerzeit offizieller Anwalt der Sozialdemokratischen Partei in Wien, eine Zigarre in den Mund.

Der Richter wies den frechen Burschen sofort aus dem Saal. Daraufhin legten alle anderen, ebenfalls jüdischen Verteidiger ihre Vertretung nieder.

Terror französischer Matrosen

Kommunistische Besatzungsmitglieder mißhandeln Offiziere

DNB **Paris**, 18. Dezember.

Ueber Zwischenfälle, die den französischen Passagierdampfer „Le Comte de Lille" an der Abfahrt nach Madagaskar hinderten, meldet der „Jour" aus Marseille aufschlußreiche Einzelheiten.

An Bord des Schiffes hatte sich ein wahrer Sowjet, bestehend aus der Minderheit der Besatzung, gebildet, der jeder Anordnung von seiten des leitenden Personals fast automatisch zuwiderhandelte. Schon seitdem sei es zu schweren Zwischenfällen an Bord des Schiffes in Saigon gekommen.

Die Marseiller Abendzeitung „Marseiller Soir" schreibt hierzu, die streikenden Heizer seien am Freitag plötzlich in die Speisesäle erster Klasse eingedrungen und hätten die Kellner bedroht, weil sie sich der Streikbewegung nicht angeschlossen hätten. Auf einen Verweis eines Schiffsoffiziers hätten die Heizer sich gegen diesen gewandt und gefordert, er solle sofort das Schiff verlassen, „sonst gibt es einen Toten und einen Gefängnishäftling". Kurz darauf fielen die Streikenden über einen Kellner her und prügelten ihn bis zur Bewußtlosigkeit. Im Anschluß hieran reichten der Kapitän und der erwähnte Offizier sowie der mißhandelte Kellner Klage gegen die Streikenden ein.

So feierte Tokio den Jahrestag des Antikominternabkommens Presseloto, Zander-M

Kinder der deutschen und der italienischen Kolonie feiern mit japanischen Kameraden den bedeutungsvollen Tag

Der Reichsinnenminister besuchte die Volkskunstschau „Feierohmd" Weltbild (M)

Reichsminister Dr. Frick und Gattin beim Rundgang durch die „Feierohmd"-Schau des Heimatwerks Schwarzenberg

Neue Filme in Mannheim

„Heimweh"

Universum: Die Sehnsucht aus der engen, heimischen Welt in die Ferne gestaltet Jürgen von Alten in diesem Werk, die Sehnsucht, die den Fischer Christof Peleikis wie jeden Menschen einmal erfaßt und der er folgt, um seine große Enttäuschung zu erleben. Die Zuneigung einer interessanten Frau verlockt ihn; Neuyork, der Inbegriff einer anderen Welt reizt; und als er Weib und Kind verlassen hat und nun auf hoher See fährt, erkennt er, daß er dem Unglück in die Arme gelaufen ist, das ihn in seinen Klauen hält und nimmermehr loszulassen scheint. Drüben ist Pracht und glänzender Schein, aber eben doch nur ein Schein. Die Seele leidet, das Heimweh bricht aus, während daheim die Frau sich einem anderen ergeben will, und nur der kleine Junge, Pit, der Sohn Christofs, den Glauben an den Vater nicht verliert und durch sein Dasein die Ehe rettet. Nach gefährlichen Abenteuern kehrt Peleikis wieder zurück und noch einmal endet alles — in letzter Stunde — im guten.

Heimweh künstlerisch zu gestalten hat seine Gefahren. Sentimentalität mischt sich gerne ein. Jürgen von Alten umgeht die Gefahr nur dadurch, daß er das Abenteuerhafte unterstreicht, daß er die Bildfolge so rasch ineinander fliehen läßt, daß man manchmal kaum dem Inhalt folgen kann. Und doch gelingt es ihm nicht ganz. Das Drehbuch von Georg C. Klaren stößt nicht tief genug ins Menschliche vor. Es bleibt Reportage, wo die künstlerische Gestaltung große Aufgaben zu lösen hat. Nur Werner Bodne an der Kamera schafft Bilder von einzigartiger Schönheit. Manchmal wirkt der Film überladen, manches Mal spürt man Tendenz. Aber die Spannung hält an. Es ist auch etwas eingefangen von der Schönheit und Unbesiegbarkeit der rauschenden, wütenden See: Mit viel Arbeit und Liebe gestaltete Unterhaltung ohne tiefere Bedeutung.

Gustav Knuth, uns vor allem bekannt durch die Heidelberger Reichsfestspiele, gibt den Fischer Peleikis mit großem Können, allerdings ohne die Leidenschaft wie die Rollen im Schloßhof. Seine Frau: Carsta Löck — überlegt und geschickt, doch war auch sie in anderen Filmen schon besser. Bocho Kaatz ist ein tapferer Junge Pit, Walter Franck — wohl der beste — ein aus unbezwungenen menschlichen Leidenschaften zum Bösewicht werdender Knecht Hann, Otto Wernicke ein auf festem Boden stehender, seine Menschen verstehender Pastor. Hilde Selpp, Paul Westermeier und Fritz Hoopts ragen aus den übrigen heraus.

Der Kulturfilm „O Schwarzwald, o, Heimat", verdient nicht nur, weil er einen uns landschaftlich nahegelegenen Landstrich zeigt, Interesse. Er hat Bilder von Schönheit und Würde. Helmut Schulz.

„Geh'n wir bummeln!"

Alhambra: Seit dem großen Erfolg des Films „Broadwaymelodie" scheint man in Amerika der Filmrevue wieder besonders zugetan. Man dreht große Szenen, ohne den Zuschauer allzu sehr mit Problemen zu belasten, und man zeigt ein buntes, ständig wechselndes Geschehen, ohne dabei den Autor, den Regisseur oder die Darsteller in große geistige Unkosten stürzen zu müssen. Wo der Witz in der Spielhandlung nicht mehr ausreicht, da legt man eine groteske Szene auf der dargestellten Revue-Bühne ein, und wenn der Dialog zu versanden droht, dann läßt man die Hauptdarsteller einfach singen und tanzen.

Auch der neue Film „Geh'n wir bummeln", zeigt eine solche bunte Verquickung von Spielhandlung und Revuegeschehen: ein berühmter Sänger und Revue-Autor macht sich über die reichste Frau des Landes lustig, indem er sie in einem Sketsch als launenhafte Karikatur zeigt, und die reichste Frau des Landes rächt sich an ihm, indem sie kurz entschlossen die ganze Revue kauft und den Helden des Spiels zu einer lächerlichen Figur werden läßt. Zum Schluß aber, kurz bevor die Frau einen Nordpolentdecker heiraten will, merken sie, daß sie sich beide Unrecht getan haben, und nach einer grotesken Flucht finden sie in einem skurrilen Lokal für immer zueinander. Bei dem ständigen Wechselspiel ergeben sich natürlich zahlreiche Möglichkeiten, originelle und witzige Revuenummern, groteske Tanzszenen und komische Sketsche zu zeigen. Alice Faye, Madeleine Carroll und Dick Powell, die sich in die Hauptrollen teilen, singen einige schmissige und leicht ins Ohr gehende Filmschlager, während die Ritz Brothers, ein berühmtes amerikanisches Künstlertrio, mit ihren vielbelachten Szenen für den nötigen Humor sorgen.

Ein sehenswerter Kulturfilm „Nachdenklicher Spaziergang", der sich mit der siebenhundertjährigen Geschichte Berlins beschäftigt, sowie ein interessanter Bildstreifen aus der gefährlichen Arbeit eines Wochenschaureporters vervollständigen das Programm.

Willy Parth.

Die Oberammergauer Passionsspiele

Nach einer Mitteilung aus Oberammergau wird das nächste Passionsspiel der Oberammergauer im Jahre 1940 durchgeführt werden, und zwar wird die berühmte Passion unverändert in Text und Musik zur Darbietung gelangen. Auf diese Tatsache wird besonders hingewiesen, da auf Grund einer zuerst in einer österreichischen Zeitung erschienenen und dann von einer Reihe weiterer ausländischer Zeitungen übernommenen Meldung das Gerücht verbreitet war, daß die Oberammergauer Passionsspiele nicht mehr oder nur noch in geänderter Form aufgeführt werden sollten.

Münchner Lenbach-Preis verliehen

Im früheren Wohnhaus Franz von Lenbachs in München, das jetzt die Städtische Galerie aufgenommen hat, verkündete Oberbürgermeister Reichsleiter Fiehler den Träger des Lenbach-Preises 1937 der Hauptstadt der Bewegung. Preisträger ist der Münchner Maler Prof. Carl Blos. Für den Wettbewerb, der für das beste 1937 gemalte Bildnis ausgeschrieben war, lag eine Beteiligung von 200 Bildern vor, von denen vierzig in die engere Wahl gezogen wurden. Als bestes Werk wurde dann ein Frauenbildnis von Professor Blos erkannt.

Bach-Bibliothek in London

Die Witwe des bedeutenden Musikwissenschaftlers Professor Ch. S. Terry in London hat der Londoner Königlichen Hochschule für Musik die umfangreiche Bach-Sammlung ihres Mannes gestiftet. Die Sammlung umfaßt außer einer Reihe von Handschriften und Erstausgaben fast die gesamte internationale Bach-Literatur. Neben Werken von Johann Sebastian Bach hatte Professor Terry, der selbst eine Anzahl von Schriften über den Thomas-Kantor veröffentlicht hat, auch Kompositionen seiner Söhne gesammelt. Die Sammlung wird von der Londoner Musikhochschule als selbständige Bach-Bibliothek geführt werden.

Kleiner Kulturspiegel

Vorträge über deutsches Schrifttum auf dem Balkan. Der Leipziger Literarhistoriker Dr. Walther Linden hat auf einer zweimonatigen Vortragsreise durch Südslawien, Rumänien und die Türkei mehrere Vorträge über deutsches Schrifttum gehalten. Sein Vortrag in Istanbul hatte „Deutsche Dichtung der Gegenwart" zum Thema, in Bukarest sprach er über „Altgermanische Dichtung und Lebensansicht" und in der Südslawisch-Deutschen Gesellschaft in Belgrad über „Friedrich Nietzsche als Dichter".

Kurt Lück erhält den Herderpreis. Der Herder-Preis der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung, welcher alljährlich von der Universität Königsberg verliehen werden kann, ist für das Jahr 1937 auf Beschluß des Preisrichterrates an Dr. Kurt Lück, Posen, in Anerkennung seiner volkskundlichen Arbeiten verliehen worden.

MARCHIVUM

Im Zeichen der neuen Rauch-Epoche!

Schenken Sie die Freude am „neuen Rauchen"!

Schenken Sie nicht irgendwelche Cigaretten, die man nur „verpafft"! Nehmen Sie lieber etwas weniger, dafür aber wirklich gute Cigaretten, die man langsam und „mit Verstand" genießen kann. Die größte Freude bereiten Sie mit einer Geschenkpackung ATIKAH, denn diese edle Cigarette bietet mit jedem Zug einen wirklichen Genuß.

ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK

in die **neue Rauch-Epoche**

5 Pf

Bemerkungen

Seit 1936 ist mit dem Bau von Schlachtschiffen wieder in verstärktem Maße begonnen worden. Er geht mit außerordentlicher Schnelligkeit vor sich. Am stärksten beteiligt ist England, das in den letzten beiden Jahren nicht weniger als fünf Schlachtschiffe auf Stapel gelegt hat und vier plant. Die Vereinigten Staaten von Amerika bauen vier, die Japaner planen ebenfalls vier, die Franzosen und die Sowjetunion je drei, und die Italiener zwei. Alle diese Marinen haben bereits Schlachtschiffe, die allerdings zum Teil ziemlich alt sind. Die englische Flotte zählt 15, die französische 7 (darunter das erste moderne Schlachtschiff „Dünkirchen"), die Vereinigten Staaten von Amerika haben 15, die Italiener 4, und die Sowjetunion drei ältere Schlachtschiffe. Deutschland baut drei und wird ein viertes auf Stapel legen. Die neun britischen, vier amerikanischen, zwei italienischen, drei sowjetischen, ferner zwei von den deutschen und zwei von den französischen Schlachtschiffen haben die höchste Wasserverdrängung von 35 000 Tonnen.

Das Bild des internationalen Flottenbaus hat sich also wesentlich verändert. Es erinnert stark an die Zeit vor 1914 mit dem gewaltigen Rüstungswettlauf zur See. Allerdings waren damals die Flotten an Linienschiffen ungleich größer als sie es heute an Schlachtschiffen sind. Das gilt besonders für Deutschland. Wenn unsere Flotte in einigen Jahren ebenfalls wieder Schlachtschiffe haben wird, so beweist ihre verhältnismäßig geringe Zahl, daß ihre alleinige Aufgabe der Schutz unserer Küsten und Handelswege zur See ist. Unser Flottenplan, wie er heute vorliegt, erreicht nicht einmal die nach dem Londoner Vertrag zulässige Höchstgrenze von 35 v. H. Das Wettrüsten von einst lehnt Deutschland ab, doch kann es ihm nicht verübelt werden, daß es auf der anderen Seite die Riesenbauten der anderen nicht übersieht. Es wird allerdings Jahre dauern, bis die jetzt im Bau befindlichen oder geplanten Schiffe dienstbereit sind. Es werden noch Jahre vergehen, bis die Engländer z. B. in Ostindien und China ihre beiden kleinen Kreuzergeschwader, die mit einer Reihe von Zerstörern, U-Booten und Kanonenbooten die britischen Interessen sichern, durch größere Schlachtschiffe verstärken können, ohne Heimatflotte und Mittelmeerflotte zu schwächen. Mit einer gewissen Ruhe baut darum Japan auch seine Schlachtflotte aus. Japan hat in der Tat Zeit, seine politischen Ziele in Asien zu verfolgen. Seine Lage ist günstig. Diesen geographischen Vorteil sucht das britische Reich allerdings jetzt zu verkleinern durch den starken Ausbau von Singapore und Hongkong.

*

Wie sehr sich Irland in den letzten Jahren unter der Führung de Valeras von dem augenblicklichen Kurs der britischen Politik entfernt hat, wurde in der vergangenen Woche in zwei Ereignissen von entscheidender Bedeutung besonders augenscheinlich demonstriert. Während die britische Regierung noch immer in der bolschewistischen Valencia- bzw. Barcelona-Zentrale „die spanische Regierung" sieht und rote Rädelsführer mit Ministertiteln belegt, die nationalen Freiheitskämpfer jedoch als „Rebellen" bezeichnet, hat Irland gegenüber der Franco-Regierung eine grundsätzlich andere, in diesem Fall bedeutend verständnisvollere, Haltung eingenommen. De Valera teilte in der letzten Woche vor dem irischen Parlament mit, daß die irische Regierung diplomatische Beziehungen mit General Franco aufgenommen habe. Für Irland ist also ausschließlich die Franco-Regierung Repräsentant des spanischen Volkes.

Ferner teilte de Valera mit, daß Irland das italienische Imperium anerkennen werde. Der neu ernannte irische Gesandte in Rom wird ein Beglaubigungsschreiben an den „König von Italien und Kaiser von Aethiopien" überreichen. Wegen dieses Vorhabens ist zwischen Dublin und London ein recht aufschlußreicher Verfassungsstreit entstanden. Der König von England kann sich in seiner gleichzeitigen Eigenschaft als König von Irland verfassungsgemäß nicht dem Rat seiner Minister, also den Empfehlungen der irischen Regierung, widersetzen. König Georg wird also — als König von Irland — das Beglaubigungsschreiben des neuen irischen Gesandten an den König von Italien und Kaiser von Aethiopien unterzeichnen müssen, obwohl England bis jetzt noch nicht den Willen gezeigt hat, das italienische Imperium anzuerkennen.

Mit Schirach beim Gahzi Mustapha Kemal

Das europäische Gesicht des öffentlichen Lebens in der Türkei / Türkische Jugend

Der Besuch in Ankara war eine der bedeutendsten Stationen der jetzt beendeten Balkan- und Kleinasien-Reise des Reichsjugendführers Baldur von Schirach. Einer seiner Begleiter gibt uns über dieses Erlebnis der neuen Türkei den folgenden Bericht.

Die Beziehungen zwischen dem Reich und der neuen Türkei hätten in den letzten Jahren, wenn man so sagen will, besser sein können. Die Erinnerung an die gemeinsamen Schicksalsschläge im Weltkrieg verknüpft sich mit der Ablehnung der heutigen modernen Türkei gegenüber dem alten Osmanen-Reich und seiner von Mustapha Kemal Atatürk stets für unglücklich angesehenen Außenpolitik. So sind es andere Momente, die heute seelisch-psychologische Gemeinsamkeiten zwischen dem deutschen und türkischen Volk begründet haben, und die wohl auch stärker und fester sind, als die Erinnerung allein es sein kann.

In der Tat hat die überaus herzliche Aufnahme, die man dem Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, während seines kurzen Aufenthalts in der Türkei bereitete, deutlich unterstrichen, wieviel gegenseitige Sympathien, wieviel Hochachtung vor der anderen politisch-kulturellen Revolution hier aufzuweisen sind. Die ursprünglich private Rückreise Baldur von Schirachs über die Türkei wurde zu einem Staatsbesuch, der seinen unvergeßlichen Höhepunkt in dem Empfang beim Gadzi Mustapha Kemal Atatürk erhielt.

Orient und doch Europa

Auf dem Boden seiner Hauptstadt befinden wir uns nur nach überlieferten geographischen Begriffen im Orient. In Wahrheit leben wir politisch und kulturell mitten in Europa. Es wird noch in Jahrhunderten und Jahrtausenden den Kindern auf den Schulbänken erzählt werden, daß es die Gestalt Atatürks war, die der orientalischen Geschichte, angefangen von der Acheminiden mächtigem Reich bis zum letzten Kalifen von Stambul auf diesem Boden ein Ende setzte, um ein europäisches, modernes Leben diesem Volk und Reich einzuhauchen. Nicht mehr der Hellespont, nicht mehr das goldene Horn sind die Brücken von Europa nach Asien. Wir erlebten mit eigenen Augen, daß wir sie heute zwischen Athen und Damaskus, dort, wo wir über Sporaden und Kykladen, über Rhodos und Cypern fliegend, Europa verließen, zu suchen haben. Oder man mag die schneebedeckten Gipfel des Taurus-Gebirges, das eisgraue Haupt des Argeus, als die neuen Grenzwächter an der wirklichen Grenze von Europa nach Asien bezeichnen.

Um die Loslösung von Mekka

Was läßt uns diese neue Grenze markieren? Hier fanden wir moderne europäische Frauengestalten, dort verhüllte sie nach dem Gesetz des Islam noch der Schleier. Hier der europäische Hut, dort noch der malerische Fez. Rechneten wir hier nach europäischer Zeit, bestand dort eine Zeitrechnung, die nach alter arabischer Ueberlieferung den Kalender nach der Sonne bestimmt. Die arabische Schrift, schon immer ein Bote des Orients, ist hier bereits durch die lateinischen Zeichen ersetzt. Eine Reinigung des Türkischen von arabischen und persischen Fremdworten soll die tiefgehende Trennung von der Seele und den Gemeinsamkeiten des Orients noch beschleunigen. Da ist die Haghya Sofia, des Orients älteste und prächtigste Moschee, die zum Nationalmuseum erklärt und dem Gottesdienst entzogen wurde. Welche Welten trennen schon das religiöse Leben der Omayaden-Moschee in Damaskus von der alte Osmanen-Reich noch gekannt haben, um den eminenten geistigen Wandel der heutigen Türkei voll zu begreifen. Mag sein, daß sechzehn Jahre Krieg, die dieses Land hinter sich hat, die Herzen der Nation in blindem Vertrauen dem Mann entgegenschlagen ließen, der es zur Freiheit und Größe zurückführte. Sicher aber ist es doch, daß es ganz enormer Gaben erzieherischer Macht bedurfte, um die innere Bereitschaft zur Durchführung der umwälzenden Reformation im Lande des Halbmonds herbeizuführen.

Vorwärtsstrebende Jugend

Wie müßig wäre es also, Einzelheiten aufzuzählen, die Atatürk für die Zukunft seines Landes, für die Erziehung der türkischen Jugend, veranlaßte. Mußte dieser Staatsmann doch erst einmal die Gegenwart, die lebende Generation aus Jahrhunderte alte Traditionen lösen und seinem modernen Aufbauwerk gewinnen. Um so erstaunlicher, daß überall erzieherische Einrichtungen in der jungen Hauptstadt Ankara von uns erblickt wurden, daß ein reges Jugendleben Ausdruck der ideellen Schätze ist, an denen das junge Staatswesen einen solchen Reichtum besitzt.

Auf den Höhen über der Stadt liegt eine schlichte, größere Villa. Auch die Räume, die wir im Bewußtsein, einer großen Persönlichkeit nahe zu sein, betreten, sprechen die Sprache von äußerster soldatischer Härte und Einfachheit. Die große Tafel im Speisezimmer, die ähnlich denen ist, die uns in unseren deutschen Schulzimmern peinigten, dient dem Gahzi während der Mahlzeiten zum Diktat an seine Mitarbeiter. Er wählt die Tafel, um auch sofort das Diktierte überprüfen zu können. Dann standen wir im Banne seiner stählernen forschenden Augen, in seinen Zügen lag ein Stück der türkischen Geschichte eingeprägt und sein Handdruck übermittelte das Gefühl des Willens und der Macht, die diese Geschichte geschrieben haben.

Die Herzlichkeit des Empfanges durch Atatürk war mehr als ein tiefer Eindruck für uns. Er war ein neues Anzeichen der europäischen Entspannung, die alle Staatsmänner wünschen, deren inneres Aufbauprogramm des Friedens als Voraussetzung bedarf.

Günter Kaufmann.

Rolle, die im Leben der modernen Türkei der Islam einnimmt. Die Loslösung von Mekka, die Befreiung von einer geistigen Abhängigkeit, die irgendwann einmal politisch werden kann, geht tagtäglich vonstatten.

Wenn es heute in Europa einige ganz überragend große Erzieher gibt, so gehört Kemal Atatürk gewiß zu ihnen. Man muß wohl das

Pressefoto, Zander-M.

100. Geburtstag von Cosima Wagner

Cosima Wagner, die Gemahlin Richard Wagners, des großen deutschen Komponisten, wurde am 19. Dezember vor 100 Jahren geboren

Ministerpräsident Flandin in Berlin

Während seines privaten Besuches in Berlin weilte der französische Ministerpräsident auch bei der Deutsch-Französischen Gesellschaft. Von links: Prof. Grimm, Ministerpräsident Flandin und Reichskriegsopferführer Oberlindober. (Pressefoto, Zander-M.)

Das Geschenk an die Habsburger

Die rückerstatteten Güter sind 40 Millionen Schilling wert

DNB **Wien**, 17. Dezember.

Der Bundestag genehmigte ein Gesetz, durch das der Kriegsbeschädigten-Fonds, der das Fideikomiß-Vermögen des Hauses Habsburg verwaltete, aufgelöst wird. Nachdem der Ministerrat vor kurzem beschlossen hat, den Habsburgern ihr Vermögen zurückzugeben, sind dem Kriegsbeschädigtenfonds nur noch geringe Werte verblieben, die vom Staate übernommen werden.

Der nunmehr den Habsburgern zurückgegebene Grundbesitz ist der einzige in Oesterreich, der ohne Uebernutzung seiner Forsten ist, keine Steuerschulden besitzt und auch keine Hypotheken auf seinen Gütern lasten hat. Der Gesamtwert des an die Habsburger zurückgegebenen Vermögens wurde vom Sozialminister Dr. Resch mit 40 Millionen Schilling beziffert.

Laut „Daily Telegraph" berichtet ein in Hongkong eingetroffener Amerikaner u. a., daß vor kurzem 50 sowjetrussische Flugzeuge mit ihren Piloten in China eingetroffen seien.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk

Fritz-Schuh

Fritzschuhe bereiten immer Freude

Bei Nichtpassen, Umtausch nach dem Fest bereitwilligst!

Das Glück für die ganze Familie.

Besonders begehrt sind unsere Gutscheine auf 1 Paar Fritzschuh in den Preislagen 8.50, 10.50, 12.50, 14.50, hiermit kann der Beschenkte sich seine Schuhe selbst auswählen.

MARCHIVUM

Goldener Sonntag

Die Rüstzeit auf Weihnachten geht zu Ende. Am grünen Adventskranz flammt die vierte Kerze auf. Freuet euch! Das ist die Forderung dieses vierten Adventsonntages. Noch ist in den Häusern ein emsig Schaffen und auf den Straßen ein Hasten und Hetzen. Aber eines beschwingt Hand und Fuß in dieser Zeit: das ist die Freude. Goldener Sonntag heißt seit altersher der vierte Adventssonntag. Nicht bloß deshalb, weil nun auf dem Weihnachtsmarkt und in den Geschäften der Ansturm am größten ist, sondern auch darum, weil dieser Sonntag gleichsam der Vorhof zur Weihnacht ist. Für Vater und Mutter waren es sorgenbeschwerte Wochen bis zum Fest, denn es mußte genau gerechnet werden, wenn man ein Künstler des Schenkens sein will. Aber diese Sorgen um die Freude sind doch schön und machen das Herz selig, wenn man festgestellt hat, daß sie alle überwunden werden konnten.

Und wer noch nicht fertig gewesen ist mit seinen Weihnachtseinkäufen, der macht sich am Goldenen Sonntag auf in die Stadt, um nicht in letzter Minute hastig und unüberlegt „schnell noch etwas besorgen zu müssen". Noch einmal strahlen die Läden im Glanz von Tausenden von Lichtern und Lampen. Das kleinste unscheinbare Ding in den Schaufenstern ist mit einem Tannenreislein umwunden, ja selbst der Apotheker hat um den Zahnpasta-Karton ein grünes Tannenzweiglein gelegt. Alles atmet den Hauch verklärter Liebe. Das unscheinbarste Ding ist umgeben von einem Strahlenschein weihnachtlicher Liebe und Freude.

Goldener Sonntag! Die letzte Etappe zum großen Tag des Kinderglückes. Die Fragen wollen schier kein Ende nehmen. Die Spannung, die Erwartung ist auf dem Siedepunkt angekommen. Das Einschlafen des Abends fällt so unendlich schwer. Es ist nicht mehr auszuhalten, so sehr brennt die Vorfreude in den kleinen klopfenden Kinderherzen. Der goldene Sonntag leuchtet noch einmal festlich hinein in das große Wunderland des vorweihnachtlichen Kinderparadieses.

P. H.

Weihnachtsverkehr hat eingesetzt

Bei der Reichsbahn hat bereits der Weihnachtsverkehr eingesetzt, für dessen Bewältigung wiederum umfangreiche Vorbereitungen getroffen wurden. Das Schnellzugspaar D 42/43 Berlin—Freiburg—Basel und zurück verkehrt bis und von Freiburg bereits seit Freitag doppelt. Dieser doppelte Lauf wird auch über die ganzen Feiertage beibehalten.

Seit dem gestrigen Samstag ist auch der sogenannte Weihnachtszug in den Fahrplan aufgenommen worden, und zwar handelt es sich um den D 103, der von Karlsruhe kommt und Mannheim 8.29 Uhr mit dem Zielbahnhof Berlin verläßt. Als D 1144 kommt um 23.03 Uhr dieser Weihnachtszug von Berlin wieder nach Mannheim zurück, um dann nach Karlsruhe durchzulaufen. Dieser Weihnachtszug verkehrt von jetzt ab über die ganze Weihnachts- und Neujahrszeit. Zur Bewältigung des durchlaufenden Fernverkehrs wurde am Samstag erstmals auch die Doppelführung des D 174 Amsterdam—Schweiz aufgenommen, die ebenfalls über die Weihnachtstage beibehalten wird.

Sonderzüge nach Mannheim

Die Reichsbahn, der ja nicht fremd ist, daß zum Goldenen Sonntag die Landbevölkerung in großer Zahl nach der Stadt strömt, trägt diesem Umstand dadurch Rechnung, daß die in Frage kommenden Kurszüge aus allen Richtungen verstärkt werden. Außerdem verkehrt am Goldenen Sonntag um 11.09 Uhr ein Sonderzug von Graben-Neudorf nach Mannheim (an 12.16 Uhr), der um 18.30 Uhr wieder zurückfährt und auf allen Zwischenstationen hält. (Graben-Neudorf an 19.30 Uhr.)

Jeder Teppichkauf ist Vertrauenssache!

Bevor Sie einen **Teppich** kaufen, besichtigen Sie meine erlesene Auswahl und überzeugen Sie sich von deren Preiswürdigkeit. Beste Garantie: **125 Jahren Engelhard!**

H. Engelhard Nachf. O 4,1

Kunststraße, gegenüber Tegahaus

Und da staunten die Mannemer „Bauklötzer"

Erinnerung an den ersten Luftballon-Aufstieg mit Leuchtgasfüllung vor 85 Jahren in Mannheim

Nach den stürmischen Zeiten der Revolution von 1848/49 war es in Mannheim sehr stille geworden. Da war es wirklich eine Sensation, als bekannt wurde, daß der berühmte englische Luftschiffer Charles George Green nach hier kommen werde, um ein Schauspiel zu bieten, das in Mannheim noch nicht gesehen worden sei. Er stellte in Aussicht, mit seinem Ballon „Continent", den er bemannen und mit Leuchtgas füllen werde, einen Aufstieg vorzunehmen.

Hatte man bisher die Ballons mit Heißluft oder Wasserstoffgas gefüllt, so ging Green, nachdem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts damit begonnen wurde, in den Städten Gaswerke zu errichten, dazu über, seinen Ballon mit diesem Gas zu füllen. Das Füllen verlief jetzt einfacher und war auch billiger, wenn demgegenüber auch die Auftriebskraft des Wasserstoffgases größer war. Vor dem Aufstieg wurde der Ballon zunächst zur Schau gestellt, und zwar im Saale des Aulagebäudes in der Kalten Gasse während fast des ganzen Monats Juni. Der Ballon war ohne Gondel 15 Meter hoch und konnte daher nur teilweise aufgeblasen werden. Green fand sich in seiner Erwartung nicht enttäuscht. Die Mannheimer strömten in Massen herbei, um den Ballon gegen ein Eintrittsgeld von 24 bzw. 12 Kreuzer zu besichtigen. Die Umhüllung war aus Seide und reichlich mit Purpur- und Goldfarbe bemalt, so daß der Ballon recht eindrucksvoll aussah. Die Gondel war mit einem schmiedeeisernen Anker und einem Schleppseil ausgerüstet.

Start vom „Pestbuckel"

Für den Aufstieg war der Platz auf dem „Pestbuckel" gegenüber der alten Gasfabrik gewählt worden. So hatte man den Füllstoff nahe bei, was sehr bequem war. Auch hier gab es wieder Zuschauerplätze in Höhe von einem Gulden und dreißig bzw. fünfzehn Kreuzer und wieder hatten sich viele eingefunden, um die Hantierungen aus der Nähe verfolgen zu können. Die Eintrittskarten waren im Vorverkauf erhältlich, außerdem am Tage des Aufstiegs am Ende der Straße G 7.

Green hatte beim Aufstieg zwei Fahrgäste, darunter den Ingenieur W. Fardely, der im Jahre 1843 den Zeigertelegrafen erfunden hatte. Fardely war von der Fahrt entzückt. Ihre Wirkung ließe sich mit keiner Feder beschreiben. „So schwebten wir", wie er mit sichtlichem Hochgefühl in seinem Bericht schreibt, den Professor Kistner in den „Mannheimer Geschichtsblätter" veröffentlichte, „sanft mit dem Luftzug fort und besahen uns die Gegend von einem Höhepunkt aus, von wo dieselbe, so lange die Welt steht, von keinem Sterblichen noch betrachtet worden war."

Nach eineinhalbstündiger Fahrt erfolgte die Landung bei Heppenheim. „Kaum saßen wir mit der Gondel auf dem Platz fest, so waren wir auch schon dicht umringt und in dem wohlmeinenden Eifer, uns behilflich zu sein, wollte uns jeder einen Rat geben. Unser Erklären und Schreien half hier nichts und wir sahen uns daher genötigt, die Sache eine Weile aufzugeben, bis sich der Eifer und die Begeisterung etwas gelegt haben würde."

Ein Stadtrundflug

Eine zweite Fahrt wurde am 18. Juli, nachmittags fünf Uhr, veranstaltet. Fardely stieg wieder mit auf und der Gastwirt Gauß aus Frankenthal. Diesmal ließ man die Musik mitwirken. Ueberhaupt hatte man das Programm erweitert. Es sollten „captive ascensiones" veranstaltet und ein Fallschirm herabgelassen werden. Diese „captive ascensiones" waren nichts anderes als das, was wir jetzt mit Rundflüge über die Stadt bezeichnen. Aus diesen vorgesehenen Veranstaltungen wurde jedoch nichts, da das hiesige Nationaltheater dem Luftschiffer zur Bedingung machte, daß seine Auffahrt bis spätestens fünf Uhr erfolgt sein müsse, andernfalls er eine Entschädigung von hundert Mark zu zahlen habe. Diese Bedingung wurde gestellt, weil sonst das Theater für seine Vorstellung mit einem Kassenausfall rechnen zu müssen glaubte. Der Aufstieg begann jedoch pünktlich. Die Fahrt, die eine Stunde dauerte, endete bei dem Dorf Hofheim bei Worms.

Anläßlich der Herbstmesse 1852 fand noch eine dritte Fahrt statt, diesmal aber durch den Luftschiffer Karl Werzinger aus Karlsruhe, der zu seiner Fahrt durch Green angeregt worden war. Das finanzielle Ergebnis fiel aber für den ehemaligen Schneider und ersten badischen Berufsluftschiffer nicht gut aus, was nicht zuletzt daher kam, daß Green mit den vorausgegangenen zwei Fahrten den Rahm schon abgeschöpft hatte.

M.

Schaufensterbesichtigung — Einkauf der Weihnachtsgeschenke — Aussuchen des Weihnachtsbaumes: die drei Hauptbeschäftigungen am Goldenen Sonntag — Zeichnung: E. John

Balatum

die Weihnachtsüberraschung FÜR JEDES HAUS! 1.55

PROSPEKT 53 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

Der „Goldene" bringt Hochbetrieb

Die Geschäfte sind von 12 bis 18 Uhr geöffnet / Die Geschäftswelt ist gerüstet

Auf Grund jahrelanger Erfahrungen kann man ohne weiteres prophezeien, daß der Goldene Sonntag wieder die große Einkaufsschlacht bringen wird, zumal ja auch die günstigsten Voraussetzungen hierzu allenthalben geschaffen wurden. Wohl aus allen Betrieben brachte man eine Gratifikation nach Hause, die nun — sofern noch nicht geschehen — am Goldenen Sonntag „umgesetzt" wird.

Wer schlau war, tätigte schon im Laufe der vergangenen Wochen seine Weihnachtseinkäufe, denn es steht außer allem Zweifel, daß der Sonntag einen ganz gewaltigen Ansturm der Käufer in den Geschäften bringen wird. Gesellten sich doch gerade an diesen Einkaufssonntagen zu den Käufern aus der Stadt in ganz gewaltigem Ausmaße die vom Lande kommende Kundschaft, die in der Regel an den Wochentagen keine Zeit hat, nach der Stadt zu fahren und die nun diese Sonntage dazu benutzt, die Weihnachtsgeschenke einzukaufen.

Man kann ungefähr ermessen, wie das Gedränge am Goldenen Sonntag in den Straßen unserer Stadt sein wird, wenn man sich vergegenwärtigt, welche gewaltigen Menschenmassen bereits am Silbernen Sonntag sich durch die Straßen schieben lassen mußten und welches Gedränge hier und da an den Zugängen zu den Geschäften entstand. Der Goldene Sonntag bringt erfahrungsgemäß eine Steigerung gegenüber dem Silbernen Sonntag, so daß man sich also mit sehr viel Geduld wappnen muß, wenn man sich zu einem Gang durch die Geschäftsstraßen der Stadt entschließt. An ein rasches Fortkommen wird gar nicht zu denken sein.

Um alle Zweifel auszuschalten, soll noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die Geschäftszeit gegenüber den Vorjahren eine Veränderung erfahren hat und daß die Ladengeschäfte von 12 bis 18 Uhr geöffnet sind. Der kluge Käufer wird natürlich nicht erst wenige Minuten vor 18 Uhr ein Geschäft betreten und sich an das Heraussuchen seiner Weihnachtsgeschenke machen, denn er wird sich sagen, daß er in den ersten Geschäftsstunden viel günstiger einkaufen kann, daß dort der Andrang lange nicht so groß ist und daß vor allem die Möglichkeit besteht, in aller Ruhe das Gewünschte auswählen zu können.

Aber nicht nur die Weihnachtsgeschenke kauft man am Goldenen Sonntag, sondern man denkt auch daran — sofern noch nicht geschehen — sich den Weihnachtsbaum zu beschaffen. Noch ist die Auswahl bei dem Christbaumhändler recht groß und noch stehen schöne Bäume zum Verkauf. Je näher aber das Weihnachtsfest rückt, um so mehr werden die Vorräte geräumt! Man wird daher gut daran tun, sich rechtzeitig einen Baum zu beschaffen — weiß man doch nicht, ob nicht in den letzten Tagen vor dem Fest ein „Ausverkauf" gemeldet wird.

—j.—

Wie der Herr so die Wäsche!

Neugebauer

Mannheim — an den Planken

Aus der Fülle unserer preiswerten Weihnachtsangebote

Damen-Strümpfe Waschseide, m. verstärkter Sohle 1.25	**Morgenrock** Trikot, angerauht, schön garniert 6.75	**Damentaschentuch** bunt, moderne Muster -.18
Damen-Nachthemd Croisé, kräftige Ware mit Barmerbogen 3.95	**Flotte Sportbluse** Duvetine Imit. mit langem Arm 6.90, mit halb. Arm 6.50	**Herren-Sporthemd** Popeline, durchgewebt, m. festem Kragen 3.95
Damen-Garnitur Woll-Zella, Hemd u. Schl. Gr. 42. 30 Pfg. Steigerung 1.95	**Duvetine-Schals** in allen modischen Farben 1.95	**Bettvorlagen** doppelseitig, schöne Must. in allen Farben 1.80

Mannheimer TEXTILHAUS

Mannheim · Q 1,1 · Breitestrasse

Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

Harte Schule für unseren Fliegernachwuchs

Ein Besuch in der Werkstatt des Fliegerunterbanns im HJ-Bann 171 / Erfolge jahrelanger Aufbauarbeit

Wer an dem Haus Parkring 31 vorübergeht, mag wohl am Schild erkennen, daß sich hier die Räume des NSFK (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) befinden. Doch von dem Leben und Treiben im anschließenden hinteren Gebäude ahnt er nichts. Da müßte er schon durch den Toreingang gehen, durch eine unscheinbare Türe treten, bis er über steile Treppen in eine Anzahl weit sich dehnender heller Räume gelangte, in denen er eine wunderbar peinlichsauber eingerichtete Werkstätte erblicken würde. Ist er in technischen und handwerklichen Dingen mehr ahnungslos als wissend, dann steht er zunächst verwirrt von dem Vielerlei in diesen Räumen, er sieht zunächst vor sich ein paar Hobelbänke stehen und an den Wänden allerhand bunt groteske Malerei, woran allein man schon bemerken könnte, daß diese Räume eine Werkstatt der Jugend sind. Und nicht nur eine Werkstatt. Fast ein zu Hause; Zuflucht und kameradschaftlicher Mittelpunkt von 512 Jungen.

HJ und NSFK — Hand in Hand

Hier erhält der Fliegerunterbann im HJ-Bann 171 seine vielseitige Schulung und Erziehung. Der Fliegerunterbann, der der HJ untersteht, wird fliegerisch vom NSFK betreut. Die technische Ausbildung hat die Werner-Siemens-Gewerbeschule unter sich; sie stellt die Lehrkräfte für den Modellbau und den Segelflugzeugbau, die ehrenamtlich die Ausbildung der Jungen besorgen. Der technische Leiter des gesamten Betriebes hier, dem fünf weitere Lehrer als Bauleiter und Modellbaulehrer zur Seite stehen, ist zugleich Unterbannführer, politischer Führer und Lehrer also ideal in einer Person verbindend.

Es braucht kaum des Hinweises, daß sich jemand wie er ausgezeichnet mit den Jungen versteht, die alle gute Disziplin halten. Es weht ein strammer Geist, der in aller Natürlichkeit auf das spätere soldatische Leben vorbereitet. Die meisten Jungen nämlich, erzählt der Unterbannführer, melden sich mit 18 Jahren zur Luftwaffe; der Rest ist ein geringer Prozentsatz. Jungen, die ihre berufliche Ausbildung nicht unterbrechen können, sie werden dann ins NSFK übergenommen. Pünktlichkeit, Genauigkeit und Sauberkeit, die Pflege und Instandhaltung der Werkzeuge, die soldatischen Tugenden, die neben gutem Willen, Liebe zur Sache, Begabung eine hohe Leistungsfähigkeit bedingen, stehen in der Erziehung mit an erster Stelle.

Dies Wort „Erziehung" freilich muß für das ständig bereitwillige Geben und Nehmen zwischen Lehrer und Lernenden in dieser Werkstätte allzu trocken erscheinen. Die 14- bis 15jährigen werden im oberen Stockwerk des Hauses im Modellbau ausgebildet. Ihnen steht ein großer, langgestreckter Modellbausaal für Holzbau und der kleinere Saal für Metallbau zur Verfügung. Die Jungen bauen Modelle vom einfachsten Modell bis zum schwierigsten Motorflugzeugmodell. Hier wie ebenso in den unteren Bausälen gibt es eine Werkzeug- und Materialausgabe, die jeweils ein Kamerad betreut. Das geschieht zur Kontrolle der Werkzeuge, ohne die eine so große Werkstatt nicht sein kann. Kommt noch dazu, daß gerade da, wo noch gelernt, probiert wird, besonders gespart werden muß. Und so gibt denn jeder Junge seine Kontrollmarke ab, mit denen er das Werkzeug eintauschen kann. Ungefähr 40 Jungen haben in diesen Sälen Platz, und ebenso in der Werkstatt der 15- bis 18jährigen, die im Gleitflugzeugbau ausgebildet werden. 80 Jungen also, die jeden Abend, Tag für Tag, hier arbeiten. Von 18—22 Uhr.

Handwerkliche Geschicklichkeit notwendig

Im Sommer 1933 hatte erst eine kleinere Modellbauschar bestanden. Im April 1935, da der Unterbannführer und technische Leiter nach Mannheim kam, wurde den jungen Segelflugzeugbauern diese schöne große Werkstätte bewilligt mit ihren lichten und gutgeheizten Räumen. Heute, wie bereits erwähnt, sind es 512 Jungen. Daß diese stattliche Zahl sich organisch herausentwickelt hat, (und dadurch auch eine so harmonische, kameradschaftlich verbundene Gemeinschaft bilden kann), ist überall hier spürbar. Ueberhaupt: auch diese ganze Ordnung, die hier herrscht, ist ja keineswegs nur eine äußere, die man mit Mühe gerade so erzwingt, sondern es ist eine sehr lebendige Ordnung. So etwas kann man nicht in kurzen Monaten aufbauen... Es ist das Werk von Jahren, wenn auch nur von sehr wenigen Jahren!

Es ist hier in aller Stille und Bescheidenheit — eben gearbeitet worden. Freilich würde auch dem leitenden Kopf Wille und Organisationsgabe und eigene Begeisterung nichts nützen, wenn nicht die Schüler den gleichen Willen zum Ziel hätten. Die Begeisterung, die unsere Zeit, unsere Jugend gerade für diesen kühnsten Gedanken des Menschen hegt, fliegen zu können, und die sie in diese Werkstatt geführt hat, bekommt hier ihre sachliche Gestalt. Das Sägen, Hobeln, Feilen, Leimen und Hämmern erfordert handwerkliche Geschicklichkeit. Es müssen Kenntnisse des Tischler- und Schlosserhandwerks vorhanden sein. Die Jungen müssen Spleißen und Schäften können. Und es sind doch nicht bloß Schlosser und Schreiner (oder solche, die es werden wollen und die natürliche Begabung mitbringen) dabei, sondern gerade auch: Schüler und kaufmännische Lehrlinge mit ihren viel ungeschickteren zarteren Händen.

Da sitzen z. B. ein paar Jungen beim Spleißen, eine Lehrtafel hängt an der Wand und ein erfahrener Kamerad steht helfend zur Seite. Sie lernen also, wie man die Seile zur Bespannung der Maschine kunstgerecht verflicht. Man verwendet zum Lernen Drahtabfälle. Wer die Spleißnadel zu handhaben versteht, lernt im zweiten Arbeitsgang das Feilen. Ein junger Schlosser steht anleitend dabei. Allein schon das erfordert Uebung, das Handwerkszeug richtig handhaben zu lernen! Es schärfen zu lernen! Hat der Junge auch das gelernt, kann er jetzt ein kleineres Metallstück auf ein gegebenes Maß haarscharf ausfeilen, so darf er mit Schäftungsarbeiten beginnen; später macht er dann Schäftungen für größere Flugzeugteile; als vorbereitende Arbeit werden zerbrochene Holme und Rippen aneinandergeschäftet.

Ein paar Jungens stehen gerade an der Hobelbank, hobeln glatt und ein anderer ist dabei, den Kaltleim zu mischen. Man ist versucht, zu glauben, das sei wohl noch die leichteste Arbeit, Leimen. Aber auch dies ist wieder eine Kunst. Pulver und Wasser so zu mischen, daß der Leim Fäden zieht. Das Leimmischen sei eine der ersten und wichtigsten Arbeiten des jungen Segelflugzeugbauers, erklärt der Unterbannführer. Schließlich als nächste Arbeitsetappe: der Rippenbau. Einwandfrei gebaute Flügelrippen werden für den Bau der Segelflugzeuge verwendet. Das Schwierigste endlich, eine Arbeit, die viel handwerkliche Geschicklichkeit erfordert, und die denn auch der gelernte Schreiner mit am besten versteht, ist der Zusammenbau von Spannturm und Gitterschwanz. Das Zusammenfügen größerer Bauteile, das Einpassen der Füllklötze usw. ist nicht bloß schwierig, es ist auch verantwortungsvoll genug.

Von der Genauigkeit der Ausführung hängt das Leben der Segelflugschüler ab. Ein Flieger muß sich auf sein Bodenpersonal verlassen können, auf seine Kameraden. Die Segelflugzeuge werden nach amtlichen Bauplänen gebaut, die vom DFS (Deutschen Forschungsinstitut für Segelflug) stammen. Auch hier wieder wird vom einfachsten Modell bis zum Hochleistungsmodell gebaut.

Weltanschauliche Schulung an erster Stelle

Die Ausbildung der Jungen umfaßt einmal diese vierstündige Werkstattarbeit an einem Tag der Woche. Dazu kommen zwei Stunden theoretischer Unterricht im Lehrsaal (Fluglehre, Materialkunde, Motoren usw.). Auch bei ihnen steht die weltanschauliche Schulung mit an erster Stelle. Und an den Sonntagen schließlich Sport und Schießen auf dem Flugplatz und als schönsten Lohn: das Fliegen.

Eben diesem Fliegen gilt die stille Liebe und heimliche Sehnsucht eines jeden. Daß der Junge zuvor durch diese gründliche technische Schule gehen muß, verleiht dem Fliegen selbst erst seine tiefere und wichtigste Bedeutung. Was die ersten Pioniere des Segelflugs vor 16 Jahren auf der Wasserkuppe begonnen haben, das wird von ihnen heute weitergeführt zu schöner Vollendung. st.

Nur 100 Schritte vom Paradeplatz
Dippel Nachf. K. Fleiner — Das große Huthaus D 2, 6 Planken

Wenn die Augen nimmer taugen geh' zu Platz Kaufhaus

Mannheims Lebensretter tagten

Ein Mannheimer Hitlerjunge erhielt das Ehrenzeichen der DLRG

Schon mehrfach durften wir über die segensreiche, von großem Idealismus getragene Arbeit des Bezirks Mannheim der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft berichten. Gern folgten wir daher der Einladung des Bezirksführers Rud. Bauer in das Eichbaum-Stammhaus, woselbst der nunmehr abgeschlossene erste Teil der mühevollen, auf denkbar breitester Basis durchgeführten Winterarbeit in einer kurzen aber eindrucksvollen Feierstunde ausklang.

Im Gegensatz zu früher hatte der große Saal eine beängstigende Fülle erfolgreicher Prüflinge zu verzeichnen, doch waren hierunter auch zahlreiche Vertreter von Staat, Stadt und Schule zu bemerken. Erfreulich die Feststellung, daß der Lebensrettungsgedanke besonders von unserer Jugend eifrig aufgegriffen wird, die damit klar beweist, daß sie den Sinn dieser für die Volksgemeinschaft von so einschneidendem Wert getragenen Bestrebungen erfaßt hat.

Daß sie dafür eintritt, daß dem gierigen nassen Tod so weit wie möglich Schach geboten wird — und daß unter unserer herrlichen Jugend ganze Kerle sind, beweist wohl eindeutig die Tatsache, daß dem Hitlerjungen Georg Hefferich (Mannheim) an diesem Abend in feierlichem Rahmen das Ehrenzeichen der DLRG im Form einer silbernen Plakette nebst Ehrenurkunde durch Bezirksführer Bauer überreicht werden konnte.

Hefferich, der 1935 kurz vor seinem Schwarzwaldaufenthalt als 15jähriger gerade den Grundschein der DLRG erworben hatte, rettete unter selbstlosem Einsatz im Klostersee bei St. Georgen einer Frau das Leben, wobei er die vom unerbittlichen Tode Bedrohte fast 100 Meter weit im Wasser transportieren mußte. Eine ebenso tapfere wie bewundernswürdige Leistung. Hefferich, dem als ersten Mannheimer Jungen diese seltene Auszeichnung zuteil wird, sprechen auch wir auf diesem Weg unseren herzlichen Glückwunsch aus.

Im Anschluß hieran nahm Bezirksführer Bauer die Aushändigung der Leistungs- und Grundscheine durch seinen Mitarbeiterstab vor, nachdem er zuvor die zahlreichen Prüflinge auf die Größe und Schönheit der nunmehr freiwillig übernommenen Pflichten hingewiesen hatte. Den Leistungsschein, der die erste Stufe zur Erreichung des „Meisterbriefes" der DLRG bedeutet, erhielten 30 (darunter vier weibliche) Prüflinge.

Der Grundschein wurde an 180 (24 weibliche) Kursteilnehmer ausgegeben. Allen freiwilligen Prüflingen stellte Bauer den Geist der Arbeitsgemeinschaft der Lehrscheininhaber als leuchtendes Vorbild hin, die ihre Tätigkeit seit vielen Jahren unter Leitung von August Lang ehrenamtlich verrichtet.

Umrahmt war der eindrucksvolle Abend von einigen Vorträgen. Hier gab LJ Wendelin einen interessanten Aufriß über das Entstehen und Aufblühen der DLRG, die heute weit mehr Beachtung verdient, als dies leider in Wirklichkeit der Fall ist, da diese ausschließlich im Dienste von Volksgemeinschaft und Vaterland steht. Kamerad Gerhard User behandelte in interessanten Ausführungen die Wiederbelebungsmethoden, sowie in großem Umriß erste praktische Hilfeleistung nach Anlandbringung des Opfers.

Mit einem Treuegelöbnis auf den Führer endete die Abschlußfeier, die erneut zeigte, daß in der Bezirksführung Männer am Ruder sind, denen wahrlich Gemeinnutz vor Eigennutz steht und deren prächtiger Kameradschaftsgeist große Werke am Volksganzen erstehen läßt. Kr.

Das Arbeitsamt mahnt die Säumigen

Wichtig für das Arbeitsamt / Letzter Termin ist der 30. Dezember 1937

Das Arbeitsamt Mannheim überholt zur Zeit seine Arbeitsbuchkartei durch eine umfassende Erhebung. Eine solche Maßnahme wurde notwendig, nachdem trotz wiederholter Hinweise in der Presse zum Teil die gesetzlichen Vorschriften unbeachtet blieben, wonach jeder Betriebsführer, gleichgültig ob Fabrikunternehmen, Gewerbebetrieb, Groß-, Klein- oder Einzelhandel, Hausfrau oder Landwirt, der auch nur einen arbeitsbuchpflichtigen Volksgenossen beschäftigt, verpflichtet ist, jede Einstellung oder Entlassung, jede Aenderung der Wohnung oder des Wohnorts, jede Veränderung der Beschäftigungsart innerhalb des Betriebes, und jede Veränderung im Personenstand, mittels besonderen Vordruckes sofort dem für ihn zuständigen Arbeitsamt zu melden. Die An- und Abmeldungen bei der Krankenkasse, oder beim Einwohnermeldeamt, oder die Einträge beim Standesamt entbinden nicht von der Verpflichtung einer besonderen Anzeige beim Arbeitsamt.

Es wird eindrücklich darauf hingewiesen, daß die eingeforderten Verzeichnisse mit Stichtag vom 29. Dezember bis spätestens 30. Dezember 1937 beim Arbeitsamt Mannheim eingegangen sein müssen.

Sofern nur wenige arbeitsbuchpflichtige Personen beschäftigt werden, kann der Vordruck des Arbeitsamts selbst ausgefüllt und zurückgeschickt werden. Das trifft insbesondere zu für Hausgehilfinnen, Handwerker, kleinere Handels- und landwirtschaftliche Betriebe. Besonders zu beachten ist, daß in Spalte 1 „Berufsgruppe" auch die Berufsart anzugeben ist, wie dies auf Seite 5 des Arbeitsbuches eingetragen ist.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der eine oder andere Betrieb die Aufforderung des Arbeitsamts nicht erhalten hat. In diesem Falle wird er hiermit aufgefordert, zum gleichen Zeitpunkt dem Arbeitsamt Mannheim ein Verzeichnis seiner arbeitsbuchpflichtigen Gefolgschaftsmitglieder nach folgendem Muster einzuschicken: Berufsgruppe und Berufsart (S. 5 des Arbeitsbuchs), Name, Vorname, Geburtstag, Wohnung; Im Betrieb beschäftigt seit; Beschäftigt als, verh., ledig, gesch., verw., Kinderzahl, Arbeitsbuch-Nr.

Um die Zustellung zu beschleunigen und zu vereinfachen, wurden die Adrema der Industrie- und Handelskammer für die handelsgerichtlich eingetragenen Betriebe, der Handwerkskammer für die Handwerksbetriebe, der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel für die Einzelhandelsbetriebe, und der Allg. Ortskrankenkasse für die Hausfrauen mit Hausgehilfinnen benützt.

Buchbinderarbeiten für Büro u. Privat! Bilderrahmungen mit elektr. Betrieb V. HEPP T 3, 5 Ruf 21346

Lustige Entdeckungsreise

Sämtliche Mannheimer Jungen und Mädel sind heute den ganzen Tag wieder auf der Straße. Die technischen Einheiten der HJ, die Flieger, Motorfahrer, die technische Bereitschaft und die Marine stehen im Dienste der WHW-Sammlung. Sie werden ihrem Aufgabengebiet gemäß Uebungen in den Mannheimer Straßen vorführen, deren Standort wir noch nicht angeben wollen. Es wird auch am Sonntag ein lustiges Treiben in den Straßen entstehen und zugleich auch ein lustiges Rätselraten, wo und was da und dort geboten wird. Und die Volksgenossen, die schon ihr Weihnachtsabzeichen am Rockkragen haben, können ruhig stehen bleiben und zuschauen, denn was geboten wird, das gilt für alle. Besonders möchten wir auf die lustigen Stegreifspiele, die am Sonntagnachmittag im Plankenhof dargeboten werden, hinweisen. Veraeßt bei eurem Wochenendspaziergang den Plankenhof nicht.

Geschenke für die Tochter vom bekannten Spezialgeschäft Wäsche-Speck, C 1, 7 Paradeplatz

Die beliebtesten Herren-Geschenke
Oberhemden, Schlafanzüge, Krawatten, Schals, Handschuhe, Hüte
Haltestelle O 5, 8, neue Planken KÖLLE Herrenausstatter

70. Geburtstag. Frau Anna Heinrich, geb. Emmert, Mannheim, Sandgewann Nr. 12, feierte am Samstag, 18. Dezember, ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

Neues Theater im Rosengarten. Am Mittwoch, 29. Dezember: Für die NS-Kulturgemeinde Abt. 121—138, 291—293, 389—393, 543 bis 537, Gruppe D Nr. 1—400, Gruppe E freiwillig Nr. 1—700 und Jugendgruppe Nr. 1 bis 250: „Cavalleria rusticana", Oper von Pietro Mascagni. — Hierauf: „Der Bajazzo", Oper von Leoncavallo. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr.

Mannheimer Gewerbebank E. G. m. b. H. C 4, 9b
C 4, 9b
Erledigung aller Geldgeschäfte. - Annahme von Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern
MGB

Was ist heute los?

Sonntag, 19. Dezember:

Konkordienkirche: 20 Uhr Weihnachtsoratorium von Bach.
Nationaltheater: „Peterchens Mondfahrt". 15 Uhr. „Schwarzer Peter". Miete A — 20 Uhr.
Rosengarten: „Parkstraße 13". NS-Kriegsopferversorgung — 20 Uhr
Planetarium: 16 und 17 Uhr Vorführung des Sternprojektors. — 20.15 Uhr Feierabendveranstaltung der KdF „Kraft durch Freude".
Flughafen: 10—18 Uhr Rundflüge über Mannheim.
Kleinkunstbühne Libelle: 16 Uhr Familienvorstellung. 20.30 Uhr Vier Aldanos, die berühmten italienischen Clowns.
Tanz: Palasthotel, Parkhotel, Libelle, Flughafengaststätte, Friedrichspark, Rennwiesengaststätte, Waldparkrestaurant.

Ständige Darbietungen:

Städt. Schloßmuseum: 11—16 Uhr geöffnet. Mannheim als Festung und Garnisonstadt. — Allerhand Weihnachtsstand.
Theatermuseum, R 7, 20: 10—13 und 15—17 Uhr geöffnet. Schweptzingen und sein Theater.
Sternwarte: 9—12 und 14—19 Uhr geöffnet.
Städt. Kunsthalle: 11—16 Uhr geöffnet. Weihnachtsausstellung Mannheimer Künstler.

Daten für den 19. Dezember 1937

1594 Gustav (II.) Adolf von Schweden in Stockholm geb. (gest. 1632).
1741 Der Nordpolreisende Vitus Bering auf der Beringinsel gest. (geb. 1680).
1790 Der englische Polarforscher Sir William Edward Parry in Bath geb. (gest. 1855).

KILO-Plätzchen in allen Ausführungen von Barbusch

Annahme-Läden in Mannheim: G 2, 12. S 4, 1. C 2, 5. L 14, 7. Kronprinzenstraße 56. Mittelstraße 36. Schwetzinger Straße 134. Heilstraße 1. Fernsprech-Sammelnummer 200 87. — Lindenhof: Eichelsheimerstraße 37. — Ludwigshafen am Rhein: Prinzregentenstraße 14. Schillerstraße 2. Mendenheimer Straße 262. — Friesenheim: Ruthenstraße Nr. 2.

1909 Tragödin Klara Ziegler in München gest. (geb. 1844).
1914 Sieg der Deutschen bei La Bassée.

Oeffentlicher Kammermusikabend

Die Städtische Hochschule für Musik und Theater veranstaltet am Montag, den 20. Dezember 1937, 20 Uhr, im Harmoniesaal D 2, 6 einen öffentlichen Kammermusikabend. Zum Vortrag gelangt Klavier- und Streicher-Kammermusik von L. v. Beethoven. Die musikalische Leitung des Abends hat Konzertmeister Carl Müller. Es wirken mit die Studierenden Hermine Baum, Richard Ellinger, Willy Heckmann, Fritz Hoffmann, Erika Krenz und Marianne Sonntag.

Einlaßkarten sind im Sekretariat der Hochschule A 1, 3 und an der Abendkasse erhältlich.

Amtliche WHW-Mitteilungen

Weihnachtsausgabe der Ortsgruppe Seckenheim am Montag, 20. Dezember 1937, Lager Sasbacher Straße. Die Zuweisungen erfolgen nach dem Bedürftigenstand vom 25. November 1937. Zur Verteilung gelangen: Lebensmittel, Zucker, Fleischkonserven, Fett, Käse und Lebensmittelgutscheine.

Ausgabezeiten: Gruppe A von 8—8.30 Uhr; Gruppe B von 8.30—9; Gruppe C von 9—10.30 Uhr; Gruppe D von 13—14 Uhr; Gruppe E von 14—15; Gruppe F von 15 bis 16 Uhr. Die Ausgabezeiten sind von den Antragsstellern strengstens einzuhalten. Ausweiskarten, Körbe oder Einholtaschen sind mitzubringen.

Der Tüchtige steht im Reichsberufswettkampf

Den Tiefbauarbeitern wird geholfen

Auf Antrag kann Entschädigung für Verdienstausfall gewährt werden

Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch im laufenden Jahre die Lage des Arbeitseinsatzes es notwendig gemacht, bei Außenarbeiten des Tiefbaugewerbes Arbeitskräfte anzusetzen, die in einem anderen Ort als dem bisherigen Wohnort haben Unterkunft nehmen müssen, oder deren Arbeitsstätten von ihrem Wohnort mindestens 20 Kilometer entfernt liegen. Auch in diesem Jahre liegt deshalb in beträchtlichem Umfange Veranlassung vor, diesen Arbeitskräften zu ermöglichen, die Zeit vom 23. Dezember 1937 bis zum Jahresanfang bei ihrer Familie ganz oder teilweise zu verbringen und erst anschließend die Arbeit wieder aufzunehmen. In dieser Zeit setzen die Arbeitskräfte häufig ihre Arbeit ohne Anspruch auf Entlohnung aus, ohne daß ein Ausgleich des Lohnausfalles — insbesondere durch Vor- oder Nacharbeit — gelingt.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat daher bestimmt, daß, wenn bei Tiefbauvorhaben vom Träger der Arbeit oder Unternehmer für die in der Zeit vom 23. Dezember 1937 bis zum 3. Januar 1938 einschließlich ausgefallenen Wochentage eine Entschädigung für den Verdienstausfall gewährt wird, sie auf Antrag von demjenigen Arbeitsamt erstattet wird, in dessen Bezirk der Beschäftigungsort liegt. Zu erstatten ist der gewährte Betrag, jedoch nicht mehr als 2.25 RM wochentäglich für Arbeiter, die für mindestens einen unterhaltsberechtigten Angehörigen zu sorgen haben, und 1.50 RM wochentäglich für einen alleinstehenden Arbeiter.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle: Am Freitag ereigneten sich hier 6 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 2 Personen leicht verletzt und 2 Fahrzeuge beschädigt.

Verkehrsüberwachung: Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 44 Personen gebührenpflichtig verwarnt und an 20 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs mußten 3 Personen zur Anzeige gebracht werden.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Die Aussichten für Sonntag: Vielfach dunstig, sonst wolkig bis heiter und nur noch vereinzelt leichte Schneefälle, nachts Frost, Temperaturen in den Niederungen bei Null, Winde um Nord.

... **und für Montag:** Wolkig bis heiter und im allgemeinen trocken, nachts mäßig Frost.

Im Gedenken der Helden von Nuits

Wie bereits bekannt, gedachte man am Samstag der tapferen Kämpfer des alten Grenadier-Regiments 110, die sich in der Schlacht von Nuits so hervorragend geschlagen haben. In der Frühe des Tages wurden, wie vorgesehen, an den Ehrenmälern die Kränze des Regimentskommandeurs des Infanterie-Regiments 110 und der Stadtverwaltung niedergelegt. Außerdem zogen Doppelposten der 110er auf, die den ganzen Tag über — selbstverständlich unter Ablösung — die Ehrenwache hielten.

Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

Heute, Sonntag abend, führt der Kurpfälzische Singkreis in der Konkordienkirche das Weihnachtsoratorium (Kantate 1—3) von Joh. Seb. Bach auf. Bruno Penzien hat die Leitung der Feierstunde. Zur Mitwirkung wurden Frau Erna Postel, Sopran, Gertrud Kranz, Alt (beide aus Ludwigshafen), Berthold Stober, Pforzheim, Tenor, und unser heimischer Bassist Hans Kohl gewonnen. In die Begleitung teilen sich das Saarpfalzorchester und Dr. Herbert Haag, Heidelberg, an der Orgel.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ortsgruppen der NSDAP

Waldstadt. 23. 12., 19 Uhr, treten sämtliche Politischen Leiter und Anwärter, auch der Gliederungen, am Rathaus in Uniform, Zivil mit Armbinde, an.

Rheinau. Alle Politischen Leiter, Politischen Leiteranwärter, Parteimitglieder sowie Parteianwärter treten am 23. 12., 18.45 Uhr, im Saale des „Badischen Hof" in Rheinau zur Teilnahme an der Rede von Dr. Goebbels an. Anschließend Abfahrt mit der Straßenbahn zum Rosengarten in Mannheim zur Teilnahme an der dortigen Weihnachtsfeier. Zivilisten erscheinen mit Armbinde.

NS-Frauenschaft

Almenhof. 19. 12., 15 Uhr, Vorweihnachtsfeier in der Turnhalle der Schillerschule. Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen.

Feudenheim. 19. 12., 16 Uhr, Vorweihnachtsfeier mit der Spielschar im „Goldenen Stern". Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen.

Plankenhof. 19. 12., 15 Uhr, Vorweihnachtsfeier im Deutschen Haus, C 1, 10. Alle Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen. Unkostenbeitrag 15 Pfennig.

Neckarau-Süd. 19. 12., 15 Uhr, Vorweihnachtsfeier mit der Spielschar im Volkschor. Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder sind eingeladen. — 19. 12., 20 Uhr, nehmen sämtliche Frauenschafts- und Frauenwerksmitglieder an der Mitgliederversammlung der NSDAP im Volkschor teil.

Käfertal. 20. 12., 20 Uhr Abrechnung im Heim, Mannheimer Straße 2.

Ilvesheim. 21. 12., 20 Uhr, Singen im „Schiff".

BDM

Sonnwendfeier. Alle Führerinnen und Wimpelträgerinnen treten am 19. 12 um 20 Uhr im Schloßhof an. Die Kameradinnen, die für das HJ-Ehrenzeichen in Frage kommen, treten um 20.15 Uhr auf dem Lindenhofplatz an.

Erste-Hilfe-Kurs Dr. Klor. Am 20. 12. 20 Uhr, im Städtischen Krankenhaus. Treffpunkt vor dem Eingang.

Gruppe 11/171 Humboldt. Schafter J. Boldwinkler, Ruth Gärtner 20. 12. Heimabend. Antreten pünktlich 20 Uhr in Kluft im Heim. Apfel und Kerze mitbringen.

Erste-Hilfe-Kurs Dr. Taglang. Am 21. 12. 20 Uhr, im Städtischen Krankenhaus.

Gruppe 2/171 Strohmarkt. Am 19. 12. tritt die ganze Gruppe um 10 Uhr vor N 2, 11 an.

Gruppe 7/171 Lindenhof 2. 19. 12., 9 Uhr, Antreten der Mädelschaften Göller (ehem. Hanget), Hutschenreuther und Rost vor der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Waldpark zum Sammeln. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Untergau 171. 23. 12., Antreten der Gruppen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14 und 26 um 19.45 Uhr hinter dem Wasserturm zur Teilnahme an der Feierstunde im Rosengarten. 10 Pfennig mitbringen. Die genannten Gruppen erscheinen vollzählig mit allen Mädeln. Von den Vorortgruppen erscheinen nur die Führerinnen.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Betr. Handwerker-Lehrling-Appell. Die Ortspropagandawalter beteiligen sich an dem am kommenden Montag, 20. Dezember, 20 Uhr, im Musensaal stattfindenden Appell. Es spricht Kreisschulungswalter Pg. Bieber.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Folge 16 für das Arbeitertum und die Folge 22 „Der Aufbau" umgehend bei uns abzurechnen ist.

Ortswaltungen

Lindenhof und Waldpark. Am Montag tritt die gesamte berufstätige Jugend zum Propagandamarsch und Kundgebung im Rosengarten Punkt 18.30 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Altersheim (Meerwiesenstraße) an. Abmarsch 19 Uhr. Fahrräder können im Rosengarten eingestellt werden. Es ist Pflicht eines jeden, zu erscheinen.

Gruppe 6/171 Lindenhof. Am 19. 12., 9 Uhr, treten alle Mädel, die noch nicht gesammelt haben, vor dem Heim Eichelsheimerstraße 51/53 an (Kluft).

Ausstellung für den Nachwuchs des Malerhandwerks

Zur Werbung für einen geeigneten Berufsnachwuchs veranstaltet die Malerinnung Mannheim am Sonntag, 19. Dezember, von 10 bis 13 Uhr, in der Mannheimer Gewerbeschule in C 6 eine Ausstellung, die den Ostern 1938 zur Entlassung kommenden Schülern zeigen soll, welche Anforderungen das Malerhandwerk an seinen Nachwuchs stellt und welche Zukunftsmöglichkeiten dieser Beruf bietet, da hierüber in weiten Kreisen vielfach irrige Vorstellungen verbreitet sind. Der Besuch dieser interessanten Schau dürfte daher für die vor der Berufswahl stehenden Schüler und deren Eltern empfehlenswert sein.

32 KALK-ZWIEBACK 10 kräftigt Dein Kind baut Knochen auf Hersteller: Adolf Schwab, Bad Homburg v. d. H.

Selbst Großmütterchen im Lehnstuhl

hat sich einen netten Plan zurechtgelegt, wie sie ihre Lieben zu überraschen gedenkt: für die Großen wählt sie was für die Kleidung oder das junge, schöne Heim, für die Kleinen praktische Sachen zum Anziehen. Zwar kann sie nicht viel ausgeben, aber sie weiß aus alter Hausfrauen-Erfahrung, bei Neugebauer-Preisen geht's. Neugebauer hat ja

das Schenken leicht gemacht!

Bei Schimmelmann Jetzt O 7, 11 (Heidelberger Straße) finden Sie Kristall, Porzellan, Keramik, Japan-Ware in reicher Auswahl zu niedrigen Preisen

Märchengestalten am Weihnachtsbaum

2000 Pimpfe und Jungmädel wollen dir diese netten Anhänger überreichen. Besucht ihre Stegreifspiele im Plankenhof am Sonntag.

Im tausendfältigen Spiel des Lichtes

Die ehrwürdige Kunst des Glasmalers / Ein aufschlußreicher Besuch in einer Mannheimer Glasmalerwerkstätte

Man glaubt fast, die Zeit sei stehen geblieben, wenn man die Werkstatt des Glasmalers betritt. Die ehrwürdige Kunst, der wir die herrlichen Fenster mittelalterlicher Dome verdanken, schien Jahrhunderte lang zum Sterben verurteilt, das vorige Jahrhundert schien ihr Ende zu besiegeln. Da wurden langsam die alten Techniken wiederentdeckt, an Stelle der schmutzigen Farben vieler Fenster aus dem vorigen Jahrhundert traten wieder neue leuchtende Glasmalereien, die mit ihrem wundervoll harmonischen Licht eine eigenartig reizvolle Stimmung vermitteln, deren Zauber sich kein Mensch entziehen kann. Die Methoden der Glasmalerei aber sind die alten, in der Werkstätte eines mittelalterlichen Klosters werden die Arbeitsweisen und Werkzeuge von den heutigen nicht wesentlich verschieden gewesen sein.

Ein Fenster mit der üblichen Verglasung ist nichts als ein Loch, erklärt der Glasmaler, das Antikglas aber, das zur Glasmalerei dient, schließt den Blick halb ab wie ein feiner Seidenvorhang. Aber es hat darüber hinaus eine Eigenschaft, die kein anderer Stoff mit ihm teilt. Wie im Mittelalter wird es auch heute zuerst im Sturz geblasen, dann den „langen Weg" geblasen und schließlich — wie der Fachmann es nennt — „gebügelt", d. h. mit Spezialwerkzeugen geglättet. Dabei bilden sich in der Oberfläche des Glases unzählige feine Luftbläschen und Schlierchen, die den Weg des Lichtes hemmen und das tausendfältige Spiel der Farben hervorrufen, das bei jeder wechselnden Beleuchtung wieder neue Reize gewinnt, das am Mittag vollkommen andere Stimmungswerte hervorruft als im Licht des Morgens oder der abendlichen Dämmerung.

Der Meister beim Schneiden der fertigen Gläser — Zeichn.: John (2)

Aus der Not wurde eine Tugend

In einer gewissen technischen Unvollkommenheit also ist die hohe Kunst der Malerei mit Antikglas zu suchen. Die gewaltigen Fensteröffnungen mittelalterlicher Dome und Kirchen verlangten große Abschlüsse. Wie reizlos wäre da einfaches Fensterglas gewesen. Wir könnten heute mit Spiegelglas solche Oeffnungen ohne weiteres ausfüllen, und freuen uns, daß unsere Vorfahren diesen technischen Fortschritt uns überließen. Es war ihnen nicht möglich, das Material so zu verarbeiten, daß es frei von eingeschlossenen Luftbläschen geblieben wäre, und aus dieser Not machten sie eine Tugend, sie erfanden die herrlichen Glasfarben, die wir heute nur nachmachen, aber beim besten Willen nicht mehr übertreffen können.

Wir haben die alte Kunst wiedererlernt und immer, wenn ein Raum feierlich wirken soll, greift man wieder auf die Glasmalerei zurück. Bei vielen Bauten des neuen Deutschland sind wieder Glasmalereien von einer Schönheit eingesetzt worden, die den Wundern der mittelalterlichen Hütten in nichts mehr nachstehen.

Man hat sich daran gewöhnt, nach altem Vorbild von Glas„malerei" zu reden, und mancher stellt sich vor, daß mit irgendwelchen Spezialfarben auf helle Scheiben gemalt wird. So einfach ist es aber durchaus nicht, die Malerei auf Glas würde nur sehr unvollkommene Schmiererei zur Folge haben. Wer Beispiele davon sehen will, mag sich Verirrungen des vorigen Jahrhunderts ansehen. Undurchsichtige, trüb gefärbte unerfreuliche Scheiben waren das Ergebnis. Der Glasmaler bedient sich streng genommen nur einer Farbe, und während des ganzen Mittelalters ist man tatsächlich mit ihr ausgekommen. Schwarzlot heißt diese schwarze Farbe, die verschieden getönt werden kann, je nachdem, ob man Konturen oder Schatten ziehen will. Heute kann man Silber, das Gelb ergibt, Gold (Purpur) und andere Farben auch bei der Malerei zur feineren Abtönung mit verwenden, wichtig ist doch nur die eine und älteste Farbe des Glasmalers, das Schwarzlot. Die übrigen Farben liegen im Glas selbst, das durch Uebertönung mit Schwarzlot nüanciert werden kann.

Von der Skizze zum Fenster

Der Glasmaler zeigt uns zunächst eine große Anzahl Skizzen. Mit ihr fängt es an. Sie enthält in festgelegter Verkleinerung die Zeichnung, die Farben und auch die vorgesehenen Bleilinien. Häufig werden Aufträge für Glasmalereien im Wege des Preisausschreibens vergeben, und jeder Glasmaler hat viele Skizzen, die keinen Erfolg hatten und nicht ausgeführt wurden. Wird aber die Skizze genehmigt, so muß nach ihr der Karton in natürlicher Größe angefertigt werden. Er gibt wie beim kommenden Glasgemälde Farben, Konturen und Abtönungen an. Nach dem Karton wird dann die Lichtpause gefertigt, die auch die Bleilinien enthält. Wichtig ist vor allem, daß auch die Breite der Bleiruten angegeben wird. Die Lichtpause wird dann auf festes Papier geheftet und übertragen. Hier kann man dann mit Spezialmessern die „Kerne" d. h. die Stücke, die den in bestimmter Farbe gehaltenen Glasstücken entsprechen, ausschneiden. Nach der Vorlage des Kernes werden dann die einzelnen Glasstücke mit Hilfe eines Doppelmessers, dessen Klingen sich genau auf die Breite der Bleilinien einstellen lassen, ausgeschnitten. Auf jeden Millimeter kommt es dabei an, wenn nicht später das ganze Fenster auseinander purzeln soll.

Die ausgeschnittenen Glasstücke legt der Maler zusammen, und nun beginnt die eigentliche Malarbeit. Mit Schwarzlot werden die Konturen eingezeichnet. Sind sie getrocknet, so überzieht man sie mit einem transparenten Ueberzug, dann können Schatten und Uebergänge, soweit sie notwendig erscheinen, herausgeholt werden. Dazu nimmt man entweder weniger starke Farbe oder verteilt die alte Farbe feiner, mit feinen Pinseln und selbst mit dem Handrücken wird dabei gearbeitet. Je nach Bedarf kann auch mit Silber usw. getönt werden.

Noch aber können alle Linien und Tönungen abgewischt werden, ein einfacher Landregen würde die ganze Herrlichkeit mitnehmen. Die Stücke müssen erst gebrannt werden. In einem altertümlich anmutenden Brandofen werden sie zuerst vorgewärmt, dann bis zur Weißglut, zur Flüssigkeitsgrenze des Glases, erhitzt. Dabei verschmilzt die Farbe unauflöslich mit dem Glase. Langsam werden sie abgekühlt und jetzt sind die Gläser fertig zur Verbleiung.

Fest für die Ewigkeit

Die Gläser werden, soweit es sich um größere Fenster handelt, Stück für Stück an ihren Bestimmungsort gebracht. Hier setzt man sie mit Hilfe der Bleiruten zusammen. Dabei muß zwischen Blei und Glas Kitt gebracht werden, der mit beiden verharzt und dem Fenster die Festigkeit verleiht. Zur Stütze dienen die auf der Rückseite angebrachten durchgehenden Windeisen, die dem Fenster den nötigen Halt geben, auch gegen die schwersten Stürme. Jahrhunderte haben solche alten Kirchenfenster überdauert, ohne eine Spur ihrer Schönheit zu verlieren.

So „einfach", wie es nach dieser nur die Umrisse erfassenden Beschreibung aussieht, ist die Herstellung der Glasmalerei freilich nicht. Der Meister muß genau wissen, welches Glas Farbe annimmt, die verschiedenen Gläser verhalten sich den Farben gegenüber recht verschieden. So nehmen manche Silber überhaupt nicht an. Zur Färbung des Glases selbst dienen Metalloxyde, zu denen sich die Glasmasse wieder verschieden verhalten kann. Die Herstellung der farbigen Gläser ist wieder eine Kunst für sich. Darum muß das Fenster während des Arbeitsvorganges ständig überprüft werden, damit kleine Mängel abgestellt werden können.

Ehrwürdige Maschinen

Altertümlich sind auch die Menschen, die zur Herstellung der Bleiruten dienen. In altertümliche Formen werden sie gegossen. Der Herd, auf dem die Pfanne mit dem geschmolzenen Blei steht, könnte ebenso gut in der Werkstatt eines mittelalterlichen Meisters stehen. In einem anderen Raum steht die über 200 Jahre alte Maschine zum Ziehen des Bleies, hier können die gegossenen Bleiruten auf eine beliebige Länge und Dicke „gereckt" werden.

Auf einen sehr verbreiteten Irrtum macht uns der Meister noch aufmerksam. Es ist heute üblich, farbige bleiverglaste Scheiben als Butzenscheiben zu bezeichnen. Dieser Name aber muß einer bestimmten Technik vorbehalten bleiben. Es war zeitweilig üblich, runde, kleine Gläser auf rotierende Scheiben zu blasen. Wo die Glasmacherpfeife abgeschlagen wurde, entstand eine sogenannte Butze, d. h. eine mehr oder weniger ausgeprägte Erhöhung mit einem hellen Punkt. Nur für solche kleinen, reizvollen Scheiben, die in ihrer Struktur noch einwandfrei erkennen lassen, daß sie auf einer rotierenden Scheibe (ähnlich der Töpferscheibe) geblasen wurden, gilt der Name Butzenscheibe.

Mit einer ruhigen, ernsten Kunst von edler Reinheit hatten wir Bekanntschaft gemacht, als wir die Werkstatt des Glasmalers verließen. Auch diese Kunst hat man einst in das Stilchaos der vergangenen Zeit zu ziehen versucht, aber sie hat im Bewußtsein ihrer fast tausendjährigen großen Vergangenheit und der daraus erwachsenden kulturellen Verpflichtung sich wesentlich ferngehalten von solchen Verirrungen. Eine lange Zeit liegt zwischen den ersten Glasmalereien der Mönche des bayerischen Klosters Andechs und den Fenstern der Bauten der Bewegung, aber in beiden lebt der gleiche monumentale Kulturwille, der diese in ihren wahrsten Schöpfungen immer deutsche Kunst stets getragen hat.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Der altertümliche Herd mit der Gußpfanne und der Brennolen im Hintergrund

Fragen und Antworten

Militärisches

C. K. Kapitulanten, die vor Ausbruch des Weltkriegs aus dem Heeresdienst ausgeschieden waren, kamen es in der Regel — wie wir richtig in unserer letzten Briefkasten-Ausgabe bemerkten — zum Feldwebelleutnant bringen. Wir freuen uns über Ihre Mitteilung, daß es — wenn auch nur vereinzelt — Fälle gab, in denen Beförderungen zum Leutnant der Landwehr ausgesprochen wurden.

110. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird der Kirchgang für Angehörige der Wehrmacht angeregt. Die Teilnahme aber ist eine freiwillige.

Rassenfrage

G. F. Wir teilen Ihren Standpunkt, denn auch uns ist Derartiges nicht bekannt. Sie wenden sich zuständigkeitshalber an das Reichsministerium des Innern, Abteilung Volksgesundheit, in Berlin NW 40, Am Königsplatz 6, Moltkestraße 5.

Ich möchte arbeiten

G. B. 100. Ihre Auffassung dürfte nicht zutreffend sein. Wir empfehlen Ihnen, in Ihrer Angelegenheit beim Arbeitsamt in Mannheim (M 3a), Zimmer 55, Eingang B, an einem Vormittag in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr vorzusprechen. Zweckmäßig nehmen Sie Ihre Arbeitspapiere mit nach dorten. — Das Urteil in dem Prozeß gegen den Juden Gustav Weil aus Rastatt wegen Rassenschande und Sittlichkeitsverbrechen, das auf fünf Jahre Zuchthaus lautete, wurde in der Abendausgabe vom 24. November veröffentlicht.

H. S. Sie sprechen, da Sie infolge Auswirkung einer bestandenen Krankheit nur beschränkt arbeitsfähig sind, zweckmäßig beim Arbeitsamt in M 3a, Abteilung Berufsberatung (Zimmer 135) vor. In Frage kommen die Bürostunden von 13—17 Uhr.

Ehestandsdarlehen

G. B. Feudenheim. Sie können ein Ehestandsdarlehen beantragen, wenn Sie die letzten Jahre in einem freien Haushalt tätig waren. Dann wird Ihnen ein Darlehen aus gewährt, selbst wenn Sie nach erfolgter Eheschließung noch einige Jahre berufstätig sein wollen. Wegen der Erteilung des Arbeitsbuches und zwecks Klärung der weiteren Fragen sprechen Sie zweckmäßig beim Arbeitsamt Mannheim in M 3a, Zimmer 55, vor, möglichst vormittags von 8—12 Uhr. Wir empfehlen Ihnen, die sich in Ihrem Besitze befindenden Arbeitspapiere mitzunehmen.

Ich möchte eine Aussteuer

B. M. Ein junger Mann arbeitete gegen ein kleines Taschengeld im väterlichen Geschäft vom 14. bis 23. Lebensjahr. Bei der Verheiratung erhielt er nichts mit, dagegen erhielten seine drei Schwestern je eine Aussteuer von RM. 5000.—. Kann er nun für seine neunjährige Arbeitsleistung ein Entgelt verlangen, oder wenigstens erwarten, daß er auch RM. 5000.— als Aussteuer erhält? Da er keinen Lohn bekam, fehlte ihm jede Möglichkeit, sich etwas zu sparen. — Antwort: Gemäß § 1617 BGB ist das Kind — einerlei, ob es bereits eine selbständige Lebensstellung einnimmt oder nicht, ob es volljährig oder minderjährig, ledig oder verheiratet ist —, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und den Unterhalt von den Eltern genießt, zu gewöhnlicher und anständiger Dienstleistung verbunden, ohne daß es deswegen eine besondere Belohnung zu fordern hätte; sobald diese Voraussetzungen nicht mehr vorliegen, hat das Kind Anspruch auf eine angemessene Entschädigung. Gemäß § 1620 BGB sind die Eltern einer Tochter — nicht aber einem Sohne — im Falle ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushalts eine ihren Verhältnissen entsprechende Aussteuer zu gewähren verpflichtet.

Erbschaft und Aussteuer

W. W. Das mütterliche Pflichtteil gilt nicht als Aussteuer, es sei denn, daß es als solches testamentarisch bestimmt wurde. Die Inflation hat gedauert vom Jahre 1919 bis zum 20. November 1923. Im übrigen verjährt der Pflichtteilsanspruch gemäß § 2332 BGB in drei Jahren von dem Zeitpunkt an, in dem der Pflichtteilsberechtigte von dem Eintritt des Erbfalls und von der ihn beeinträchtigenden Verfügung Kenntnis erlangt.

Alimente

Jakob B. Zur Klärung der Frage bedarf es unter allen Umständen des Schreibens des Kreisjugendamts in Geilenkirchen. Aus ihm wird jedenfalls näheres ersichtlich sein. Schon jetzt kann aber zu Ihrer Beruhigung gesagt werden, daß Ihnen jedenfalls wegen dieser Sache das Arbeitshaus nicht droht. Wenn das Kind adoptiert werden sollte oder schon ist, hört von diesem Tage an jedenfalls Ihre etwaige Zahlungsverpflichtung auf.

Ehescheidung

K. K. Die Frage, was eine Ehewerfehlung ist, kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Es kommt deswegen auch in Ihrem Fall darauf an, welche Behauptungen Ihre Frau aufstellt — wie Sie sagen — und ob diese unwahren Behauptungen eine Ehezerrüttung herbeigeführt haben. Nach Sachlage entscheidet dann das Gericht, ob ein Scheidungsgrund im Sinne des § 1568 BGB vorliegt oder nicht. Ohne ganz genaue Kenntnis der ehelichen Verhältnisse kann eine bindende Antwort nicht gegeben werden.

Verjährung

K. M. Gemäß BGB § 196 Ziffer 15 verjähren die Ansprüche der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher sowie aller Personen, die zur Besorgung gewisser Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind, wegen ihrer Gebühren und Auslagen in zwei Jahren, vorausgesetzt, daß die Gebühren und Auslagen nicht zur Staatskasse fließen.

H. R. Nach welcher Zeit verfällt eine Forderung, die dadurch entsteht, daß ein Architekt für jemanden ein Haus erstellt und nach Abnahme des schlüsselfertigen Hauses eine Schlußabrechnung gemacht wird, nach deren Begleichung noch ein Restbetrag an den Architekten zu zahlen ist? — Antwort: Gemäß BGB § 196 verjähren die Ansprüche eines Architekten nach zwei Jahren, insofern sie sich auf die Bauleitung beziehen. Erstrecken sich diese aber auf Planforderungen, so tritt eine Verjährung erst nach 30 Jahren ein.

Sportliches

F. M. Welche Sportart halten Sie für die zweckmäßigste für schnelle und kräftige Entwicklung des menschlichen Körpers? Es handelt sich um einen 30-jährigen, der bisher keinen Sport ausgeübt hat. — Antwort: Wenn der Betreffende sich bisher nicht sportlich betätigt hat, ist zunächst nur Gymnastik zu empfehlen. In mäßigen Grenzen könnte noch Laufen und Schwimmen empfohlen werden.

Auto-Union. Wegen der neuesten Kraftwagen- und Motorradrekorde wenden Sie sich an die Oberste Nationale Sportbehörde in Berlin W 35, Graf-Spee-Straße 6.

H. R. Am Tschammer-Pokal-Wettbewerb haben die Vereine der Kreisklasse I und II sowie der Bezirksklasse und Gauliga teilgenommen. Die Zahl aller Vereine, die an dieser Konkurrenz beteiligt waren, erfahren Sie beim Fachamt Fußball im Haus des Deutschen Sports in Berlin-Charlottenburg 9, Reichssportfeld.

Hausherr und Mieter fragen an

F. T. Habe ein Haus gekauft, das besonderer Verhältnisse wegen etwa 10 Jahre lang verwaltet wurde. Der Verwalter hat nie Ueberwasser gefordert. Bin ich als neuer Käufer berechtigt, Ueberwassergeld zu verlangen? Es handelt sich nur um Privatwohnungen. Ich muß mit einem größeren Ueberwasserbetrag rechnen. — Antwort: Nach dem Runderlaß des Reichsinnenministeriums vom 15. Oktober d. J. dürfen Sie kein Ueberwassergeld fordern. Sie dürfen dies nur dann tun, wenn die Preisbildungsstelle Ihnen dazu die ausdrückliche Genehmigung erteilt. Zu diesem Zweck müßten Sie ein entsprechend begründetes Gesuch einreichen. Wie man uns aber mitteilt, sollte bei normalen Verhältnissen ein Wassermehrverbrauch nicht möglich sein. Vielleicht tun Sie gut daran, wenn Sie die Wasserleitung usw. in Ihrem Haus einmal gründlich nachsehen lassen.

C. L. Sie wenden sich zuständigkeitshalber am besten an die Mieterschutzstelle beim Amtsgericht Mannheim. Vermutlich dürften die von Ihnen gemieteten Räume den Bestimmungen über den Mieterschutz unterliegen. Dann darf Ihnen nicht ohne weiteres gekündigt werden. Sollten aber auf Seiten des Vermieters zwingende Gründe zur Kündigung vorliegen, dann wird er voraussichtlich Ihnen nach Ablauf einer angemessenen Räumungsfrist die Umzugskosten vergüten müssen.

S. K. 136. Das Mietrecht ist im nationalsozialistischen Staat vom Gedanken des Gemeinschaftsgeistes getragen. Die Einhaltung der Hausordnung ist eine Selbstverständlichkeit. Die Hausbewohner haben aufeinander Rücksicht zu nehmen. Wer böswillig gegen die Hausordnung verstößt, handelt dem Gemeinschaftsgedanken zuwider. Gegen einen solchen Mieter kann, wenn alle Ermahnungen und Aufforderungen nicht zum Ziele führen, die Räumungsklage erhoben werden. In den kalten Wintertagen versteht es sich von selbst, daß man Haus- und Kellertüre sowie die Treppenfenster nach erfolgtem Durchgang bzw. nach ausreichender Lüftung wieder schließt. Das gebietet die gegenseitige Rücksichtnahme aller Mieter untereinander.

N. 2. Ein Mieter darf die von ihm gemieteten Räume nur mit Zustimmung des Hauseigentümers weitervermieten. Wenn aus einer Wohnung zwei Kleinwohnungen geschaffen werden, so unterliegen diese als selbständige Wohnungen selbstverständlich den gesetzlichen Bestimmungen über den Mieterschutz. Hat der Mieter ohne Genehmigung des Hausherrn Verträge geschlossen, so sind diese unwirksam, es sei denn, daß der Hauseigentümer diese genehmigt. Wenn Mieter und Untermieter pünktlich die Miete bezahlen und die Hausordnung eingehalten wird, kann nicht gekündigt werden.

Frau P. B. An sich ist die gestellte Frage zu verneinen. Hierbei ist aber folgendes zu bemerken: Von der Vertretungsmacht ist scharf zu trennen die interne Geschäftsführungsbefugnis zwischen dem Vollmachtgeber und dem Bevollmächtigten. Soweit der Rahmen der internen Geschäftsführungsbefugnis überschritten oder verletzt wird, kann dies gegebenenfalls für den Vertreter, also den Bevollmächtigten, einen Schadenersatz begründen, nicht aber eine Unwirksamkeit des von diesem mit dem Dritten vorgenommenen Geschäfts.

A. B. Seit einer Reihe von Jahren ist es auch in Mannheim üblich geworden, daß Herde in der Hauptsache vom Mieter gestellt werden. In der Regel hat also nicht der Hauseigentümer den Herd zu stellen.

Warmwasserleitung

B. R. In meinem seit zwei Jahren stehenden Einfamilienhaus fließt das Wasser der Warmwasserbereitung immer noch milchig. Je wärmer das Wasser fließt, desto weißer fließt es. Im Glas kann man sehen, wie das Wasser von unten klar wird und das Weiße sich nach oben verflicht, bis es dann nach kurzer Zeit rein ist. Auf welchen Umstand ist dies zurückzuführen? Ist dieser Umstand von schädigender Wirkung für die Warmwasserleitung und ist der Heizungsfachmann zur Beseitigung dieses Mangels verpflichtet? — Antwort: Vermutlich hat sich Kalk abgesetzt. Nach der Auffassung eines Fachmannes soll die Wasserleitung spätestens alle zwei Jahre von einem Fachmann durchgespült werden. Ob der Heizungsfachmann zum Durchspülen der Leitung verpflichtet ist, das richtet sich darnach, ob im Falle des Vorhandenseins eines schriftlichen Kaufvertrages diesbezügliche Bestimmungen vereinbart wurden.

Fragen um einen Kaufvertrag

A. F. 100. Der erste Teil Ihrer Anfrage ist leider reichlich unklar. Zur Beantwortung des übrigen Teiles Ihrer Anfrage ist die genaue Kenntnis des Inhalts des Kaufvertrages notwendig. Wir empfehlen Ihnen daher, beim Notariat sich die gewünschte Auskunft geben zu lassen unter Vorlage des Kaufvertrages.

Mannheimer Kunterbunt

Denkmal. Die uns gestellten Fragen richten Sie zuständigkeitshalber an das Reichsministerium des Innern, Abteilung Deutschtum, in Berlin W 7, Unter den Linden 72/74.

P. B. Die Anschriften von Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley sind folgende: in Berlin W 57, Potsdamer Straße 75; in München Barerstraße 15. — Sie beziehen das „HB" bereits seit dem 1. März 1932.

XYZ. Wenn Sie zum 1. April 1938 zum Arbeitsdienst einberufen werden wollen, dann wenden Sie sich umgehend an die Gruppe 120 für den weiblichen Arbeitsdienst in Karlsruhe, Kriegsstr. 228. Wir empfehlen Ihnen dies besonders, da Sie ja die Laufbahn einer Lagerführerin einschlagen wollen.

NMO. Im Jahre 1921 wurden in Rumänien insgesamt 17,5 Millionen Einwohner gezählt. Darunter befanden sich 856 000 Juden. Dabei sind die Gebiete des früheren russischen Bessarabien, das ehemals ungarische Siebenbürgen, die Teile des Banats und der ehemals österreichischen Bukowina berücksichtigt.

M. 1. In dem „Handbuch der Judenfrage" von Theodor Fritsch und in dem Werk „Judentum und Musik" ist der Name des uns genannten Komponisten nicht enthalten.

M. 1. Für den uns geschilderten Fall ist die Kreiswaltung der Deutschen Arbeitsfront, Rheinstraße 3, zuständig. Sie wollen daher die uns gestellte Frage an die vorstehende Amtsstelle der NSDAP richten.

S. H. Wieviel Städte, Stadtgemeinden und Dörfer hat das Land Baden? — Antwort: 16 Städte, 106 Stadtgemeinden und 1344 Landgemeinden, zusammen 1466.

H. Sch. Ich bin im Besitze einer Sterbeurkunde des Standesamtes Kesseldorf im Elsaß, auf der als Geburtsort des Verstorbenen Euern (Rheinpreußen) angegeben ist. Diesen Ort, von dessen Standesamt ich die Geburtsurkunde beziehen muß, kann ich weder in einem deutschen noch in einem französischen Lexikon finden. Können Sie mir mitteilen, wo dieser Ort liegt? — Antwort: Vielleicht liegt ein Schreibfehler vor. In diesem Zusammenhang machen wir Sie auf zwei Orte in der Rheinprovinz aufmerksam. Im Regierungs-Stadtkreis und Amtsgerichtsbezirk Trier liegt an der Eisenbahnlinie Konz—Trier—Ehrang die Dorfgemeinde Euren. Im Regierungsbezirk Köln, Kreis Waldbroel, Post Denklingen liegt die Ortschaft Eueln. Vielleicht fragen Sie einmal bei beiden Gemeinden bzw. bei deren Pfarrämtern an.

M. M. Wir hätten Ihre Frage gerne beantwortet. Da Sie diese aber anonym gestellt haben, müssen wir aus grundsätzlichen Erwägungen heraus eine Beantwortung ablehnen.

A. G. In welchem Jahre und unter welchem Papst wurde das Zölibat eingeführt? — Antwort: Unter Gregor VII. im Jahre 1074 durch Dekret auf der Fastensynode.

A. G. Wann wurde der Papst in seinen Lehren als unfehlbar bezeichnet? — Antwort: Im Jahre 1870 auf dem vatikanischen Konzil. Gegen die neue Konstitution gab es zuvor eine starke Opposition. Am 13. Juli 1870 stimmten insgesamt 88 Bischöfe gegen diese neue Konstitution. Die Opposition wurde erst nach langen Kämpfen lahmgelegt.

Stammtisch. Nach dem Gesetz über beschränkte Auskunft aus dem Strafregister und die Tilgung von Strafvermerken kommt es maßgebend auf Art und Höhe der Strafe an. Liegt eine Bestrafung während der Dauer der uns genannten Zeitspanne nicht vor, dann wird ein diesbezüglicher Vermerk wohl nicht mehr vorgelesen werden. Es sei denn, daß es sich um eine Bestrafung wegen eines schweren Verbrechens handelt.

K. J. Gemäß BGB § 1301 kann jeder Verlobte von dem anderen, wenn eine Eheschließung unterbleibt, die Herausgabe desjenigen verlangen, was er ihm geschenkt oder zum Zeichen des Verlöbnisses gegeben hat; nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung. Wenn der Braut der vom Bräutigam gekaufte Ring belassen wird, können dem früheren Bräutigam aus dieser Belassung keinerlei rechtliche Nachteile entstehen. Das Standesamt braucht von der Aufhebung des Verlöbnisses nicht benachrichtigt zu werden.

B. M. Wie man uns von unterrichteter Seite mitteilt, gibt es Krankendreiräder, bei denen hinten ein Motor eingebaut ist. Diese Dreiräder sollen verhältnismäßig leicht zu bedienen sein.

F. G. Es ist anzunehmen, daß Ferdinand Gumbert den Text zu dem uns genannten Lied selbst geschrieben hat. Der Text ist uns nicht bekannt. Nach Theodor Fritsch: „Handbuch der Judenfrage" ist Gumbert Jude.

G. St. Wo und wieviele Tongruben befinden sich im Westerwald? Wer sind die Besitzer? — Antwort: Sie richten Ihre Frage zweckmäßig und zuständigkeitshalber an die Industrie- und Handelskammer in Koblenz.

B. K. Wir können Ihnen mit Adressen dienen. Da Sie aber anonym angefragt haben, können wir Ihnen diese nicht mitteilen. Im übrigen machen wir darauf aufmerksam, daß wir anonyme Anfragen grundsätzlich an dieser Stelle nicht beantworten.

Für den Landwirt, Obst- und Kleingärtner

Wie züchte ich gesunde Schweine?

W. Z. in Sch. Auf welche Weise ist es möglich, gesunde Schweine zu züchten? Kommt es dabei etwa auch auf den Bau des Schweinestalles an? — Antwort: Es ist Tatsache, daß der größte Teil der Ausfälle, insbesondere der Ferkelverluste, den ungenügenden Stallungen und der widernatürlichen Haltung zuzuschreiben ist. Ein gesunder Stall ist deshalb erste Voraussetzung für eine geordnete Schweinehaltung und -zucht. Beim Bau eines Schweinestalles darf der Fußbodenbelag nicht unmittelbar auf dem gewachsenen Boden aufliegen. Der Platz unter den Buchten muß deshalb zuerst 30 bis 60 Zentimeter ausgegraben und mit Steinen aufgefüllt werden. Zum mindesten ist ein Steingestück nötig; darüber muß eine 2—3 Lagen umfassende Isolierfilzpappe oder eine genügende Teerung kommen. Auf eine 5—10 Zentimeter dicke Schlackenschicht bringt man dann erst den eigentlichen Belag. Als Material des Bodenbelages haben sich die allerdings nicht billigen Harrizitplatten bewährt. Die oft verwendeten Tonplatten haben Längshohlräume und halten den Boden warm. Damit die Tiere nicht ausrutschen, muß die Oberfläche leicht aufgerauht werden. Auch ein Klinkerpflaster ist brauchbar. Es muß jedoch hochkantig in Zementmörtel mit engen Fugen verlegt werden, die mit säurefestem Neutral-Alphaltkitt ausgegossen sein müssen. An Stelle der Klinker kann man auch hartgebrannte Backsteine verwenden. Gewöhnliche Backsteine sind zu weich, ziehen Wasser und Jauche und halten diese zu lang. Als Umfassungswand der Buchten wird am besten Holz verwendet. Kiesbeton- oder Bruchsteinwände sind ungeeignet. Sollen Ziegelsteine verwendet werden, so wählt man eine 2½ Steine starke Wand. Man läßt in der Mitte des Mauerwerks einen Hohlraum, den man mit Schlacken ausfüllt. Bei der Holzwand schiebe man zwischen die 20—40 Zentimeter starke Außen- und Innenwand trockenen Torfmull, Sägemehl oder Kiefernnadeln. Gegen das Eindringen von Mäusen und Ratten wird an die Innenwandfläche ein enges Drahtgewebe genagelt. Die Holzwandungen werden mit Karbolineum oder besser mit Xylamon gestrichen. Auch gegen Feuersgefahr gibt es bewährte Schutzanstriche. In einem gesunden, hellen Schweinestall entfallen 1 Quadratmeter Fenster auf 15—20 Quadratmeter Bodenfläche. Auf die Seite der Zuchtbuchten kommen natürlich mehr Fenster als auf die der Mastbuchten. Die Form der Fenster soll mehr breit als hoch sein. Es ist gut, die Fenster direkt unter der Stalldecke anzubringen. Der gute Schweinestall hat wagrecht in zwei Flügel zerlegbare Türen, die nach außen geöffnet werden können und deren oberer Teil zur Entlüftung aufgemacht werden kann. — Der Stallraum soll etwa zwei Meter hoch sein. Zur Deckenherstellung verwendet man dicht verlegte Bretter, die unten einen weißen Feuerschutzanstrich erhalten, gegen den hohen Wassergehalt der Stallluft wird von Zeit zu Zeit Stallkalk gestreut. Das Dach des Schweinestalles muß luftdurchlässig sein. Eine Bedeckung mit Stroh oder Falzziegeln ist am ratsamsten.

Pfropfrebenbau empfehlenswert?

W. T. in R. Treffen die Behauptungen zu, daß Pfropfreben hohe Erträge liefern und ihre Lebensdauer eine lange ist? Kann daher der Pfropfrebenbau unbedenklich empfohlen werden? — Antwort: Im Jahre 1936 waren in Baden bereits 117 Gemarkungen reblausverseucht. Im Jahre 1937 kamen 34 neuverseuchte Gemarkungen hinzu, so daß heute 151 Weingemeinden durch die Reblaus stark gefährdet sind und raschestens zum Pfropfrebenbau übergehen müssen. Die Abneigung, die da und dort noch gegen Pfropfreben besteht, ist vollkommen unberechtigt. Die angestellten Versuche haben ergeben, daß sich die Pfropfreben bei richtiger Behandlung und Pflege kräftig entwickeln, höhere Erträge liefern als wurzelechte Europäerreben und die Vermutungen über eine kurze Lebensdauer unbegründet sind. Allerdings müssen Kalkgehalt und Bodenreaktion bei der Auswahl der Unterlage beachtet werden. Ferner sind die für die Pflanzung der Pfropfreben von den Beratungsstellen immer wieder hervorgehobenen Kulturmaßnahmen für das Gedeihen der Anlage von grundlegender Bedeutung. Vor der Pflanzung ist ein Rigolen des Bodens bis zu 75 Zentimeter Tiefe unerläßlich. Dabei darf aber nicht zuviel roher Boden nach oben gebracht werden. Nur die unterste Schicht von 25 Zentimeter wildem Boden wird obenauf gelagert, die obersten Schichten dagegen bis zu 50 Zentimeter Tiefe werden gut miteinander vermischt nach unten gebracht. Dann stehen die Fußwurzeln der 30 Zentimeter langen Pfropfrebe in gutem Boden und können sich hier freudig entwickeln. Die Pflanzenabstände sind genügend weit zu wählen, und zwar beträgt der normale Rebenabstand 1,20 Meter und die Stockabstände jeweils 1 Meter. In mageren, flachgründigen, üppigen Böden und bei an und für sich starkwüchsigen Sorten muß weiter gepflanzt werden. Die Pfropfrebe wird sorgfältig von Hand so gepflanzt, daß der Kopf 2 bis 3 Zentimeter über die Erdoberfläche herausragt. Die Wurzeln sind dabei mit einem Gemisch von gutem Ackergrund und feuchtem Torfmull, der Wurzelstamm mit klarem Grund zu umgeben. Nach der Pflanzung ist gründlich mit Wasser anzuschlämmen. Der über den Boden herausragende Kopf ist 5 Zentimeter hoch mit lockerem Grund oder einem Gemisch von Sand und Grund zu bedecken. Diese Erdhäufchen werden im Juli bis unter die Veredelungsstelle abgeräumt und alle Edelreiswurzeln entfernt. Ueber Winter ist der über der Bodenoberfläche liegende Kopf der Pfropfrebe wieder sorgfältig anzuhäufeln. Alle in den folgenden Jahren sich noch am Edelreis bildenden Wurzeln müssen unbedingt entfernt werden, sonst macht sich das Edelreis frei, die Unterlage stirbt ab und die Anlage ist dann nicht mehr reblauswiderstandsfähig.

Erbfragen

A. G. Können Großeltern Enkel, die in der Stadt leben und deren Vater noch lebt, testamentarisch Aecker vermachen? Einen großen Teil seines Erbes hat der Vater bereits erhalten. — Antwort: Soweit das Pflichtteilsrecht des Vaters nicht verletzt wird, können die Großeltern über ihren Nachlaß auch den Enkeln gegenüber frei verfügen.

555. Mit Ihrem Tode fällt natürlich auch der Ehevertrag in sich zusammen. Infolgedessen können Sie über Ihren Nachlaß frei verfügen, wobei allerdings die Ansprüche der Pflichtteilsberechtigten zu beachten sind.

Wehrsteuer

Baden. Wenn Sie vor Einführung der Wehrpflicht, also vor dem 16. März 1935, sich freiwillig zum Dienst in der Landespolizei gemeldet hätten, wären Sie gemäß einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen von der Zahlung der Wehrsteuer befreit gewesen. Sie sind also um 25 Tage zu spät in den Dienst der Landespolizei getreten.

Anspruch auf Finderlohn

E. K. Wenn ich einen Gegenstand in höherem Wert finde, zum nächsterreichbaren diensthabenden Polizeibeamten gehe und ihm den Fund anzeige, d. h. ihn zur betreffenden Stelle führe, wo der Fundgegenstand liegt, diesen aufhebe und ihm diesen in die Hand gebe, damit er von ihm zum Fundbüro gebracht wird, wer hat dann den Anspruch auf den gesetzlichen Finderlohn? Der diensttuende Beamte oder ich? — Antwort: Sie haben allein Anspruch auf den Finderlohn. Wir nehmen an, daß der betreffende Polizeibeamte eine gesetzliche Fundmeldung erstattet und zu diesem Zweck Ihre genauen Personalien aufgenommen hat.

Staatsbeamter tritt in Ruhestand

F. M. Kann ein Staatsbeamter, ohne krank zu sein, sich vor Erreichung der Altersgrenze (65 Jahre) pensionieren lassen? — Antwort: Nein. Das ist nur dann möglich, wenn das Staatliche Gesundheitsamt nach eingehender Untersuchung zu der Feststellung kommt, daß der Krankheitszustand des in Frage kommenden Beamten derart ist, daß eine Wiedererreichung der Arbeitsfähigkeit nicht angenommen werden kann.

Ausbildung in Stenografie

XYZ. Wo kann ich Stenografie erlernen? — Antwort: Sie wenden sich an die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung in C 1, Nr. 10/11, Zimmer 8.

Fragen aus der Chemie

A. K. Die gefragten Formeln bedeuten: K_2O = Kaliumoxyd, CaO = Calciumoxyd, MgO = Magnesiumoxyd, Fe_2O_3 = Eisenoxyd, P_2O_5 = Phosphorpentoxyd, SO_3 = Schwefeltrioxyd, Cl = Chlor, $(NH_4)_2O$ = Ammoniumoxyd (existiert in Wirklichkeit nicht, ist aber theoretisch vorstellbar), Na_2O_3 = gibt es nicht, Al_2O_3 = Aluminiumoxyd, N_2O_5 = Salpetersäureanhydrit (nur theoretisch vorstellbar), Mn_2O_3 gibt es nicht, Na_2O = Natriumoxyd, Ni_2O_3 und Me_2O_3 = Elemente, die mit Ni und Me abgekürzt sind, gibt es nicht. Es müssen hier wohl Schreibfehler vorliegen. Gemeint sesquioxyd, Nb_2O_3 = Niobsesquioxyd bzw. Mn_2O_3 = Masuriumsesquioxyd, Mn_2O_3 = Mangansesquioxyd.

Wer hat recht?

F. Sch. Neckarau. Es fährt ein Raddampfer auf dem Rhein. Das linke Rad steht still, während das rechte Rad weiterläuft. Ist es nun richtig, wenn ich behaupte, daß sich der Bug des Dampfers nach links herum dreht? Ich stehe deshalb auf dem Standpunkt, daß sich der Dampfer nach links herum dreht, weil 1., wenn ich in einem Paddelboot sitze und nur auf der rechten Seite rudere, das Boot vorn nach links herum geht, 2. wenn ich beim Schwimmen nur mit der rechten Hand meine Bewegung ausführe, mein Körper sich unwillkürlich nach links herum dreht. — Antwort: Ihre Annahme ist richtig. Wenn das rechte Schaufelsein können: Nd_2O_3 = Neodymoxyd, Ni_2O_3 = Nickelrad eines Raddampfers vorwärts arbeitet und das linke Schaufelrad in Ruhelage bliebe, dann würde die Spitze des Bootes sich links herum drehen. Bei Rheindampfern stehen die beiden Räder entweder oder bewegen sich, da sie auf einer Welle arbeiten, gleichmäßig vorwärts oder rückwärts. Die Steuerung des Dampfers geschieht durch das Ruder. Je nach Stellung des Ruderblattes nach rechts oder links erfolgt die Drehung des Fahrzeuges nach der gleichen Seite.

Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr

MARCHIVUM

Echte Grenzmarkgesinnung — keine „Gutmütigkeit"

Blick in die Südwestmark / Die Sendung unseres oberrheinischen Randgaues

*** Mannheim, 18. Dez. Eine Grenzmarkschau, wie sie heute erstmals im „Hakenkreuzbanner" zum Abdruck gelangt und künftig in loser Folge, wenn es sich einrichten läßt, jeweils in der Samstagausgabe erscheinen soll, will die Aufgabe übernehmen, das Verständnis für die grenzmärkliche Sendung unseres oberrheinischen Randgaues zu schärfen und zu vertiefen. Dabei, um das vorwegzunehmen, wird sich die Aufmerksamkeit des Schreibers dieser Zeilen bemühen, nicht zuletzt von den Alltags-Erscheinungen des Grenzlandes zwischen Bergstraße und Bodensee zu handeln. Doch kommt es uns bei der Kenntlichmachung großer und kleinster Grenzmarkssorgen vor allem darauf an, volles Licht fallen zu lassen auf die Obliegenheiten einer unbestechlichen und hochgemuten deutschen Nationalgesinnung, wie sie für Bestand und Geltung des Reiches in seinen Saumlandschaften im allgemeinen und gegen Westen im Besonderen oberstes Gesetz des Handelns ist und für immer bleiben muß!**

Keine Chauvinisten!

Ein tragfähiger, verantwortungsbewußter und herzhafter Grenzlandgeist hat mit irgendwelcher Chauvinisterei nichts zu tun. Nie ist solche Einsicht klarer zutage getreten als seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus. Die Erklärungen, in denen der Führer nach der Rückkehr der Saar zum Reich und seither bei jeder gegebenen Gelegenheit Deutschlands Haltung gegenüber seinem Hauptnachbar, Frankreich, eindeutig und unmißverständlich gekennzeichnet hat, lassen nicht den geringsten Zweifel hinsichtlich des Wesens der deutschen Politik am Rheine zu. Nur böswillige Skribenten und Hetzer können behaupten, das nationalsozialistische Deutschland trage sich mit Angriffs- und Eroberungs-Absichten an seinen Grenzen. Diese Grenzen sind wieder „starke", bewehrte Grenzen — sie haben aber keinen anderen Sinn als der, jeden Angriff von draußen gebieterisch zurückweisen zu können. Und indem der Grenzländer — der Deutsche in der Grenzmark — sich des Factums inne wird, daß des Reiches Säume wieder gesichert sind, nimmt ein Hochgefühl nationaler Genugtuung von ihm Besitz, das vor allem auch getragen wird von den Empfindungen heißaufwallender Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht. Gewiß gibt es nicht einen Volksgenossen, sofern er als solcher gelten darf, er friste im entlegensten Winkel sein Dasein, der von dieser Dankbarkeit nicht bewegt wäre — allein, daß diese Dankbarkeit in der Grenzmark des Südwestens besonders stark sich regt, wer begriffe das nicht. Nur wäre es abwegig, darin etwa ein Zeichen schwelender Angriffslust oder einer ähnlichen Absicht zu wittern.

Gesunder Grenzlandgeist

Nie hätte sich der Wille, mit dem westlichen Nachbar in Frieden zu leben, wie er im vergangenen Hochsommer bei dem Treffen französischer und deutscher Kriegsteilnehmer im schönen Freiburg im Breisgau begeistert sich kundtat, so frei und so männlich-verpflichtend äußern können, wenn nicht zuvor Deutschland seine volle Gleichberechtigung in jedem Betracht gewonnen hätte. Der Jubel, der damals die Straßen der jüngsten Großstadt des Reiches erfüllte, hätte nie und nimmer laut werden können und dürfen, wären die alten Soldaten von drüben über den Rhein gekommen in ein Land, das selber keine volle Wehrfreiheit besessen hätte. Daß aber die Südwestmark den Rahmen für jene so hochbedeutsame Kundgebung abgeben durfte, das hinwiederum hat gezeigt, welche Aufgaben diese Südwestmark — wie jedes Grenzland sonst auch — im Räderwerk der „großen Politik"" zu übernehmen hat. Gesunder Grenzlandgeist wird bei der Bezeugung nationalbewußter Friedensbereitschaft nie Gefahr laufen, über dieser Friedensbereitschaft auch nur für einen Augenblick sich die Sicht auf die unerläßlichen Voraussetzungen und Bedingnisse der unantastbaren Hoheit und des unangreifbaren Bestandes der eigenen Welt und Heimat trüben zu lassen.

Eine Anekdote nur …

Es war um die Atmosphäre der Westgrenze des Reiches von je eine eigene Sache. Der klassische Kalenderschreiber oberrheinischer Herkunft, Johann Peter Hebel, der alemannische Dichter, hat sie einmal in einer kleinen Anekdote gekennzeichnet, die „Mißverstand" überschrieben ist und ungekürzt hier eingeflochten sein mag: „Im 90er Krieg, als der Rhein auf jener Seite von französischen Schildwachen, auf dieser Seite von schwäbischen Kreissoldaten besetzt war, rief ein Franzose zum Zeitvertreib zu der deutschen Schildwache herüber: „Filou! Filou!" Das heißt auf gut deutsch: Spitzbube. Allein, der ehrliche Schwabe dachte nichts so Arges, sondern meinte, der Franzose frage: Wie viel Uhr? und gab gutmütig zur Antwort: „Halber vieri". … Man kann die Problematik der deutsch-französischen Westgrenze, wie sie durch Jahrhunderte hindurch geisterte und gespensterte, nicht witziger und zugleich besinnlicher, nicht volkstümlicher und zugleich überlegener ins Licht rücken, als es hier der „Rheinländische Hausfreund" tut.

Was aber hat aus dem Hebelschen Kalendergeschichtlein aus dem Anfang des neunzehnten Jahrhunderts der Südwestmärker von heute zu folgern? Nein — es erübrigt sich, das des Langen und Breiten auseinander zu setzen. Oder wer wüßte nicht, was erforderlich wäre, um einem Nachbarn den bösartigen Zuruf „Filou!" zu vergällen. Und wem brauchte man zu sagen, daß Grenzmarkgesinnung nicht in bedingungslose „Gutmütigkeit" ausarten darf. Die Zeiten der unglückseligen deutschen Kleinstaaterei, wie sie in den Soldaten des alten schwäbischen Kreiskontingents am Oberrhein ihren bejammernswerten Ausdruck fand, sind für immer vorbei. Aber auch die Zeiten deutscher Schwäche und Verzagtheit kehren nicht wieder. Wir wollen von drüben kein „Filou" mehr hören. Und wir werden, wenn wir's doch je noch einmal sollten hören müssen, nicht mit „Halber vieri" antworten. In der politischen Symbolik der tiefsichtigen Anekdote Johann Peter Hebels wetterleuchtet die Tragik der Südwestgrenze des Reiches, die es zu bannen gilt. Die von uns allein nicht gebannt werden kann — die wir aber doch mit allen uns zu Gebote

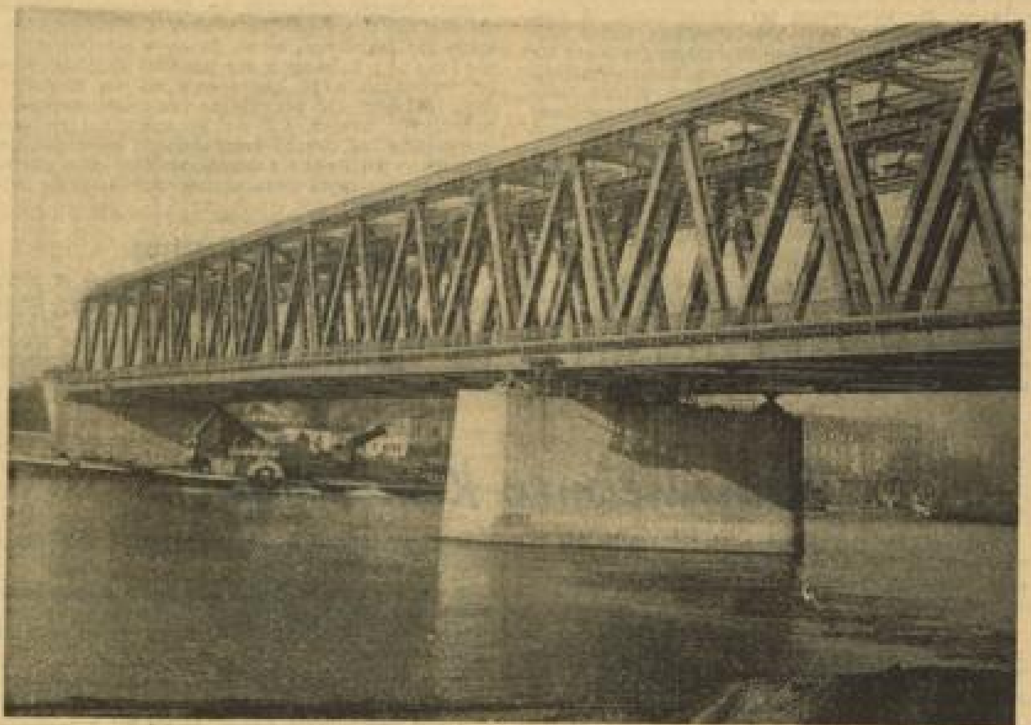
Staatl. Fachingen
Fachingen
kochsalzarm

stehenden Mitteln um ihr Gift bringen wollen! Der echte Grenzmarkgeist umschließt beides: Bereitschaft zur ungeschmälerten Behauptung von Ehre, Geltung und Bestand und Bereitschaft zum Frieden mit dem Nachbarn. Kein „Filou!" und kein „Halber vieri".

Wille und Ziel

Es erschien notwendig, im ersten Beitrag der Folge von „Blicken in die Südwestmark" das alle Grenzarbeit überragende Ziel für die bewußte und nationalbedingte Pflege einer deutschen Grenzmarkgesinnung ins Auge zu fassen. Denn immer wieder werden wir zu prüfen haben, wie sich unser Handel und Wandel, von der Warte dieses hohen und entscheidenden Zieles aus betrachtet, ausnimmt und verantworten läßt. Schon der nächste „Ausflug" auf unsere so reich gestaltete Heimat am Oberrhein wird sich mit „Dingen der Wirklichkeit", mit sichtbaren Zeugen unseres Grenzmarkwillens beschäftigen. Fürs erstemal aber mußte die Aufgabe, die in diesem Zusammenhang berührt, gedeutet und gefördert werden soll, unsere badische, das will besagen unsere oberrheinische Grenzmark-Sendung vom Geistigen und Gesinnungsmäßigen her einvisiert werden. Daß uns dabei der Grenzländer Johann Peter Hebel, zu Basel geboren, im Tal der Wiese aufgewachsen, zu Karlsruhe zur vollen Entfaltung seiner dichterischen und menschlichen Begabung gelangt und zu Schwetzingen dem Erdreich wieder überantwortet, die Sicht auf Problematik und Tragik der Westgrenze freilegen half, möchte gleichzeitig als vorbedeutend für Sinn und Wesen dieser Betrachtungen angesehen sein.

Jodokus Vydt.



Die gigantische Doppelbrücke bei Maxau — Aufn.: Pressebild

Riesenbauwerke überbrücken den Rhein

Die Rheinbrücken bei Maxau und Speyer vollendet / Verkehrsübergabe Frühjahr 1938

Zu den vielen gewaltigen Projekten friedlich-kultureller deutscher Aufbauarbeit, die — dereinst trotz unverkennbarer Dringlichkeit immer wieder zurückgestellt — erst von der nationalsozialistischen Staatsführung in Angriff genommen worden sind, gehört auch der Bau zweier fester Rheinbrücken bei Maxau und Speyer, im Südwesten des Reichs. Im Sommer 1934 begonnen, sind diese beiden gigantischen Bauwerke aus Stahl und Eisen nunmehr vollendet, so daß sie — nach Fertigstellung der gewaltigen Auffahrtsrampen zu beiden Seiten des Rheins — im Frühjahr 1938 dem Verkehr übergeben werden können.

Von beiden Neubauten ist die Maxauer Rheinbrücke für die zu erwartenden besonders starken Verkehrsbeanspruchungen als Verbindungsglied zwischen Baden und der Saarpfalz erheblich massiver und räumlich größer konstruiert, als die Speyerer Brücke. Sie stellt, nur auf die beiden großen Widerlager auf den beiderseitigen Ufern und einen einzigen, 24 Meter hohen Strompfeilerblock gestützt, mit ihrer 7000 Tonnen wiegenden Eisengerüstkonstruktion von insgesamt 282 Meter Spannweite ein monumentales Bauwerk deutscher Ingenieurkunst dar, besitzt sie doch zwei große, nebeneinanderliegende Brückenstraßen von je zehn Meter Breite für den Eisenbahn- und Fahrzeugverkehr sowie einen nochmals 3,5 Meter breiten Fußgängersteig.

Wenn nun nach Vollendung der riesigen Erdaufschüttungen, die beiderseits des Rheins tief ins Land hinein bis zu den Orten Knielingen (Baden) und Wörth (Pfalz) gehen, die Zufahrtsrampen mit den Straßenneubauten und den Schienenverlegungen im Frühjahr 1938 fertiggestellt sind und auch die neue Rheinbrücke bei Speyer vollendet ist, dann werden diese neuen Verbindungsbrücken zwischen Baden und der Pfalz für alle Zeiten die schlimmen Unzuträglichkeiten beseitigen, denen der gesamte Verkehr über den Rhein bisher an diesen Stellen durch die veralteten Ponton-Schiffsbrücken ausgesetzt war. Gerade in jüngster Zeit hatte — zufolge des enorm gesteigerten Kraftfahrzeugverkehrs — diese Verkehrsbehinderung sowohl für die Schiffahrt wie für die Straßenbenützer geradezu unerträgliche Formen angenommen.

Oekonomiegebäude abgebrannt

Neudorf (bei Bruchsal), 18. Dez. In der Nacht auf Freitag sind Scheune und Stallung des Landwirts Andreas Kirchgäßner durch Feuer zerstört worden. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

Ist das eine Überraschung!
wenn auf dem Gabentisch eine Daunendecke liegt u. zur besonderen Freude der Hausfrau - dazu passend eine Bettwäsche-Garnitur von
WEIDNER & WEISS
Mannheim N 2, 8 Kunststraße

BADISCHE PFERDEVERSICHERUNGS-ANSTALT AG · NEUE FRANKFURTER ALLG. VERSICHERUNGS AG · GLOBUS VERSICHERUNGS-AG · G.-SONNUNGS VERSICHERUNGS · UNION ALLG. DEUTSCHE HAGELVERSICHERUNGS-AG · BAYERISCHE VERSICHERUNGSBANK AG · KRAFT VERSICHERUNGS-AG
Sicherung durch Versicherung
ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT
ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK-AG

Weihnachtsgeschenke aus der Neckarstadt

Elegante **Herren- und Damen-Wäsche**
Bekannt gute Qualitäten in **Bettwäsche u. Kamelhaar-Schlafdecken**
Moderne **Zirk- und Stichelhaar-Kleider** . . . von RM. **3.95** an
Strümpfe, Socken, Handschuhe Krawatten gut u. preiswert bei
Karl Rösch
Mittelstraße Nr. 34

Handwerksarbeit ist immer etwas Einmaliges - ganz Persönliches!
Max Grosselsinger
Tapeziermeister
Käfertaler Str. 5 - Ruf 53142
Anfertigung moderner Polster-Möbel und Matratzen - Umarbeitungen in fachm. Ausführung
Ehestandsdarlehen

Auf den Weihnachtstisch:
Ein schöner Hut oder eine Mütze
vom
Huthaus Grether
Gegründet 1890
Mittelstraße 38 - Fernruf 527 82

Schlittschuhe
Rodelschlitten
Küchenwaagen
Laubsägekasten
empfiehlt
August Bach
Langerötterstr. 18-20 - Ruf 53623

Die Neckarstadt

Wie an dieser Stelle bereits erwähnt wurde, ist nahezu jeder fünfte Mannheimer ein Neckarstädter. Der frühere „Neckargärtler", von dem noch vor Jahrzehnten die Rede war, ist nicht mehr. Wenngleich sich die Reihe gepflegter Kleingärten überm Neckar heute noch sehen lassen kann. Aber mit der Entwicklung, die so stürmisch aufwärts drängte, wandelte sich auch das Gesicht dieses Stadtteils. Entsprechend den Bedürfnissen der neu hinzugekommenen Bevölkerung — und die Neckarstadt ist heutigentags noch erweiterungsfähig — ließen sich zahlreiche Geschäfte in den Haupt- und Nebenstraßen nieder. Ihr Bestreben ging dahin, die Neckarstädter mit allem Lebenswichtigen zu versorgen. Der Einzelhändler hielt Schritt mit der Zeit und braucht seit langem hinter der Konkurrenz jenseits des Neckars nicht mehr zurückzustehen. Darüber klärt ein Weihnachtsbummel am Goldenen Sonntag auf, der sich auf die hauptsächlichsten Geschäftsstraßen, wie sie die Mittelstraße, die Waldhofstraße und die Langerötterstraße darstellen, erstreckt. Kauf- und Schaulustige werden nach einem aufschlußreichen Rundgang überzeugt sein, daß sie in der Neckarstadt alles Ersehnte in größter Auswahl erwerben können, was der Erfüllung der Weihnachtswünsche von groß und klein dient. Der Einzelhandel ist in jeder Hinsicht gerüstet

Kein großes Rätselraten - wo Sie hingehen wollen, die Vergnügungsanzeigen im HB sagen es Ihnen

Zum Weihnachtsfest im eigenen Heim den Apparat von **Radio-Keimp**
RADIO-ELEKTROHAUS
LANGE ROTTERSTR. 52
TEL. 512.51

E. Reichrath
Spezialgeschäft für Herren- u. Damenwäsche, Wollwaren
Meßplatz 9

Ihren neuen Hut
für die Feiertage sollten Sie diesmal bei uns kaufen. Wir haben sehr schöne Modelle zu niedrigem Preis.
KäteBerg, Mittelstr. 26

Qualitätsschuhe
kaufen Sie preiswert im Schuhhaus
Max Hennig
Mittelstraße 23

Frohe Weihnachten mit **Portenkirchner's Fest-Zigarren**
Waldhofstrasse 1

Praktische Weihnachtsgeschenke finden Sie in reicher Auswahl bei
Karl Stutz Mittelstr. 31 Ruf 541 33
Eisenwaren, Haushaltungsartikel

Beliebte Weihnachtsgeschenke
sind Strümpfe, Schürzen, Unterwäsche, Taschentücher, Sporthemden, Krawatten . . .
Besuchen Sie uns bitte frühzeitig, wir können Ihnen viel Schönes zeigen.
Sie kaufen preiswert bei
Heinrich Dugeorge
Mittelstraße 90-92 Ecke Gärtnerstraße

Moderne **Pelze** von
M. GENG
KURSCHNEREI
Waldhofstraße 7 — Fernruf 51717

Für unsere Jungen
finden Sie bei mir die richtigen Geschenke
Brotbeutel, Tornister, Koppel, Schulranzen
für die Kleinsten und manch anderes.
Alles in bester Qualität und preiswert von
K. Sotta Riedfeldstr. 40
Lederhandlung - Ruf 50601

Färberei Kramer
reinigt - färbt
Nächste Läden und Annahmestellen:
Max-Joseph-Str. 1 - Mittelstr. 21
Ruf Werk Mannheim: 41427
Abholen und Zubringen

Eine Uhr
auf dem Weihnachtstisch
bringt Freude, noch Jahren erinnert Sie noch an den Schenkenden
UHREN-RALL
Mittelstraße 19

Radio, Fahrräder
in großer Auswahl zu günstigen Zahlungsbedingungen
WÜHLER
Lange Rötterstr. 68
Fernruf 52947

Wein-Singer
Das führende Spezialgeschäft
Für die Festtage die altbekannten **Qualitätsweine** von
Karl Singer, Mittelstraße 24

Bequemes Schuhwerk
für jede Größe und modern kaufen Sie zu niedrigen Preisen bei
Georg Weiss Mittelstr. 89 Fernsprecher 53538
Eigene Reparaturwerkstätte

Unterhaltsame Abende
haben Sie im eigenen Heim mit einem guten **Radio** von
Radio-Kronenberger
Schimperstraße Nr. 19

Woll- und Strumpfhaus
E. Schlittmeier
Westen, Pullover, Kleider
Alphornstraße Nr. 6 am Marktplatz - Neckarstadt

Damen- und Herrenwäsche, Strümpfe
preiswert von **Josef Greiff** Obere Cligneitstr. 9-11

Die nützlichsten Geschenke
sind immer Sachen zum Anziehen. Solche braucht die ganze Familie . . . immer wieder! Diese Dinge aber — Wäsche, Trikotagen, Stoffe, Kleidung — kauft man stets gut und preiswert bei
EMIL A. Herrmann
MANNHEIM • STAMITZSTR. 15
Unser Grundsatz — die Qualität!
Sonntag, 19. Dez., 12-18 Uhr geöffnet

Wer sich verlobt
ist gut, sich bei uns die Möbel anzusehen. Küchen, Wohn- und Schlafzimmer finden Sie bei fachmännischer Verarbeitung zu günstigen Preisen. Teilzahlung ist gern gestattet. Ehestandsdarlehen nehmen wir in Zahlung.
Leicht & Kühner
Bau- und Möbelschreinerei / Möbellager
Käfertaler Straße 59 - Fernruf 51201

Ein modern gestreiftes **Hemd**
und dazu die schöne knitterfreie KRAWATTE - das ist ein Weihnachtsgeschenk für Ihren Mann. Eine große Auswahl auch in allen anderen Herrenartikeln bietet
Ferdinand Schön
Mittelstraße 55

Neueste wohlklingende **Radio-Empfänger** Auch auf Teilzahlung! Sorgfältige Beratung!
Radio-Schmitt
Zelleestraße 41 — Fernruf 51248

Schnittiger Herren-Halbschuh, schwarz Boxkalb, Rahmenarb., bequeme Paßform

MANNHEIM · P 6, 1 · PLANKEN

Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Vater

Karl Wollmershäuser

schnell und unerwartet durch Schlaganfall im Alter von 58 Jahren 11 Monaten verschieden ist.

Mannheim-Waldhof (Sandgewann 66), den 17. Dez. 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sofie Wollmershäuser geb. Ziegler
Erna Dietrich geb. Wollmershäuser
Berta Wollmershäuser
Johanna Maurus geb. Wollmershäuser
Alma Ziegler geb. Wollmershäuser
Karl Dietrich
Jacob Maurus
Gustav Ziegler
nebst drei Enkelkindern.

Die Einäscherung findet am Montag, den 20. Dezember, um 11 Uhr, im Krematorium statt.

Statt Karten

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels und Schwagers erwiesene Teilnahme, die vielen Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der Industrie- und Handelskammer Mannheim, dem Berufsverband der Handelsvertreter sowie seinen Kegelfreunden recht herzlich.

Mannheim (Böckstr. 10), den 18. Dezember 1937.

Frau Johanna Voegtle und Kinder

Wir sagen auf diesem Wege allen herzlichen Dank für die große Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter Hanni. Besonders danken wir dem Pfarrer Vielhauer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Lehrer und Schülern für den Gesang und dem Vertreter des Bundes der Kinderreichen für die Kranzniederlegung.

Edingen, den 18. Dezember 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Willi Fischer und Frau geb. Schaffner

Das Geheimnis
vieler Frauen mit reinem Teint liegt in der Aufmerksamkeit, die sie der Verdauung schenken. Wenn DARMOL bevorzugt wird, so ist dies verständlich, denn es ist sparsam und bequem. DARMOL kann man wie Schokolade unbemerkt nehmen; schon ein Stückchen genügt. - Sie werden bestätigt finden, daß Frauen mit reinem Teint und jugendlichem Aussehen besonders auf ihre Verdauung achten und DARMOL verwenden.
DARMOL die quic Abführ-Schokolade
In Apoth. u. Drog. 24 - 84 - 120 Pfennig

HB-Kleinanzeigen - der große Erfolg!

Es wird nicht bloß besser sondern sie verschwinden überhaupt die lästigen Hühneraugen. Sie brauchen nur Lebewohl drauflegen
Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf., in Apotheken u. Drogerien

Geschenke vom Handwerk

Von Weihnachtsgeschenken, an die nur wenige denken

Auch der Sattler und Tapezierer bedient Sie gern

Im allgemeinen denkt man als Mann nur an die Handtasche, wenn man beim Sattler oder im Ledergeschäft ein passendes Weihnachtsgeschenk für die Frau sucht. Schauen wir uns einmal in einem derartigen Geschäft um, dann werden wir noch hundert andere beliebte Gegenstände finden, die sich sehr gut als Geschenkartikel eignen und die gern genommen werden. Einem Hundeliebhaber z. B. kann man eine große Freude machen, wenn man an seinen Hundesport denkt und eine neue Leine und ein Halsband, ein Hundedeckchen, oder was es sonst sei, für Prinz, Harras oder Putzi auf den Tisch legt. Und dann die Fotoliebhaber! Fotoalben in allen Größen, Fotokarteikästen, eine neue Ledertasche für den Fotoapparat, für das Stativ und den Lichtmesser, und was sonst alles durch das Gelände geschleppt werden muß, sind immer sehr beliebte Gaben. Und der Ehemann wäre vielleicht — wenn er auch abergläubisch ist — erfreut, einmal sein Portemonnaie oder die an sämtlichen Ecken schon durchgescheuerte Brieftasche wechseln zu können.

Frauen lassen sich gern umzärteln, oder hier wohl besser: umgürteln. An schönen und passenden Gürteln haben sie fast immer den gleichen Mangel wie wir Männer an passenden und schönen Schlipsen. Gerade in diesem Artikel haben die Sattler- und die Lederindustrie in den letzten Jahren die Auswahlmöglichkeit sehr bereichert und sind mit schönsten Mustern auf den Markt gekommen. Beweis dafür ist, daß auf der Leipziger Herbstmesse der Absatz in Damengürteln sowohl für das Inland wie für das Ausland äußerst rege war.

Ein den Sattlern verwandtes Handwerk sind die Tapezierer. Viele Sattler sind auch gleichzeitig Tapezierer. Von diesem Handwerk haben nun sehr wenige Volksgenossen eine klare Vorstellung. Wenn wir nämlich etwas vom Tapezieren hören, denken wir immer nur an den Maler. Das ist nicht ganz richtig. Nämlich auch die Tapezierer kleben Tapeten. Hier liegt einmal der sonderbare Fall vor, daß eine Berufsbezeichnung die ursprüngliche Weite verlor, auf eine Spezialtätigkeit eingeengt und noch dazu gedanklich mit einem anderen Handwerkszweig verkuppelt wurde. Also Tapezierer tapezieren auch. Insgesamt kann man ihre Tätigkeit in der Weise umschreiben, daß man sagt, sie bekümmern sich um die Ausgestaltung des Heimes. Auch das Linoleumlegen gehört heute weitgehend zu ihrem Fach und ist in die Prüfungsvorschriften mit aufgenommen worden. In der Hauptsache wird man aber den Tapezierer aufsuchen, um Sitzmöbel bei ihm zu kaufen. Das sind auch sehr geeignete Weihnachtsgeschenke. Ein netter Sessel, ein Couch sind in jedem Haushalt begehrte Gegenstände. Es braucht nun aber nicht immer ein neues Sitzmöbel zu sein. Vielen ist schon gedient, wenn sie vorhandene Möbel einmal neu beziehen und aufarbeiten lassen können, denn in einer ausgesessenen Sofamolle sitzen zu müssen, gehört ja nicht gerade zu den auserlesensten Genüssen. Und wir können uns denken, daß eine Hausfrau sehr erfreut sein würde, wenn Vater statt anderer Dinge zu Weihnachten beim Tapezierer die Aufarbeitung des Sofas bestellen würde.

Steingutgeschirr in Blauglasur aus einer Werkstatt im Westerwald — Aufn.: Jutta Selle

Das kann man natürlich nicht drei Tage vor Heiligabend machen, sondern da muß man jetzt schon zum Tapezierer gehen. Oder wie wäre es mit einem paar neuen Fenstervorhängen? Die alten sitzen vielleicht schon 20 Jahre oder mehr, der kleine Fritz hat vielleicht seine Klimmzüge vor Jahren daran geübt, und die Hausfrau weiß beim besten Willen nicht mehr, wie sie die mürben Dinger noch erhalten soll. Da hilft der Tapezierer. Er verkauft auch, was viele nicht wissen werden, den Stoff zu diesen Vorhängen und macht sie gleich sach- und sachgemäß an. Auch Sofakissen kann man bei ihm bestellen, insbesondere wenn man einmal ein besonders gutes Stück haben will. Und weil wir das Sofa erwähnt haben, wollen wir auch die Matratze nicht vergessen. Es ist vielleicht kein besonders dekoratives Weihnachtsgeschenk, eine neue oder eine aufgearbeitete Matratze auf den Weihnachtstisch zu legen. Aber schließlich ist die Aussicht, im nächsten Jahr wieder gut und bequem schlafen zu können, eine sehr angenehme Angelegenheit. Ja, man muß auch einmal an diese Grundtatbestände unseres Daseins denken. Wenn das ganze Jahr über wenig Geld dafür vorhanden ist, wenn man das Urlaubsgeld oder sonstige Zuwendungen nicht dafür verbrauchen will, dann sollte man ruhig zu Weihnachten daran denken. Bei nüchterner Betrachtung muß sich doch jeder sagen, daß auch die Nützlichkeit bei der Auswahl eines Geschenkes nicht ganz übersehen werden darf, zumal wenn die Moneten knapp sind. Wir wollen einmal ganz drastisch sein: Was tut eine Hausfrau mit einem Luxusgeschenk, für das Vater die erste Rate bezahlt und Mutter den Rest vom Kostgeld abstottern darf, wenn noch kein vernünftiges Bett vorhanden ist, auf dem sie ihre müden Glieder des Nachts ausstrecken kann. Vor die Wahl gestellt, werden sich 999 von 1000 Frauen für die Matratze entscheiden.

Kraftfahrzeuge bedürfen guter Pflege -

wenn sie immer fahrtbereit sein sollen. Kleine und große Reparaturen werden mit der nötigen Sorgfalt und Sachkenntnis von den Mitgliedern der

Innung des Kraftfahrzeug-Handwerks

durchgeführt.

Polstermöbel *sind begehrte Artikel*

Sie spenden Freude und Ruhe, sie machen die Räume schöner und das Wohnen in ihnen angenehmer. Aber Sie sollen auch Jahre halten, nicht morgen oder übermorgen als lästig und unbrauchbar empfunden werden. Wenn Sie etwas Praktisches und Dauerhaftes in Sofas, Lehnsessel, Polstermöbel aller Art suchen, dann gehen Sie zu den Mitgliedern der

Tapezier- u. Sattler-Innung

Jedem sein Fach - den Dachdecker aufs Dach!

Hausbesitzer, laßt eure Dächer instandsetzen - das Dach ist der Schirm des Hauses!

Dachdecker-Innung Mannheim

Wissen Sie, was Sie beim **Drechsler-Handwerk** alles Schöne kaufen können?

Holz-Lampen, Leuchter, Dosen, Schalen, Brotteller, Kegel, Kugeln, Rodelschlitten und sonstige als Weihnachtsgeschenke passende gedrehte und kantige Gegenstände

Gebt dem Drechsler-Handwerk Aufträge!

Drechsler-Innung Mannheim

Deutsche Hausfrau!

Als **Weihnachtsgeschenk** lege auf den Tisch der Gaben: **Wurst, Schinken** und einen **guten Braten.** Zum Kauf gehe jedoch nur zu deinem **Fleischer** und laß dich beraten

Innung für das Fleischerhandwerk

Mannheim

Wäscher- u. Plätter-Innung

Mannheim

Laßt am Platze waschen!
Unterstützt unsere Innungs-Mitglieder!

Das **Glas** dem **Glaser!**

Lassen Sie Ihre Verglasungen von Schaufenstern, Fenstern, Türen, Glasabschlüssen, Glasdächern etc. nur vom **Glasermeister** ausführen. Er bürgt allein für handwerkliche Qualitätsarbeit.

Glaser-Innung Mannheim Weinheim

Werbt durch das HB!

Auch der Schuh muß Maßarbeit sein -

dann macht er Freude. Genau der Form Ihres Fußes entsprechend fertigen ihnen die Mitglieder der

Schuhmacher-Innung

Schuhe für den täglichen Gebrauch und strapazierfähige Stiefel an.

Selbstverständlich werden alle Schuhreparaturen sorgfältig und schnell ausgeführt.

Geschenke beim Friseur gekauft ...

ob es nur eine kleine Aufmerksamkeit sein soll, oder ein großes Geschenk - - - Ihr Friseur, der das ganze Jahr für Ihr gutes Aussehen sorgt, wird auch bei der Auswahl eines Geschenkes Sie bestens beraten und bedienen.

MARCHIVUM

Gegründet 1865
Optiker Platz
Rathausbogen 4/9

Zigarren-Fachgeschäft
Sator
Seit 1909 Rathausbogen 10

Das gute Fachgeschäft für
Handschuhe
HERRENARTIKEL
Gegr. 1872 FR. ECKERT
Rathausbogen 11

Stahlwaren
gegr. 1841
Bestecke
Geschenke
Rückels
Rathausbogen 12

Feine Lederwaren
REISEARTIKEL
Seit 1906
Friedrich Bangert
Rathausbogen 14/15

Spielwaren
vom ältesten Spezialgeschäft
Elektrische Eisenbahnen
Technische Baukasten
Carl Komes
Rathausbogen 16/19

Kostenlose Beratung in allen
Gas- und Stromfragen
Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke
RATHAUSBOGEN 21

L. Köhler
Uhren-Fachgeschäft
Alpina - Gruen - Omega - Bestecke - Trauringe
Gegr. 1896 Rathausbogen 22/23

Suchen Sie
Kunstgewerbe
Holz — Töpfereien — Schmiedeeisen — Bast
dann zu
Louis Franz
Gegründet 1845 Rathausbogen 24/25

Die elegante handgearbeitete
Strickkleidung
kaufen Sie in der
Vermittlungsstelle für Mannheimer Heimarbeit
RATHAUSBOGEN 3

Eine Rathausfigur, die nicht jeder Mannheimer kennt — Zeichn.: E. John

Dieser in Stein gehauene Hermes grüßt den Spaziergänger, der den oberen Rathausbogen quert.

Rund um das Rathaus

Auch heute noch ist der Charakter eines Kaufhauses gewahrt

Eine Fülle von großen und kleinen Sehenswürdigkeiten gibt es rund um das Rathaus zu entdecken. Wir merken in vielen Fällen erst, wie wenig wir uns um dieses Bauwerk gekümmert haben, wenn uns ein Regenschauer zwingt, unter den Arkaden Schutz zu suchen und wir nach einiger Umschau zur Feststellung gelangen, daß sich unter Mannheims größtem Regenschirm stundenlang ohne die geringste Langeweile lustwandeln läßt.

Schon nach Fertigstellung des Baues hatten hier namhafte Geschäfte ihren Sitz. So beherbergte das Kaufhaus gleich zu Anfang einen Verkaufsraum der Frankenthaler Porzellan-Manufaktur. Der Kuriosität halber sei daneben erwähnt, daß sich im früheren Kaufhaus die Mannheimer auch die Tragchaisen zu bestellen pflegten. Die Sesselträger besaßen hier einen besonderen Raum, wo sie auf die Aufträgseingänge warteten. Sie werden bei den zahlreichen Hoffestlichkeiten nicht mager ausgefallen sein. Denn bei dem vielgerühmten „Mannemer Dreck"...

Die Zeiten sind vorbei. Mannheim ist zu einer sauberen und schmucken Stadt geworden. Welchen Wert die Stadt auf das neue Rathaus legt, bekundete sie durch die Erneuerungsarbeiten, die im Laufe dieses Jahres durchgeführt wurden. Den vielen Käufern, die aus nah und fern in unseren Mauern einkehren, bietet sich am Paradeplatz ein anziehendes Bild dar. Die gereinigte Fassade läßt die Schönheiten des stolzen Baues in gesteigertem Maße zur Geltung kommen. Die hellen Lampen in den Arkaden ziehen die Kauf- und Schaulustigen stärker als vordem an. Die neue Beleuchtung hat zu einem erheblichen Teil dazu beigetragen, das Rathaus auch in seinem Charakter als Kaufhaus wieder in den Vordergrund zu rücken. Zur Freude der Geschäftsleute und nicht zuletzt der Mannheimer, die in ihren Weihnachtsbummel mit besonderer Vorliebe einen Spaziergang rund um das Kaufhaus einbeziehen. Auch dann, wenn keine lästigen Regen- und Schneeschauer dazu nötigen, vorübergehend unter dem Steindach des Bogenganges sichere Deckung zu suchen. Das wird der Goldene Sonntag erneut offenbaren, der als dem größten Einkaufstag vor dem Fest ganz Mannheim mobilisieren wird. hk.

Wäsche-Ausstattung
Seit 30 Jahren unsere Spezialität
Johannes Falck
RATHAUSBOGEN 26

Büroartikel
Geschäftsbücher / Papierwaren
Alles für die Schule
Fahlbusch Rathausbogen
Gegründet 1854 27/32

Alles für's Kind -
Erstlings-Ausstattungen
Kinder-Wäsche und -Bekleidung
Mannheimer Kinderstube
Weidner & Weiss
RATHAUSBOGEN 70/72

Konditorei-Café
Valentin
das älteste Familien-Café
Seit 1872 im Kaufhaus 61/69

An den Verschönerungsarbeiten haben mitgearbeitet:
August Lang, Malermeister
Große Merzelstraße 6 / Fernruf 41131
A. Krug, Kunst- u. Natursteinbetrieb
U 6, 22 / Fernruf 21736

Spielwaren-Ausstellung und Verkauf
Carl Komes
KAUFHAUS-PASSAGE

Die Eisenbahn
befördert Expreßgut
schnell • billig • sicher
Schnell, da Beförderung in Schnell-, Eil- u. Personenzügen,
billig, da niedriger Tarif,
sicher, da weitgehende Haftung.
Annahmestellen in Mannheim: Im Rathaus, Hauptbahnhof, Hauptgüterbahnhof, Industriehafen, Rangierbahnhof-Haltepunkt, Mannheim-Seckenheim, Mannheim-Friedrichsfeld-Süd, Mannheim-Neckarau, Mannheim-Rheinau, Mannheim-Rheinau-Hafen, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Käfertal und Mannheim-Waldhof.
Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Karlsruhe 46/48

Buchhandlung Löffler
Inh.: Gertrud Schreiner
Empfiehlt: Schöne Literatur, Jugendschriften, Moderner Antiquariat
Gegründet 1765
Rathausbogen 39/45

Reformhaus Mohr
Haus für naturgemäße Lebensweise / Diät- und Nahrungsmittel für Diabetiker u. salzfreie Kostform
20 verschiedene Sorten Vollkornbrote
Rathausbogen 38

MARCHIVUM

Neue Filme — Wir blenden auf!

Zerlett läßt Filmsterne leuchten / Akrobatik auf dem Flügel / Liebeneiners Tragikomödie

Seit Hans H. Zerlett, der Meisterregisseur von „Truxa", im Tobis-Atelier Johannisthal seinen großen Revue-Film „Es leuchten die Sterne" dreht, gibt es keine nutzlosen oder uninteressanten Atelierbesuche mehr. Bei Zerlett ist immer etwas los. Seine neue Arbeit wird einer der interessantesten und überraschendsten Filme, die seit langem in deutschen Ateliers gedreht wurden. Denn hier ist die Welt des Films selber einmal Gegenstand der Verfilmung. Es wird ein Film vom Film entstehen. Aber es ist nicht der einzige Reiz dieses Filmes, daß wir einmal einen Blick in das Filmatelier tun können, daß wir Produktionsleiter, Schauspieler, Kameraleute, Maskenbildner, Komparsen bei ihrer täglichen Arbeit sehen, die besondere Ueberraschung des Filmes bedeutet vielmehr, daß wir fast alle unsere großen Schauspieler und Regisseure: Jannings, Forst, Gründgens usw. ebenfalls in kleinen Ausschnitten, kurzen Szenen im Atelier oder Privatleben zu sehen bekommen.

Zerlett vereinigt aber nicht ein Sammelsurium von unzähligen Einzelszenen aller nur erdenklichen Haupt- und Nebenpersonen zu einem Monstre-Film. „Es leuchten die Sterne" hat bei aller Vielfalt der Nebenhandlungen, Impressionen und Ausschmückungen doch ein festes Handlungsgerippe, das den ganzen Film in einem spannenden und erregenden Handlungsablauf zusammenhält. So wie Zerlett in „Truxa" das Leben der Artisten auf der Bühne und im Privatleben zu einem überaus spannungsreichen Film vereinte, so wird er mit diesem Film den großen Film von der Welt des Filmes schaffen.

Sie stellen sich selbst dar

Es ist nicht leicht, die verwirrenden Eindrücke, die man im Atelier erhält, richtig zu verarbeiten und einzuordnen. Immer wieder sieht man, daß Schauspieler, Tonmeister, Musiker usw. sich in diesem Film selbst darstellen, daß z. B. Leo Leux, der der Komponist dieses Films ist, zugleich auch im Film den Komponisten darstellt. Oder Hans Rütten der Tonmeister spielt den Tonmeister in dem hier zu drehenden Film. Emil Jannings, oder Käthe Dorsch, oder Willy Forst spielen nicht irgendeine imaginäre Figur, irgendeine literarische Gestalt, sondern Zerlett zeigt sie in kurzen Aufnahmen als Privatpersonen. Sie spielen sich also alle selbst. In einem richtigen Tonfilmatelier in Neubabelsberg oder Johannisthal kann es einem doch geschehen, daß man Jannings, oder Birgel oder George in der Kantine sitzen sieht, in einer anderen Halle arbeitet indessen gerade Wolfgang Liebeneiner mit Käthe Dorsch usw. Da Zerlett einen Film von der Welt des Filmes in seiner natürlichen Umwelt drehen will, zeigt er natürlich auch diese Dinge, die nun einmal zum Tonfilmatelier gehören. Es gibt daher für den Zuschauer immer neue ungeahnte Ueberraschungen, er darf einmal wirklich hinter die Kulissen des Films sehen und die berühmtesten und besten deutschen Schauspieler und Schauspielerinnen bei der Arbeit beobachten.

Als wir uns mit Zerlett über das interessante Thema dieses Filmes unterhalten und er uns allerlei überraschende Einzelheiten seines Filmes erzählt, die er aber nicht gerne veröffentlicht haben möchte, da sie später auch für den Zuschauer Ueberraschungen bleiben sollen, wird gerade eine witzige Tanzszene ausprobiert. In dem Film unterhält man sich über die Tanzkunst früher und heute und während dieses Gespräches sieht man folgende Tanzpantomime: ein junger Tänzer und Sänger sitzt vor dem Flügel in einem hübschen Salon und fragt die Großmama, die aus einem großen Goldrahmen von der Wand herunterlächelt, wie es denn wohl früher gewesen sei. Und siehe, plötzlich verwandelt sich das Bild in ein junges Mädchen, wird lebendig und tritt in einem reizenden Kostüm aus dem Rahmen, wird lebendig und beginnt sich im Walzertakt auf dem breiten Bücherbord unter dem Bildrahmen zu bewegen. Der junge Tänzer springt auf, tanzt einen schnellen akrobatischen Stepptanz auf Tischen und Stühlen, ja jetzt tanzt er gar auf dem Flügel, erschreckt und verängstigt schaut der alte schöne Walzer auf diesen modernen ungebärdigen Stepptänzer und flüchtet vor ihm in eine Ecke.

Vera Bergmann spielt die Hauptrolle

Das hübsche junge Mädchen, das aus dem Bild steigt und Walzer tanzt, ist die von Zerlett neu entdeckte schwedische Schauspielerin Vera Bergmann, sie spielt in dem Film die Hauptrolle: eine junge Komparsin, die eine große Karriere macht. Der Stepptänzer und Sänger ist der berühmte amerikanische Revuetänzer Paul Roschberg, der mit seinem Bruder in Amerika als Tanzpaar Rocky Twins auftrat und der zum erstenmal in Deutschland filmt.

Im Atelier nebenan entstehen die riesigen Bauten für die großen Revueszenen mit der Tänzerin La Jana. Auch die Geschwister Höpfner vom Deutschen Opernhaus und Ursula Deinert werden in dem Film ihre neuesten Tänze zeigen. Zerlett wird wohl noch bis ins neue Jahr an seinem Film zu arbeiten haben.

Liebeneiner verfilmt Maupassant

Wolfgang Liebeneiner, der mit seinen beiden ersten Filmen „Versprich mir nichts" und „Der Mustergatte" das Kunststück fertig brachte, den immerhin nicht ungefährlichen Sprung vom Bühnenregisseur zum Filmregisseur glänzend zu bestehen und mit einem Schlag in die erste Reihe der deutschen Filmregisseure aufzurücken, arbeitet jetzt in Johannisthal an seinem dritten Film.

„Wenn mein erster Film eine Komödie, mein zweiter ein Schwank war, so wird „Yvette", mein dritter Film, eine Tragikomödie werden." Während der ausgezeichnete Kameramann Weihmayr, der u. a. bei „Fährmann Maria" und „Zu neuen Ufern" an der Kamera stand, die kommende Szene einleuchtet, setzt sich Wolfgang Liebeneiner zu uns auf die zierlichen alten Sessel eines französischen Salons der Jahrhundertwende und erzählt von seinem neuen Film.

Liebeneiner, der dem Ensemble des Staatstheaters angehört und im Kleinen Haus Theater spielt und Regie führt, ist seit Willy Forst die größte Entdeckung unseres Regienachwuchses. Er ist ein natürlicher, ungemein sympathischer Mensch, der mit großer künstlerischer Ehrfurcht und mit Verantwortungsbewußtsein an die dichterischen Stoffe herangeht. Berd Hofman hat ihm ein wirklich dichterisches Buch für den Film geschrieben, der nach einer Idee von Maupassant gedreht wird und in Franz Weihmayr hat er einen unserer besten Kameramänner und Bildkünstler des deutschen Films an der Bildkamera.

Käthe Dorsch spielt in dem Film die Kurtisane Ohardy. Damit erhält die große Schauspielerin eine Rolle, die der ihres augenblicklichen Triumphes in Dumas „Kameliendame" ähnelt. Ihre Tochter Yvette, die von dem Lebenswandel der Mutter keine Ahnung hat und dadurch in die größten Gewissensnöte getrieben wird, ist Ruth Hellberg, die junge Frau Liebeneiners. Johannes Riemann ist der Freund der Ohardy, Albert Matterstock spielt einen jungen natürlichen Menschen, der Yvette liebt und sie heiraten will.

Bert Hausen

„Ganz weit in die Weit möcht' ich"

Szene aus dem neuen Tobis-Film: „Fahrendes Volk" Aufn.: Tobis (2)

„Der Tiger von Eschnapur"

Gustav Diehl in einem Tobis-Film

Zweimal Schimmelkrieg / „Der Schimmelkrieg von Holledau"

Aus dem Auf und Ab der Kämpfe um die deutsche Einigkeit, wie sie sich in den Jahrzehnten vor dem Deutsch-Oesterreichischen Krieg (1866) abgespielt haben, ist auch heute noch eine Episode bekannt, bei der ein Schimmel eine besondere Rolle spielt. Im Oktober 1850 fand eine Zusammenkunft der Herrscher von Oesterreich, Bayern und Württemberg in Bregenz statt, bei der ein Schutz- und Trutzbündnis gegen Preußen beschlossen wurde. Es folgte die Mobilmachung und in Hessen standen sich Preußen und Bayern als Feinde gegenüber. Schon stand eine Schlacht unmittelbar bevor, bei der General Gröben auf preußischer Seite befehligte, während der Fürst von Thurn und Taxis die süddeutschen Truppen kommandierte, da erhielt Gröben den Befehl „bei den großen Rücksichten, welche die diesseitige Regierung gegen die russische haben muß", sich zurückzuziehen. Bevor jedoch der Befehl vollständig bekannt war, kam es zu einem Vorpostengefecht, bei dem auf der Gegenseite fünf österreichische Jäger, bei den Preußen der Trompeterschimmel des 10. Husarenregiments verwundet wurden.

Als „der Schimmel von Bronzell" ist dieses mutige Streitroß in die Weltgeschichte eingegangen. Leider ist das Schicksal des Schimmels von Banzing, der 12 Jahre später die Gemüter der Gemeindemitglieder von Banzing und Haselbach in Aufregung brachte, bis jetzt nur in der näheren Umgebung der Holledau bekanntgeworden. Aber wenn erst der neue Euphono-Film der Ufa „Der Schimmelkrieg von Holledau" über die Leinwand laufen wird, dann erntet auch das Banzinger Roß späten, aber verdienten Nachruhm. Der Kampf dieser beiden Gemeinden und die Aussöhnung der Jungen, nachdem die alte Generation die alte Feindschaft nicht lassen kann, ist das Thema dieses lustigen Volksstücks, das Alois Johannes Lippl erfunden, gedichtet und auch selbst inszeniert hat. Besonders ergötzlich ist das Spottlied der Banzinger:

„O heiliger Sankt Kastulus
Und unser lieben Frau,
Wer kann am besten Schimmi stehln
Wohl in der Holledau?

So gut als wie in Haselbach
Kanns neamd im ganzen Gäu,
Da geng ans hin auf Geiselreut
In die Posthalterei.

Und wie's den Schimmi stehn kam sehn
Ham's ihm ein Schüberl Heu hingebn,
Weils halt sagn, g'stohln wär das net
Wann der Schimmi selber geht."

Man kann sich vorstellen, daß sich die Haselbacher das Lied nicht so ohne weiteres bieten lassen, und erst nach mancher lustigen und auch ernsten Verwirrung kommt die endliche Versöhnung der beiden feindlichen Dörfer zustande.

Ein Indiz? Otto Henning, Kurt Weiße, Theodor Loos und Hans Nielsen in dem Ufa-Film „Das Geheimnis um Betty Bonn". Aufnahme: Ufa

„Wir erobern Land"

Ein Film vom Arbeitsdienst

Ein Hohes Lied des Arbeitsdienstes will die Ufa mit diesem Kulturfilm (wie es das Programm aussagt) singen. Es ist kein großes und neues Lied geworden, aber ein frisches und ehrliches. Manuskript und Regie von Dr. Martin Rigli sind einem Jahr lebendiger Beobachtung in allen Gauen abgerungen worden. Viele zausend gesunde Gestalten spielen die Hauptrolle, ihrer Hände Arbeit erscheint als leuchtende Kette von Mut, Disziplin und Willenskraft immer wieder im Bild, verdichtet sich zu einem schlichten Denkmal des Adels der selbstlosen Leistung.

Es ist nicht leicht gewesen, die Welt des Arbeitsdienstes in der Einheit eines fesselnden Kulturfilms aufzufangen. Vielleicht mag der Umstand glücklich gewesen sein, daß kein Arbeitsmann „vom Bau" der künstlerische Gestalter wurde, sondern ein „Außenstehender" wie Dr. Rigli, der im Laufe eines Jahres die ganze Summe der Wertarbeit in einem Zuge neu und aus persönlicher Blickrichtung heraus erleben konnte. So entfiel das Programmatische, die bürokratische Einzelheit, so entstanden keine fotografierten Tabellen und Lagersysteme, sondern so wuchs ein Werk aus seinen natürlichen Beziehungen zum Leben und zur vollbrachten Tat.

Obwohl in Wochenschauen und anderen filmischen Zeitberichten schon viel interessantes Material diesem Kulturfilm vorweggenommen war, brachte er eine fast aktuelle Beweglichkeit in die Bilderreihe. Von Deichbau und Landgewinnung, entwässerten Wiesen und regulierten Flüssen, Waldrodungen und Harz-Zapfungen, Ernte und Unwetterkatastrophen ziehen lehrreiche Szenen packend und neu an den Augen vorüber. Der Schluß mündet in die Führerrede in Nürnberg, die dem Arbeitsdienst die stolzeste Ehrenurkunde der Nation ausgestellt hat.

Dr. Julius Friedrich.

„Togger" in Blindenschrift. Die Drehbücher des Zeitungsfilms „Togger" und des Kulturfilms aus dem Zeitungsleben „Spiegel aus Papier" sind auf Anregung der Reichsfilmkammer in Blindenschrift übertragen worden. Den blinden Volksgenossen, die sich für das deutsche Filmschaffen interessieren, soll der Inhalt der Drehbücher in besonderen Kursen nahegebracht werden.

MARCHIVUM

Von Buchhändlern, Büchern, Bildern

Bücher sind Freunde für Leben. Bücher sind die billigste Unterhaltung und die billigste Belehrung. Es ist deshalb kein Wunder, wenn Freunde eines guten Buches nicht einfach wahllos kaufen. Man kann beispielsweise, wenn man so einen ganzen Tag in den Räumen einer Buchhandlung verbringt, feststellen, daß es Bücherfreunde gibt, für die der Kauf eines Buches eine Stunde Entspannung bedeutet. Da wird eines zur Hand genommen und liebvoll betrachtet und sein Inhalt auf die Eignung für den persönlichen Geschmack untersucht. Dort reizt eines durch seinen besonderen Einband, dort wieder durch den originellen Titel. Und zuguterletzt muß dann doch der Verkäufer der und raten, helfen, das richtige auszuwählen. Nirgends so wie im Hochbetrieb des Einkaufs für das Weihnachtsfest läßt sich die Wahrnehmung machen, daß der Buchhändler eine sehr große Verantwortung trägt. Von ihm erwartet man nicht nur allgemeine Sachkenntnis, sondern auch die Anpassungsfähigkeit an die Person des Käufers. Wie oft kommt es doch gerade in diesen Tagen vor, daß der Kunde kommt und beispielsweise ganz allgemein ein Buch für einen zwölfjährigen Jungen wünscht? Der Wunsch ist dem Buchhändler in diesem Falle Befehl, nicht irgendein Buch zu empfehlen, sondern eben das Buch, das den Neigungen des Jungen, die er sicher erfahren kann, gerecht wird. Oder — um ein anderes Beispiel zu nennen — wie oft weiß ein Kunde überhaupt nicht, was er will? Da ist der Buchhändler der zuverlässige Führer, der Mann, der das Gute vom Schlechten zu trennen weiß und nur etwas empfiehlt, das er auch wirklich empfehlen kann.

Die Buchhandlung mit dem besonderen Gesicht

Blick in die Völkische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner" auf den Planken, P 4, 12

Was wird gekauft?

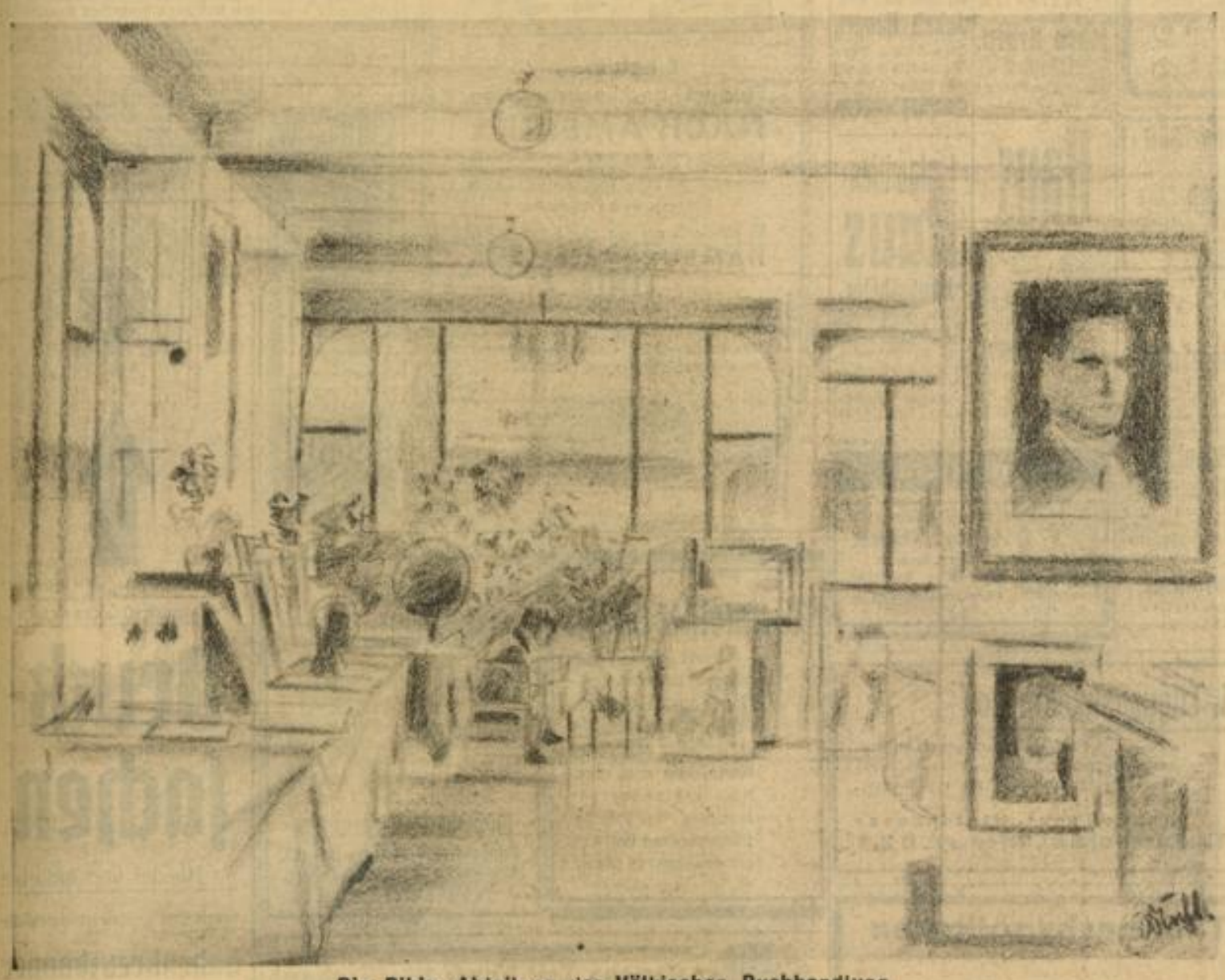
Es ist immer interessant, einmal die Menschen beim Bucheinkauf zu beobachten und vor allen Dingen festzustellen, was eigentlich gekauft wird. Im allgemeinen kann man da sagen, daß sich im neuen Deutschland ein erfreulicher Wandel vollzogen hat. Man kauft durchweg gute Bücher. Das trifft auf alle Zweige des Buchhandels zu. Wer heute ein Buch schenkt oder schenken will, der kauft nicht irgend ein Buch, sondern der kauft ein gutes Buch, auch dann, wenn er einmal mehr dafür ausgeben muß, als er ursprünglich ausgeben wollte. Um auch hier ein Beispiel zu nennen. Die besonders festlich ausgestattete Sonderausgabe der Edda, ein Werk, das doch immerhin 70 RM kostet, ist in einer erstaunlich großen Anzahl verkauft worden. Es ist dies zweifellos ein Zeichen, daß man ein gutes Buch, das in ein entsprechendes Gewand gekleidet ist, wohl zu schätzen weiß. Sehr viel Anklang finden gute Romane, besonders solche, die sich mit Zukunftsfragen beschäftigen. Reise- und Abenteuerromane sind beliebte Kaufobjekte. Umfangreich ist auch die stete Nachfrage nach Büchern, die sich mit Gegenwartsfragen politischer Art befassen. Das deutet darauf hin, daß das Streben nach politischer Unterrichtung immer mehr zunimmt. Es ist selbstverständlich, daß zu keiner Jahreszeit Jugendbücher so stark gefragt sind, wie gerade jetzt zum Weihnachtsfest. Auch in diesem Jahr ist in dieser Beziehung eine reiche Auswahl guter Jugendliteratur vorhanden. Für Jungen werden Bücher technischen und abenteuerlichen Inhalts bevorzugt. Ein Sammelwerk, das in dieser Beziehung einen besonders reichhaltigen Inhalt aufweist, muß immer und immer wieder nachbestellt werden, um die Nachfrage zu befriedigen. Für junge Mädchen findet sich in diesem Jahre so manches, das eine Abkehr von früheren Einstellungen bedeutet. Vom Süßlichen bis zum Kitsch ist oft nur ein Schritt. Dieser Schritt wird heute viel weniger gegangen, als früher. Bevorzugt werden Bücher, die inhaltlich wegweisend sind.

So gestattet denn der Einblick in den Betrieb Buchhandlung manchen Schluß auf die geistige und seelische Wandlung, die unser Volk durchgemacht hat.

Und wie steht es mit Bildern?

Eine wertvolle Ergänzung in ihrer Ausrichtung hat die Völkische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner" durch die Angliederung einer Abteilung für Bilder erfahren. Es ist selbstverständlich, daß hier der Verkauf von guten Bildern des Führers und all der Männer, die an verantwortlicher Stelle der Partei und des Staates stehen, besonders umfangreich ist. Die Beobachtung bestätigt es: Ein gutes Führerbild ist zu einem sehr beliebten Präsent geworden. Es ist besonders der kleine Mann, der in dieser Abteilung irgendein Bild des Führers sucht und erfleht.

Daneben führt diese Abteilung aber auch hin zum guten Bild als Zimmer- und Wandschmuck. Hier wird auf eine ganz unaufdringliche Art der Kampf gegen den Kitsch, wie er sich da und dort noch mit engelbetlexten Schlafzimmerbildern bemerkbar macht, geführt. Ausgesuchte Produkte der modernsten Reproduktionstechnik sind hier gerahmt und als lose Blätter zu finden und manche gelungene Reproduktion des Werkes eines alten Meisters findet aus der Völkischen Buchhandlung ihren Weg in das Haus eines Volksgenossen, der bisher recht zweifelhafte Kunstwerke an der Wand hängen hatte. So erfüllt denn auch diese Abteilung auf ihre Art eine kulturelle Mission im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung.



Die Bilder-Abteilung der Völkischen Buchhandlung

ist gerade zu Weihnachten besonders vergrößert worden. Festlich hergerichtet, ladet sie zum Verweilen und Kauf ein. Zeichnungen: Mühl (2)

Es soll die Not sich wenden,
wenn Jungen rufen: „Spenden!"

MARCHIVUM

Nach dem 1. Januar ist die Forderung verjährt

Eine Betrachtung zum Jahresende / Die Mahnung genügt nicht / Wie man sich vor Verjährung schützt

Unser Recht kennt eine ganze Reihe von Verjährungsfristen, die, je nach der Art der einzelnen Forderung, verschieden sind. Es würde den Rahmen eines kurzen Aufsatzes übersteigen, wenn man alle oder auch nur einige dieser Fristen hier aufzählen wollte. Einige von ihnen aber haben die Eigentümlichkeit, daß sie erst am Ende des Jahres beginnen, in dem die Forderung entstanden ist, also auch erst wieder am Ende eines Jahres ablaufen. Infolgedessen bedeutet der Silvestertag für manche Forderungen das Ende ihrer Einklagbarkeit. Da bis zum Ablauf des Jahres 1937 noch einige Tage Zeit ist, ist es zweckmäßig, die Möglichkeiten zusammenzufassen, die bestehen, um einen Eintritt der Verjährung zu verhindern.

Der bekannteste, aber leider nicht immer der billigste und zweckmäßigste Weg ist die rechtzeitige Einreichung einer Klage oder eines Zahlungsbefehls. Die Klageschrift muß aber am 31. Dezember bereits bei dem Gericht eingegangen sein, also nicht erst abgeschickt werden. Eine Klage erfordert jedoch Gerichts- und zum Teil auch Anwaltskosten; außerdem ist sie nicht in allen Fällen angebracht. Manche Gläubiger helfen sich dadurch aus diesen Schwierigkeiten, daß sie eine Klage lediglich über einen Teilbetrag einreichen. Diese Maßnahme kann durchaus empfehlenswert sein, wenn es sich um die Ersparnis von Kosten handelt.

Die Verjährung wird jedoch immer nur hinsichtlich des eingeklagten Betrages „unterbrochen". Unternimmt man nun bis zur rechtskräftigen Erledigung des Teilprozesses nichts weiter wegen des Restbetrages, dann kann es vorkommen, daß dieser inzwischen verjährt. Deshalb empfiehlt es sich, rechtzeitig vor Ablauf dieses Jahres die Durchsicht der Prozeßakten nach der Möglichkeit der Verjährung etwaiger Restansprüche und insoweit auch die Erhebung der Klage vorzunehmen.

Wo eine Klage nicht möglich oder nicht angebracht ist, kann man sich dadurch helfen, daß man den Schuldner veranlaßt, den geschuldeten Betrag anzuerkennen. Ein Anerkenntnis unterbricht nämlich die Verjährung genau so wie eine Klage. Diese Möglichkeit wird aber nur dort zu empfehlen sein, wo der Schuldner zwar zahlungswillig ist, aber zur Zeit nicht zahlen kann. In diesem Falle wird er gern (und zwar zwecks späterer leichterer Beweismöglichkeit am besten schriftlich) bestätigen, daß er noch den Betrag von x-Mark schuldet. Der Gläubiger hat dann hierdurch erreicht, daß die alte Verjährungsfrist untergeht und eine gleichlange Frist von neuem anfängt, allerdings diesmal nicht erst vom Ende des Jahres, sondern bereits von dem Tage des Anerkenntnisses ab.

An dieser Stelle muß auf einen gefährlichen Irrtum aufmerksam gemacht werden: Ein Schuldschein, in dem lediglich das Bestehen einer Schuld in Höhe von x-Mark anerkannt ist, hat auch bloß die Wirkung, daß vom Tage seiner Ausstellung an eine neue Verjährungsfrist zu laufen beginnt. Man kann sich hierbei gegen eine alsbaldige neue Verjährung dadurch schützen, daß man ausdrücklich vereinbart, die bisherige Schuld werde in ein Darlehen umgewandelt; Darlehen verjähren nämlich erst in 30 Jahren.

Schließlich gibt es noch die Möglichkeit, durch Stundungsvereinbarung die Verjährungsfrist zu „hemmen". Die Hemmung läßt aber nicht eine neue Verjährungsfrist von neuem laufen, sondern bewirkt lediglich, daß nach Beendigung der Hemmungszeit (also der Stundung) der bis zum Eintritt der Hemmung nicht verbrauchte Teil der Verjährungsfrist weiterläuft.

Vielleicht sind diese Rechtsbehelfe aber im Einzelfall noch gar nicht erforderlich, weil die Verjährung zum Ende dieses Jahres noch nicht droht. Die Verjährung wird nämlich auch schon durch Abschlagszahlungen unterbrochen, d. h. vom Tage der letzten Teilzahlung an wird eine neue Verjährungsfrist in Gang gesetzt, wenn der Gesamtbetrag der geschuldeten Forderung zwischen Gläubiger und Schuldner nicht streitig ist.

Im übrigen beginnt eine Forderung immer erst mit ihrer Fälligkeit zu verjähren. War also z. B. bei Ablieferung eines Kaufgegenstandes der Preis einige Zeit gestundet, so beginnt dessen Verjährung auch erst mit dem Tage der Fälligkeit bzw. dem Ende des Jahres, in das dieser Tag fällt. Aehnlich ist die Rechtslage, wenn zwischen den Parteien der endgültige Schuldbetrag noch nicht feststeht, sondern erst einer späteren Abrechnung ausdrücklich vorbehalten worden ist.

Zum Schluß muß noch auf den leider weitverbreiteten Rechtsirrtum hingewiesen werden, wonach es für die Unterbrechung der Verjährung genügt, wenn man den Schuldner mahnt. Eine Mahnung ist, ganz gleich, ob sie mündlich, schriftlich, eingeschrieben oder durch einen Rechtsanwalt erfolgt, stets ohne Einfluß auf den Eintritt der Verjährung. Wo also die Durchsicht der Bücher in diesen Tagen ergibt, daß eine alte Forderung am Ende dieses Jahres zu verjähren droht, nützt keine Mahnung, sondern lediglich einer der oben erörterten Rechtsbehelfe. Dr. Schw.

Grundstückserwerb durch Gesellschaft

Nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofs — I A 179/37 — vom 29. Juni 1937 gehören beim Erwerb eines Geschäftsgrundstücks durch eine buchführungspflichtige Gesellschaft oder Genossenschaft auch alle Aufwendungen, um das Gebäude in den für die Zwecke des Unternehmens erforderlichen Zustand zu versetzen, zum aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungspreis.

Immobilien- u. Grundstücksmarkt

Wollen Sie bauen? Wir erstellen **Eigenheime** zu günstigen Bedingungen an allen Plätzen bei ca. 25 % Eigenkapital. Auskunft: Baugenossenschaft Mannheim, eGmbH., Mannheim, L 10, 7.

Haus mit gutgehender Wirtschaft (Jahresumsatz über 250 Hekto Bier) Mannheim-Neckarstadt, krankh.-halb. zu verkaufen, evtl. zu vermiet. Zuschr. u. 49 981 B an den Verlag

Neues Etagenhaus Mehrfamilienhaus mit 3—4-Zim.-Wohnungen, mögl. Etagenheiz., von Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 56 125" an den Verlag dies. Blatt.

6-Zimmer-Haus Schloßnähe, bei 30 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen durch: J. Zilles Immobilien- u. Hyp.-Geschäft, gegründ. 1877 L 4, 1. — Fernruf 208 76.

Neuzeitl. Oststadt-Villa (gebäudesondersteuerfrei), mit Garten und Garage gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote an: J. Zilles Immobilien- u. Hyp.-Geschäft, gegründ. 1877 L 4, 1. — Fernruf 208 76.

Augusta-Anlage 8-Zimmer-Haus für Bürozwecke geeignet, zu verkaufen durch: (50 126 B) J. Zilles Immobilien- u. Hyp.-Geschäft, gegründ. 1877 L 4, 1. — Fernruf 208 76.

Haus mit gr. heller Werkstatt Toreinf., Kraftstrom u. Wasser, bei 10 000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 50 330 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Haus in den L-Quadraten, Nh. Bahnh., (ca 6,5 Proz. Rendite, zu verkauf. Näh. Eugen Dahm, Haardtstr. 23. Fernsprecher 281 11. (50 135 B)

Kleines Rentenhaus (Neckarstadt), weiße Blendsteine, — 5×2 Zimmer und Küche, 1×1 Zimmer und Küche, sehr günstig bei 8 Mille Anzahlung zu verkaufen. Gute Anlage und Rendite. Immobilien-Knauber, U 1, 12 Breite Straße, Fernruf 230 02.

Grund-stückskauf durch Bausparen DBS Bausparkasse Darmstadt. Kostenlose Auskunft durch Bausparkasse: Deutsche Bau- u. Siedelungsgemeinschaft (DBS) Darmstadt und durch Aug. Bäck, Eichbaum-Stammh. Sprechst.: Dienstags von 19-21 Uhr

Gutes **Rentenhaus** in bestem Zustand bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. 624 RS an den Verlag.

Grundstück an der Bergstraße, ca. 13 Ar, auch geeignet für Wochenendhaus, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 56 322 B an den Verlag ds. Bl.

In Feudenheim Einfamilienhaus, ger. 5 Zi., eingeb. Bad, Zentralh., Autogarage, freisteh., bis 1. April beziehbar. — Verkaufspreis 19 000 ℳ, Anz. 8—10 000 ℳ

Für Kapitalsanlage Modernes 2×4-Zimm.-Haus eingeb. Bäder, Zentralh., Gar., m. ausgeb. Dachstock, 1937 erb., erstkl. Bauweise, s. ger., 3×3-Zimmer-Haus, modernster u. bester Ausführ., freisteh., Garage, 1937 erb., Eckhaus, erstkl. Wohnlg., Anzh. ca. 15 000 ℳ, Pläne über d. angef. Grundstücke liegen auf meinem Büro zur Einsicht. Fr. Reggio, Imm., Mhm., P 7, 23, Fernsprecher 268 29

Alteingef. Schuhgeschäft in einer größ. Stadt Süddeutschl. allererste Lauflage, Umstände h. sof. zu verkaufen. Erford. Kapital zur Uebern. d. Warenlagers 60 000—80 000 ℳ. Zuschrift. an: W. Oswald, Treuhandbüro, Karlsruhe, Baumeisterstraße 19, Fernruf 4812. (50295B, 3510)

Alteingeführtes **Elektro-Installationsgeschäft** krankheitshalber zu verkaufen. Zuschr. u. 56 313 B an d. Verlag.

1-2-Familien-Haus Mannheim o. Umgebung, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 23 192" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Zwei schöne **Bauplätze** in Niederfeldstraße u. Mönchwörthstr. zu verkaufen. Näh. bei Czentner, Neckarauerstr. 153. (23 141")

Kauflustige lesen täglich HB-Kleinanzeigen

Schön. Wohn- u. Geschäftshaus in d. Schwetzinger Straße bei 23 Mille Anzahlung billig zu verkaufen. Zuschr. u. 23 150" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

2½stöckiges **Wohnhaus** m. 2×4 Zimm. u. Küche, Mansrd. u. reichl. Zubh., kalt. u. warm. W., mit od. ohne Garten, kleine Stadt a. Rh. (Vorderpfalz) zu verkauf. od. gegen größer. Eint.-Haus mit Garten in Gebirgsgegend zu tauschen gesucht. Zuschr. u. 50089B an d. Verlag d. B.

Etagen-Haus mit schön. billigen Großwohnungen, auch für Büro geeignet, Nähe Wasserturm sehr günstig zu verkaufen. A. Scherrbacher Immob., Dürerstr. Nr. 4, Ruf 439 11. (50 131 B)

Rentenhaus Nähe Bahnhof nur 3-Zimmerwohnungen in sehr gt. Zustd., große Rendite, Umstände h. zu verkaufen. Alles Nähere: Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mannheim P 2, 8/9 Ruf 283 66 / 510 44 (50 120 B)

Haus in prima Lage mit großem modernisiertem Laden, für jedes gr. Geschäft geeignet, wegzugshalber sof. zu verkaufen. Alles Näh. Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mannheim P 2, 8/9 Ruf 283 66 / 510 44 (50 119 B)

Dreifamilien-Haus Oststadt mit schönen 4—5-Zimm.-Wohnungen u. Zubehör, Zentralheizg., Garage etc., sof. preiswert zu verkaufen. A. Scherrbacher Immob., Dürerstr. Nr. 4, Ruf 439 11. (50 133 B)

Haus Neckarstadt-Ost nur 3-Zimmerwohnungen, günst. zu verkauf. All. Näh. Jakob Neuert, Immobilien-Büro Mannheim P 2, 8/9 Ruf 283 66 / 510 44 (50 121 B)

Einfamilien-Haus Neuostheim schöne, freie Lage, mit Garten und allem Zubehör sofort zu verkaufen. A. Scherrbacher Immob., Dürerstr. Nr. 4, Ruf 439 11. (50 132 B)

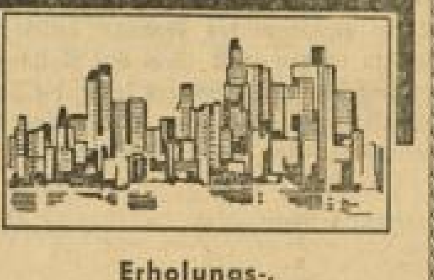
Unterricht

Privat-Handelsschule **Vinc. Stock** Inh. W. Krauß M 4, 10 Ruf 217 92 Gegr. 1899 Gründliche Ausbildung für den kaufm. Beruf

I. Tilgungshypotheken günstigst, für Alt- und Neubauten und Bauvorhaben, größere Abschnitte 4½% Zins, kein Verwaltungskostenzuschlag, 98% Auszahlung, rasch erhältlich. Ankauf rent. Mietshäuser **Th. Fasshold & Co.**, Bankgeschäft, B 2, 1

Tilgungshypotheken 4½ bis 5½% Zins, ca. 98% Auszahlung für Alt- und Neubauten — auch Geschäftshäuser — bei rascher Abfertigung. — Mietshäuser gesucht. **GEBRUDER MACK, Bankgeschäft** Friedrichsplatz 1 Fernsprecher 421 74

90 Jahre HAPAG JEDEN DONNERSTAG Schnelldienst **HAMBURG NEW YORK** über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern „HAMBURG" / „NEW YORK" „DEUTSCHLAND" / „HANSA"



Erholungs-, Studien- und Besuchsreisen **NACH AMERIKA** Fahrpreise ab RM 557.- einschließlich sechstägigem New York-Aufenthalt mit interessantem Programm. Es reist sich gut mit den Schiffen der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** Mannheim: O 7, 9 - (Heidelberger Straße) Schwetzingen: H. Kreuzwieser, Mannheimer Str. 8

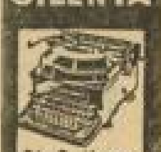
Das moderne Büro

verlangt auch moderne Büro-Artikel. Zum neuen Jahr erhalten Sie alles Notwendige preiswert und fachgerecht bei **Chr. Hohlweg** Haus für Bürobedarf D 6, 3 Fernsprecher 262 42

Geldverkehr

1500—2000 M. als Darlehen geg. gut. Zins u. Möbelsicherheit von Selbstgeb. gesucht. Ang. u. 23 080" S an d. Verlag d. B.

Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA



Die Spitzenleistung der Wanderer Werke **BUCHER** L 1, 2 RUF 242 21 MANNHEIM

Damenbart entfernt überrasch. schnell, garantiert dauernd und narbenfrei (Kurzwellen, 400 Haare pro Stunde) **Schwester Alice Ohl** 2 Staatsexamen 20jährige Praxis in Frankfurt/Main Sprechst. Mannheim nur Montag und Dienstag 9—12 und 13—19 Uhr An den Planken, O 5, 9-11 1 Tr.

Viernheim

Maul- und Klauenseuche in Viernheim

Mit Rücksicht auf den Stand der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Viernheim wird im Einvernehmen mit dem Kreisveterinäramt Bensheim der Sperrbezirk Viernheim auf den Teil des Ortes beschränkt, der nordöstlich der Linie liegt, die durch folgende Straßen gebildet wird: Bürstadter Straße, Schulstraße, Sandstraße, Stück der Weinheimer Straße, Horst-Wessel-Straße, OEG.-Bahnhof. Der südwestlich dieser Linie gelegene Teil des Ortes Viernheim wird zum Beobachtungsgebiet erklärt.

Heppenheim, den 13. Dezbr. 1937. Kreisamt Heppenheim, J. V.: gez.: Denzer.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis und weisen nochmals ausdrücklich auf die für den Sperrbezirk, wie auch für das Beobachtungsgebiet durchzuführenden Maßnahmen hin. Wir werden in Zukunft gegen alle diejenigen Strafanzeige vorlegen, die den erlassenen Bestimmungen zuwiderhandeln. Es muß mit allen Mitteln versucht werden, eine weitere Ausdehnung der Seuche zu verhindern.

Viernheim, den 17. Dezbr. 1937. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Wenn einer klug ist - - - und erfahren, kann manche Mark ersparen. - Manch guter Gelegenheitskauf, bei dem Sie sicher gleich zugegriffen hätten, kam z. B. durch HB - Kleinanzeigen zustande. Wer's selber schon probiert hat, wird selber sagen: Es stimmt.

Passende Weihnachtsgeschenke! Schuhschränke, Putzzeugschränke, Polstersessel, Dielengarnituren, Flurgarderoben, Kleinmöbel, — Radiotischchen — Wäschetruhen, Couch, Chaiselongue, Klubtische, Nähtische, Blumenständer, Bücherschränkchen, Spültische, Ziertische, besonders preiswert. **Möbelhaus Binzenhöfer** Schwetzinger Straße Nr. 48. (Ecke Kepplerstr., Nh. Hauptbhf.) — Sonntag geöffnet! —

Dieses Zeichen bürgt für gute Drucksachen **Drucksachen** für Handel und Industrie rasch und preiswert durch die **Hakenkreuzbanner Druckerei** Fernruf 354 21

Genaue Zeit durch Meisterhand **E. Klausmann** Uhrmachermeister - F 5, 24 Uhren - Goldwaren aller Art

MARCHIVUM

Badens starke Männer sind unermüdlich am Werk

Vor kommenden Ereignissen / Die Teilnehmer der Endkämpfe um die Gaumeisterschaft stehen bereits fest

Die Schwerathletik entfaltet das ganze Jahr über eine überaus rege und pausenlose sportliche Tätigkeit. Dazu kommt eine systematische Ausbildung in allen kraftsportlichen Disziplinen, die in den letzten Jahren eine erfreuliche Leistungssteigerung brachte. Die prächtigen internationalen Erfolge der deutschen Ringer und Gewichtheber in diesem Jahre sind Früchte dieser Arbeit.

Auch an der Südwestecke des Reiches, im Gau Baden, ist man im Lager der starken Männer nicht untätig. Die nächsten Wochen bringen wieder ein abwechslungsreiches und sportlich interessantes Programm. Zu den seit Wochen im Gang befindlichen Serienkämpfe der Gauligaklasse kommen jetzt noch die Kämpfe der Kreisklassen.

Der Stand der Liga-Tabellen:

Bezirk Unterbaden

	Kämpfe	gew.	verl.	Sieg-Punkte	Mschft.-
TSuR Feudenheim	9	8	1	123:48	16:2
Eiche Sandhofen	8	7	1	110:43	14:2
VfL 86 Mannheim	8	3	5	75:51	6:10
SpVg. 84 Mannheim	8	3	5	55:89	6:10
ASV Ladenburg	8	2	6	46:105	4:12
KSV Ketsch	5	—	5	17:78	0:10

Bezirk Mittelbaden

AV Germ. Bruchsal	7	7	—	96:33	12:0
Germ. Weingarten	5	3	2	46:48	6:4
Eiche Oestringen	7	3	4	60:70	6:8
KSV Wiesental	2	2	—	28:11	4:0
Germania Karlsruhe	8	2	6	54:99	4:12
1. AC Pforzheim	8	1	7	58:90	2:14

Bezirk Oberbaden

Freiburg-Haßlach	9	7	2	98:67	14:4
ASV Kollnau	6	4	2	68:41	8:4
ASV Freiburg	8	4	4	69:80	8:8
ASV Waldkirch	7	3	4	62:64	6:8
Alem. Emmendingen	9	3	6	75:97	6:12
Germania Freiburg	7	2	5	56:72	4:10

Bezirk Schwarzwald — Gruppe 1

Alemannia Kuhbach	4	4	—	55:17	8:0
Germania Hornberg	4	1	3	37:39	2:6
Germania Lahr	4	1	3	18:54	2:6

Gruppe 2

AVag. Villingen	6	5	1	61:56	10:2
KSV Konstanz	5	4	1	64:33	8:2
KSV Gottmadingen	5	2	3	57:41	4:6
TV Singen	6	—	6	33:85	0:12 T.

Sie können Gaumeister werden

In den Bezirken sind die Kämpfe der ersten Ringerklasse bis auf einige, noch nachzuholende Treffen durchgeführt. Noch stehen zwar die Sieger der Bezirke nicht fest, doch haben sich, mit Ausnahme des Schwarzwaldbezirks, wo noch ein Stichkampf erforderlich ist, die Teilnahmeberechtigten an den Endkämpfen herausgeschält. In Unterbaden haben sich die Mannschaften des VfTuR Feudenheim und AuSVl. Eiche Sandhofen nach einer Reihe spannender Kämpfe einen klaren Vorsprung gesichert. Sie werden den Bezirk in den Endkämpfen ehrenvoll vertreten. In Mittelbaden liegt ASV Germania Bruchsal ungeschlagen an der Spitze. Der vorjährige Meister KSV Wiesental wird sich zweifellos die für die Teilnahme noch fehlenden Punkte holen. Der Bezirk Oberbaden ist wieder mit dem Titelverteidiger ASV Kollnau und dem SV Freiburg-Haslach vertreten. Im Schwarzwald hat sich der KSV Kuhbach ganz überlegen an die Spitze gesetzt. Ob der KSV Konstanz oder ASV Villingen als Zweiter diesen Bezirk vertreten werden, muß der Stichkampf dieser Mannschaften ergeben.

Basels Ringer in Sandhofen

Vier Schweizer Meister am Start

Der badische Meister StuRCl. Eiche Sandhofen hat die Städtemannschaft von Basel zu einem Kampf am 1. Weihnachtsfeiertag verpflichtet. Die Basler Mannschaft ist sehr kampfstark, gehören ihr doch nicht weniger als vier Landesmeister an. Sie hat erst vor einigen Wochen den Städtekampf gegen Straßburg in Straßburg 6:1 gewonnen. Basel hat unterdessen durch Perrot (Lausanne) eine weitere Verstärkung erfahren, so daß man auf diesen Kampf recht gespannt sein darf. Sandhofen wird gegen diesen Gegner verstärkt antreten. Dem Lausanner Perrot tritt der badische Meister Brunner (Feudenheim) gegenüber, während der nach Sandhofen übergetretene Weltergewichtler Denu erstmals für seinen neuen Verein starten wird. Verraten sei noch, daß die beiden besten badischen Gewichtheber der Leichtgewichtsklasse, Gaumeister Vieser (Lahr) und der Deutsche Jugendmeister Walter Groh (Neckarau) hierbei einen Kampf austragen werden.

Um die Deutsche Meisterschaft

Zwei Gauturniere im Januar

Die Deutschen Meisterschaften werden im Jahre 1938 beim 16. Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau ausgetragen. Eine Ausnahme muß mit den Meisterschaften im griechisch-römischen Ringen mit Rücksicht auf die Anfang Mai stattfindenden Europameisterschaften gemacht werden. Um unsere Vertretung für diese schwere Aufgabe entsprechend vorbereiten zu können, hat Reichsfachamtsleiter Kurt Frey die Titelkämpfe im März festgelegt. Teilnahmeberechtigt sind die Gaubesten jeder Gewichtsklasse. Der Gau Baden, der als einer der kampfstärksten in jeder Klasse zwei Teilnehmer stellen kann, ermittelt seine Besten in Gauturnieren am 23. und 30. Januar in drei Gruppen.

„Eystons" Blitzstrahl erhält acht Räder

„Ich weiß, daß mein Wagen viel schneller sein kann" / Er braucht noch zwei Räder

George Eyston ist mit seinem Weltrekordwagen „Blitzstrahl" aus USA nach England zurückgekehrt, wo er stürmisch gefeiert wurde. Am meisten freute sich Eyston über die Glückwunschbotschaft seines Königs und die wertvolle Wakefield-Trophäe.

Der schnellste Fahrer der Welt bezeichnete seinen berühmten „Blitzstrahl" in dem Zustand, in dem er seinerzeit nach USA eingeschifft wurde, als einen „Versuchswagen". Der 502-Stdkm.-Weltrekord zeigte, daß der richtige Weg beschritten worden war. Doch noch wichtiger waren die gewonnenen Erfahrungen. „Ich weiß genau, daß mein Blitzstrahl viel schneller sein kann, ich weiß jetzt aber auch, warum er es noch nicht war", meinte Eyston. Eine der bedeutendsten nicht motorischen Aenderungen, die vorgenommen werden, ist die Erhöhung der Räderzahl von sechs auf acht. Alle Arbeiten sollen mit dem Winterende ihren Abschluß finden, so daß Eyston im Frühjahr wieder auf Rekordfahrt gehen kann. Sein Ziel ist, der errechneten Leistung von 560 Stdkm. möglichst nahe zu kommen.

Umwälzung bei Norton

Mit größter Hartnäckigkeit behaupten sich die Nachrichten, daß bei Norton eine neue Maschine im Erstehen ist, die eine Umwälzung im englischen Motorenbau bedeutet. Norton ist das englische Werk, das mit echt britischem Konservatismus vom Bau des Einzylinder-Motorrads nicht abging und diesen Einzylindermotor zu einer Vollkommenheit entwickelte, der überall größte Bewunderung entgegengebracht wurde. Während die fortschrittlichen Werke des Kontinents, allen voran die deutschen BMW, zum Zweizylinder übergingen und sogar noch einen Kompressor anflanschten, blieb Norton seiner Tradition treu. Um so überraschender ist es, daß in Birmingham in aller Stille ein Zweizylindermodell entwickelt wurde, das den in England bisher verpönten Kompressor aufweist. Fehlt nur noch, daß zur Kraftübertragung ein Kardan benutzt wird.

Siege auf deutschen Maschinen

Der Motorrad-Klub von Stockholm führte eine für Schweden neuartige Geländefahrt für Solomaschinen durch. 16 Teilnehmer nahmen die acht 7,5 Kilometer langen Runden in Angriff, zehn erreichten das Ziel. Die Güte deutscher Maschinen im Gelände zeigte sich wieder einmal im besten Licht. In beiden Klassen kamen Sieger und Zweite auf DKW und Zündapp gegen englische Fahrzeuge zum Erfolge. Bei den Lizenzfahrern gewann Laurén (DKW) gegen Sagström (DKW) und beim Nachwuchs waren Larsson (Zündapp) und Carlsson (Zündapp) die Besten.

Tommy Farr – Jimmy Braddock

Große Boxereignisse in Neuyork

Mit dem Schmeling-Thomas-Kampf hat der Newyorker Madison Square Garden für seine weiteren großen boxsportlichen Veranstaltungen in diesem Winter einen in jeder Beziehung glanzvollen Auftakt gehabt. Bereits an diesem Wochenende gibt es eine neue Begegnung im Schwergewicht zwischen den beiden Amerikanern Buddy Baer und Hogan, die aus dem Grunde bemerkenswert ist, als der Sieger im Monat Februar an der gleichen Stelle gegen Joe Louis antreten soll.

Am 29. Dezember veranstaltet der Garden einen Hauptkampf zwischen dem finnischen Schwergewichtsboxer Gunnar Baerlund und dem Argentinier Albert Lovell. Beide trafen sich als Amateur schon einmal bei den Olympischen Spielen in Los Angeles; damals siegte der farbige Südamerikaner nach Punkten.

Für den 21. Januar kündet der Garden einen Kampf des englischen Meisters Tommy Farr mit dem Exweltmeister Jimmy Braddock an.

Australien führt im Tennis 2:1!

Henkel verliert — von Cramm gewinnt

Im ersten der deutsch-australischen Tennis-Länderkämpfe übernahm Australien in Brisbane am ersten Tag eine 2:1-Führung, wobei Gottfried von Cramm durch einen 6:2, 6:4-Sieg über Vivian McGrath für den deutschen Punkt sorgte. Die beiden anderen Punkte fielen an Australien. Jack Cramford schlug Henner Henkel 6:2, 7:5 und beide Australier zusammen waren im Doppel mit 6:4, 9:11, 6:2, 11:9 über von Cramm/Henkel erfolgreich.

Feste Spesensätze für Tennisspieler?

Englands Tennisspieler haben durch ihre Wortführer Austin und Lee vom Verband die Einführung fester Spesensätze gefordert, sie gaben dabei an, in Uebereinstimmung mit den Spielern anderer Länder zu handeln. Der Ausschuß hat den Vorschlag zur Kenntnis genommen und wird ihn dem Vorstand unterbreiten.

Staatssekretär Pfundtner

leitet Finanzausschuß für Breslau

Die Errichtung zusätzlicher Bauten für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938, aber auch die Durchführung des Festes selbst erfordern erhebliche Reichszuschüsse. Zur Ueberwachung der sachgemäßen Verwendung der Zuschüsse hat Reichsminister des Innern Dr. Frick, den „Finanzausschuß für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938" errichtet. Die Leitung dieses Ausschusses hat Staatssekretär Pfundtner persönlich übernommen. Dem Ausschuß gehören außerdem der Reichssportführer, Vertreter des Reichsministeriums des Innern, des Reichsfinanzministeriums, des Reichssportamtes, des Reichsbundes für Leibesübungen und der Stadt Breslau an.

Wie unsere Mannschaften spielen:

Verein für Rasenspiele:

Edelmann
Rößling Conrad
Feth Kamenzien Henninger
Striebinger Luy Langenbein Rohr Spindler

SV Waldhof:

Drayß
Maier Siegel
Leupold Heermann Pennig
Herbold Bielmeier Siffling Schneider Weidinger

Spielvereinigung Sandhofen:

Rohrmann
Michel Streib
Müller Schenkel Wehe
Fluder Krukowski Dörr Liebchen Vogel

Biernheim:

Krug
Kih I. Faltermann
Martin Anton Müller Hoock
Kih III. Kih IV. Josef Müller Koob Kih II.

Feudenheim:

Krämer
Fuchs I. Ripp
Ignor Ueberrhein III. Fuchs II.
Klemmer Pilock Back Edelmann Fäßler

Ski-Läufer! Achtung!

Der Kenner bringt seine Ski- und Sportstiefel zum Kenner und praktisch erfahrenen Ski- und Sportschuh-Spezialisten

Willi Marquet Spezialist für Sportschuhe aller Art. 23201

Mannheim. Keplerstraße 39. Ruf 43164

Dr. Nerz auf Studienfahrt in England

Englands Länderspiele von einem Fachmann gesehen

Vor wenigen Tagen ist Dr. Nerz von einer Studienreise nach England zurückgekommen und man hatte Gelegenheit, den deutschen „Fußball-Professor" im Haus des Deutschen Sports über seine Reiseeindrücke zu befragen. Ueber seine besonderen Reisegründe befragt, sagte Dr. Nerz, daß er seit 15 Jahren immer im Dezember einmal den Kanal kreuzt, um sich „drüben" umzuschauen und alte Freundschaften zu erneuern. Daß diese Reisen nicht ohne Einfluß auf die Spiele der deutschen Nationalelf bleiben und in diesem Jahre die Fahrt durch die bevorstehenden Weltmeisterschaften eine besondere Bedeutung hatte, ist selbstverständlich. Aber lassen wir Dr. Nerz selbst erzählen:

Als stiller Beobachter

„Besonders wertvoll war es für mich, auf dieser Reise die besten Mannschaften spielen zu sehen, ohne daß ich durch eigene Aufgaben behindert war. Ich konnte mich also ganz der Beobachtung der Spiele hingeben. Das war einmal das Treffen England — Tschechoslowakei in London, Schottland — Tschechoslowakei in Glasgow und Frankreich — Italien in Paris. Da war also alles zusammen und die Spiele unserer schwersten Gegner haben mir natürlich manche Anregung gegeben. Ueber den Ablauf der Treffen muß ich zunächst einmal feststellen, daß nackte Resultate wenig besagen. England hat gegen die Tschechoslowakei nach haushohem Spiel knapp gewonnen, was vor allem auf die Leichtsinnigkeit der Hintermannschaft zurückzuführen ist, und Schottland hat hoch gewonnen, obwohl hier die Tschechen mehr vom Spiel hatten. Ueber das Abschneiden der Tschechen gegen England irgendwelche Vergleiche ziehen zu wollen, wäre völlig abwegig."

Neben diesen Länderspielen hat Dr. Nerz auch drei Klubspiele besucht und sich mit den führenden Männern der Klubs und der Organisation unterhalten. Es würde uns natürlich stark interessieren, was die Engländer über die Siegesserie der deutschen Nationalelf sagen, und man hört darüber von Dr. Nerz: Nichts! Die Eingeweihten wird solche Stellungnahme nicht überraschen, denn die englischen Zeitungen bringen kaum etwas vom Fußball des Kontinents, allenfalls ein knappes Resultat. Darum ist man auf der Insel auch gar nicht im Bilde, was auf dem Festland vorgeht und zeigt auch wenig Interesse. Dieses „beschlagene" Spiegelbild der englischen Presse erstreckt sich aber nicht nur auf den Kontinent-Fußball, sondern auch auf den eigenen Amateursport. Man hört von Dr. Nerz, der ja ein genauer Kenner der englischen Verhältnisse ist, daß der Amateursport drüben keine geringere Breite hat als bei uns, sich aber leistungsmäßig nicht gegen den zahlenmäßig wesentlich schwächeren Profi-Fußball durchsetzen kann. Der Million Amateurspieler stehen etwa 5000 Professionals gegenüber. In der ersten Runde des Cup haben sich nur zwei Amateurmannschaften behaupten können, und die werden die zweite kaum überstehen.

Chelsea kommt nicht

„Allgemein habe ich aber überall freudige Anteilnahme an dem Spiel Deutschland gegen England im Mai in Berlin gefunden", fährt Dr. Nerz fort. „Die Engländer haben die gastliche Aufnahme zu den Olympischen Spielen in Berlin nicht vergessen und freuen sich ebenso auf das Wiedersehen mit Berlin wie auf das Spiel selbst. Ueber den Besuch einer englischen Klubmannschaft in Deutschland steht noch nichts fest. Chelsea aber kommt bestimmt nicht wegen Teilnahme an einem Turnier in Schottland. Im übrigen wird es sich darum handeln, welchen Verlauf die weiteren Cup-Spiele nehmen. Das gleiche gilt ja auch für die Englandreise des Deutschen Meisters Schalke, der mit seinen Meisterschaftsspielen stark im Rückstand ist. Diese Dinge sind also noch nicht geklärt. Schließlich müssen die Mannschaften erst einmal ihre Verpflichtungen erfüllen."

Auf gleicher Linie

Ueber ein abschließendes Urteil seiner Reise befragt: sagt Dr. Nerz: „Bei den gesehenen Länderspielen ebenso wie bei den Spielen der englischen Klubs habe ich feststellen können, daß sich der deutsche Fußball etwa auf der gleichen Linie bewegt. Letzten Endes entscheidet ja immer erst der Kampf selbst und wir haben ja im Mai die Möglichkeit des direkten Kräftevergleichs. Für mich war das wesentlichste, unsere schwersten Gegner des kommenden Jahres einmal in Ruhe beobachten zu können."

Zuerst die Vereine

auch bei Deutschland — Schweiz in Köln

Wie schon beim Länderkampf Deutschland gegen England im Mai in Berlin, so wird auch die Kartenbestellung für das Fußball-Länderspiel Deutschland — Schweiz am 6. Februar in Köln in der Form geregelt, daß zu allererst die Vereine das Vorrecht beim Bezug der Eintrittskarten haben. Gausachwart Zündorf stellt dabei die Möglichkeit in Aussicht, daß die Vereinsbestellungen ganz erfüllt werden sollen. Die Vereine müssen jedoch ihre Sammelbestellungen bis zum 5. Januar an das Stadion Köln-Müngersdorf aufgeben. An die Vereine werden die Karten bei „einmaligem Vorzeigen" durch Nachnahme am 10. Januar geschickt.

Die Eintrittspreise sind einschließlich Sportgroschen wie folgt festgesetzt: Kurvenstehplatz 1.10 RM., Stehplatz Mitte 1.80 RM., Innenraum-Sitzplatz Kurve 2.70 RM., Innenraum-Sitzplatz Mitte 3.70 RM., Vortribüne 4.20 RM., Haupttribüne Seite 5.50 RM., Haupttribüne 6.50 RM. Ausländischen Besuchern stehen 500 Sonderplätze auf der Haupttribüne Mitte zur Verfügung, die 10 Mark kosten.

Berlin gegen London

Große Aufgabe für Berlins Fußballer

In der Reichshauptstadt ist der Fußballsport-Auftakt im neuen Jahr wieder recht verheißungsvoll. Gleich am 1. Januar steht auf dem Hertha-Platz das Städtespiel Berlin — Danzig bevor. Am ersten Februar-Sonntag, den 6. Februar, soll dann ein weiteres großes Spiel folgen. Die Reichshauptstadt steht mit London in Unterhandlung, die auf eine Begegnung Berlin — London hinausläuft. Im März werden mehrere Auswahlmannschaften der Reichshauptstadt Werbespiele in der Provinz durchführen und am 29. Mai kommt der Städtekampf mit Paris zum Austrag.

Für den Neujahrskampf gegen Danzig hat der Brandenburgische Gausachwart, Reg.-Rat Dr. Vialon, bereits die Mannschaft Berlins aufgestellt: Sie tritt wie folgt an:

Burnitzki (Wacker 04); Katzer (Tennis-Borussia), Appel (BSV 92); Raddatz (Union Oberschöneweide), Boßmann (Wacker 04), Simon I (BSV 92); Ballendat, Hewerer II (beide BSV 92), Berndt (Tennis-Borussia), Fischer (Wacker 04), Käster (Tennis-Borussia).

*

Auch in Bayern werden am zweiten Weihnachtsfeiertag Fußball-Punktespiele ausgetragen, und zwar sind die Spiele 1860 München — 1. FC Nürnberg, SpVgg. Fürth — Bayern München, Schwaben Augsburg — FC 05 Schweinfurth vom 23. Januar vorverlegt.

*

Westdeutschland trägt das nächste der üblichen Repräsentativ-Fußballkämpfe mit Ostholland im März 1938 aus. Austragungsort ist Krefeld.

MARCHIVUM

60 000 Kleidungsstücke auf dem Prüfstand

Wirksame Hilfe für den Heimarbeiter / 120 000 Nachzahlungen seit Januar 1937 erwirkt
Die Abteilung Bekleidungsindustrie / Aus der Arbeit der Berliner Berechnungsstelle der DAF

Im Berliner Konfektionsviertel in der Nähe des Döndoffplatzes befindet sich die Berechnungsstelle der Deutschen Arbeitsfront. Seit Jan. 1937 sind hier von sachkundigen Männern und Frauen nicht weniger als 60 000 Kleidungsstücke geprüft worden, die von Heimarbeitern, Betriebsarbeitern und Lohngewerbetreibenden aus der Bekleidungsindustrie vorgelegt wurden. Seit 1935 sind in Deutschland nach der zweiten Durchführungsverordnung zum Heimarbeitergesetz 17 Berechnungsstellen von der DAF eingerichtet worden, und zwar immer da, wo zahlenmäßig eine bestimmte Industriegruppe die Einrichtung einer solchen Berechnungsstelle notwendig erscheinen ließ.

Die Frage der tarifmäßigen Entlohnung der Heimarbeiter und Lohngewerbetreibenden in der Bekleidungsindustrie ist immer schwierig gewesen. Die führenden Firmen befanden sich seit Jahrzehnten in nichtarischem Besitz, und auch heute gibt es gerade in diesem Arbeitsabschnitt sehr wenige Betriebsführer, die sich aus Ueberzeugung für die Verwirklichung der sozialpolitischen Forderungen der DAF einsetzen. Im Gegenteil, wenn auf einem Arbeitsgebiet das Ausspielen billiger Arbeitskräfte, das Herabdrücken der Stücklöhne, die Schutzlosigkeit der Arbeiterinnen sprichwörtlich geworden war, so in der Bekleidungsindustrie, die zu den schwersten Verdienstmöglichkeiten noch die schlechtesten Arbeitsbedingungen hatte. Die Unübersichtlichkeit der Tarife in der Bekleidungsindustrie — allein der Tarif für die Damenmäntelherstellung umfaßt ungefähr 500 Berechnungsformeln — machte es den einzelnen Arbeitskameraden unmöglich, die Berechnungen der Stücke nachzuprüfen.

Die Kontrolle setzt ein

Wenn heute ein Betrieb ein Kostüm herausbringen will, und diese Arbeit an Heimarbeiterinnen vergibt, dann ist jedes Stück, jede Naht berechnet. Um sicherzugehen, um sich vor Nachzahlungen zu schützen, die vielleicht die ganze Kalkulation über den Haufen werfen können, geht heute der Arbeitskamerad oder der Auftraggeber zur Berechnungsstelle der Arbeitsfront. Hier sind die Rechner, Frauen und Männer aus dem Fach, am Werk und wenn man nur eine halbe Stunde an einem solchen Arbeitsplatz zubringt, kann man allerhand dazulernen. Für den Laien unverständliche Zahlen werden nach kurzer Betrachtung des Stückes angesagt, die erste ist die Position des Tarifes, die zweite die Zeit der Herstellung. Und oft genug stellt sich heraus, daß an Stelle der eingesetzten zwei Stunden zehn Minuten mindestens dreißig Minuten mehr gebraucht werden, um dieses Kostüm herzustellen. Da nach dem Heimarbeitergesetz der Betrieb verpflichtet ist, die Zeiten für die Herstellung einzelner Stücke öffentlich auszuhängen, kann jeder Arbeitskamerad an Hand seines Entzeitbuches vergleichen, ob seine Bezahlung nach den tariflich gültigen Sätzen erfolgt ist.

Nachzahlungen leider an der Tagesordnung

„Leider," sagt der Leiter der Berechnungsstelle, „sind Nachzahlungen an der Tagesordnung und es hat sich auf diesem Gebiete eine gewisse „Kundschaft" herausgebildet." Immer noch kommen Heimarbeiterinnen und legen Stücke zur Prüfung vor. Stellt dann der Prüfer eine untertarifliche Bezahlung fest, wird der Betrieb überprüft und das Nachzahlungsverfahren setzt ein. In den meisten Fällen gelingt es der Deutschen Arbeitsfront, ohne Inanspruchnahme des Treuhänders, die Dinge zu regeln. Im Jahre 1937 mußten sich 201 Lohngewerbetreibende und 451 Fabrikanten zur Nachzahlung von rund 120 000 RM bequemen, jedoch nur in 22 Fällen wurde die Mitwirkung des Treuhänders in Anspruch genommen. Immer wieder versuchen die Betriebe, die Tarifsätze zu umgehen, aber die Berechnungsstellen sind achtsam und können es nicht zulassen, daß nochmals, wie es vor 1933 der Fall war, Millionenbeträge an Heimarbeiterlöhnen unterschlagen werden.

Nicht nur Berechnung, sondern auch Beratung

Daß zwei oder drei Nähte und Knopflöcher mehr oder weniger das gesamte Rechnungsbild des Kleides verändern können, kann man in der Abteilung für Damenkleider sehen. Wenn hier die Arbeitszeiten nach Angabe des Betriebes in gar keinem Verhältnis zur verlangten Leistung stehen, dann prüft die Rechnerin sorgfältig, was an diesem Stück vereinfacht werden könnte, ohne daß der „Schick" leidet, um auf eine gesunde Kalkulationsbasis zu kommen. Oft macht sich eine Arbeitskameradin zuviel Arbeit, sie kann durch geschickteres Zuschneiden, Verbindung von Nähten und Verwendung von Webkanten schneller zum Ziel kommen. Hier setzt eine weitere Aufgabe der Rechner ein.

Nicht Lohndruck — sondern gleicher Start für alle ist das Ziel

Die Arbeit der 17 Berechnungsstellen im Reich, die für die deutsche Bekleidungsindustrie arbeiten, haben seit 1935 erhebliche Beträge für den Heimarbeiter gerettet und zu einer merkbaren Erhöhung des Lebensstandards für diese Arbeitskameraden beigetragen. Das Ziel ist für die nächsten Jahre in der deutschen Bekleidungsindustrie einmal den unübersichtlichen Konkurrenzfaktor des Lohndrucks auszuschalten und für alle an dieser Industrie Beteiligten den gleichen Start zu schaffen.

Denunzianten herhören!

Mehr als ihr lieb war — denn an Aufgaben weltgeschichtlichen Formates hat es ja in den letzten vier Jahren wirklich nicht gefehlt — hat sich die nationalsozialistische Regierung auch um den Umbau der deutschen Wirtschaft in eine wirkliche Nationalwirtschaft bekümmern müssen. Wie notwendig es war, das hat nun mittlerweile jeder deutsche Volksgenosse begriffen. Daß das Ziel aber nur zu erreichen ist, wenn jedem von uns das Letzte an Einsatzbereitschaft und Disziplin abverlangt wird, steht ebenso fest.

Leider ist nun jeder gesetzliche Eingriff auf dem Gebiete der Wirtschaft immer eine mißliche Sache, insbesondere, wenn persönliche und materielle Opfer verlangt werden müssen, denn der Hang „auszuweichen", gehört nun einmal zu den menschlichen Schwächen. Deshalb sind Wirtschaftsgesetze in der Regel mit Zwangsmaßnahmen und vielfach auch mit Strafmaßnahmen ausgestattet. Es ist nun in Zeiten höchster nationaler Kraftanstrengung gut, wenn die Organe des Staates diejenigen, die auszuweichen suchen oder die quertreiben, kennenlernen und wenn ihnen solche unliebsamen Zeitgenossen kenntlich gemacht werden. Jeder anständige Volksgenosse wird eine Anzeige aber immer erst nach reiflichster Ueberlegung und nach sorgfältigster Prüfung machen. Es gibt nun aber leider auch Menschen, die der Futter- und Konkurrenzneid zu absichtlich falschen Angebereien treibt und die mit Hilfe derartig unsauberer Methoden ihr Süppchen zu kochen wähnen, weil es ihnen an eigener Leistung mangelt. Solche Leute sind nun meist auch sehr gerissen und kennen das Strafgesetzbuch ziemlich genau. Bei einer staatlichen Behörde versuchen sie deshalb ihre Denunziationen in der Regel nicht anzubringen, denn sie wissen, daß es ihnen nach § 164 des Strafgesetzbuches schlecht ergeht, wenn sie wider besseres Wissen einen anderen bei einer Behörde oder öffentlich einer strafbaren Handlung oder Verletzung einer Amts- und Dienstpflicht in der Absicht verdächtigen, ein behördliches Verfahren oder andere behördliche Maßnahmen gegen diesen herbeizuführen. Es genügt für die Bestrafung nach § 164 auch die Aufstellung einer „sonstigen Behauptung tatsächlicher Art", die geeignet ist, ein behördliches Verfahren herbeizuführen. Weil die Denunzianten diese Strafvorschrift in der Regel kennen, deshalb laden sie ihre Denunziationen bei den Parteidienststellen ab. Hierfür konnten sie bisher nicht nach § 164 des Strafgesetzbuches bestraft werden. Diese Möglichkeit ist jetzt aber geschaffen worden. Das Reichsgericht hat in einer kürzlich von der „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht" (Heft 22) veröffentlichten Entscheidung die Dienststellen der NSDAP den öffentlichen Behörden im Sinne des § 164 des Strafgesetzbuches gleichgestellt. Es hat auch die zweite Voraussetzung des § 164 Strafgesetzbuch, daß nämlich die aufgestellten unwahren Behauptungen darauf abzielen, ein behördliches Verfahren gegen den Angegriffenen herbeizuführen, als vorliegend angesehen, wenn ein Parteidienstverfahren in Gang kommt. Das Denunzieren ist damit ein sehr gefährliches Gewerbe geworden und es kann nur jedem Denunzianten geraten werden, sich schleunigst einer fruchtbringenden eigenen Tätigkeit zuzuwenden, denn nach § 164 Strafgesetzbuch kommt er nicht unter einem Monat Gefängnis weg, wenn ihm seine Absicht, zu denunzieren, nachgewiesen wird.

Deine Hand durch meine Hand liebereich zu schmücken
Roeckl-Handschuh
einst wie heut beide uns beglücken
in größter Auswahl und allen Preislagen
D 1, 2 am Paradeplatz

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Sehr gutes Weihnachtsgeschäft / Deutsche Wirtschaftsentwicklung / Neuregelung des Wandergewerbes / Rückgängige Konjunktur in USA / Rückgang der Gesellschaften mbH.

Nachdem jetzt aus allen Teilen des Reiches vorliegenden Meldungen hat das Weihnachtsgeschäft bisher bereits durchschnittlich um 10 bis 25 Prozent höhere Umsätze gebracht als im Vorjahr bis Mitte Dezember. Wenn im Weihnachtsmonat 1936 der Umsatz im Einzelhandel im Reich auf 3,6 Milliarden Reichsmark beziffert wurde, so ist damit zu rechnen, daß in diesem Jahre der Gesamtumsatz im Dezember 4 Milliarden Reichsmark übersteigen dürfte. Besonders stark haben auch die Landbevölkerung und die Arbeiterschaft an den Weihnachtseinkäufen teilgenommen. Außerdem wird aus allen Landesteilen übereinstimmend dahin berichtet, daß in diesem Jahre der Zug zur Qualitätsware erheblich stärker als in den Vorjahren war, ein Beweis dafür, daß sich die Kaufkraft weiter gehoben hat.

*

Im Gegensatz zur Agrarproduktion der Welt hat sich diejenige Deutschlands im Verlauf dieses Jahres günstig entwickelt; denn während die landwirtschaftliche Erzeugung der Welt von 1928 bis 1936 nur eine Zunahme um 1 Prozent erfuhr, stieg diejenige Deutschlands im gleichen Zeitraum um 11,5 Prozent. Infolge der Wirtschaftskrise erhöhte sich die deutsche Industrieproduktion erst wieder seit dem Jahre 1933 durch die Maßnahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Das Institut für Konjunkturforschung berechnet sie für das dritte Vierteljahr 1937 auf 18,5 Milliarden Reichsmark. (Industriewaren einschließlich handwerkliche Erzeugnisse), während im gleichen Zeitraum des Vorjahres die gesamte Industrieproduktion 16¾ Milliarden Reichsmark betrug.

*

Durch ein Wandergewerbesteuergesetz vom 10. Dezember wird die Besteuerung des Wandergewerbes neu geregelt. Der Wandergewerbesteuer unterliegen ab 1938 alle Gewerbetreibenden, die zur Ausübung ihres Gewerbes eines Wandergewerbescheines bedürfen. Außerdem sind noch wandergewerbesteuerpflichtig Händler, die außerhalb ihres Wohnsitzes im Umherziehen mit land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen handeln, auch wenn sie einen Wandergewerbeschein nicht brauchen. Die Steuer ist eine Ertragssteuer und bemißt sich nach dem geschätzten Gewerbeertrag des Kalenderjahres. Der Tarif beginnt mit 2 Prozent und steigt in Staffeln bis zum Betrag von 12 Prozent

*

Die rückgängige Konjunktur in den Vereinigten Staaten greift immer weiter um sich. Die Kraftfahrzeugindustrie sieht sich infolge der schlechten Absatzverhältnisse zu einschneidenden Betriebseinschränkungen gezwungen. Ungünstig bleibt auch die Lage in der Eisen- und Stahlindustrie. Die Roheisengewinnung ist im November um 0,88 auf 2,01 Millionen Tonnen zurückgegangen und hat damit gegenüber dem im August verzeichneten Höchststand eine Abnahme um 44 Prozent aufzuweisen. Die Rohstahlgewinnung ist um 1,24 auf 2,15 Millionen Tonnen gesunken und zeigt damit im Vergleich mit dem im März erreichten Höchststand einen Rückgang um 59 Prozent.

*

Auf Grund des Umwandlungsgesetzes hat der Auflösungsprozeß bei den Gesellschaften mbH im ersten Vierteljahr 1937 weitere Fortschritte gemacht. Seit dem Ende des vergangenen Jahres ist die Zahl der Gesellschaften mbH von 39 249 um 5671 auf 33 578, mithin um 14 Prozent gefallen, und das gesamte Stammkapital hat sich im ersten Halbjahr 1937 von 5680 Millionen Reichsmark auf 4789 Millionen Reichsmark, mithin um 291 Millionen Reichsmark oder um 6 Prozent vermindert. Die Zahl der Neugründungen war verhältnismäßig gering. Die Auflösungen dagegen betrugen im ersten Halbjahr 1937 6175, von denen allein 4344 Auflösungen auf Grund des Umwandlungsgesetzes erfolgten. Dr. F.

Um neue Schiffsgestellungsverträge in der Rheinschiffahrt

Am 15. Dezember haben in Duisburg Verhandlungen zwischen der im Schifferbetriebsverband für den Rhein zusammengeschlossenen Partikulierschiffahrt und den Rheinreedereien über eine Erneuerung der am 31. Januar 1938 ablaufenden Schiffsgestellungsverträge begonnen. Nach den jetzt zu Ende gehenden Abmachungen hatten sich die Reedereien bekanntlich zur Abnahme von insgesamt 3 Tonnen Partikulierfahrtraum in der Zeit vom 1. Februar 1937 bis 31. Januar 1938 verpflichtet, wovon 2,14 Millionen Tonnen zu festem Frachtsatz und 860 000 Tonnen zu Tagessätzen übernommen werden. Bei den Verhandlungen über die Erneuerung der Verträge dürfte die Frage der von den Reedereien den Partikulieren für die Ueberlassung des Fahrraums zu gewährenden Frachtsätze im Vordergrund stehen.

Raiffeisentagung 1938 in Koblenz

Der Reichsverband Deutscher Landwirtschaftlicher Genossenschaften (Raiffeisen e. V.) hält am 10. und 11. Juni 1938 seine Reichstagung in Koblenz ab. An dieser Tagung werden mehrere tausend Personen teilnehmen. Außerdem ist die Teilnahme von führenden Persönlichkeiten von Staat und Partei zu erwarten.

Meldungen aus der Industrie

Aus dem Südd. Zucker-Konzern, Mannheim. Der Aufsichtsrat der vom Rath, Schöller und Stene AG, Klettendorf, genehmigte den vom Vorstand der Gesellschaft vorgelegten Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1936/37. Es wurde beschlossen, der oHV, die auf den 25. Januar 1938 nach Breslau einberufen wird, die Zahlung einer Dividende von wieder 4 Prozent vorzuschlagen.

Brauereigesellschaft zum Engel vorm. Chr. Hofmann AG, Heidelberg. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt, nachdem das Amt sämtlicher bisheriger AR-Mitglieder kraft Gesetzes erloschen ist: Prof. Dr. Karl Heß (Karlsruhe), Richter Fritz A. Michaelsen (Hamburg) und Bankdirektor i. R. Julius Dörffel (Heidelberg).

Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe. — 5 (4) Prozent Dividende. In der Aufsichtsratssitzung der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe, wurde beschlossen, der auf den 22. 1. 1938 einzuberufenden aoHV für das Geschäftsjahr 1936/37 die Verteilung einer von 4 auf 5 Prozent erhöhten Dividende vorzuschlagen. Wie der SSB von der Verwaltung erfährt, hat sich der Bierabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr etwas gesteigert.

Papierfabrik Möchmühl i. Wtbg. Das Geschäftsjahr 1936/37 (30. 6.) schließt bei einem Fabrikationsertrag von 0,26 Mill. RM. mit einem Reingewinn von 64 123 RM., der sich um den Vortrag auf 68 640 RM. erhöht. Das AK von 0,21 Mill. RM. erhält hieraus 7 Prozent Dividende.

A. Schwinn AG, Homburg-Saar. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1936/37 (30. Juni) mit einem Reingewinn von 31 545 RM. zuzüglich des vorjährigen vorgetragenen Reingewinns von 749 RM. bei einem Rohüberschuß von 575 650 (447 075) RM. ab. Abschreibungen auf Anlagen 70 544 (56 953) RM. Anlagevermögen 323 401 (342 101) RM., Umlaufsvermögen 525 000 (334 000) RM., Aktienkapital 400 000 RM., gesetzliche Reserven 130 000 RM., Rückstellungen 60 000 (16 000) RM., Verbindlichkeiten 228 000 (129 000) RM.

Die Heimarbeiterin
wird im Dritten Reich vor Ausbeutung geschützt. Die Berechnungsstelle der DAF sorgt für eine gerechte Entlohnung.

MARCHIVUM

Der letzte Sonntag vor dem schönsten Fest

„Geschenk und Gaben sind Zeugen der Liebe" – lautet ein schönes Sprichwort. Die Adventswochen boten uns ausreichend Gelegenheit, zur richtigen inneren Einstellung durchzufinden, ohne die schwerlich die Rolle des persönlich Schenkenden mit Erfolg durchgeführt werden kann.

Nun ist bereits der Goldene Sonntag angebrochen, der letzte große Einkaufstag vor dem Weihnachtsabend. Noch einmal wird die Liste der Geschenke einer Durchsicht unterzogen, werden neue Erwägungen angestellt. Vieles ist schon in sicherem Versteck oder in der Obhut guter Bekannter, wo die Ueberraschungen geborgen sind. Denn nicht immer reichen die häuslichen vier Wände dazu aus, ein Geschenk vor dem Entdecktwerden zu bewahren. Und die Neugier macht erfinderisch. Vor allem die Kleinen, die nach den Kostproben am Nikolausabend vor Erwartung fiebern und wie ausgewachsene Indianer jede Spur mit Ausdauer und Hartnäckigkeit verfolgen, die ihnen einige Aussicht verspricht, sich ins Reich der Festgaben für einen Augenblick einschmuggeln zu können. Da muß sich das Elternpaar peinlich vorsehen, um nicht vorzeitig überfahren zu werden. Aber das sind nicht die dringlichsten Sorgen. Am meisten beschäftigt der Gedanke, ob sich auch in dieser Weihnacht wieder die persönliche Kunst des Schenkens bewähre. Die quälenden Fragen lassen sich ohne Kenntnis der besonderen Umstände kaum befriedigend beantworten. Dagegen kann dem von Unruhe Gequälten mit einigen Hinweisen und Anregungen gedient werden, die ihm von einigem Nutzen sein können.

Sind wir uns schon darüber klar geworden, daß wir rechtzeitig unsere Weihnachtssendungen aufgeben. Wenn die Post bei fernen Verwandten oder Freunden als Weihnachtsmann auftreten soll, dann muß sie auch die Möglichkeit haben, die Geschenke ohne Verspätung, die etwa durch ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten können, zuzustellen. Wer sich hier als Säumiger entpuppt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn das schönste Fest des Jahres durch eine Unbehagen gestört wird, die sich bei einiger Aufmerksamkeit vermeiden ließe.

Von den vielen Kleinigkeiten sei noch die Rede, die unsere gute Weihnachtsstimmung vertiefen helfen. An alles haben wir gedacht, haben die Fachgeschäfte nach der schönen Vase, den fehlenden Wintersportartikeln, der Ledertasche, dem Schmuckstück, dem lehrreichen Buch und dem neuen Spielzeug durchstöbert und unsere Wahl getroffen. Und doch zeigt sich, daß nach den verfügbaren Mitteln einige Lücken ohne allzu große Aufwendungen geschlossen und alltägliche Quellen des Aergers verstopft werden könnten.

Wir denken hier nicht nur an die Erneuerung der Röhren des Rundfunkgerätes, die in diesem Zusammenhang an erster Stelle genannt zu werden verdient, sondern auch an fehlende Steckkontakte, das verstimmte Klavier, den häßlichen Bilderrahmen, der das Zimmer verschandelt und dergleichen Dinge mehr, die unsere Stimmung tagtäglich ungünstig beeinflussen.

Es lohnt sich, darüber ernstlich nachzudenken. Wie viel Freude kann eine handwerkliche Leistung bereiten. Aus falscher Sparsamkeit fanden wir uns mit einem wippenden Stuhl ab, schoben wir die Aufpolsterung der Möbel und einen längst fälligen Anstrich hinaus. Wenn von Weihnachtsgeschenken gesprochen wird, setzen wir uns nur zu gerne über solche „Kleinigkeiten" hinweg, lassen unsere Wunschgedanken über den Kreis des Nächstliegenden mit Vorliebe oft allzuweit hinausschweifen. Viel Aerger ließe sich beseitigen, wenn auch unsere tüchtigen Handwerker entsprechend in die Liste der Weihnachtsmänner aufgenommen würden. Das Fest des Friedens und der Freude soll ja seine segensreiche Wirkung das kommende Jahr über ausstrahlen. Der Handwerker trägt seinen guten Teil dazu bei, unsere Feststimmung zu einer wohlfundierten und dauerhaften zu machen.

Noch eines: Vergessen wir nicht, uns am „Goldenen" reichlich mit den holzgeschnitzten Märchenfiguren für den Weihnachtsbaum einzudecken und auf diese Weise eine Gabe auf den Geschenktisch des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes zu legen. hk.

In einer Woche beginnt wieder das frohe Spiel unter dem Tannenbaum — Pressebildzentrale

Wenn Sie
Teppiche • Bettumrandungen
Bettvorlagen und Läufer
Diwan-Decken oder eine echte Orient-Brücke
schenken wollen
Dann kaufen Sie im alten Fachgeschäft M. & H. Schürech
Große Auswahl in Linoleum, Stragula, Balatum
F 2, 9 - am Markt

Sport und Mode
HERRENKLEIDUNG
Mäntel - Sport-Anzüge
Hemden und Binder
für den Weihnachtstisch
MANNHEIM N 7, 9 WASSERTURM

Bergmann & Mahland, Optiker
Mannheim - E 1, 15 - Fernsprecher 22179

Billard-Queue
ein schönes Geschenk für den Herrn
Gümmi-Kriege Qu 4, 3

Uhren - Schmuck
Spezialität: Trauringe seit 1878
J. Kraut - S 1, 11

Willkommene
Weihnachtsgaben
preiswert in großer Auswahl:
Teppiche, Bettumrandungen, Brücken, Vorlagen, Läufer, Felle etc.
Neue Spezialität: Echte
Kamelhaar-Reise- u. -Autodecken
Geben Sie Ihren Räumen ein neues Kleid durch erlesene Tapeten
Große Auswahl in Linoleum und Stragula
H. ENGELHARD NACHF.
O 4, 1 Kunststraße

Sie schenken richtig
und bereiten große Freude, wenn Sie Klein- oder Polster-Möbel, eine Dielengarnitur, einen Wohn- od. Schreibschrank schenken von
Dina Müller Wwe.
Wohnungs-Einrichtungen
Qu 5, 4 gegenüber Haberecki

Haben Sie schon daran gedacht?
in Malutensilien, Artikeln für Reißlackarbeiten sowie in Spanschachteln, Holzwaren usw.
werden Sie preiswert und gut bedient bei:
Jos. Samsreither Qu 4, 2
Fernruf-Nr. 22578
● Beachten Sie bitte meine Schaufenster! ●
Lacke für die Reißlackarbeiten werden bei uns nachgefüllt

Im vollen Lauf zum Weihnachtskauf
Sonntag ist wieder geöffnet
Schuhhaus WANGER
R 1, 7 am Marktplatz

Schenken macht Freude!
Schlittschuhe - Rodel-Schlitten
Rollschuhe - Stahlkassetten
Küchenwaagen - Flurgarderoben
Werkzeugkasten ●
Eckrich & Schwarz
Fernruf 26226/27 P 5, 10

„Prosaische" Weihnachtsgeschenke

„O, ich bin sehr glücklich über die verschiedenen Lebensmittelspenden, die mir von allen Seiten gesandt wurden. Nun kann ich von meinem Unterstützungsbetrag doch auch einmal nötige Wäsche anschaffen!" sagte mir vor Jahren am Heiligen Abend ein altes Mütterchen, dem ich mit ebensolchen eine Weihnachtsüberraschung bereiten wollte. Mit freudig glänzenden Augen zog es ein Tuch vom Tische, das es über die Päckchen gebreitet hatte und stellte in deren Mitte das geschmückte kleine Bäumchen, das ich mitbrachte. Als es meine Enttäuschung sah, nahm es meine Hand und sagte überzeugend: „Glauben Sie mir, das meiste von dem, das Sie hier ausgebreitet sehen, habe ich seit Jahren nicht mehr gegessen, soll ich mich nicht von Herzen freuen, daß man mich damit so reich bedachte?"

„Ach Mutter, nicht so prosaische Geschenke," meinte im Vorjahre meine Tochter, als wir gemeinsam zu unserem Kaufmann gingen und ich den Zweck dieser Besorgung erklärte. Als sie dann selbst einer Tante unsere Weihnachtsspende überreichen durfte, die wir als Gast erst Neujahr in unserer Mitte sahen, da kam sie von dieser mit ganz anderer Einstellung heim. „Du hattest recht Mutter und ich weiß auch warum. Tante hat mir eine Schublade gezeigt, in der alle jene Geschenke verwahrt sind, die sie früher doppelt oder gar dreifach erhielt, wie Kissen, Schals, Bettjäckchen, Kannenwärmer und -untersetzer, Nadelkissen, Deckchen u. ä. m. Sie könnte schon jetzt damit eine Verkaufsstelle füllen, während ihr so manches wichtige fehlt, das sie nun, im Besitz der Lebensmittel, von ihrer Pension anschaffen kann." —

„Also sind diese doch nicht so prosaische Geschenke, wie du sie nanntest?" fragte ich neckend.

„O das sind sie schon, aber durch ihre sorgsame Zusammenstellung und Wahl kann ihnen viel von ihrer Nüchternheit genommen werden und ..."

„Die Empfänger werden mit ihnen vor überflüssigen, also völlig zwecklosen Spenden bewahrt, für die sie danken müssen, ohne sich wirklich darüber zu freuen! Ist's nicht so?" vollendete ich ihre zögernd begonnene Antwort. —

Wenn wir nun dieses Jahr nicht wissen, was wir für Alleinstehende als Weihnachtsspende wählen, dann sollten wir auch das erwähnte prosaische Geschenk in Erwägung ziehen. Neben allen praktischen Dingen kann man auch ihnen durch irgendeine Leckerei, einen besonderen Gaumenreiz, ebenso aber auch durch die Art seiner Verpackung in poetisch-sinniger Weise mit Tannengrün, Lametta und farbigen oder blitzenden Bändern, seine allzu aufdringliche Nüchternheit nehmen. Letzten Endes entscheidet über den wahren Wert der Spende doch ihre Verwendbarkeit durch den Empfänger, die bei manchen „sinnigen" Geschenken oft sehr fraglich ist.

Einfühlungsvermögen, das ja als oberstes Gesetz bei jeder Wahl eines Geschenkes unerläßlich ist, wird den Spender gerade bei diesen prosaischen Geschenken das für den Empfänger Passende wählen lassen und ihn vor Mißgriffen in dieser Hinsicht bewahren.

Geld auf den Weihnachtstisch

Um die Weihnachtszeit taucht immer wieder die Erinnerung auf an die Weihnachtsbescherung, die Fritz Reuter in „Ut mine Stromtid" so hübsch geschildert hat, und die warnenden Gestalten der drei Basen, denen es gelang, für den jungen Herrn Geschenke ausfindig zu machen, mit denen er beim besten Willen nichts anfangen konnte. Es gibt wohl kaum jemanden, der nicht schon einmal selbst in der Lage des Vaters war: ein Geschenk zu empfangen, das sinnlos, unnütz und unbrauchbar ist, daß man nur mit Mühe seine Enttäuschung und seinen Aerger in die herkömmlich erfreuten Dankesworte kleiden kann.

Manch einer weiß, daß ihm die Gabe des Schenkens nicht geworden ist. Und was läßt sich nicht alles mit einem Geschenk sagen! Am Weihnachtsabend erweist sich, ob der Mensch, auf den es uns ankommt, mit seinen Gedanken und Gefühlen wirklich bei uns ist, ob er uns errät und uns vielleicht auch einmal einen Wunsch erfüllt, der nicht gegenständlich ist: die langersehnte Sommerreise an die See, ein Studienaufenthalt in der fernen Universitätsstadt..."

Darf man Geld schenken? Das ist die Frage, die immer wieder auftaucht und auf die es immer nur die gleiche Antwort gibt: es kommt darauf an, wie man es schenkt. Das Geldgeschenk, das zum Beispiel in Amerika in Gestalt des Schecks auf dem Weihnachtstisch gang und gäbe ist, begegnet bei uns oft einem unberechtigten Vorurteil. Durchbrochen ist diese vorgefaßte Meinung schon durch das Schenken von Gutscheinen, das die Auswahl eines Gegenstandes dem persönlichen Geschmack des Beschenkten überläßt, und durch das sich von Jahr zu Jahr immer mehr einbürgernde Geschenk einer Lebensversicherung, das der Familienvater den Seinen macht als sichtbares Zeichen, daß seine Fürsorge für sie niemals erlöschen wird. Kann es etwas Schöneres geben als solch ein Geschenk, das in die Zukunft wirkt?

Niemand, auch bei uns, wird einen Gutschein oder ein Sparbuch neben dem Weihnachtsteller einem Spender verübeln, von dem er weiß, daß die Gabe von Herzen kommt.

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822 Mündelsicher
MANNHEIM
Oeffentliche Sparkasse
Zum Weihnachtsfest

schenkt
Sparbücher
Schöne Heimsparbüchsen unentgeltlich

Nützliche Dinge, die Freude bereiten:
Höhensonnen
Solluxlampen
Lichtbäder
Hausapotheken
Badezimmerschränke
Personenwaagen
Für's Krankenzimmer:
Klosettstühle
Bett-Tische
Rückenstützen
und vieles mehr vom
Sanitätshaus Friedrich Dröll
Qu 2, 1

Vergessen Sie nicht
meine ausgesuchten, modernen
Damen-Mode-Artikel
bei Ihrem Weihnachtseinkauf
Anna Lehnemann Augusta-Anlage 3
gegenüber dem Mannheimer Hof

und da freut sich die Mama –
wenn Sie Ihr ein besonderes Geschenk machen z. B.: Klein- oder Polster-Möbel
und der Papa freut sich mit
weil die große Auswahl u. die kleinen Preise bei
MÖBEL VOLK
Qu 5, 17-19
Ihn angenehm überrascht haben!

K 1, 4
Praktische Festgeschenke
Küchenwaagen - Brotkasten
Fleischhackmaschinen
Kaffeemühlen
Brotschneidemaschinen

Bohner Bügeleisen auch elektr.
Taschenmesser — Scheren
Christbaumständer Ofenschirme Kohlenkasten
Chromwasserkessel Kasseiten Teppichkehrmaschinen
Rodelschlitten — Schlittschuhe
Adolf Pfeiffer
K 1, 4

Bevor Sie kaufen
beachten Sie bitte unsere reichhaltige Auswahl in
Uhren - Schmuck
Trauringen
Gebr. Rixin
jetzt: K 1, 5 (Breite Straße)

CARL FR. GORDT
R 3, 2 · Ruf 26210
Elektro-Hausgeräte u. Lampen
Radio-Apparate

Wer praktisch denkt, Berufskleidung schenkt!
Spezialhaus Adam Ammann
Qu 3, 1 Fernsprecher 237 89

Gutes Werkzeug auf dem Gabentisch
bereitet Freude für den, der es für den Beruf oder aus Liebhaberei zum Basteln braucht

Karl Armbrüster
Eisenwaren-Werkzeuge-Haushaltwaren
Schwetzingerstr. 93/95 · Tel. 42639

Ob Hut, Mütze, Hemd oder Krawatte
Hut-Weber • J 1, 6 Breite Straße
befriedigt jeden Geschmack!

Auto-Baukästen
Flieger-Baukästen
Kosmos-Baukästen
Märklin-Baukästen
Lassen Sie sich beraten von
OPTIKER PLATZ KAUFHAUS

MARCHIVUM

Ueberraschungen in den Spielzeugläden

Man sagt „stop", und das Auto bleibt stehen / Panzerschiff „Deutschland" im Verhältnis 1:1000

Im Laufe der letzten Jahre hat es sich so langsam herumgesprochen, daß man Weihnachtsspielzeug nicht erst drei Tage vor dem ersten Feiertag einkauft. In den Spielzeugläden sah man bereits an den ersten Adventstagen zahlreiche Väter, Mütter, Onkel und Tanten beim Aussuchen der Spielwaren.

Kriegserinnerungen im Spielwarenladen

Zuerst beobachte ich in einem Spielwarengeschäft zwei würdige Herren gesetzten Alters, deren Aufmerksamkeit auf holzgeschnitzte Wunderwerke gelenkt ist: kleine Linienschiffe, U-Boote, Hilfsfahrzeuge, und was es sonst alles in der Marine gibt, stehen lockend auf den Tischen. Hier ist das Panzerschiff „Deutschland" „im Westentaschenformat" zu erblicken. Genau wie alle anderen Schiffe ist es an Hand eines Flottenbuches im Maßstab 1:1000 der Wirklichkeit nachgebildet!

Schützengräben und Sappen, Drahtverhaue und Teile eines Trichterfeldes sind aufgebaut. Spielzeug für die Jungen von heute, Erinnerungen für die Aelteren. Kein Wunder, wenn hier im Spielzeugladen Erinnerungen ausgetauscht werden. Und niemand wird darüber in Erstaunen geraten, daß mancher ganz Alte, mancher „Opa", der für seine Enkel einkauft, seine Kenntnisse moderner Waffentechnik, die Kenntnis von Panzern und von Flakbatterien, aus den Modellen im Spielwarenlager schöpft ...

Erst probieren einmal die Erwachsenen

„Es ist schon richtig", so bestätigt mir Herr M., „erst probieren die Erwachsenen, wie all die Spielwaren zu handhaben sind. Man darf daraus schließen, daß so mancher Vater das Spielzeug auch von der Ueberlegung her auswählt, daß er ja mit seinem Jungen selbst damit spielen wird!" Die Bestätigung dieser Ansicht erhalten wir von dem anderthalb Meter langen Lochbillard. Hier läßt ein Mann ernsthaft die weiße Kugel der roten nachjagen und freut sich, daß er „200" als Volltreffer „buchen" darf. Als er das Queue ein wenig leicht befindet und darauf aufmerksam gemacht wird, daß es sich ja schließlich auch um Billard für Kinder handelt, gibt er zu: „Natürlich, einem Zwölfjährigen liegt es ganz anders in der Hand — aber man kann auch selbst ganz gut damit spielen, sobald man sich daran gewöhnt hat."

Mörtel in der Tüte

„... und die Zweigziegel können Sie immer wieder verwenden, der Mörtel ist ja wasserlöslich!" Der Junge von 1937 wird mit richtigen kleinen Ziegeln, die gleich den großen Steinen aus Ton gebrannt sind, und mit Mörtel mauern. Dieser Mörtel wird im Spielwarengeschäft in Tüten verkauft, und das hat es bestimmt noch nie gegeben. Selbstverständlich kann der junge Maurer sein aus Zwergziegelchen erbautes Dreieinhalbzimmerhaus jederzeit wieder „einreißen" und die Ziegel noch und noch verwenden.

Wie bei vielen Spielwaren die Grenze zwischen Belehrung und Unterhaltung verwischt ist, wird andererseits bei mancherlei zuerst nur für die Erwachsenen bestimmt gewesenen Dingen die Grenze zum Reich der Spielzeuge überschritten.

„Als Weihnachtsgeschenk für musikbegabte Jungen und Mädel werden jene Schallplatten viel angefordert", so berichtet ein anderer Spielwarenhändler, „bei deren Aufnahme ‚eine Stimme weggelassen' wurde. Die Zehn- und Zwölfjährigen stellen sich mit einer Handvoll dieser Spiel-mit-Schallplatten ihr eigenes Hausorchester zusammen. Sie selbst begleiten ihr „Privat-Orchester" dann als „erste Geige" auf dem Klavier oder einem anderen Instrument!"

Chemie unterm Weihnachtsbaum

Mit ganz besonderen Ueberraschungen vermag man für Weihnachten 1937 aufzuwarten. Den bisher bekannten Baukästen hat sich der Chemie-Baukasten zugesellt. Der Junge von heute züchtet als Besitzer eines solchen Chemie-Kastens richtige Kristalle. Er stellt Geheimtinten her und entfernt auf zauberhafte Art und Weise aus Mutters Töpfen den Kalksteinbelag.

Dank dem unverbrennbaren Ozaphan-Sicherheitsfilm — einem deutschen Exportgut — hat das Heimkino einen einzigartigen Siegeszug angetreten. Eine große Zahl von Jungen besitzt ein ansehnliches „Film-Archiv", das häufig noch durch Vaters Eigenaufnahmen mit Schmalfilm ergänzt wird", erklärt mir der Großhändler.

Der diesjährige Schlager

Die Rolle des Diabolo-Spieles von 1910, den Rang des „Jo—Jo" von 1934 haben heute die kleinen „Renn-Autos" eingenommen, mit denen sich die Jungen ganze „Rennen" liefern, in denen die kleinen Wagen an den Start gehen.

Den Schlager von 1937 führte man mir aber ganz zuletzt vor: Ein kleines Auto wird auf die Tischplatte gestellt. Man sagt „ab", und schon rollt das Auto dahin. Dann sagt man „stop" — — und der Wagen bleibt stehen, ohne daß ihn eine Hand berührt hätte!

Wenn das nicht ein Wunderauto ist!

„Trommel, Pfeife und Gewehr ..." Weltbild (M)

Gute **Polster-Möbel** **Matratzen** Handwerksarbeit
mit jedem gewünschten Bezug zum Fest noch lieferbar!
Ph. Beckenbach M 2,13 Ruf 28633

Weihnachten ist die Gelegenheit im Jahr, wo auch einmal ein ganz großer Wunsch in Erfüllung gehen kann. Diesmal soll es ein Groß-Super sein, einer der wirklich die ganze Welt in Ihre Hand legt, der Ihnen Amerika so sicher bringt wie den Ortssender.
4 Röhren Großsuper schon für 2.0.—
Kommen Sie zum
Funkberater
Radio-Pilz • U 1, 7
Das Fachgeschäft Mannheims
Volksempfänger sind vorrätig!

Große Freude bringt Ihrem Kinde die
Harmonika
aus Mannheims ältestem Musikhaus
W. FELDMANN
S 2, 8 - Fernruf 22075
Zahlungserleichterung

Krippen komplett, Figuren auch einzeln, Ställe
Magnifikats - Schott-Meßbücher in einfachen bis feinsten Einbänden
Hang- und Stehkreuze
Altar- und Baumkerzen
Briefpapiere in Packungen
Alles in großer Auswahl empfiehlt
Franz Binmöller
Mannheim Qu 2, 6
Fernsprecher 214 45

Radio-Tröndle R 4, 24
Fernruf 22909

Ein schönes Bild
ein Kunstblatt und moderne Photorahmen bereiten immer Freude
Bilder-Einrahmung **U 1, 7**
Wilhelm Pilz Ruf 21629

E. Schulz
Leinen und Wäsche
C 1, 16 zwischen Kaufhaus und Theater

Wenn Sie ihm eine Kiste guter Zigarren auf den Weihnachtstisch stellen. Um die richtige Marke brauchen Sie sich nicht zu sorgen - Zigarren-Bender kennt sich aus.
Zigarren-Bender
Qu 2, 7 Fernruf 22440

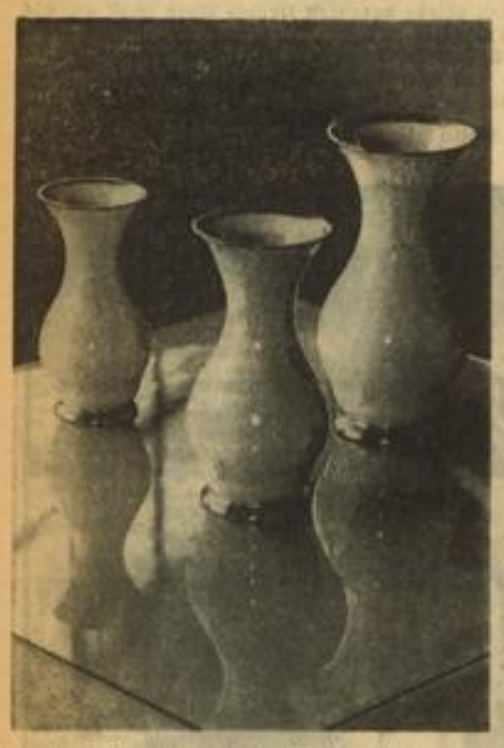
Weihnachts-Freude fürs ganze Jahr!
gewährt ein **PHOTO**
aus dem
Photohaus Kloos, C 2,15
Apparate zu 4, 6, 9, 19, 22, 24, 30, 76 bis zu **450.—** RM
Alles gute, erprobte deutsche Modelle! PHOTO-Kloos seit 4 Jahrzehnten bewährt!

Malkasten
Christbaumschmuck
August Spangenberg, T 2, 4

Jawohl! die Harmonika Schallplatten Sprechapparate Noten-Saiten bei
Kretzschmann Musikhaus Planken
O 7, 13 am Wasserturm
Bequeme Teilzahlg.

Klepper-Karle, O 7, 24
führt sämtliche Ruf 51992
KLEPPER-ERZEUGNISSE
SKI-AUSRÜSTUNGEN
ab RM **41.—**
Ehrhard - Hofbauer - Norweger
Splitkeln und Dreischichtenski
Erstkl. Reparaturwerkstatt sowie Skizubehörteile

Betten, Stepp- und Daunendecken, Wollteppiche
Sofakissen in großer Auswahl und niedrigen Preisen
Betten-Dobler, S 2, 7 Fernruf 23918


Die schöne Porzellanvase ist stets ein willkommenes Geschenk — Werkbild

Kulturgeschichte im Weihnachtsbackwerk

Nürnberger Eierzucker — bunt und knusprig

In Nürnberg ist kein Fest des Jahres so unzertrennlich mit alten Bräuchen verbunden wie das Weihnachtsfest. Ohne sie würde es dort keine rechte Festesfreude geben. Obwohl gerade in dieser Stadt der Spielwaren seit Jahrhunderten immer die neuesten und zeitgemäßen Spielzeuge erfunden und ausgeführt werden, haben sich hier doch viele weihnachtliche Dinge seit Jahrhunderten unverändert erhalten, die von eigenartiger, eindrucksvoller Schönheit sind.

Ob man nun an das Rauschgoldengelein denkt, das in seiner steifen, barocken Lieblichkeit an der Spitze des Christbaumes schwebt, oder an die seltsam grotesken Zwetschgenmännlein, die sich in ihrer primitiven Form unverändert erhalten haben; ob man mit innerer Freude all die alten Modelle der Zinnfiguren alljährlich wiederauftauchen sieht oder die Berge von Nürnberger Lebkuchen bestaunt, die heute wie ehemals nicht von den festlichen Tagen wegzudenken sind — überall grüßt echtes, altes Brauchtum, das über alle Zeiten hinweg bewahrt wurde.

Haben die Nürnberger Lebkuchen in ihrer duftenden und süßen Herbheit sich Weltruhm erworben, so hat der Nürnberger Eierzucker das Vorrecht, sich wegen seiner Formen- und Farbenschönheit alle Herzen gewonnen zu haben. Denn bei diesem Gebäck, das aus einem schneeweißen, leichten Backteig besteht, haben sich die entzückenden Modeln erhalten, die schon vor Jahrhunderten von geübten Holzschnitzern und Künstlern geschaffen wurden. Die in hartem Birnbaumholz fein ausgekerbten, oft minutiös zierlich gestalteten Figuren, Blumen und Früchte sind ebenso ausdrucksvoll wie etwa wertvolle Kleinplastiken aus vergangenen Jahrhunderten. Unter diesen Backmodeln findet man entzückende barocke und biedermeierliche Madonnen, dann wieder liebenswürdige kleine Liebesszenen mit Paaren, die sich ein brennendes Herz überreichen. Es gibt einen Weihnachtsmann in pelzverbrämtem Mantel mit prächtigen Verschnürungen, der den Nürnberger Kindern ein gütiges Lächeln zeigt, und es gibt unendlich viele Blumenstücke, geschmückte kleine und große Herzen und Figürlein, die alle nur den einen Zweck haben, die feine, schneeweiße Bäckerei zu zieren und so weihnachtlich gestimmte Menschen zu erfreuen.

Man könnte an Hand all der vielen Hunderte von alten Backmodeln kulturgeschichtliche Forschungen unternehmen und würde dabei auf manche Bräuche und Sitten stoßen, die längst schon vergangen und vergessen sind. Gerade bei diesen weihnachtlichen Backmodeln wurden auch all die heiteren kleinen Szenen zwischen Eheleuten und Brautpaaren, Eltern und Kindern dargestellt, die durch ihre Zeit und die damit verbundenen Bräuche bedingt waren. Denn mit dem Geschenk dieses weihnachtlichen Gebäckes wurde sehr oft ein kleiner neckender Scherz, eine heimliche Werbung oder auch ein dankbares Gedenken verbunden. Besonders ansprechend und reizvoll sind die Eierzuckerstücklein, deren stark plastisch ausgebildete Reliefs farbig bemalt sind. Da dieses farbige Bemalen all der Tausende von feinen Backwaren eine besonders liebevolle und sichere Hand erfordert, ist in den wenigen Bäckereien Nürnbergs, die dieses alte Gebäck farbig ausarbeiten, stets nur die eigene Familie des Bäckermeisters und niemals einer der Gesellen damit beschäftigt. Dadurch wohl vor allem behalten die Nürnberger Eierzuckerwaren ihren so eigenartigen, persönlichen Reiz, der immer das kunstvolle Handwerk verrät.

Winternacht

Von Joseph Freiherr v. Eichendorff

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
ich hab' nichts, was mich freuet;
verlassen steht der Baum im Feld,
hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume;
da rührt er seinen Wipfel sacht
und redet wie im Traume.

Er träumt von künftiger Frühlingszeit,
von Grün und Quellenrauschen,
wo er im neuen Blütenkleid
zu Gottes Lob wird rauschen.

1887-1937 50 Jahre
Schoko'aden Gruber Mannheim
Preiswerte Weihnachts-Geschenke
U 1, 13
Mittelstr. 29 - Waldhofstr. 68

Marken-Füllhalter
KAWECO • PELIKAN • LUXOR
im allen Preislagen u. Ausführungen, auch in schönen Etuis, außerdem Füllstifte, Briefpapier, Weihnachtskarten u. vieles andere kaufen Sie preiswert bei
Papier-Bauer R 1, 4-6 Marktplatz
• Ältestes Füllhalter-Spezialgeschäft •

Praktische Weihnachts-Geschenke
für Küche und Haus
sowie Schlittschuhe und Rodelschlitten
Reinhard Fuchs
Qu 2, 4

Das schöne Geschenk! Frisch eingetroffen aus diesjährig. Winterfall
prachtvolle Silberfüchse
norweg.-schwed. Herkunft, von besonders schöner reiner Farbe, Größe und besonders preiswert
Guido Pfeifer
MANNHEIM C 1 1

Josef Brunn Nachf.
J. Mayer Qu 1, 10
Nichttropfende und billige
Wachs-Baumkerzen
Christbaumschmuck
Seifenkartonagen
mit und ohne Parfüm
Krippenfiguren
in allen Größen billigst
Ställe

. . . Schon probiert?
Tee Haushaltmischung 125 Gramm 1.10
Rinderspacher
N 2, 7 Kunststr. - O 7, 4 Heidelbergerstr.

Sie haben ein ganz besonderes Buch im Auge, das Sie zu Weihnachten schenken wollen, und da natürlich nicht alle Bücher vorrätig sein können, besorgen wir Ihnen gerne ohne Kosten für Sie, das heißt zum Originalpreis, jedes gewünschte Buch. Kommen Sie zu uns und bestellen Sie - in 2 bis 3 Tagen steht dann das Buch zu Ihrer Verfügung
Völk. Buchhandlung
Nationalsozialistische Buchhandlung des Hakenkreuzbanner
Mannheim, P 4, 12, Planken

Schönheit und Gesundheit
wünscht sich jede Dame. Mit einem Geschenk-Gutschein für Thalysia-Modelle, der in jeder gewünschten Höhe ausgestellt wird, läßt sich oft ein Herzenswunsch erfüllen. Wir beraten Sie gern ohne Kaufverpflichtung
THALYSIA
Mannheim, O 3, 2, Fernruf 262 37; Heidelberg, Hauptstr. 61, Fernruf 4083

Waldhof
Möbel
bester Qualität und in großer Auswahl bei
Silber
Alte Frankfurter Straße 6
Gegründet 1900

Wenig Geld genügt
für gute Haus- u. Küchengeräte!
Wie groß wird die Freude sein, wenn Sie Ihren Wunsch damit erfüllen.
Karl Armbrüster
Eisenwaren-Werkzeuge-Haushaltwaren
Schwetzingerstr. 98/95 - Tel. 42639

Pfaff
Die unermüdliche
Helferin der Hausfrau!
Kleine Anzahlung! - Kleine Raten!
Martin Decker GmbH.
N 2, 12 Fernsprecher 21298

Wo lasse ich meine Strickkleidung arbeiten ?
in der
Vermittlungsstelle für Mannheimer Heimarbeit
Rathausbogen 3 - Paradeplatz
Fernsprecher 34051, Klinke 509

Gesangbücher
vom einfachsten bis zum feinsten Einband in großer Auswahl
Schul-Ausgabe RM 2.43
Evang. Buchhandlung
Fernruf 25964 - Qu 2, 18

Das Spezial-Farbengeschäft
Waldhof bedient Sie billigst und gut
Otto Nied Oppauer Str. 13

Zum Fest das Gebäck
von den Schnell-Keksbetrieben
am Markt, R 1, 2-3, Fernruf 20655
Weihnachtsgebäck - Stollen
Torten und Kuchen
in jeder Ausführung frei Haus
Sonntags von 11-7 Uhr geöffnet

Beleuchtungskörper-Großhandlung
BRAUN UND KELLER
Mannheim - D 7, 18
Fernsprecher Nr 28515
Verkauf erfolgt durch Vermittlung der Elektro-Installations-Geschäfte

Geschenke

die Freude bereiten

Unterwäsche, Hemden, Socken, Strümpfe für Damen, Herren, Kinder

●

Schlafanzüge
Schlafdecken

●

Strickkleider, -Westen
Pullover, Schals, Handschuhe

●

Sportanzüge, Mäntel, Leder- und Berufskleidung

KARL Lutz

F 4, 1

Dem Ratenabkommen der Bad. und Bayer. Beamtenbank angeschlossen

---

Bei

Betten-Dobler

jeder erhält

gute Betten

für wenig Geld

Betten-Spezialgeschäft

W. Dobler

Mannheim, S 2, 7
Reinigung T 6, 16
Fernruf 238 18

Becker

liefert

Gasherde Öfen Kessel

20 Monatsraten

MANNHEIM
Qu 2, 13

a. d. Kaiserring-Insel

---

sollte Sie nach

Sulzburg

im südlichen Schwarzwald führen. Sie wohnen dort ausgezeichnet im

Waldkurhaus Bad Sulzburg

Mäßige Preise
Verlangen Sie Prospekt A 57

Amerika

hören Sie mit Ihrem Volksempfg.! Verlang. Sie kostenl. Aufklärungsschrift! Erich Lörtsch, Rohrhof üb. Schwetzingen. (23 063*

Das Buch, das auf dem Gabentisch stets willkommen ist!

Unser

Banksparbuch

im weihnachtlichen Geschenkumschlag

DRESDNER BANK

Filiale Mannheim, gegenüber der Hauptpost (Schalter 7)

Private Handels-Unterrichts-Kurse

GRONE

Mannheim, Tullastr. 14, zwischen Friedrichsring und Christuskirche — Fernsprecher 424 12.

Gründliche und doch schnelle Ausbildung in Buchführung aller Systeme, Bilanzwesen, Scheck- und Wechselkunde, Rechnen, Maschinenschreiben, Reichskurzschrift, Schönschnellschreiben, Rundschrift usw.

Eintritt jederzeit. — Auskunft und Prospekt kostenlos.

Anfang Januar beginnen neue Kurse

in allen obengenannten Fächern.

Schönen Schmuck

finden Sie bei

Uhren-Burger

Heidelberg

Bismarckgarten

---

dieses Jahr „Offenbach"

- ja - in diesem Jahr gibt's Geschenke aus Offenbacher Lederwaren; z. B.:

für die Dame: eine Handtasche, Stadttasche, Köfferchen, Manikure, Necessaires

für den Herrn: Aktenmappe, Schreibmappe, Zigarren- und Zigarettenetui, Tabakbeutel, Manikure.

Dies ist nur eine kleine Aufzählung der vielen herrlichen Geschenke aus dem bekannten Fachgeschäft

BAUER Offenbacher Lederwaren

Mannheim, **H 1, 3,** Breite Str. und Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wredestraße, beide der Nordsee gegenüber

---

Arbeiter-Hosen

weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann

Spezialhaus für Berufskleider

Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Das sind Geschenke die Freude bereiten!

Service

eines schöner als das andere und dabei .... so billig!

Kaffeeservice, 6 Personen:
6.50 7.50 9.- 10.- 12.- 15.- und höher
12 Personen:
12.- 17.- 20.- 25.- 36.- 58.- und höher

Speiseservice, 6 Personen:
14.- 17.- 22.- 25.- 28.- und höher
12 Personen:
32.- 43.- 53.- 67.- 98.- 140.- und höher

Immer die bekannt große Auswahl. Kommen Sie doch bitte zu

Bazlen Mannheim am Paradeplatz das große Spezialhaus

D 1, 4 Paradeplatz **Göhring** **D 1, 4** Gegr. 1882

Uhren - Gold-, Silberwaren und moderner Schmuck in großer Auswahl

---

WALKÜRE-ÖFEN

Original-SENKING Gas- und Kohlenherde

Wasch-Maschinen

O. Bender

B 1, 3

Die prachtvollen

Küchen

in größter Auswahl

oder

Schlafzimmer

auch sämtliche

Einzelmöbel

nur Qualitäten

finden Sie in der

Möbel-Ausstellung Zimmermann

N 4, 20

Die geschmackvolle

Tapete

für Ihre

Wohnung

finden Sie bestimmt bei

M. & H. Schüreck

F 2, 9

---

an wen denkt er?

na klar an

MÖBEL-VOLK

Qu 5, 17-19

Tiermarkt

Weihnachtsgeschenk! **Dobermann-Pinscher** schwarzrot, braunrot, 15 Mon. alt, prima Stammb., unt. 3 St. d. Wahl Umst. halber billig abzugeben. — Schwetzinger Straße 83, Loden. Fernruf 445 86. (50 322 V

Schöner (23251* **Drahthaarfox** Umst. h. bill. abzugeben. Schüler, Gartenfeldstr. 34.

Angora-Katzen höchst prämiiert, engl. Abstammung mit Stammbaum, zu verkaufen. Zuschr. u. 23 108* an d. Verlag d. B.

Kanarien-Hähne, gt. Sänger St. v. 5.— ℳ an, Zuchtweibchen, St. 1.— ℳ, zu verkf. H 1, 17, 3. Stock (23 208*)

Dackel rauh, braun, 4 Monate, Rüde, **Foxterrier** 2 J., Rüde **Aired.-Terrier** 8 Monate, Hündin **Spitzer** wh. 2 J. Rüde, **Schäferhund** 10 W. Rüde, äußerst bill. Mer, T 4 a, 5. (23 241*)

Zwergspitzer schwarz, gut erzogen, f. 25.ℳ abzug. Neckarau, Wilhelm-Wundstr. 8, 1 St. r. (23 147*)

Eine 1½jährige **Bernhardin-Hündin** zu verkaufen. Metzgerei Wysler, Mh.-Friedrichsfeld Fernsprech. 471 48.

Entlaufen

Rötl. Kater entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. (625 K) M 3 9 parterre.

Verschiedenes

Pension für 16jähr. Schüler d. Oberhandelsch. ab 1. Januar 1938 in bürgl. Familie int. Todesfall gesucht. Eig. Möbel u. Wäsche vorhand. Preisangeb. unter 23209* an d. Verl.

Bequeme Teilzahlung
G. Müller & Co.
O 3, 10, Tel. 204 04

Kleinanzeigen

in das Blatt das die meisten Leser hat!

Schlafzimmer

nur Qualitätsarbeit, große Auswahl in

Küchen

gebr. Küche 28 ℳ

Einzelmöbel

aller Art billigst.

A. Gramlich,

Schreinermeister.

T 1, 10.

Ehestandsdarlch.

Schenken Sie Strickwaren!

Ein fescher Pullover, eine mollige Strickjacke, ein modernes Strickkleid sind immer begehrt, und den richtigen Geschmack treffen Sie sicher, denn Sie brauchen Ihre Gaben nur zu wählen bei

Strumpf-Trikotagen

Weczera

Mannheim O 3, 4a — Ludwigshafen Bismarckstr. 49

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
in Berlin
Hauptverwaltung: Stuttgart-Untertürkheim

Prospekt

über

Reichsmark 16 040 000

5%ige erststellig hypothekarisch gesicherte Teilschuldverschreibungen v. 1937

12 000 Stück über je RM 1000 Nr. 1—12 000
8 080 Stück über je RM 500 Nr. 12 001—20 080

Verzinsung: Halbjährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober.

Tilgung: Vom 1. April 1942 bis 1. April 1961 in 20 gleichen Jahresraten durch Auslosung zum Nennwert oder durch freihändigen Rückkauf; auch verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung von 1942 an zulässig.

Die Daimler-Benz Aktiengesellschaft kündigte im Februar 1937 zum Zwecke der Konvertierung die noch im Umlauf befindlichen unverlosten RM 15 340 000 6%igen Teilschuldverschreibungen ihrer Anleihe von 1927 im ursprünglichen Betrage von RM 20 000 000 gemäß § 7 der Anleihebedingungen zum 1. Oktober 1937 zur Rückzahlung mit 105 %.

An Stelle der gekündigten Anleihe ist die neue Anleihe getreten, die den Gegenstand des vorliegenden Prospektes bildet.

Die neuen Teilschuldverschreibungen wurden im Namen der Gesellschaft von einem unter Führung der Deutschen Bank in Berlin stehenden Konsortium durch öffentliche Bekanntmachung den Inhabern der gekündigten sowie den Inhabern der RM 700 000.— zum 1. April 1937 zur Rückzahlung mit 105 % ausgelosten Teilschuldverschreibungen der alten Anleihe zum freiwilligen **Umtausch** angeboten. Das Umtauschangebot lautete dahingehend, daß in der Zeit vom 16. bis 27. Februar 1937 die in den Umtausch einwilligenden Obligationäre für alte Teilschuldverschreibungen den gleichen Nennbetrag in Teilschuldverschreibungen der neuen Anleihe zum Vorzugskurse von 98 1/2 % ohne Verrechnung von Stückzinsen erhalten konnten, wobei die alten Teilschuldverschreibungen zum Kurse von 105 % in Zahlung genommen wurden. Der Kursunterschied von 6 1/2 % wurde den Umtauschenden in bar ausgezahlt. Außerdem erhielten die umtauschenden Inhaber der noch nicht ausgelosten, auf Grund der ausgesprochenen Kündigung also erst am 1. Oktober 1937 zur Rückzahlung fälligen Stücke mit Rücksicht auf die gegenüber der alten Anleihe geringere Verzinsung für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1937 eine weitere Vergütung von 1/2 % in bar ausgezahlt.

Für den Umtausch wurden entsprechend den hierfür angemeldeten Stücken der alten Anleihe RM 14 441 500 Teilschuldverschreibungen der neuen Anleihe verwandt. Die übriggebliebenen RM 1 598 500 Teilschuldverschreibungen der neuen Anleihe wurden von den Konsortialbanken gegen Barzahlung übernommen.

Die

Anleihebedingungen

für die Teilschuldverschreibungen von 1927 sind auf den Stücken abgedruckt und lauten wie folgt:

§ 1. Die Schuldnerin gibt eine Anleihe im Gesamtbetrage von **RM 16 040 000.—** aus. Die Anleihe ist eingeteilt in unter sich gleichberechtigte

12 000 Teilschuldverschreibungen zu je RM 1000.— Nennwert, Nr. 1—12 000,

8 080 Teilschuldverschreibungen zu je RM 500.— Nennwert, Nr. 12 001—20 080.

Die Teilschuldverschreibungen sind von der Schuldnerin handschriftlich unterzeichnet und auf den Namen der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin oder deren Order ausgestellt. Die Uebertragung der Teilschuldverschreibungen geschieht durch Indossament. Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft ist den Eigentümern der Teilschuldverschreibungen aus diesen und aus ihrem Indossament nicht verpflichtet.

§ 2. Die Teilschuldverschreibungen sind vom 1. April 1937 an **mit jährlich 5 % verzinslich.** Die Zinsen sind am **1. April** und **1. Oktober** jedes Jahres, zum erstenmal am 1. Oktober 1937, fällig und gegen Einreichung der den Teilschuldverschreibungen beigefügten Zinsscheine zahlbar bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, bei der Dresdner Bank

in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München und Stuttgart.

Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen hört mit dem Tage auf, an dem sie zur Einlösung fällig werden.

Weder die Schuldnerin noch die beauftragten Zahlstellen sind zur Prüfung der Berechtigung des Vorzeigers der Zinsscheine verpflichtet.

Jeder Teilschuldverschreibung sind 20 Halbjahreszinsscheine und ein Erneuerungsschein beigegeben. Die Ausreichung einer weiteren Reihe von Zinsscheinen erfolgt kostenfrei bei den Zahlstellen und kann gegen Einreichung des Erneuerungsscheines mit Wirkung gegen den Gläubiger geschehen. Die neuen Zinsscheine werden indessen nur an den legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreibung ausgehändigt, wenn dieser schriftlich unter Vorlegung der betreffenden Teilschuldverschreibung der Ausgabe an den Inhaber des Erneuerungsscheines widersprochen hat.

§ 3. Die **Einlösung** der Teilschuldverschreibungen erfolgt durch Auslosung zum Nennwert in 20 gleichen, jeweils am 1. April fällig werdenden Jahresraten, von denen die erste am 1. April 1942 und die letzte am 1. April 1961 fällig wird, oder durch freihändigen Rückkauf gemäß Abs. 3. Verstärkte Tilgung ist gemäß Abs. 4 zulässig.

Die **Auslosungen** finden jeweils im Januar statt, erstmalig im Januar 1942. Zur Auslosung kommt jeweils ein Betrag von nom. RM 802 000.—, soweit dieser sich nicht um den Nennbetrag der von der Schuldnerin gemäß Abs. 3 zurückgekauften Teilschuldverschreibungen vermindert. An dem hiernach verbleibenden, auszulosenden Betrag sind die Teilschuldverschreibungen über RM 1000.— und RM 500.— in dem Verhältnis beteiligt, in dem sich zur Zeit der Auslosung Stücke über RM 1000.— und RM 500.— im Umlauf befinden. Der Hergang der Auslosung ist notariell zu beurkunden; eine Ausfertigung des Auslosungsprotokolls ist an die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin zu senden. Die Nummern der ausgelosten Stücke sollen alsbald nach erfolgter Auslosung in den im § 19 bezeichneten Blättern bekanntgemacht werden, ebenso die Nummern der bereits früher ausgelosten, aber noch nicht zur Einlösung vorgelegten Teilschuldverschreibungen.

Die Schuldnerin kann die zu tilgenden Erträge jeweils ganz oder teilweise durch angekaufte Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe belegen; dies hat jeweils bis zum Ablauf des Monats Dezember bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin zu geschehen. Die Schuldnerin wird bemüht sein, Teilschuldverschreibungen in der Stückelung einzuliefern, die dem im § 1 vorgesehenen Verhältnis zwischen den Stücken zu RM 1000.— und den Stücken zu RM 500.— entspricht.

Die Schuldnerin ist ferner berechtigt, erstmalig zum 1. April 1924 und sodann zum 1. April eines jeden Jahres eine verstärkte Tilgung von Teilschuldverschreibungen durch Auslosung oder Rückkauf vorzunehmen. Auch nach verstärkten Tilgungen sind die planmäßigen Tilgungen jährlich bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe fortzusetzen.

§ 4. Die Schuldnerin ist auch befugt, jederzeit die jeweils noch ausstehenden Teilschuldverschreibungen mit einer Frist von 3 Monaten zu einem Zinstermin, frühestens jedoch zum 1. April 1942, zu kündigen. Die Kündigung erfolgt durch Bekanntmachung gemäß § 19.

Im Falle der Kündigung der Teilschuldverschreibungen sind ihre Inhaber auf Verlangen der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft oder der Schuldnerin verpflichtet, die Teilschuldverschreibungen bei Einlösung mit Blankoindossament zu versehen.

Seitens der Anleihegläubiger sind die Teilschuldverschreibungen unkündbar, unbeschadet der Rechte der Gläubiger aus § 14. Dies gilt namentlich auch für den Fall der Annahme einer anderen Gesellschaftsform oder der Verschmelzung mit einem anderen Unternehmen.

§ 5. Kapital und Zinsen werden bei Fälligkeit in gesetzlichen Zahlungsmitteln gezahlt.

Die fällig gewordenen Teilschuldverschreibungen werden gegen deren Ablieferung bei den im § 2 genannten Zahlstellen eingelöst. Mit den fälligen Teilschuldverschreibungen sind zugleich diejenigen zugehörigen Zinsscheine, die auf spätere Termine als den Tag der Fälligkeit der Teilschuldverschreibungen lauten, abzuliefern. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag der fehlenden Zinsscheine vom Kapitalbetrage gekürzt. Weder die Schuldnerin noch die Zahlstellen sind verpflichtet, die Berechtigung des Vorzeigers der Teilschuldverschreibungen zu prüfen.

Die Schuldnerin kann die fälligen, aber von dem Inhaber der Teilschuldverschreibungen nicht erhobenen Beträge auf Gefahr und Kosten des Inhabers bei den zuständigen Behörden unter Verzicht auf Rücknahme hinterlegen, auch wenn sich der Inhaber der Teilschuldverschreibungen nicht in Annahmeverzug befindet. Hiermit erlischt jeglicher Anspruch des Inhabers aus den Teilschuldverschreibungen gegen die Schuldnerin.

§ 6. Die Schuldnerin hat alljährlich einmal die eingelösten Teilschuldverschreibungen zu vernichten und die Vernichtung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin in einer der Bank geeignet erscheinenden Form nachzuweisen.

§ 7. Hinsichtlich der Verjährung des Anspruchs auf Verzinsung und Einlösung der Teilschuldverschreibungen, der Frist zur Vorlegung der ausgelosten oder gekündigten Teilschuldverschreibungen und der fälligen Zinsscheine sowie hinsichtlich beschädigter, vernichteter oder abhanden gekommener Teilschuldverschreibungen und Zinsscheine gelten die Bestimmungen der §§ 798—804 BGB., jedoch wird die Dauer der im § 801 Abs. 1 S. 1 BGB. festgesetzten Vorlegungsfrist auf 10 Jahre abgekürzt.

§ 8. Zur **Sicherung** aller Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe zu gleichen Rechten wird gemäß § 1187 BGB. eine mit jährlich 5 % verzinsliche Gesamtsicherungshypothek von RM 16 040 000.— an erster Stelle auf den nachstehend genannten Grundbesitz der Schuldnerin einschließlich der darauf befindlichen Gebäude, aller Anlagen und allen Zubehörs eingetragen:

1. Werk Untertürkheim, Markung Stuttgart-Untertürkheim, Grundbuch Heft Nr. 628,
auf sämtliches Parzellen über insgesamt 278 111 qm,
2. Werk Gaggenau,
a) Grundbuch von Ottenau Band 30, Heft 6,
b) Grundbuch von Gaggenau Band 27, Heft 1,
Band 33, Heft 35,
auf sämtlichen Parzellen über insgesamt 154 158 qm.

§ 9. Die durch Indossament legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreibungen nehmen entsprechend deren Nennbetrag zu gleichem Rang an der Sicherungshypothek teil. Durch Uebertragung einer Teilschuldverschreibung geht zugleich der entsprechende Anteil an der Sicherungshypothek auf den Erwerber über.

§ 10. Die **Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin** wird zur **Grundbuchvertreterin** der Teilschuldverschreibungsgläubiger gemäß § 1189 BGB. bestellt. Als solche ist die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft berechtigt, Verfügungen jeder Art über die Hypothek zu treffen, insbesondere

a) Löschungen, Abtretungen, Pfandentlassungen zu erklären und deren Eintragung in das Grundbuch zu bewilligen,

b) die jeweiligen Gläubiger bei Geltendmachung der Hypothek zu vertreten, Prozesse hinsichtlich der hypothekarischen Ansprüche als Klägerin oder Beklagte zu führen, sowie den Erlaß einstweiliger Verfügungen, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung des verpfändeten Grundbesitzes zu betreiben,

c) Willenserklärungen jeder Art, die sich auf die Hypothek beziehen, insbesondere Kündigungen und sonstige Erklärungen abzugeben und zu empfangen, sowie auch Zahlungen, insbesondere im Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren, entgegenzunehmen.

Die Befugnisse der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft hinsichtlich der Gesamtsicherungshypothek sind ausschließlich, so daß den jeweiligen Eigentümern der einzelnen Teilschuldverschreibungen die unmittelbare Geltendmachung ihrer Rechte aus der Gesamtsicherungshypothek nicht zusteht. Dagegen stehen die persönlichen Ansprüche aus den Teilschuldverschreibungen den durch Indossament legitimierten Inhabern unmittelbar gegen die Anleiheschuldnerin zu.

Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft ist in ihrer Eigenschaft als Vertreterin nach § 1189 BGB. von den Beschränkungen des § 181 BGB. befreit.

§ 11. Die Löschung der Gesamtsicherungshypothek von RM 16 040 000.— ist von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft auf Kosten der Schuldnerin ganz oder teilweise jeweils insoweit zu bewilligen, als der Bank die ordnungsmäßige Tilgung der Anleihe bzw. die Hinterlegung nach § 5 Abs. 4 von der Schuldnerin nachgewiesen wird.

§ 12.: Aus der Pfandverbindlichkeit hat die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft auf schriftlichen Antrag der Schuldnerin und auf deren Kosten einzelne Pfandstücke insoweit zu entlassen, als entweder:

1. Der Verkaufserlös oder auf Verlangen der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft der durch einen von ihr zu bestimmenden Sachverständigen zu ermittelnde Wert des aus der Pfandhaft zu entlassenden Gegenstandes in Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe oder in bar bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft hinterlegt wird, oder
2. ein Betrag von Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe bereits getilgt ist, der dem Verkaufserlös oder dem wie zu 1 festzustellenden Wert des freizulassenden Gegenstandes wenigstens gleichkommt und die Schuldnerin insoweit die Löschung der Gesamtsicherungshypothek gemäß § 11 durchgeführt hat, oder
3. die Schuldnerin an Stelle des freizulassenden Gegenstandes einen anderen Gegenstand mit der Sicherungshypothek zur Gesamthaft mit den übrigen verhafteten Gegenständen neu belastet, vorausgesetzt, daß sowohl der Sach- wie der Ertragswert dieser neubestellten hypothekarischen Sicherheit den Wert der aufzugebenden Sicherheit nach dem Gutachten eines von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft zu benennenden Sachverständigen wenigstens erreicht, oder
4. die freizugebenden Teilflächen von der Schuldnerin zur Anlegung oder Verbreiterung öffentlicher Straßen oder für öffentliche, gemeinnützige oder wohltätige Zwecke unentgeltlich abgetreten werden oder endlich der Wert der — ohne Vorliegen der Voraussetzungen zu 1—3 — freizugebenden Pfandstücke insgesamt 2 % des ursprünglichen Anleihebetrages nicht übersteigt.

Die Freigabe soll dann nicht erfolgen, wenn das in der Pfandhaft verbleibende Eigentum der Schuldnerin nach dem Gutachten eines Sachverständigen, welcher von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft ausgewählt wird, eine volle Sicherheit für die Anleihe nicht gewährleistet.

Keinesfalls darf ein Pfandstück freigegeben werden, durch dessen Ausscheiden aus dem Betriebe der Zusammenhang oder die Einheitlichkeit des Betriebes wesentlich gestört werden würde.

§ 13. Die Schuldnerin verpflichtet sich, die auf den im § 8 bezeichneten Grundstücken befindlichen Gebäude nebst Zubehör, Einrichtung und Maschinen ordnungsmäßig gegen Feuer versichert zu halten und die Erfüllung dieser Verpflichtung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft auf Verlangen jederzeit nachzuweisen. Die Schuldnerin hat der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin Hypothekensicherungsscheine der betreffenden Versicherungsgesellschaften auf Verlangen beizubringen.

Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft ist jedoch nicht verpflichtet, hinsichtlich dieser Versicherung irgendeine Kontrolle auszuüben.

§ 14. Falls die Schuldnerin ihren Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen nicht pünktlich nachkommt, insbesondere mit der Zahlung fälliger Zinsen oder fälliger Teilschuldverschreibungen mehr als 14 Tage in Verzug gerät, sind die Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen insgesamt oder auch einzeln berechtigt, ihre Forderungen als fällig zu betrachten und deren sofortige Zahlung zu verlangen. Die Verzinsung hört in diesem Falle mit der Einlösung selbst auf.

Ebenso ist unter diesen Voraussetzungen die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft berechtigt, für die Gläubiger die Sicherungshypothek geltend zu machen.

Dieselben Rechtsfolgen treten ein, wenn die gerichtliche Zwangsverwaltung über das Pfandobjekt oder einen Teil davon eröffnet wird, oder wenn die Schuldnerin ihre Pflicht zur Feuerversicherung ungeachtet einer durch eingeschriebenen Brief ausgesprochenen Mahnung der Bank länger als 14 Tage nicht erfüllt, oder wenn die Schuldnerin ihren Betrieb, abgesehen von Fällen höherer Gewalt, länger als 6 Monate einstellt, es sei denn, daß sich eine zu diesem Zweck einzuberufende Obligationärversammlung mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen mit der Stillegung einverstanden erklärt, oder daß es sich um einen für den Gesamtbetrieb entbehrlichen Teilbetrieb oder um einen unrentablen Teilbetrieb handelt.

§ 15. Falls die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft die Rechte der Gläubiger hinsichtlich der Hypothek wahrnimmt, ist sie berechtigt, die ihr hierdurch erwachsenden Kosten den Gläubigern aus den Teilschuldverschreibungen im Verhältnis ihrer Forderungen zur Last zu rechnen und einen entsprechenden Kostenvorschuß von den Gläubigern einzufordern.

§ 16. Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft ist berechtigt, die Rechte auszuüben, die nach § 3 und § 7 Abs. 3 des Gesetzes, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen, vom 4. Dezember 1899 einem von der Gläubigerversammlung bestellten Vertreter zustehen.

Sie ist auch zu Verfügungen über die Sicherungshypothek befugt, soweit es sich um Ausführung von Beschlüssen der Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Gemäßheit des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 oder von Anweisungen des auf Grund dieses Gesetzes etwa bestellten Vertreters handelt.

§ 17. Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft ist berechtigt, das ihr gemäß §§ 10 und 16 übertragene Amt jederzeit mit vierzehntägiger Frist zu kündigen oder an einen Dritten zu übertragen. Die Bank ist auch berechtigt, die Eintragung eines entsprechenden Vermerks in das Grundbuch im Namen der Gläubiger und im Namen der Schuldnerin zu bewilligen und zu beantragen.

Die Kündigung geschieht durch Bekanntmachung in den im § 19 genannten Blättern. Kündigt die Bank ihr Amt, so hat sie die Geschäfte bis zur Bestellung eines neuen Vertreters durch eine gemäß den Vorschriften des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 berufene Gläubigerversammlung, längstens jedoch auf die Dauer von sechs Monaten fortzuführen. Macht die Gläubigerversammlung von ihrem Recht, einen neuen Vertreter zu bestellen, innerhalb dieser Frist keinen Gebrauch, so geht dieses Recht auf die Schuldnerin über.

Überträgt die Bank ihr Amt, so hat sie dafür einzustehen, daß der Amtsnachfolger die übertragenen Pflichten in demselben Umfange übernimmt, in dem sie sie selbst gehabt hat. Sie hat Verschulden des Amtsnachfolgers im gleichen Umfange zu vertreten wie ihr eigenes Verschulden, es sei denn, daß sie bei seiner Auswahl die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes beobachtet hat. Die Bank ist verpflichtet, die Schuldnerin von der Uebertragung des Amtes unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

§ 18. Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft haftet daraus, daß sie in ihrer Eigenschaft als Vertreterin Erklärungen abgibt oder nicht abgibt, Maßnahmen trifft oder unterläßt, nur, wenn sie die Sorgfalt des ordentlichen Kaufmannes offenkundig verletzt hat.

§ 19. Die **Bekanntmachungen** der Anleiheschuldnerin oder der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, welche die Teilschuldverschreibungen betreffen, erfolgen außer im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger noch in mindestens je einer an den Börsenplätzen Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München und Stuttgart erscheinenden, von der Schuldnerin zu bestimmenden Tageszeitung.

Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Anleihegläubiger bedarf es nicht. Zur rechtlichen Wirksamkeit genügt in allen Fällen die Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger.

Die Teilschuldverschreibungen tragen das Ausstellungsdatum „im Februar 1937" und sind von je einem Sonderbevollmächtigten der Gesellschaft eigenhändig unterschrieben.

Die für die Anleihe verhafteten Grundstücke und Betriebsanlagen haben zum 31. Dezember 1936 einen Bilanzwert von RM 10 708 800.04.

Die **Daimler-Benz Aktiengesellschaft** ist im Jahre 1890 unter der Firma Daimler Motoren Gesellschaft als Aktiengesellschaft errichtet worden. Ihren jetzigen Namen führt sie seit der im Jahre 1926 durchgeführten Fusion mit der Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft in Mannheim.

Sitz der Gesellschaft ist **Berlin.** Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart-Untertürkheim. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen an anderen Orten des In- und Auslandes zu errichten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Motoren aller Art sowie von Fahrzeugen und Maschinen aller Art, die durch Motoren angetrieben werden, und überhaupt von Maschinen, Werkzeugen, Geräten und sonstigen Artikeln, die zu dem Gebiet der Verbrennungsmotoren gehören. Der Gesellschaft ist auch der Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten gestattet, die mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebes zusammenhängen. Sie ist ferner berechtigt, andere industrielle Erzeugnisse herzustellen, zu kaufen und zu verkaufen. Außerdem darf die Gesellschaft andere Geschäfte jeglicher Art errichten und von Dritten erwerben oder sich in beliebiger Form daran beteiligen.

Die **Erzeugnisse** sind: Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Lieferungswagen, Feuerwehrfahrzeuge, Omnibusse, Stadtomnibusse, Krankenwagen sowie alle anderen Arten von Kommunal- und Spezialfahrzeugen, ferner Schienenautomobile, Motorpflüge, Traktoren, Motoren aller Art.

Das **Grundkapital** beträgt **RM 26 172 000** und besteht aus

RM 25 956 000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien, eingeteilt in 19 497 Stück über je RM 600 Nr. 1 bis 19 497 und 47 526 Stück über je RM 200 Nr. 19 498—67 023,

RM 216 000 auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin lautenden Vorzugsaktien, eingeteilt in 360 Stück über je RM 600.

Die Stammaktien können auf Verlangen des Besitzers auf den Namen und wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Die **Vorzugsaktien** erhalten vor den Stammaktien einen Gewinnanteil bis zu höchstens 4 %; ein weiterer Gewinnanteil kann den Vorzugsaktionären nicht zugewiesen werden, ebensowenig steht ihnen ein Nachzahlungsrecht zu. Im Falle der Liquidation der Gesellschaft haben die Vorzugsaktionäre lediglich Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung des Nennbetrages. Wegen des Stimmrechts der Vorzugsaktien wird auf die Ausführungen in dem Absatz über die Generalversammlungen verwiesen. Die Vorrechte der Vorzugsaktien sind insofern befristet, als nach Bestimmung des Aufsichtsrates der Vorstand der Gesellschaft unter Mitwirkung der zur Vertretung erforderlichen Anzahl Mitglieder jederzeit in gerichtlicher oder notarieller Form gegenüber den Vorzugsaktionären erklären kann, daß die Vorzugsaktien ohne Aufzahlung in Stammaktien umgewandelt werden. Durch diese Erklärung kommen die Vorrechte der Vorzugsaktien sofort zum Erlöschen, und es tritt deren völlige Gleichstellung mit den Stammaktien ein. Solange eine solche Erklärung nicht abgegeben ist, kommen die Vorschriften des § 275 HGB. über gesonderte Abstimmung in der Generalversammlung zur Anwendung. Die Vorzugsaktien, die sich im Eigentum der Deutschen Bank in Berlin befinden, sind ohne Genehmigung der Gesellschaft nicht übertragbar.

Sämtliche Stammaktien werden an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München und Stuttgart amtlich notiert.

Der **Vorstand** besteht aus einer oder mehreren Personen, die Reichsdeutsche sein müssen. Zur Zeit bilden den Vorstand die Herren: Wolfgang von Hentig, Berlin; Dr.-Ing. Otto Hoppe, Stuttgart-Untertürkheim; Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Kissel, Stuttgart-Untertürkheim; Carl Schippert, Stuttgart-Untertürkheim; Jakob Werlin, München; ferner stellvertretend: Dr.-Ing. Wilhelm Haspel, Stuttgart-Untertürkheim; Arnolf Freiherr Gedult von Jungenfeld, Gaggenau; Karl C. Müller, Gaggenau; Max Sailer, Stuttgart-Untertürkheim.

Der **Aufsichtsrat,** dem nur Reichsdeutsche angehören dürfen, besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Dr. Emil Georg von Stauß, Staatsrat und Vizepräsident des Reichstages, Berlin, Vorsitzer; Hans Rummel, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, stellvertretender Vorsitzer; Kommerzienrat Dr. Carl Jahr, Mannheim, stellvertretender Vorsitzer; Alfred Busch, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, Berlin; Werner Carp, Hahnerhof bei Ratingen; Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Stuttgart; Geh. Kommerzienrat Otto Fischer, Stuttgart; Carl Harter, Berlin; Hermann Koehler, Direktor der Deutschen Bank Filiale Stuttgart, Stuttgart; Wilhelm Merck, Mitinhaber der E. Merck, Chemische Fabrik, Darmstadt; Franz Popp, Vorstandsmitglied der Bayerische Motoren Werke AG., München; Paul Rohde, Inhaber der Firma Otto Mansfeld & Co., Berlin; Dr. Hans Schippel, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, Berlin; Max H. Schmid, Vorsitzer des Vorstands der Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim, Berlin; Geh. Regierungsrat Max Wessig, Vorstandsmitglied der Rheinmetall-Borsig AG., Berlin; Otto Wolff, Inhaber der Firma Otto Wolff, Köln. — Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit außer Ersatz des ihnen erwachsenden Aufwandes eine feste Vergütung von je RM 2000, die auf die später erwähnte Tantieme angerechnet wird. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Mitgliedern, die mit einer besonderen Tätigkeit betraut sind, abgesehen von den allgemeinen Bezügen des Aufsichtsrates, eine besondere Vergütung bewilligen.

Die **Generalversammlungen** werden nach Berlin oder Mannheim oder Stuttgart einberufen. Bei der Abstimmung gewähren je RM 100 Nennbetrag der Stammaktien eine Stimme, je RM 100 Nennbetrag der Vorzugsaktien im allgemeinen eine Stimme und bei der Beschlußfassung über a) Besetzung des Aufsichtsrats, b) Satzungsänderungen und c) Auflösung der Gesellschaft 30 Stimmen. **Es stehen somit den 259 560 Stimmen der RM 25 956 000 Stammaktien im allgemeinen 2160, in den erwähnten drei Fällen 64 800 Stimmen der RM 216 000 Vorzugsaktien gegenüber.**

Das **Geschäftsjahr** ist das Kalenderjahr.

Die **Bekanntmachungen** werden im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger erlassen. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Bekanntmachungen, insonderheit soweit sie die im Prospekt behandelte Anleihe betreffen, außerdem in der Berliner Börsen-Zeitung, im Stuttgarter NS.-Kurier, ferner in je einer in Frankfurt a. M., Hamburg und München erscheinenden Tageszeitung zu veröffentlichen. Zur rechtlichen Wirksamkeit genügt in allen Fällen die Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger.

Wegen der **Zahlstellen** für die Teilschuldverschreibungen, die den Gegenstand des Prospektes bilden, wird auf § 2 der Anleihebedingungen verwiesen. Bei den dort genannten Stellen können kostenlos auch neue Zinsscheinbogen erhoben und alle sonstigen die Teilschuldverschreibungen betreffenden Maßnahmen durchgeführt werden.

Der **Reingewinn** wird wie folgt verwandt:

1. 5 % werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen, solange er den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet.
2. Gemäß Bestimmung der Generalversammlung werden besondere Abschreibungen und Rücklagen vorgenommen.
3. Die Vorzugsaktionäre erhalten vor den Stammaktionären einen Gewinnanteil bis zu höchstens 4 % des einbezahlten Betrages; ein weiterer Gewinnanteil kann den Vorzugsaktionären nicht zugewiesen werden; ebensowenig steht ihnen ein Nachbezugsrecht zu. Sodann erhalten die Stammaktionäre einen Gewinnanteil von 4 %.
4. Von dem übrigbleibenden Betrag erhält der Aufsichtsrat 10 % Tantieme.
5. Der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Die **Geschäftsergebnisse** der letzten fünf Jahre waren folgende:

1932 RM. 4 954 797.79 Verlust, der einschließlich 8 430 709.16 RM. Verlustvortrag aus dem Vorjahr mit zusammen RM 13 385 506.95 auf neue Rechnung vorgetragen wurde;

1933 RM. 2 470 474.67 Gewinn, um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahr ermäßigte. Der verbleibende Verlustsaldo von RM 10 915 032.28 wurde aus dem Buchgewinn der im Jahre 1934 mit rückwirkender Kraft für die Bilanz vom 31. Dezember 1933 durchgeführten Kapitalherabsetzung gedeckt.

1934 RM 4 125 444.51 Gewinn: hiervon werden 2 617 208.- RM der gesetzlichen Reserve zugewiesen, RM 620 000.- zur Abschreibung des Disagios aus der Anleihe von 1927 verwandt und RM 888 244.51 auf neue Rechnung vorgetragen.

	RM.
1935 Errichtung eines Unterstützungsfonds	1 500 000.—
4 % Dividende auf RM 216 000.- Vorzugsaktien	8 640.—
5 % Dividende auf RM. 25 956 000.— Stammaktien	1 297 800.—
3 1/2 % Zinsen auf RM 678 300.— Aufwertungsgenußrechte	23 740.50
5 % des als Dividende ausgeschütteten Betrages zur Tilgung von Aufwertungsgenußrechten	65 400.—
Abschreibung des Aufgeldes auf 6%ige Teilschuldverschreibungen von 1927	835 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	378 758.81
Gewinn	RM. 4 109 339.31

	RM.
1936 Zuweisung zum Unterstützungsfonds	1 500 000.—
4 % Dividende auf RM 216 000.— Vorzugsaktien	8 640.—
6 1/2 % Dividende auf RM 25 956 000.— Stammaktien	1 687 140.—
3 1/2 % Zinsen auf RM 487 000.— Aufwertungsgenußrechte	17 045.—
5 % des als Dividende ausgeschütteten Betrages zur Tilgung von Aufwertungsgenußrechten	84 800.—
Vergütung an den Aufsichtsrat gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung	41 718.—
Sonderrückstellung	2 500 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	392 326.81
Gewinn	RM 6 231 669.81

Bilanz zum 31. Dezember 1936

Aktiva

	RM.	RM.
Anlagevermögen:		
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten	7 210 000.—	
Zugang	587 524.92	
	7 797 524.92	
Abgang	75 601.50	
	7 721 923.42	
Abschreibung	221 923.42	7 500 000.—
Geschäfts- u. Wohngebäude	6 640 000.—	
Zugang	1 198 520.74	
	7 838 520.74	
Abgang	329 960.—	
	7 508 560.74	
Abschreibung	508 560.74	7 000 000.—
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	10 800 000.—	
Zugang	2 306 860.13	
	13 106 860.13	
Abgang	1 350.—	
	13 105 510.13	
Abschreibung	2 205 510.13	10 900 000.—
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 590 000.—	
Zugang	6 773 734.11	
	13 363 734.11	
Abgang	61 261.10	
	13 302 473.01	
Abschreibung	6 752 473.01	6 550 000.—
Betriebs- und Geschäftsinventar	660 000.—	
Zugang	2 960 631.53	
	3 620 631.53	
Abgang	20 037.80	
	3 600 593.73	
Abschreibung	3 600 592.73	1.—
Werkzeuge	1.—	
Zugang	7 151 449.46	
	7 151 450.46	
Abschreibung	7 151 449.46	1.—
Beteiligungen	696 569.—	
Zugang	1 005 500.—	
	1 702 069.—	
Abgang	1.—	
	1 702 068.—	
Abschreibung	777 668.—	924 400.—
Umlaufvermögen:		
Vorräte:		
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Handelswaren	14 946 076.68	
Halbfertige Erzeugnisse	21 918 125.05	
Fertige Erzeugnisse	10 006 533.13	
Ersatzteile	1 717 283.35	48 588 018.21
Wertpapiere		818 872.—
Hypotheken		112 002.—
Anzahlungen an Lieferanten	917 777.85	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	19 873 944.80	
Forderungen an abhängige Gesellschaften und Konzerngesellschaften	579 366.98	
Sonstige Forderungen	694 332.62	22 065 422.25
Wechsel	965 914.50	
Schecks	1 156 793.20	
Kassenbestand einschl. Guthaben bei der Reichsbank und Postscheckguthaben	1 321 929.94	
Andere Bankguthaben	973 576.86	4 418 214.50
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		134 032.43
Avale und Bürgschaften . . 683 016.80		
		109 010 663.39

Passiva

	RM.	RM.
Grundkapital:		
Stammaktien 259 560 Stimmen	25 956 000.—	
Vorzugsaktien 2 160 Stimmen	216 000.—	26 172 000.—
in besonderen Fällen lt. § 1/ der Satzung } 64 800 Stimmen		
Gesetzlicher Reservefonds		2 617 200.—
Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft:		
Zuweisung laut Beschluß vom 18. Juni 1936	1 500 000.—	
abzüglich der im Geschäftsjahr 1936 ausbezahlten Zuwendungen	365 781.86	1 134 218.14
Rückstellungen		6 501 545.77
Verbindlichkeiten:		
6% Teilschuldverschreibungen 1927	16 040 000.—	
5% Aufgeld (hypothekar. Sicherung)	802 000.—	16 842 000.—
Aufwertungsanleihen		8 899.35
Hypotheken		678 877.85
Anzahlungen von Kunden	17 096 069.14	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen	16 446 674.94	
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften	513 820.17	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4 979 068.83	
Sonstige Verbindlichkeiten	7 847 317.08	46 882 950.16
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		1 941 302.27
Avale und Bürgschaften . . 683 016.80		
Gewinn:		
Vortrag aus 1935	378 758.83	
Gewinn in 1936	5 852 911.02	6 231 669.85
		109 010 663.39

Gewinnverteilung:

	RM.
Zuweisung zum Unterstützungsfonds	1 500 000.—
4% Dividende auf RM 216 000.— Vorzugsaktien	8 640.—
6½% Dividende auf RM 25 956 000.— Stammaktien	1 687 140.—
3½% Zinsen auf RM 487 000.— Aufwertungsgenußrechte	17 045.—
5% des als Dividende ausgeschütteten Betrages zur Tilgung von Aufwertungsgenußrechten	84 800.—
Vergütung an den Aufsichtsrat gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung	41 718.—
Sonderrückstellung	2 500 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	392 326.85
Gewinn	RM 6 231 669.85

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1936

Soll

	RM.	RM.
Löhne und Gehälter insges.	79 472 196.13	
./. hiervon auf Anlage-Konten aktivierte Löhne	202 645.71	79 269 550.42
Gesetzliche soziale Abgaben		6 071 957.49
Freiwillige soziale Leistungen (nicht inbegriffen sind die Zuwendungen aus dem Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft im Betrage von RM 365 781.86)		1 950 838.05
Abschreibungen auf Anlagen:		
Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichkeiten	221 923.42	
Geschäfts- u. Wohngebäude	508 560.74	
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	2 205 510.13	
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 752 473.01	
Betriebs- und Geschäftsinventar	3 600 592.73	
Werkzeuge	7 151 449.46	20 440 509.49
Andere Abschreibungen		1 538 714.—
Steuern:		
Besitzsteuern	7 628 144.28	
Sonstige Steuern	5 250 140.55	12 878 284.83
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16 057 968.69
Gewinn:		
Vortrag aus 1935	378 758.83	
Gewinn in 1936	5 852 911.02	6 231 669.85
		144 389 492.82

Haben

	RM.
Gewinn-Vortrag aus 1935	378 758.83
Ueberschuß nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142 691 412.99
Erträge aus Beteiligungen	2 038.60
Zinsen	645 493.25
Außerordentliche Erträge	671 789.15
	144 389 492.82

Bilanzerläuterungen

Die **Wertpapiere** setzen sich in der Hauptsache zusammen aus Schatzanweisungen des Deutschen Reiches und ausländischen Schatzbonds, die die Gesellschaft bei einem Auftrag hereingenommen hat.

In den **Rückstellungen** ist ein erheblicher Betrag für Steuern enthalten.

Für den Altbesitz aus den Aufwertungsanleihen der früheren Benz & Cie. sind Genußrechte ausgegeben, von denen sich am 31. Dezember 1936 noch RM 577 000.— im Umlauf befanden.

Die **Hypotheken** bestehen aus RM 64 862.50 Aufwertungshypotheken und RM 614 015.35 sonstigen Hypotheken, die mit 4½—7% verzinslich sind. Zum größten Teil handelt es sich um Tilgungshypotheken; der Rest ist teils jederzeit fällig, teils bis 1946 zurückzuzahlen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich u. a. aus Beträgen für soziale Leistungen, Forderungen der Werksparkasse, veranlagte Steuern, Kurssicherungen und Provisionsforderungen der Vertreter und Angestellten der Verkaufsorganisation zusammen.

Für die Bankkredite, die Kundenwechsel-Diskontierungen und sonstige kleine Verpflichtungen bestehen Sicherheiten von GM 11 290 000.—, GM 1 000 000.— und RM 38 981.—, durch Eintragungen von GM 8 000 000.— auf dem Grundbesitz des Werkes Berlin-Marienfelde, von GM 1 290 000.— und RM 38 981.— auf einem Teil der nachstehend unter Grundbesitz aufgeführten Grundstücke, auf denen Verkaufsstellen und Reparaturwerkstätten betrieben werden, sowie durch eine Eintragungsbewilligung für eine Grundschuld in Höhe von GM 3 000 000.— auf dem Grundbesitz des Werkes Sindelfingen.

Für Bankkredite hat die Gesellschaft als Ausstellerin Wechsel von insgesamt RM 1 568 036.— gegeben. Für RM 463 361.— der auf fremde Währungen lautenden Bankkredite, die über deutsche Banken im Ausland aufgenommen sind, und die für die Banken unter das Deutsche Kreditabkommen fallen, sind RM 133 704.— Solawechsel hinterlegt.

Das Wechselobligo beträgt — die Arbeitsbeschaffungswechsel nicht mitgerechnet — RM 24 799 008.—. Davon entfallen, da die Gesellschaft das Ratenzahlungsgeschäft selbst finanziert, RM 24 394 197.— auf weitergegebene Kundenwechsel; der Rest von RM 404 811.— entfällt auf ein Wechselobligo, das die Gesellschaft für die Holzindustrie Bruchsal GmbH. in Bruchsal (siehe Beteiligungen) übernommen hat.

Für Anzahlungen der Kundschaft waren Sicherheiten durch Hergabe von insgesamt GM 570 000.— Grundschulden und durch Uebereignung von Waren geleistet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 1936 auf RM 141 241.—.

Betriebsbeschreibung

Der **Grundbesitz** der Gesellschaft umfaßt nach dem Stand vom 31. Dezember 1936 2 125 521 qm, wovon 1 808 707 qm (davon bebaut 499 591 qm) auf Fabrikgrundstücke einschließlich zugehöriger Wohngrundstücke entfallen. Der übrige Grundbesitz ist 316 814 qm groß, wovon 103 972 qm bebaut sind. Im einzelnen verteilt sich der Grundbesitz wie folgt:

		davon bebaut
Stuttgart-Untertürkheim	280 786 qm	152 772 qm
Mannheim	342 531 „	104 726 „
Gaggenau	201 270 „	90 402 „
Berlin-Marienfelde	285 747 „	66 966 „
Sindelfingen	698 373 „	84 725 „
Weitere	316 814 „	103 972 „

entfallen auf Baden-Baden, Berlin-Charlottenburg, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Halle, Hamburg, Köln, Königsberg, Magdeburg, Mannheim, München-Gräfelfing, Nürnberg, Ravensburg, Rostock, Schweinfurt, Weimar, Würzburg, Budapest, Paris und Wien; es handelt sich hierbei im wesentlichen um Verkaufsstellen und Reparaturwerkstätten der Gesellschaft.

Die **Werke** befinden sich in Stuttgart-Untertürkheim, Mannheim, Gaggenau, Berlin-Marienfelde und Sindelfingen.

1. **Werk Untertürkheim** dient der Serienherstellung von Personenwagen, leichten Lieferwagen und Krankenwagen sowie von Spezialfahrzeugen. Ferner werden hier mehrere Typen von Spezialmotoren gebaut. Des weiteren werden eine große Reihe von Bestandteilen für die Fabrikate hergestellt, die in den Werken Mannheim, Gaggenau, Marienfelde und Sindelfingen gebaut werden. — An vorbereitenden Werkstätten sind vorhanden: Modellschreinerei, Leichtmetall- und Gelbgießerei, Vorrichtungs- und Werkzeugbau, Schmiede, Presserei, Härterei. — An Bearbeitungswerkstätten sind vorhanden: Große mechanische Werkstätten mit Automatenabteilungen, Flaschnerei und Kupferschmiede, Motoren- und Wagenschlosserei, Montagewerkstätten für den Zusammenbau der Teilaggregate, Motorenmontage, Bremserei, Wagenmontierung, Lackiererei, Sattler- und Wagnerwerkstatt, Einfahrabteilung, Fertigmacherei, Ablieferungsabteilung. Diesem Hauptwerk sind ausgedehnte Versuchs- und Entwicklungswerkstätten sowie ein großes Reparaturwerk angeschlossen.

2. **Werk Mannheim.** Hier werden einige Modelle der mittleren und größeren Personenwagen montiert und zur Ablieferung fertiggemacht. Ferner befaßt sich dieses Werk mit dem Bau von Lastwagen und Dieselmotoren für gewerbliche Zwecke. — An vorbereitenden Werkstätten sind vorhanden: Modellschreinerei, Werkzeugmacherei und Vorrichtungsbau, Holzschneiderei; ferner ist in Mannheim die alle Werke der Gesellschaft beliefernde, nach dem neuesten Stand der Technik eingerichtete Graugußgießerei untergebracht. — An Bearbeitungswerkstätten befinden sich dort: Mechanische Werkstätten, Flaschnerei und Kupferschmiede, Wagenmontierung, Karosseriewerkstatt nebst Sattlerei und Wagnerei, Lackiererei. Eine Reparaturwerkstätte ist angegliedert.

3. **Werk Gaggenau** baut Lastkraftwagen aller Arten und Größen, insbesondere solche mit Fahrzeug-Vorkammer-Dieselmotoren, Sattelschlepper, Omnibusse und Aussichtswagen, Spezialfahrzeuge, Kommunal- und Feuerwehrfahrzeuge, größere Krankenwagen sowie Dieselmotoren für Triebwagen und sonstige gewerbliche Zwecke. — An Bearbeitungswerkstätten sind vorhanden: Mechanische Werkstätten, Flaschnerei und Kupferschmiede, Wagnerei, Motoren- und Fahrzeugschlosserei, Motoren- und Fahrzeugmontage, Motorenprüffeld, Omnibusaufbau-Werkstatt für Stahl- wie Leichtmetallbau. Ferner ist eine große Lastwagen-Reparaturwerkstatt angeschlossen.

4. **Werk Marienfelde.** Dieses Werk dient dem Bau von leichten und mittelschweren Lastkraftwagen, Traktoren, Spezialfahrzeugen und Motoren. — An vorbereitenden und Bearbeitungswerkstätten sind vorhanden: Schmiede, Gesenkmacherei, Mechanische Werkstätten, Flaschnerei und Kupferschmiede, Motoren- und Fahrgestellschlosserei, Motorenprüffeld, Motoren- und Fahrgestellmontierung. Dem Werk ist ferner eine Reparaturwerkstatt für Last- und Lieferwagen, Omnibusse und Spezialfahrzeuge angegliedert.

5. **Werk Sindelfingen.** Dieses Karosseriewerk befaßt sich mit der Anfertigung von Aufbauten für Personenwagen, Liefer- und Krankenwagen und Sonderfahrzeuge. — Es verfügt über große Holzlagerhallen und umfaßt Holztrocknungs- und Dämpfanlagen, Holzbearbeitungswerkstätten, Preß- und Stanzwerk, Blechbearbeitungswerkstätten, Wagnerei und Schreinerei, Flaschnerei, Sattlerei und Polsterwerkstatt, Lackierwerkstätten und Trocknungsanlagen, Fertigmacherei.

Für die An- und Abfahrt der Güter und für den Verkehr innerhalb der Werke besitzt die Gesellschaft rund 20 km meist normalspurige Gleise.

Die Gesellschaft besitzt **Verkaufsstellen und Reparaturwerkstätten** in Aachen, Augsburg, Baden-Baden, Berlin, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiberg, Gera, Gleiwitz, Halberstadt, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Koblenz, Köln, Königsberg, Landau i. Pfalz, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Ravensburg, Regensburg, Reutlingen, Rostock, Schneidemühl, Schweinfurt, Stuttgart, Ulm, Weimar, Würzburg, Wuppertal-Elberfeld, Zwickau, Paris. Sodann bestehen rechtlich selbständige Verkaufsgesellschaften mit angeschlossenen Reparaturwerkstätten in Budapest, London, Wien und Zürich (s. Beteiligungen).

Die Unternehmung hat seit der Vereinigung der Daimler Motoren Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft im Jahre 1926 für die Erneuerung und Ergänzung der Maschinen, maschinellen Anlagen, Werkzeuge usw. insgesamt rund RM 67 120 000 aufgewendet, denen Gesamtabschreibungen auf diesen Konten in Höhe von RM 69 980 000 gegenüberstehen. Der Maschinenpark und die Einrichtungen der Werke wie der Verkaufsstellen, und damit die Arbeitsmethoden für die Erzeugung von Qualitätsfabrikaten, sind in den letzten Jahren planmäßig auf den neuesten Stand der Technik gebracht und ergänzt worden.

Auf dem Konto **Beteiligungen** ist das Eigentum an Anteilen im wesentlichen folgender Gesellschaften verbucht:

Ausländische Verkaufsgesellschaften

Mercedes-Benz Automobil-Aktiengesellschaft, Budapest;
British Mercedes-Benz Ltd., London;
Mercedes-Benz Automobil-Gesellschaft mbH., Wien;
Mercedes-Benz Automobil-Aktiengesellschaft, Zürich.

Die Verkaufsgesellschaft in Amsterdam befindet sich in Liquidation; die Verkaufsgesellschaften in Brüssel und Madrid sind aufgelöst.

Sonstige Gesellschaften:

Industriewerke GmbH., Leipzig;
Holzindustrie Bruchsal GmbH., Bruchsal;
Daimler-Benz Motoren GmbH., Genshagen bei Berlin;
„Codra" Compagnie des Diesel Rapides S. A., Paris.

Verbandszugehörigkeit. Die Daimler-Benz AG. ist Mitglied der Vereinigung Deutscher Nutzkraftwagenfabriken in Berlin und über den Reichsverband der Automobilindustrie der Deutschen Automobil-Treuhand GmbH. in Berlin-Charlottenburg.

Die **Summe der Verkaufsabrechnungen** der Gesellschaft einschließlich derjenigen der ausländischen Verkaufsgesellschaften betrug

		davon rund
1934	rund RM 147 000 000	RM 6 460 000 Ausfuhr
1935	„ „ 226 000 000	„ 19 790 000 „
1936	„ „ 295 000 000	„ 28 280 000 „

Im abgelaufenen Teil des gegenwärtigen Geschäftsjahres hat sich das In- und Auslandsgeschäft weiterhin gut entwickelt. Die Gesellschaft hofft daher, auch in diesem Jahr wieder erfolgreich abschließen zu können.

Berlin, im Oktober 1937.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

Reichsmark 16 040 000

5%ige erststellig hypothekarisch gesicherte Teilschuldverschreibungen v. 1937

12 000 Stück über je RM 1000 Nr. 1—12 000,
8 080 Stück über je RM 500 Nr. 12 001—20 080,

der

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

in Berlin

zum Handel und zur Notierung an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München und Stuttgart zugelassen worden.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Stuttgart, im Okt./Nov./Dez. 1937.

Deutsche Bank **Dresdner Bank** **Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft**

Heirat

Generalvertreter in besonders guten Verhältn., große stattl. Erschein., ersehnt Eigenheim mit wirtschaftl. tücht. Dame v. sehr ansprech. Äuß. im Alter b. zu 30 J. Frau Hanna Gleitsmann, Hch.-Lanzstr. 15. Ruf 436 38.

Weihnachtswunsch! Tücht. Ein- und Verkäuferin in Weißwarenbranche, nicht über 29 J. alt, wird Gelegenheit geboten zur **Einheirat**. Bildzuschr. mit Lebenslauf unter Nr. 23 266" an den Verlag ds. Bl. Diskretion Ehrensache.

Gebildete Dame 43 J., jugdl. Erschein., hausfraul. tüchtig, mittelgr., m. 10 000 M Barvermögen, guter Aussteuer, usw., wünscht Heirat m. kath. Herrn in pensl.-ber. Stellung (mittl. Beamter) zw. 45 u. 60 J., auch ohne Verm. Zuschr. u. 50 336 VS an d. Verlag

Selbstinserat Wer ist der Mann, den ich suche? (der mit mir eine harmon. Ehe eingehen will?) Ich will ihm eine gute Hausfrau u. Mutter, eine treue Freundin, eine verständnisvolle Kameradin sein. Bin 34 Jahre (jünger ausseh.), von hübschem flottem Aeußeren, temperamentvolle, lebensbejah. Frohnat. (nicht unbemittelt). Herren in fester Position, auch Witwer ohne Kind, woll. ernstgemeinte Zuschriften (anonym zwecklos) unter Nr. 23 127" an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Weihnachtswunsch! Schuldlos gesch. Frau, 29 J., Beamtentochter, kath. tüchtig i. Haushalt, mit 9jähr. Töchterchen, wünscht soliden Mann in sich. Stellung zw. Heirat kennen zu lernen. Eigene Wohnung vorhanden. Zuschriften u. Nr. 23 247" an den Verlag d. B.

Hauptlehrer Schwarzw., ungeb. 34 Jahre, möchte lieb., gut., gebildet. Mädel zw. baldig. Heirat kennenlern. Ernstgem. Zuschr. unter Nr. 23 246" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Handwerker, 44 Jahre alt, in guter Stellg., nette 2-Zimmer-Wohnung, sucht liebe, gute Kameradin zwecks Heirat kennenzulernen. Vermittlungen zwecklos. Angeb. u. 23 210" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Suche für meine Verwandte, 31 Jahre alt, hübsche Erscheinung, aus gutbürgerlicher Familie, mit guter Aussteuer u. 20 000 M Vermögen, einen charaktervollen, solid. Herrn in sicherer Beamtenstellung zwecks späterer **Heirat**. Vermittlung verbeten. Zuschriften u. Nr. 23 250" an den Verlag d. B.

Heiraten vermittelt streng reell u. diskret das älteste Ehe-Institut am Pl. Thomas Nachf., **Frau Hammer** A 2, 3a Fernruf 278 30.

Heiratswünsche haben in vielen Fällen HB-Kleinanzeigen erfüllt.

Aelterer Herr, vermögd., wünscht unabhängige Frau oder älteres Fräulein, etwas vermögend, od. Rentnerin, zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. u. 23 168" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Bankbeamter in pens.-ber. Stellung, 45 Jh., sehr gepflegte Erschein. sucht Heirat. Näheres (50 116 V) Frau G. Mohrmann Mannh., M 3, 9a.

Selbstinserat Kaufmann, 34½ Jahre, kath., Inhab. eines gutgehend. Geschäftes (Fabrikation, 20 Leute), eig. Haus, Auto, sucht die Bekanntschaft eines nett. Mädels entsprechenden Alters zwecks späterer **Heirat**. Ausführl. Angebote mit Lichtbild unt. Nr. 50 294 VS an den Verlag d. Bl.

Kaufmann kath., 30 J., gute Erschein., natur- u. musikliebd., in fest. Stellg., mit guter Vergangenheit, wünscht die Bekanntschaft ein. Lebensgefährtin. Zuschrift. mit Lichtbild unter Nr. 23 228" an d. Verlag dies. Blatt.

Trau - Schau - Wem? Diskr. Spez.-Ermittelung üb. Personen-Auskunft rasch und billig v. Mk. 3.- an. Verbindung in allen Orten und Städten Deutschl. u. d. Welt. Detektiv-Institut **„Greif"** Mannheim, P 7, 23 Fernruf 268 29.

Höh. Beamter 33 Jh., gr., stattl. Erschein., Idealist, sucht Heirat. Näheres (50 114 V) Frau G. Mohrmann Mannh., M 3, 9a.

Weihnachtswunsch! Witwe, Anfang 40, mit schönem Haushalt, möchte charaktervollen Herrn kennenlern. zwecks späterer Heirat. Angeb. u. 23 216" an d. Verlag d. B.

Weihnachtswunsch Reichsbeamter (Inspektor) 35 Jahre, in gut. Verhältn., wünscht nett., lieb. Mädel im Alter v. 25—30 J., mit gutenCharaktereigenschaften u. Sinn f. Häuslichkeit zwecks Ehe kennenzulernen. Vermittlg. unerw. Angeb. u. 23 092" an d. Verlag d. B.

Suche für meinen Freund, Haushalt hübsche gel. Dame im Alter v. 30—40 Jahr., ev., kaufm. Bildung u. etwas Vermög. erforderl. m. tadellos. Vergangenh., ohneAnhang, tücht. in der Küche. Heirat gesichert. Zuschr. m. Bild unt. 23 153" an d. Verlag d. B.

Beamter in sehr gut Verd., 50er, jug. Frische, sucht Heirat. Näheres (50 115 V) Frau G. Mohrmann Mannh., M 3, 9a.

Weihnachtswunsch! Sol., nett. Fräul., v. Lande, dem es an pass. Gelegenh. fehlt, 38 Jh. alt, kling. Aussteh., aus gut. Hause, evang., sehr häuslich, mit Vermög. u. guter Vergangenh., wünscht mit solid. charakt.-voll. Herrn, Beamten od. Angestellt., in sich. Position i. Alter bis zu 50 J. in Briefwechs. zu treten zw. Heirat. Witw., auch m. 1—2 Kind. nicht ausgeschloss. Berufsvermittler verbeten. Anonym zwecklos! Nur ernstgemeinte Off. u. 50 338 VS an d. Verlag d. B.

Selbst-inserentin Fräul., Mitte 30, mittelgroß, schlank, dklblond, gute Erscheing., ev., wünscht Herrn m. Herzensbild bis 42 J. zw. Heirat kennenzul. Da kinderlb., auch Wiw. mit K. Ab. Anon. u. Vermittl. zweckl. Zuschr. u. 23234" an d. Verl.

Weihnachtswunsch! Nach vielem Leid sucht Bierbrauerin mit zwei berufst. Kindern, sparsam, häuslich, evangel., einwandfreie Vergangenh., mit etwas Verm. (Hausbesitz) einen liebevollen gut. Lebenskameraden zwisch. 42—60 Jahren m. sicherem Einkomm. zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Offert. unter Nr. 23 156" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Geb. Pfälzerin 37 Jahre, evang., jugendl. zierl. Erscheinung, sehr häuslich, Natur- und Kunstfreund., möchte solid., gebild., gut, feinfühlend. Herrn treue Gefährtin w. Einige Mille vorh. Bildofferte u. Nr. 50 314 VS an den Verlag dies. Blatt.

Witwer Mitte 40, Metallarbeiter, wünscht sich wieder zu **verheiraten.** Ernstgem. Angeb. möglichst mit Bild, erbeten unter Nr. 23 250" an d. Verlag dies. Blattes.

Witwe Mitte 40er, sucht sich mit Beamten **zu verheiraten** Zuschr. u. 23 150 an den Verlag ds Blattes erbeten.

Gesunde Frau (40 Jahre alt) **sucht tüchtigen Geschäftsmann** zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften u. Nr. 50 344 VS an den Verlag dies. Blatt.

MARCHIVUM

Kleine H.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Im Interesse der Stellungsuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Zifferanzeigen keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. — Sie vermeiden dadurch unliebsame Verluste und erleichtern die Rückgabe der betreffenden Unterlagen.

Männlich

Kunstdärme Für einen gerne gekauften Kunstdarm, welcher sich ganz besonders gut für Dauerwurst eignet, werden

Vertreter gesucht

welche in großen Metzgereien und Wurstfabriken bereits eingeführt und diese regelmäßig besuchen. Die Vertretung ist für den richtigen Mann bestimmt die richtige Sache, für Neulinge jedoch zwecklos. Angabe von vertretenen Firmen, Referenzen und Foto erwünscht. Zuschriften unter Nr. 50 936 VS an den Verlag dieses Blattes.

Gut. Verdienst find. Vertreter durch Verkauf von konkurrenzl. billig. Qual. Bohnerwachs an Geschäfte. Näh. unter Nr. 23 138" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Jüngerer

Meister

der mit Dreher- und Schlosserarbeiten i. Maschinenfabrik vertraut ist, zum sofortig. Eintritt gesucht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (50 829)

Johannes Brechtel, Ludwigshf.

Wir suchen arbeitsfreudige, durchaus branchekundige

Persönlichkeit

mit einwandfr. Charakter, die auch den Inhaber zu vertreten hat, f. aussichtsreiche Dauerstell. Ausf. Bewerb. mit Angaben, ob im Ein- und Verkauf, Buchhalt., Umgang mit Personal erfahren, nebst Gehaltsansprüchen und des Eintrittstermines erbeten.

Schweickardt u. Co., M 7, 8 Elektrogroßhdl. u. Industriebed. Mannheim, Postfach 139.

Die General-Vertretung

m. Auslieferungslager für lukrativ. Markenartikel für für Mannheim und Bezirk, nebst Pfalz neu zu besetzen. Seriöse, rührige u. erfolgsgewohnte Herren, die nachweisb. in Apotheken, Drogerien u. dess. Frit.-Geschäften langj. u. gut eingeführt sind, werden um ausf. Zuschr. unt. Beifüg. von Referenz gebet. Zuschr. unt. Nr. 50 253 V an den Verlag.

Für das techn. Büro eines größeren Unternehmens der chem. Industrie wird ein junger

Maschinentechniker

der guter Zeichner ist u. üb. Werkstattpraxis verfügt, z. bald. Eintritt gesucht. Bewerb. unt. Beifügung v. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild sowie Nennung der Gehaltsanspr. u. des frühest. Eintrittstermins an Celluloidfabrik Speyer Rh.

Für sofort od. später suchen wir

Techniker

zur Ausarbeitung v. Konstruktionsplänen für Eisenhochbauten — ferner einige

Konstruktionsschlosser u. Bauschlosser welche selbständ. n. Zeichn. arb.

Eisenwerk und Apparatebau

Gebr. Knauer Mannheim-Industriehafen

Tüchtiger, erfahrener

Versicherungs-Inspektor

mögl. mit Sitz Ludwigshafen-Mhm., für den Bezirk Vorderpfalz von größerer Sachversich.-Gesellschaft gesucht. Geboten wird Fixum, Spesen u. anständige Abschlußprovisionen. — Es handelt sich um eine ausbaufäh. Stellung u. wollen sich nur Bewerber mit entsprech. Erfolgsnachweisen melden unter M. H. 9564 an Ala Anz. AG., Mannh.

Weiblich

Tüchtige Kontoristin

mit guter Handschrift, flotte Rechnerin, von **großem Fabrikunternehmen in Dauerstellung gesucht.** Beherrschung von Kurzschrift und Maschinenschreiben Voraussetzung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Eintrittstermins und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 56 329 VS an den Verlag dieses Blattes.

Weiblich

Für klein. gepflegten Haushalt wird **zuverl., tücht. Hausangestellte** bei gut. Lohn u. angenehm. Dauerstellung z. 1. Januar od. später gesucht. Vorzustellen 17—19 Uhr: Meerwiesenstraße 40, 1 Treppe.

Werberin gesucht für aushilfsweise auf 2—3 Monate. Angebote mit lückenlos. Angabe der seitherigen Tätigkeit u. 50 306 V an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Tüchtige **Hausschneiderin** für einige Tage **sofort gesucht.** Adresse zu erfrag. unt. Nr. 56 320 V an d. Verlag d. B.

Perfekt. Büfett-Fräulein für kalte Küche per **sofort gesucht.** „Stadtschänke" Mannheim. (50 265 V)

Kinderliebend. **Mädchen** für alle Hausarb. **sofort gesucht.** Adresse zu erfrag. unt. Nr. 56 319 V im Verlag d. Bl.

Kontoristin f. Eheanbahnungs-Institut gesucht. Ausführl. Offerten unter Nr. 23 131" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Ehrl. fleiß. solid. **Mädchen** welch. in all. Hausarbeit. bewand. ist. evt. auch aushilfsweise gesucht. Paul Plan, Augartenstraße Nr. 44. Fernsprech. 419 63. (56 305 V)

Kauflustige lesen täglich die HB-Anzeigen, denn dort finden sie günstige Angebote!

Stellengesuche Männlich

Kraftfahrer sch. Fahrer, Führerscheine 2 u. 3, mit all. Repar. vertraut, sucht sich zu verändern. — Es kommt auch Hausmeisterstelle in Fr. Zuschr. u. 23 248" an d. Verlag d. B.

Stellengesuche

Männlich

Junger Kaufmann

Spedition, Schiffahrt, Autoverkehr, allg. kaufm. Bildung, sucht per sofort oder 1. Januar 1938 entsprechende Stellung. Angeb. u. 50 264 VS an den Verlag d. Bl.

Weiblich

Dame aus gutem Hause mit all. vorkom. Büroarbeiten vertraut, als Direktionssekretärin in größ. Werke tät. gewesen m. guten Zeugnis., z. Zt. im elterl. Geschäft beschäft., ehrl. u. zuverläss., sucht Vertrauensstellung gleich welcher Art. Zuschriften unt. Nr. 22 998" an den Verlag d. Bl.

Aelter. Mädchen sucht Stellung auf 1. oder 15. Januar 1938 in kl. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhand. Angebote unter Nr. 23 079"S an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Geb. Fräulein mit best. Referenz, mittl. Alters, sucht frauenlosen oder klein. Haushalt zu führen per sofort od. später. Zuschr. unter Nr. 23 135" an den Verl. d. B. od. Fernruf 202 30

Geschäftstochter aus guter Familie **sucht Stellung an Büfett in Tages-Café.** Ang. u. 56 317 VS an d. Verlag d. B.

Braves, fleißiges **Mädchen** welches selbständig kochen u. haushalt. kann, wünscht sich zum 1. Januar 38 Umstände halb. zu verändern. Zu erfragen unter Fernsprech. 283 05 Mannh. (23 163")

Junges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle i. Haushalt auf 1. Januar 38. Offert. u. 23 176" an d. Verlag d. B.

Lehrstellen

Suche für sof. kräftigen, gesunden **Jungen** der d. Bäckerhandwerk erl. möchte. Zu erfrag. Bäckerei Boslender Emil-Heckelstr. 8. (50 350 V)

Beteiligung

Führ., auch im Außendienst erf. Kfm. (Arier) stellt seine Arbeitskraft, Büro, Lager und Auto (Selbstfahrer) als

Teilhaber

solid. Unternehmen (auch Vertr. u. dgl.) zur Verfügung. Angeb. erb. u. 23 233" an den Verlag.

Stellengesuche

Jg. Kaufmann, 25 J., gelernt im Kolonialw.-Großhandel, mit Zeugn. d. mittl. Reife, seit 5 J. selbständ., sucht Anstellung als **Reisevertreter** oder im Büro. Führersch. 3 vorh. Zuschr. u. 56 315 VS an d. Verlag

1. Kaufmann mit hervorrag. Zeugn., für Verkauf Kalkul., Buchh., Steuerbearbeit. u. Reise, anerk. tatkräft., techn. Dipl., Führerschein 3, **sucht sich zu verändern.** Angeb. u. 23 242" an den Verlag.

Jüngerer **Buchhalter** Bankkaufm. mit Reifezeugnis, i. Z. Hauptbuchhalter bei Industriefirma, Kenntnisse im Handels- u. Steuerrecht, sucht Stell. a. **Abschlußbuchhalter** bei einer Treuhandgesellschaft o. bei einem Wirtschaftsprüfer. — Zuschr. u. 23 256"S an Verlag

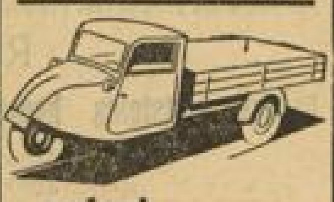
Hausverwaltungen übernimmt pens. Beamter, Landw. staatl. Zwangsverwalter. In Mietrechtssachen vertraut. Zuschr. u. Nr. 22 951" an den Verlag d. B.

Buchhalter für Abschluß und Steuer, sucht vom 22. Dez. bis 4. Jan. Arbeit. Angeb. u. 22 937" an den Verlag.

Kraftfahrzeuge

Steuer- und führerscheinfrei!

Standard-Lieferwagen



sofort ab Lager Mannheim **lieferbar**

J. Schwind

Laden: O 5, 2 Werkstätte: P 7, 18 Fernsprecher 28474

3-Rad-Lieferwagen Hinterlader, mit Pritsche, fahrber., gut. Zustand. Näh. Linden, Hutkorstweg 21—27, bei d. Humboldtschule. — (23 265")

2 Ltr. Opel-Limousine 4türig, in bestem Zustd., krankheitshalber zu verkauf. Langerötterstr. 53, Hof. Ruf 525 04. (23 272")

Leichtes **Motorrad** zu kaufen gesucht. Angeb. u. 23 221"

Autoverleih Fernruf Nr. 413 46 und 428 67. Standplatz: Centralgarage.

„Nordsee"-Leckerbissen würzen das Weihnachtsfest

Fettheringe in versch. Soßen . . Dose **28**-**45** ₰	**Ölsardinen** mit u. ohne Gräten . Dose von **20** ₰ an
Makrelenfilet in allbelbt. Soße, Dose **45** u. **50** ₰	**Thunfisch** in Oel . . . . Dose **50** ₰
Rollmops in R mouladen . . . . . Dose **46** u. **72** ₰	**Filetheringe** in div. Soße . . . Dose **60** u. **64** ₰

Delikateßheringe in Milchsoße
4 Ltr. **2.50** Mk. 1 Ltr. **72** ₰ ½ Ltr. **43** ₰

Lachs, Rauchaal, Salate

„NORDSEE" **S 1, 2** Fernruf 25910 und 25913

Kraftfahrzeuge

Opel-Cabriolet 4/20 PS, 2 Korsitze Glasch bereift, in gt. Zustd. preisw. zu verkauf. Tausch gegen neuen Radio bzw. gr. chromat. Harmonika mögl. Angeb. u. 23 171" an d. Verlag d. B.

Gut erhaltener **Wagen 1 bis 1,5 Ltr.** gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 50 343 VS an den Verlag dies. Blatt.

Manderbach mit DKW-Motor **3-Rad-Lieferwagen** von RM. **1290.-** an ab Werk. General-Vertreter **G. Liebl** Stadtgarage J 6, 13-17 Tel. 21401 Vorführwagen mit Nachlaß abzugeben.

Fahrbereite **Personen- u. Lastwagen** Ersatzteile aller Art **KARL KRESS** Autohandel und -verwertung Lindenhofstr. 9a Fernruf 24312

4 Reifen gut erhalten, mit Schlauch. — **2 fabrikneue Reifen** 4×25×17, zu verk. Großtankst. Büchler Hockenheim, Karlsruherstr. 54.

Auto-reifen **Neugum. Decken** ab Lager lieferbar
4.50—17
4.75—17
5.00—17
5.25—17
5.50—17
6.50—17
5.00—16
5.25—16
5.50—18

HANSA-Fabrikvertretung Mannheim Lindenhof-Garage Karl Heinr. Mayer Fernruf 231 66 Meerfeldstr. 9/11

2,5 L. Stoewer-Wagen steuerfr. in gt. Zustd. 1. 600.- zu verk. Käfertal. Mannheimerstr. 65 (23 239")

DKW **Wagen** Vertretung **G. Ernst** Käfertalerstr. 162 (Brauerei) Telefon 51000 Bestseingerichtete Reparatur-Werkstätte Kundendienst

Engelhorn + Sturm

Mannheim, O 5, 3-7 · Sonntag von 12-18 geöffnet

Adler Junior Kabrio-Lim., Stahl, Luxusausführung, neuwertig. — **DKW-Lim., Meisterklasse** Karosserie Spezialausführ., Baujahr 1937, fabrikneuwertig. — **Opel P 4 Limousine** Alle Fahrzeuge in selten gepfl. Zustand aus erster Hand günstig zu verkaufen. **Auto-Weis** Mannheim, Schwetzingerstr. 152. Besicht. auch Sonntag 10—13 U.

Sachs-Motorräder v. I. Sachs-Spezialist **Sachs-Motor-Dienst Schreiber** Schwetzinger Str. 118 Ruf 42911

Steuerfrei! 1,8 Ltr. Opel 4türig, gut erhalt. **16/80 PS Horch** 6sitzig, reparaturbedürftig, zu verk. **Bühn, T 2, 5.** (23 212")

Gebr. Autos werden schnell verkauft durch HB-Kleinanzeigen

Gelegenheitskauf! **Mehrere 100 Fl. Moselwein** in Teilmengen von mindest. 30 Fl. sehr billig abzugeben. — Anfr. u. 23 268" an den Verlag

Kaufgesuche

Kaufe Altgold Rexin, K 1, 5. Juwelierwerkstätte Mannheim. Bescheinig. Nr. 64.

Gut erhaltener **Kindertisch mit 2 Stühlen** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 50 260 VS an den Verlag dies. Blatt.

Unterricht

Latein ? Frz., Engl., Mathem. monatl. v. 1½ 5.- an **Dr. Schuricht** Käfertalerstr. 87

Höheres Einkommen durch gute Fachkenntnisse, die Sie sich bei den im HB inserierenden Unterrichtsanstalten erwerben können.

Zu verkaufen

Kinderreiche!! Schlafzimmer ab RM . . 225.- Küchen ab 185.- m. 2 Schränken usw. Küchenbüfett 55.- Küchentische mit Linol. 16.- Wohnbüfett 95.- Ausziehtisch 32.- Küchenstühle 5.- Kleiderschrank zweitürig 40.- Kleiderschrank dreitürig 90.- Matratzen 25.- Chaiselong. 22.- usw. (57 226 V) **Hch. Baumann & Co.** Eingang nur: **U 1, 7** Sonntag geöffn.

Hohner-Handharmonika Klubmod. 3, wen. gespielt, für 60 ℳ zu verkaufen. Adresse u. 23 240" im Verlag ds. Bl.

Ia Boßkopf u. Paradiesäpfel Champagn., Rhein. Bohnäpfel z. Einlegen zu verkaufen frei Haus. Neckarau Schulstr. 5 Weidner (56 323 V)

Gut erhaltener **Puppenwagen** für 10 ℳ zu verk. S 3, 5a, 3. Stock Anzus. Do. vorm. (23 267")

1 komplette elektr. **Eisenbahn** Spur 1, 1 Gasstandbadeof. Baill. **kl. schwz. Herd** rechts, 1 kleiner Füllofen, schwarz. **Dezimalwaage** zu verkaufen. U 4, 9, parterre. (50 940 V)

Tochterzimmer weiß, gut erhalten, bestehend aus: 1 Bett, 1 Nachttisch, 1 Schrank, 1 Frisiertoilette, — 1 Schreibtisch, 2 Stühle. Ferner: 1 Teppich, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Bett, 1 Sofa, alles gut erhalten. Zu erfragen: Augartenstraße 84, 1 Treppe, rechts. (56 330 V)

Klavierstühle, Notenständer Notenschränke in groß. Auswahl im **Musikhaus Pfeiffer, O 2, 9** (56 331 V)

5 Jahre möchte man nochmal sein, wenn man in den farbigen Bilderbüchern blättert. Das ist eine Pracht, die ein Kinderherz erfreuen kann. Ihre Kinder werden an Weihnachten strahlenden Auges zu Ihnen kommen und dankbar sein für soviel Liebe und Glück. — Lassen Sie sich einmal die vielen Bilderbücher in unserer Bücherschau zeigen — selbst für Sie wird es eine Freude sein.

Völk. Buchhandlung

Mannheim, P 4, 12, Planken

MARCHIVUM

Kleine H.B.-Anzeigen

Zu verkaufen

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
1 Speisezimmer Mahagoni, Louis XVI., handgeschn., m. eingeb. Besteckkasten, Büfett, Kred., Geschirrschr., 8 Stühle, Ausziehtisch 24 P.
1 Damensalon (Biedermeier) gr. Vitrine, Tisch, Stühle, 2 Klubsess. (Daun.)
1 Nußb.-Ausziehtisch oval, und vier Armsessel;
1 Couch engl. Kretonne, geeignet für Schlafzimmer,
1 kompl. Bad: 1 Warmwasserspeicher, elektr., 100 Ltr., mit Dusche u. Badewanne. — Alle Gegenstd. fast neu. Besichtigung und Verkauf Montag, den 20. Dez., in
Neuostheim, Leiblstraße 27

Eine Partie Sessel sowie Couch preiswert zu verkaufen. Sonntag geöffnet. Kehler, Tapeziermstr., R 7, 25. Fernsprecher 401 76. (23 243"

Radio Siemens W. M. neuw., mit Garantie, preisw. zu verkauf. Ratenzahlung gestattet. Kauf. Sonnt. v. 9—11, od. Mont. 18—20 U. Schmid, Seckenheim, Schwanenstraße 22 (23 238")

Neuw. Herrenrad priv. zu verk. Anzus. nach 18 U. od. So. vorm. Amerikanerstr. 31, 4.St. l. (23 195")

Ziehharmonika neuwert., bill. zu verkaufen. Lübecker Käfertalerstr. 23, 5. Stock. (23220")

Gr. Märklin-Bahn ... 1, neuwertig, m. Zubeh. zu verkaufen. Knecht, ... 17. (23 237")

Vitrine, Nippsachen, verschied. Service, verschiedene Tische, Schränke, Komm., Rauchtischchen und Nähtischchen usw. zu vk. Kaiser & Heck G 2, 22, Laden. — (598 K)

Weiß. Küchenherd ... Badewanne ... Kohlenbadeofen u. Becken zu verk. Inst. Remkes ... 7, 15, parterre. (23 296")

1 Smoking Gehrockanzug mittl. Größe, Umstände halb. preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 35 704 V im Verlag dies. Blatt.

Puppenwagen sehr gut erhalten, zu verkaufen. Becker, Max-Josef-Straße 33. (23193"

Puppenwagen zu verkaufen bei: Staudt, G 2, 15 I. (23 253")

Verschiedene **Herrenanzüge** Größe 48, **1 Mantel etc.** zu verkaufen. Neuostheim, Böcklinstraße 44, Vo. 10—13 Uhr. (625 K)

Gut erhaltene **Ski** kompl. mit Stiefel Gr. 42, sehr billig abzugeben. Straub Liebigstraße 10. — (23 252")

Gr. Kaufladen und Burg zu verkauf. Valent, Heim, S 6, 31. (23 232")

Speisezimmer warten auf Sie! **Speisezimmer** in all. Größen u. Ausführung. **Speisezimmer** in Eiche und poliert **Speisezimmer** komplett, mit Ausziehtisch und 4 Stühlen schon von **268.- Mk.** ab Möbelkauf **Herm. Schmidt** E 3, 2, Mannheim Teilzahlung Ehest.-Darlehen

Kd.-Schulbank Wipp-Roller zu verkaufen. ... (23 230")

Radio „Seibt" 4 Röhren, billig abzugeb. (23 254") Benner, C 3, 4.

7½ To. Bleichert-Kipp. fahrbereit, sowie 2 moderne 7½ To. **Elastic-Kipper** billig zu verkauf. Kurt Mayer, Darmstadt, Mühlstr. 64½, Ruf 4966 (50 345 V)

1 Paar Ski m. Stiefel (Gr. 39) für 30 ℳ zu verkf. Neckarau, Wilhelm-Wundtstr. 8, 1 St. r. (23 148")

Radio Kraempig. (Meteor) preisw. zu verkauf. Mayer, Cannabichstr. 36 (Eckhangstraße.) 23153"

Handharmonika Hohner, Klub II, billig zu verkaufen. Mayer, Burgstr. 17 (56 311 V)

Schöner (23139") **Kinderwagen** preisw. zu verkauf bei: Schillinger, Untermühlaustr. 7.

Mehr. gebrauchte **Nähmaschinen** darunter auch versenkbare billig zu verkaufen. **Gbr. Fahrräder** 10, 15, 20, 25 RM **Kinderdreiräd.** von 13.50 an. — **Pfaffenhuber** H 1, 14, a. Marktplatz. — (49 636 V)

1 weißes eisernes Kinderbett u. Matratze 12 ℳ. Schaukel mit Ring, u. ... 2 ℳ zu vk. Käfertalerstr. 4 St. rechts. (23 217")

Kurzgeschichten um die Kleine

Das Ergebnis unseres Weihnachtspreisausschreibens

Vor vierzehn Tagen stellten wir den Setzer Heini und die Kleine vor. Sie hatten sich aus der Verborgenheit der Sonneberger Werkstatt, wo sie die Hand einer Künstlerin geschaffen hatte, herausgewagt und sich ins grelle Rampenlicht großstädtischen Weihnachtstreibens gestellt. Sie gefielen sich in der

Rolle beglückender Weihnachtsboten, die sich den Freunden unserer Kleinanzeigen aus Dankbarkeit und als Anerkennung selbst schenken wollten. Das von ihnen gestartete Weihnachtspreisausschreiben machte lediglich die Einsendung einer Kurzgeschichte über die mit Kleinanzeigen gemachten Erfahrungen zur Bedingung, von denen die 30 besten mit einem hübschen Preise ausgezeichnet werden sollten.

Die gestellte Aufgabe rief jede Altersklasse auf den Plan. Der Setzer Heini und die Kleine, die in einem Schaufenster unserer Geschäftsstelle bewundert werden konnten, wurden zu einem Begriff für den Leser.

Vierzehn Tage lang rauchte den überraschend vielen Teilnehmern am edlen Wettstreit der Kopf. Mundartverse, frisch von der Leber weg geschriebene Erzählungen, die sich auf Eigenerlebnisse oder Beobachtungen stützten, häuften sich auf den Tischen der Preisrichter. Einsendungen von Zehnjährigen befanden sich darunter, die als Briefkopf das hübsche, muntere Puppenpaar sorgfältig und mit großer Liebe nachgezeichnet hatten. Das Studium der Kurzgeschichten gestaltete sich unter diesen Umständen zur Abwechslung nicht zu einer beschwerlichen Arbeit, sondern bildete einen Quell der Freude.

Welche Bekanntheit und Beliebtheit sich der Setzer Heini und die Kleine bereits wenige Tage nach ihrem Auftauchen zu sichern verstanden hatten, beweist der Umstand, daß eine Einsendung als Adresse lediglich den Vermerk trug: „An den Setzer Heini und die Kleine in Mannheim" und doch ohne Verzögerung in unserer Geschäftsstelle eintrudelte. Die Postler hatten nicht erst des längeren rätselraten brauchen.

Trotz der großen Beteiligung am Preisausschreiben hatten es sich die Preisrichter in den Kopf gesetzt, die glücklichen Gewinner der Preise bis zum Goldenen Sonntag zu ermitteln. Das war nicht einfach. Aber sie schafften es und können heute den Siegern eine wohlverdiente weihnachtliche Vorfreude bereiten.

Die Liste der Preisträger

Jetzt haben der Setzer Heini und die Kleine wieder das Wort. Sie reiben sich vergnügt die Stoffhändchen und strahlen über das ganze Gesicht. Als wollten sie sagen: „Na, wie haben wir das wieder gemacht!" Gespannt vernehmen sie die Adressen der 15 ersten Preisträger, denen sie sich selbst zum Geschenk machen dürfen. Wird das eine Ueberraschung und Wiedersehensfreude unter dem Tannenbaum geben!

Da die weihnachtliche Belebtheit in den Straßen eine Fußwanderung des Puppenpaares nicht ratsam erscheinen läßt, bitten Heini und die Kleine, am 23. Dezember um 16 Uhr im Verlagsgebäude in R 3 abgeholt zu werden. Zur gleichen Stunde mögen sich auch die nächsten 15 Preisträger an dieser Stelle einfinden, um die Jugendbücher in Empfang zu nehmen, die ihnen als Anerkennung für die guten Lösungen zuerkannt wurden.

Heini und die Kleine schenken sich den Siegern:

A. Grönwoldt, Mannheim, Schimperstraße 5; Adam Rudolph, Mannheim-Wallstadt, Römerstraße 77; Elisabeth Kißling, Wwe., Mannheim-Neuhermsheim, Reiterweg 2; Ilse Schuler, Mannheim-Friedrichsfeld, Edinger Straße 20; Georg Doll, Mannheim, Heinrich-Lanz-Straße 36; Lena Eberhardt, Weinheim, Ehretstraße 6; Luise Neureuter, Mannheim, Weylstraße 9; Peter Sattler, Mannheim, Schafweide 51; Rudi Hemberger, Mannheim, Waldhofstraße 10; Karl Sick, Mannheim, Roonstraße 4; Lore Birner, Mannheim-Waldhof, Baldurstr. 52; Frau Henn (11), Mannheim-Neuhermsheim, Armbrustweg 11; Lore Vetter, Mannheim, Erlenstraße 58; Karl Göbel, Wachtmeister, Mannheim, Lenaustraße 49; Anna Leist, Mannheim-Wallstadt, Tauberbischofsheimer Straße 12.

Buchpreise erhalten:

Josefa Geiger, Weinheim, Karrillonstraße 4; Leonie Holzmann, Mannheim, S 6, 16; Fritz Schmitt jr., Mannheim, Max-Josef-Straße 6; E. Jochim, Mannheim-Käfertal-Süd, Rüdesheimer Straße 4; Lore Maier, Mannheim, Rheinhäuserstraße 29; Hanna Müller, Mannheim-Waldhof, Hinterer Riedweg 75; Annel Greulich, Grombach, Amt Sinsheim; Georg Schnitzer, Mannheim-Neuostheim, Lukas-Cranach-Straße 17; Erna Metzger, Mannheim, T 4a, 5; Horst Liebetrau, Schriesheim, Schulgasse 264; Erwin Gackstatter, Schwetzingen, Markgrafenstraße 19; Walter Koob, Mannheim-Lindenhof, Rheinaustraße 13; Susanne Zipp, Mannheim, Eggenstraße 5; E. Spohn, Mannheim, Rupprechtstraße 2; Hans Winken, Mannheim, Emil-Heckel-Straße 20.

Leider kann es wie bei jedem Wettbewerb nur eine beschränkte Anzahl von Preisträgern geben. Die doppelte Anzahl der Einsender hätte in unserem Falle einen Preis verdient. Sie mögen sich trösten. Der Setzer Heini und die Kleine

sind ja nicht aus der Welt. Sie werden sich noch des öfteren zu Wort melden und vielleicht bei Gelegenheit mit einer neuen Ueberraschung wiederkommen. Und da kann es für uns nur eine Parole geben: Ohren steif halten und wieder feste mitmachen! hk.

Eine Kostprobe gefällig!

Aus der Fülle der guten Lösungen geben wir anschließend eine wieder, die mit „Eine wahre Geschichte" betitelt ist.

Hingen da an meinen Wänden,
einst geschenkt als Hochzeitsspenden,
eine buntgemischte Reihe
klein' und großer Hirschgeweihe.

Weil das heute nicht mehr Mode,
ärgert' ich mich fast zu Tode.
Ich beschloß herumzulaufen,
die Geweihe zu verkaufen.

Wochenlang lief ich vergebens,
müde ward ich des Erlebens,
ich begann bei mir zu denken,
diese Spenden zu verschenken.

Da macht' ich zu jener Zeitung
die die weiteste Verbreitung,
mich entschlossen auf die Beine
und bestellte eine „Kleine"

Kurzanzeige, die erzählte,
was seit Wochen mich so quälte.
Schon nach vierundzwanzig Stunden
hatten Käufer sich gefunden.

Und was sonst nicht mehr vonnöten
war verwandelt in Moneten. —
Daß die „Kleine" sich rentierte,
ganz vergnügt ich konstatierte.

Gram.e u.-u. mel Chromat. Ziehharmonika, neuw. für 30.— ℳ. Gl. tirola-Grammophonmot. (Synchron. Motor) vor- u. rückw. lfd., f. 30 ℳ. Erfr. u. 23202" i. Verlag.

Violine m. Bog. u. schön. Kasten, und vorl. **B-Trompete** preisw. abzugeb. Frölich, Traitteurstraße 61. (22932")

Ladeneinricht., 2 Regale, Theke Schaufenster mit Spiegelscheib. sof. preisw. zu verkauf. L 12, 13, parterre.

Eine Geige kompl., mit Noten zu verkaufen. Weylstraße 14 parterre links. (23 213")

Smoking Gr. ca. 48, tadell. erhalt., preisw. zu verkaufen. Richard-Wagnerstr. 55, IV. (23 261")

Gut erhaltener **Pferdestall** und moderner **Kinderwagen** zu verkauf. Henzel, U 6, 2, Hinterhaus

Dunkel geb. **Speisezimmer** mod. Bet. u. Kred. ... Leder-Stühle Aus... ziehtisch zu verkf. Kronprinzenstr. 56 parterre, (50 316 V)

Elektr. Christbm.-Bel., 1mal gebr., u. Ständer, 1 ... Stuhl ... für Wirte billig zu verkaufen. Kronprinzenstr. 56, parterre, (50 315 V)

Zu verkaufen

2 Steppdecken neu. Halbdaun.
1 versenkbare Nähmaschine Kayser, Holzgestell; 1 eich. Piano wie neu, 1 Reise-Schreibmaschine wie neu, **1 Reise-Schreibmasch.** Olympia-Elite, neuwertig, 90 ℳ, unter Anschaffungspreis zu verkauf. Herm. Bickle, Qu 2, 11, Laden.

Verschiedene **Brillantringe** darunter ¾ Karat, lupenrein, günstig zu verkaufen. Altgold- und Silbergegenstände werden in Zahl. genommen. VI/33 002.
Hermann Bickle, Qu 2, 11. An- und Verkauf, Sonntag geöffn.

Kompl. Schlafzim. l. sch. Speisezimm. Eing.-Büfett, Ausziehtisch m. 6 Lederstühlen, Dipl.-Schreibtische, Bücherschränke, pol. Nähtische, 1- u. 2t. Kleiderschränke, — Deckbett m. Kissen billig zu verkaufen G 2, 21, Adler. (23 205")

Herr.-Ueberg.-Mantel u. ein Herren-Wintermantel beide gut erhalten, Größe 46, preisw. zu verkaufen. Hartmann O 6, 8 (50 266 V)

Leica Vergröß.-Apparat m. Irisblende u. Schwenkbrett, 70.— RM. **2 Photolampen** 500 W. 125 Volt, Ständer 2 m lg. je 20 ℳ. 1 Leica-Correrdose 7 ℳ. 1 Buitschneidemsch. 18cm 10 ℳ. Langerötterstr. 75, 5. Stock. (23 175")

Ehestandler! Die billige **Wohnung** Schlafzimmer, 3tür., mit Frisierkommode mod. Form **260.-** Küche, Büfett, Tisch, 2 Stühle 1 Hocker **135.-** Gesamtpreis ℳ **395.-** Hch. Baumann & Co. Möbellager Eingang nur: **U 1, 7**

Gut erhaltenes **Kasperltheater** sehr billig zu **verkaufen.** Zu erfragen: Schwetzinger Straße Nr. 159, 5. Stock links. (50 305 V)

Sehr gt. erhalten. **Kinder-Kastenwagen** z. vk. Seckenheimer Str. 132, III. rechts

Oelgemälde Landschaftsbd. preiswert zu verkaufen. Anzusehen Lukas-Cranachstr. Nr. 24, 1 Treppe. (50 262 V)

BBC-Elektr.-Groß-Heißw.-Automat 300 Ltr., neu, unbenutzt, sof. günst. zu verkaufen. Zuschriften u. Nr. 47 863 VS an den Verlag ds. Bl.

Anhänger f. Fahr- u. Motorräder v. 25 ℳ an. Fahrradhaus Traitteurstraße 17. (594 K)

2 Ladungen Herde eingetroffen, **Hermas & Manke** Qu 5, 3-4.

Briefmarkensammlung, gold. Herr.-Uhr Klepperzelt sehr billig abzugeb. Frank, Windeckstr. 109. (50 325 V)

Aus gutem Hause zu verkaufen: 1 Herren-Wintermantel (mittl. Fig.) weiße Skunkspelz (Fuchs!), Teppichkehrmasch. wie neu Rheinvillenstraße 6 3. Stock, rechts.

1 Frack, Gr. 52/53 1 Marengo-Anzug starke Figur, schw. Wintermantel, fast neu, zu verkaufen. Kronprinzenstr. 56 parterre. (50 317 V)

Gelegenheitskauf! **1 Schnellwaage** Sch. Glasaufs. geeicht. **2 Ladentische, 1 schön. Regal,** 1 Schubladenregal, 2türiger Eisschrank 2 Schaufensterumrahmungen m. Rollläden, schön, Glasaufs., gr. Ladenlampe dazu, billig abzg. Rheinhäuserstr. 62, parterre.

Neuer erstklassiger **Pelzmantel** f. d. halb. Preise zu verkaufen. Adresse u. 23 227" im Verlag d. Bl.

Für **Jagdliebhaber** Sehr gut erhalten. **Drilling und Repetierflinte** preisw. abzugeben. Angeb. u. 23 226" an d. Verlag d. B.

Gut erhaltene **Musikinstrumente Grammoph. Platt. -.30 M** Olenczak J 1, 20

Sehr gut erhalten. **Herren-Mantel** mittl. Figur, erstklass. Stoffqualität und prima Maßarbeit, preiswert zu verkaufen. Theu, Langerötterstraße 47. (23196")

Qualitäts-**Schlafzimmer** (Musterzimmer), direkt aus eigen. Werkstatt, Nußb. u. Birke poliert, Schrank 2 Mtr., preisw. zu verkaufen. K. Ernst, Eichelsheimerstraße, — Ausstellungsraum E 3, 13, Hinth. Anzuseh. Dienstag bis Freitag von 14—18 Uhr.

Schreibmasch. für Büro u. Reise m. Koffer Kl. Adler . 135.— Juwel . . . 138.— Erika . . . [illegible] [illegible] **Chr. Gehr, G 1, 17** Büromaschinen.

Kleine H.B.-Anzeigen

Zu vermieten

Schriesheim Sehr hübsche **3-Z.-Whg.** in Zweifam.-Haus, schönste Lage d. Tales, mit Heiz. u. WC, gr. Gartenant. u. Terrasse, f. 50 M z. 1. April zu verm. Bes. f. pens. Beamten geeignet. Näh. Fernruf 212 90.

Schöne, neu hergerichtete (6198) **4-Zimmer-Wohnung** m. Badez. usw., in fr. Lage, zum 1. Jan. od. spät. zu verm. Zu erfr. Collinistraße 8, 2. Stock, Eischner.

Sonnige, zum Rhein gelegene **4-Zimmer-Wohnung** Waldparkdamm 9, 1. Etage, mit Diele, Bad, Küche, Mansarde, zum 1. April zu verm. Näh. Stumpp im Hause oder Fernruf 606 24.

Tennisplatz — Goethestraße 18: **5-Zimmer-Wohnung** 1 Treppe, freie Lage, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Fernruf 624 52. (46 919 V)

Oststadt sonn. geräum. **Etagenwohnung 5 Zimmer** Diele, eingeb. Bad, Loggia u. all. Zubeh., Zentralh., Warmw.-Vers., sofort zu vermieten. Näh.: Leibnizstraße 3, 5. Stock.

Oststadt gegenüber Luisenpark, mod. 5-Zimmer-Wohng., 1. Stock, mit Bad, Diele, Wintergarten, Balkons, imm. groß. Gartens, auf Wunsch Garage, zu zeitgemäß. Mietpreis v. 1. April 1938 zu vermieten durch: **J. Zilles** Immobilien- u. Hyp.-Geschäft, gegründ. 1877 L 4, 1. — Fernruf 208 76.

Sonnige (22 961") **6-Zimmer-Wohnung, 2 Trepp.,** mit allem Zubehör, Ofenheizung, per 1. April 1938 zu vermieten. — Rupprechtstraße Nr. 13, 1.

Zirka 160 qm schöne helle **Büroräume** (Wasserturmnähe) im Hause: **Friedrichsplatz Nr. 1,** 2. Obergeschoß, per sofort, evtl. später zu vermieten. Zentralheizung; die Räume werden neu hergerichtet. Besichtigung v. 8 bis 16 Uhr. (49 740 V) Volksfürsorge Lebensversicherungs-AG, Geschäftsstelle Mannheim.

Laden rentabl. Zigarrengeschäft, in guter Wohn- u. Verkehrslage p. 1. April 1938 zu vermieten. Zuschr. u. Nr. 50 134 VS an den Verlag.

Werkstatt, J 4a, 12 sehr geräumig, für alle Branchen geeign., sof. günstig zu vermieten. **Herm. Storck, D 5, 12** Fernruf 248 39.

Per sof. zu verm.: **1 Wohnung** bestehend aus: **1 Zimm., Küche** Näh. b. W. Linke, „Z. weiß. Bären" L 6, 7. (50 346 V)

Sehr sch. geräum. **2 Zimmer mit Küche und Bad** in Käfertal, f. 45 M per 1. 2. zu verm. Zu erfr. u. 22899" im Verlag ds. Bl.

Feudenheim! Sonn., geräumige **2-Zimmerwohnung m. Küche** u. Bad, in neuem Haus auf 15. 3. 38 zu verm. Garage vorh. Zuschr. unt. 23166" an d. Verl.

Käfertal! Einfamilien-**Reihenhaus** 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und reichl. Zubehör u. Garten, in angen. Lage, Mietpreis 72.— M, per 15. 2. 1938 od. später zu vermieten. Beitritt zur Genossenschaft erforderl. Angeb. unt. Nr. 56 325 V an den Verlag ds. Blattes erbeten.

3 Zimmer und Küche zu 45 RM sofort zu vermieten in Mhm.-Waldstadt Mosbacherstr. 39.

Edingen! Sofort zu vermiet. **3 große Zimm.** u. Küche nebst Zubehör, sch. Keller, gr. Garten, auf 1. Jan. Zu erfr. bei Ludwig Arnold, Seckenheim, Heckweg Nr. 21.

Haupen-Wohnung Schöne, sonnige **3 Zimm., Küche** m. Abschl. an ruh. Fam. z. 1. Jan. o. 1. April zu vermieten. Anzusehen nur v. 18—19 U. Neckarau, Friedrichstr. 59, 1. Stock

Schöne **3-Zimmerwohnung mit Bad** im 5. Stock eines sonnig u. frei gelegen. Hauses der Oststadt z. 1. 4. 38 preiswert an ruh. Mieter zu vermiet. Angeb. u. 23 262" an d. Verlag d. B.

3 Zimmer und Küche f. 55.- M zum 15. 1. 38 zu vermieten. S 6, 19 Zu erfrag. 2. Stock rechts. — (23174")

Neubau Waldpark 1. freiest. Lage, schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnungen modernste Ausstattung, einger. Bad u. sonst. Zubehörräume, Warmwass.-Heizung u. Bereit. per 1. April od. fr. Architekt Ferdinand Mündel Corneliusstr. 22, Ruf 43323.

Nähe Ring Schöne, helle **4-Zimm.Wohn.** (Friedrichsbrücke) m. Badezimmer u. Mansarde, sof. zu vermieten. Näher. K 2, 19, 2. St. r.

Sehr schöne **4-Zimmer Wohnung** Nähe Tennisplatz, mit Bad, Etagenh. weg. Versetzung z. 1. 4. 38 od. früh. zum Pr. v. 120 M zu vermieten **A. Scherrbacher** Immob., Dürerstr. Nr. 4, Ruf 439 11.

Oststadt-Wohnung 5 Zimmer mit Wintergarten, einger. Bad, Mans. u. 2 Keller z. 1. April zu vermiet. Näheres (50 321 V) Fernruf 422 12.

5-Zimmerwhg. ausgst. 2 Mans.-Zim. mit dazugeh. ca. 200 qm groß. Obst- u. Ziergart. in Einfamil.-Haus in Mh.-Neuostheim sof. od. sp. zu vm. Off. u. 50 319 VS an d. Verlag d. B.

5-Zimmer-Wohnung vordere Oststadt, in Dreifamilienhs. Heizung, Warmw., Wintergarten, mit od. ohne Garage, Mietprs. 190—215 RM zum 1. 4. 38 zu vermieten. **A. Scherrbacher** Immob., Dürerstr. Nr. 4, Ruf 439 11.

Schöne, frei geleg. **6-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, für 82 RM sofort zu vermieten. (622 K) Dammstraße 24.

Großer Raum zirka 180 qm, m. Nebenraum Wasser- u. Stromanschluß, sofort zu vermieten, Angeb. unt. 56 316 VS an den Verlag d. Bl.

Laden m. 2-Zim.-Wohng. in der Meerfeldstr. zu vermiet. Näher. Rheinparkstr. 3, pt.

Qu 7, 10: **Leere Räume** als Büro, Lager od. Werkst. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Fernruf 282 87 M. Elz, Friedrichsring 46.

Großer Laden mit Nebenraum sofort zu vermieten **L 12, 6.** (50 327 V)

2 Lagerräume jeder für sich abschließend, **Bachstraße 9,** sofort zu vermiet. Zu erfragen: Schopenhauerstr. 13 (56 318 V)

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer an berufst. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Adresse zu erfr. u. 23 145" im Verlag

Möbl. Mansd. groß, sonnig und heizb., an berufstätigen Herrn zu vermieten. Emil-Heckel-Straße 6, 3. Stock, rechts. (505 K)

Schön möbl. **Zimmer** fließ. Wass., gute Verpfleg. zu verm. Häusern, N 7, 2. (23 214")

Rh. Waldpark! Sehr gut möbliert. **Zimmer** zu vm. m. Schrbt., el. L., Zentralhzg. Badben. (fl. k. u. w. Wass.) per 1. 1. Rau, Haardtstr. 6. (22 965")

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., 2. Stock sof. zu verm. Näh. Rheinparkstr. 3 pt. (23 133")

Freundl. möbliert. Zimmer in Neubau Neckarst.-Ost, ruh., freie Lage, sofort zu verm. Ang. u. 23263" an d. Verl.

Mietgesuche

Moderne und geräumige **5(4) Zimmerwohnung** mit 1 (2) **Mansarden,** in guter Wohnlage zum 1. April 1938 zu mieten gesucht (Dauermieter). Eilangebote u. Nr. 50 010 VS an den Verlag dieses Bl.

2½-3-Zimmer-Wohnung Nähe Schlachthof, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 501 36 V an den Verlag ds. Bl.

Parterre-Wohnung 2—3 Zimm. oder einige leere Part.-Zim. z. 1. 4. Stadtmitte gesucht. Angeb. u. 618 K an Verlag

4-Zimmer-Wohnung Oststadt od. Neuostheim z. 1. April od. sp. zu mieten ges. Angeb. u. 23 218" an den Verlag

Oststadt-Villa Neuzeitl. 4—5-Zimmer-Whg. evtl. mit Garage z. 1. April gesucht. Angeb. u. 56 302 VS an d. Verlag

Laden mit größ. Nebenraum, in d. Planken od. Breite Straße zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Angabe d. Flächeninhalts unt. 23 099" an den Verlag dieses Blattes. —

Suche Nh. Bahnhf. 2 Zimm. u. Küche m. Zubehör, zum 1. 4., evtl. früher. Preisangeb. unter Nr. 23 180" an d. Verlag dies. Blatt.

Berufst. Frau sucht **1-2 Zimmer** mit oder oh. Küche mögl. Schloßnähe. Zuschr. u. 56 328V an den Verlag ds. Blattes erbeten.

2½-3-Zimmer-Wohnung mögl. mit einger. Bad, zum 1. 4. 38 gesucht, ev. Tausch Angebote u. 617 K an d. Verlag d. B.

Neckarstadt-Ost Suche zum 1. 4. 38 oder früher **3-Zimm.Wohn.** Preisangeb. unter 23194" an d. Verl.

In Neckarau: **3-Zimm.Wohn** v. kl. Famil. per 1. 4. 38 od. früh. zu mieten gesucht. Miete 40—50 RM Preisangeb. u. Nr. 22018" an d. Verl.

3- o. 4-Zimm.-Wohnung auf 1. April 1938 im Gebiet Neckarstadt, Käfertaler-, Waldhof- o. Langerötterstraße oder Oststadt zu mieten gesucht. Preisangebote u. 50939VS an d. Verlag d. B.

Ruhiges Ehepaar (50er) sucht zum 1. April 1938: **3—4-Zimmer-Wohnung** mit Bad, 1 bis 2 Treppen, in ruhig. Lage. Zuschriften unter Nr. 23 244" an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Neuzeitl. 4-Zimm.-Wohnung, eventl. Einfamilienhaus zu mieten gesucht. Angeb. u. 23 235" an d. Verlag d. B.

4-Zimmerwohnung mit Bad und Balkon, zum 1. April 38 a. d. Lindenhof gesucht. Preisangeb. unter Nr. 23 123" an d. Verlag dies. Blatt.

Schöne **5—6-Zimmer-Wohnung** m. Zentralheizung u. mögl. Garage, in nur gut. Hause auf 1. April 1938 zu mieten gesucht. Ang. u. 56304 VS an d. Verlag d. B

Einfamilien-Haus 6 Zim., Küche Bad, Garage, N. Straßenbahn, z. 1. Februar zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 50 306 VS an d. Verlag ds. Bl.

In Schloßnähe z. Aufstellen einer kl. Wellblechgarage **Hofplatz** gesucht. Zuschr. unt. Nr. 56 327 V an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Gut möbliertes **Zimmer** per 1. Januar 38 gesucht. Angeb. unter Nr. 23 225" an d. Verlag d. B.

Junge berufstät. Dame sucht **schönes möbl. Zimmer** in nur gut. Hause z. 1. Jan. zu mieten. Nähe Wasserturm od. Bahnhof bevorzugt. Angeb. u. Nr. 50 328 VS an d. Verlag d. B.

Möbliertes Zimmer gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 50 293 V an d. Verlag d. B

Möblierte Wohnung Doppelschlafzimmer, Wohnzimmer, Bad u. Küche od. Küchenbenütz. mögl. mit Zentralh., v. Ehep. f. einige Wochen, evt. bis 1. April gesucht per sofort oder 1. Jan. Angeb. u. 23 183" an den Verlag

Leere Zimmer zu vermieten

Groß. leer. Zimm. mit Kochgelegenht. sof. zu vermieten. Lindenhof, Meerlachstraße 4, partr.

Leeres Zimmer u. gr. Lagerraum a. 1. 1. 38 zu vermieten. Englert, Keplerstraße 23, 2. Stock. (23093")

Zimmer leer od. möbl zu vermiet. Langerötterst. 96, 1 Tr. l.

Schlafstellen

Sep. Schlafstelle an berufst. Frl. f. 3.50 M wöch. Kaffee zu vermiet. Ziegler, G 5, 11 (23 124")

HB Kleinanzeigen sind zuverlässige, flinke, billige Helfer

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Jg. Mann sucht z. 1. Jan., ev. früh. **leeres oder gutmöbl. Zimmer** mgl. Neuo., Zentralh., fl. Wass. Angeb. u. Nr. 22 975" an d. Verl.

Amtl. Bekanntmachungen

Am Freitag, den 24. Dezember, und am Freitag, den 31. Dezember 1937 werden unsere Schalter um 12 Uhr geschlossen. Städt. Leihamt

Bekanntmachung

über die Beringung einheimischer Stubenvögel nach der Naturschutzverordnung

1. Nach § 19 Abs. 1 der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (RGBl. I S. 181) müssen alle geschützten nichtjagdbaren Vögel, die sich im Privatbesitz befinden, bis zum 1. Januar 1938 mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen (§ 18 Abs. RSchVO.) versehen sein. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, macht sich strafbar und hat die Einziehung der unberingten Vögel zu gewärtigen.

2. Die Beringung wird für Mannheim mit Vororten durch die Ortsgruppe Mannheim des Reichsbundes des deutschen Vogelpfleger und -züchter, Geschäftsstelle Mannheim, ... Wirtschaft „Zum Alten Fritz", durchgeführt. Anträge auf Beringung sind unter Angabe der Art der gehaltenen Vögel bei der genannten Geschäftsstelle schriftlich abzugeben.

Mannheim, den 16. Dezember 1937

Der Polizeipräsident — als untere Naturschutzbehörde —

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Freitag, den 4. Februar 1938, vormittags 9 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim N 6, Zimmer Nr. 3, das Grundstück des Johann Georg Wefel, Wirt in Mannheim, auf Gemarkung Mannheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 11. März 1937 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

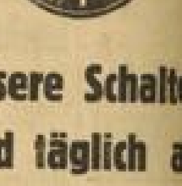
Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb:

Lgb.-Nr. 2717: 1 Ar 77 qm, Wohnhaus in F 5 Nr. 19,

Schätzung: 18 000.— RM.

Notariat VI als Vollstreckungsgericht.



Unsere Schalter sind täglich ab 7³⁰ Uhr geöffnet

„Hakenkreuzbanner"

Hast Du's gelesen?
Inge hat sich verlobt

Mag sie nun Inge, Gertrud oder anders heißen, in vielen Familien wird man doch so sprechen, wenn die

Festtagsausgabe

des „Hakenkreuzbanner" erschienen ist. Gerade an Weihnachten werden die Familienanzeigen im „Hakenkreuzbanner" besonders aufmerksam gelesen und wohl in jeder Familie beachtet. Für Sie ist das ein Vorteil, denn alle Ihre Freunde und Bekannten erfahren dadurch rechtzeitig von Ihrer Verlobung - daß die Kosten der HB-Familienanzeigen niedrig sind, zeigen nachstehende Größenmuster:

Diese Größe kostet 4.20 RM

Diese Größe kostet 8.40 RM

Diese Größe kostet 5.60 RM

Diese Größe kostet 11.20 RM

Diese Größe kostet 14.- RM

Bitte, kommen Sie schon in den nächsten Tagen an unseren Schalter, wir zeigen Ihnen gerne weitere Musteranzeigen.

MARCHIVUM

Was muß ich wissen, wenn ich Maler werden will?

Ausstellung der Malerinnung Mannheim

für die Ostern 1938 zur Entlassung kommenden Schüler und deren Eltern

am Sonntag, 19. Dez. 1937, 10-13 Uhr

in der Gewerbeschule (Kurfürstenschule) C 6, in den Sälen 19 und 20 im I. Obergeschoß. **Eintritt frei!**

Baden-Baden

Waldhotel Fischkultur

RESTAURANT UND CAFÉ

Die gepflegte und behagliche Gaststätte uneingeschränkt geöffnet, bietet während der Feiertage angenehmen Aufenthalt. W. Erichsen

---

Vom 20. bis 22. Dezember ist die

Haarspezialistin von der Fa. Schwarzkopf Berlin in meinem Geschäft

anwesend und bittet um Ihren werten Besuch. Kostenlose mikroskopische Untersuchung ohne Kaufzwang

Anna Kösterer Damenfriseurmeisterin

S 1, 7 Breite Straße

Couch und **Sessel** direkt vom **Meister Berg**

Schwetzinger Straße 126

Ferner: Schreibschränke, Bücherschränke, Büfetts, Ausziehtische u. Stühle

---

Pelze

Mäntel, Jacken, Besätze fertig und nach Maß. 202426

Schürig, M 6, 16

Gemälde

GROPP, P 6, 8

bietet Ihnen stets Gelegenheit f. ein. günstigen Kauf.

Ein frohes Fest durch schöne Geschenke

Für den Herrn
Binder
Sporthemden
Oberhemden
Schlafanzüge
Nachthemden
Unterwäsche

Bettwäsche
Damastbezüge
Kissenbezüge
Bettgarnituren
Oberbettücher

Tischwäsche
Kaffeedecken
Tischdecken
Servietten
Tischgedecke

Küchenwäsche
Geschirrtücher
Küchenhandtücher
Frottierhandtücher

Schlaf- und Steppdecken
Schlafdecken
Wolldecken
Kamelhaardecken
Steppdecken
Daunendecken

Für die Dame
Trägerhemden
Schlüpfer
Garnituren 3 teilig
Charmeuse
Taillenröcke
Nachthemden

Für das Kind
Gamaschenhosen
Schlafanzüge
Kleidchen
Anzüge
Mäntelchen
Ueberjäckchen

Matratzen, Bettstellen, Kinderbetten, Tochterzimmer
in großer Auswahl

Matratzen, Daunen- u. Steppdecken werden in eigener Werkstätte hergestellt

WAGNER & Co.

vormals LIEBHOLD

Das große Spezialhaus für Betten und Aussteuern

H 1, 4 Breitestraße) MANNHEIM H 1, 13/14

Bedarfsdeckungsscheine, Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen. Dem Abkommen mit der Badischen u. Bayerischen Beamtenbank angeschlossen

---

Schenkt Bücher

Hans Jöberlein

Der Glaube an Deutschland

Leinen 7.20 RM.

Ein Vermächtnis der feldgrauen Streiter an die junge Generation, ein Gedenkstein für die im Kriege unbesiegten Helden, ein Erinnern an die toten Kameraden, ein Zeugnis von deutscher Mann- und Wehrhaftigkeit, eiserner Pflichterfüllung und unbeugsamen Siegeswillens, hoher Opfer- und Einsatzbereitschaft, stillen Heldentums und treuer Kameradschaft.

Völkische Buchhandlung

Nationalsoz. Buchhandlung des Hakenkreuzbanner

Mannheim, P 4, 12, Planken

Schlüter-Kaffee

war schon immer gut . . zum Fest ist er noch besser!

In geschmackvoller Festtagspackung 250 g = 1/4 kg RM 1.40 u. 1.60

Schlüter-Kaffee

Spezialhaus für guten KAFFEE und TEE

D 1 — Paradeplatz — D 1

Schenken - leicht gemacht!

. . . für Reiselustige - und wer reist nicht gerne!? - wäre ein hübscher Koffer oder eine elegante Reisetasche ein willkommenes Geschenk. Riesenauswahl in **allen** Preislagen natürlich im Haus der 1000 Koffer:

J 1, 8 *Koffer-KRAFT*

Das große Spezialgeschäft Offenbacher Lederwaren

Goldfüllhalter
Vierfarbstifte
Patent-Druckbleistifte
Erste Marken

Jakob Krumb

Papierwaren - Schreibwaren

E 1, 7 Breite Straße

Geschäftsempfehlung

Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich die Wirtschaft

„Zum Zillertal" Emil-Heckel-Straße 18

übernommen habe.

Beste Küche - Ia Getränke

Um geneigten Zuspruch bitten

Fritz Seip u. Frau

Eichbaum-Edelbier

in Flaschen - Brauerei Füllung

erhältlich in meinen Verkaufsstellen

Schreiber

Uniformen

in erstklassiger Ausführung von

Metzger & Eberle · D 2, 6

Er sparte wenige Pennige täglich

spare auch Du

Schon bei einer Anzahlung von RM. 9,60 und 24 Monatsraten zu je RM. 8,60 oder RM. 186,00 bar erhalten Sie die zuverlässige Kleinschreibmaschine

Prima

Prospekt kostenlos von

Friedmann & Seumer

Büromaschinen - Bürobedarf

Mannheim - Qu 7, 1

Fernruf 271 60-61

. . . und unsere Küche kaufen wir natürlich nur im

KÜCHEN-Spezialhaus Wittich

N 7, 6 (Kunststraße)

Ein praktisches **Geschenk**

ist ein *Herren-, Damen-* oder *Kinder-Fahrrad*

Sie erhalten schon neue **Fahrräder** zu Mk. **32.- 35.- 38.-** gelötet und gemufft: Mk. **35.- 38.- 42.-** usw.

Kinder-Fahrräder für jedes Alter

Die guten Markenfahrräder wie **PRESTO, VICTORIA ADLER-Dreigang** stehen in allen Ausführungen und Preislagen in großer **Auswahl** bereit.

Victoria- u. Presto-Sachsmotorfahrräder

Bequeme Zahlungsweise!

Doppler J 2, 8

Praktische Weihnachtsgeschenke

Gold-Füllhalter - Drehbleistifte
Vierfarbstifte - Spielkarten
Reißzeuge - Rechenschieber

aus dem Fachgeschäft

Chr. Hohlweg Kom.-Ges.

D 6, 3 Fernruf 26242

FILIA

Das neue Modell RM 119.50

Zu besichtigen im

OLYMPIA-LADEN

Mannheim P 4, 13 — Anruf 287 23

Bazlen schafft

Freude ins Heim

mit **Geschenken**, die immer wertvoll bleiben

Edles Bleikristall

Obstschalen
Kuchenteller
Gebäckdosen
Vasen
Trinkglas-Garnituren
Likörservice
Bowlen
Toilette-Garnituren

in ganz großer Auswahl

Sehen Sie sich diese herrlichen **Geschenke** an

Bazlen

am Paradeplatz das große Spezialhaus

Arche Noah

F 5, 2

die gut bürgerl. Küche, das ganz vorzügliche dunkle Schrempp-Printz **Bockbier** Schönes Nebenzimmer zur Abhaltung von Versammlungen und Kameradschaftsabenden. **Carl Stein.**

Radio

Volksempfänger sofort lieferbar 85.- RM. Barpreis od. über Gaswerk 6.20 Anzahlung 18 Raten à 3.80

Radio-Pilz U 1, 7

Briefmarken-Alben

in großer Auswahl zu Verlagspreisen.

Briefmarken - Spezialgeschäft

Oexle - Qu 4, 19

Fahren Sie mit uns zum **Wintersport** am 1. und 2. **Weihnachtsfeiertag** zum

Kniebis

Karten einschl. Omnibusfahrt, voller Verpflegung RM. 12.-. Anmeldung umgehend bei Sport-Dobler, N 2, 11 Skizunft Mannheim

---

Germania-Säle

Mein Saal ist besonderer Umstände halber am

Fastnacht-Dienstag noch frei!

Alois Heitmann, R 6, 40 / Fernruf 264 49

Briefmarken — Ausschuss verwertet — Tauschstelle

Marken i. Paketen
Alben, Kataloge
Alle Bedarfsartikel zu Originalpreisen

Lederer's Apfelsaft und Traubensaft

(alkoholfrei, naturrein, kalt und warm entkeimt)

sollte zum **Weihnachtsfest** in keiner Familie fehlen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften u. Lokalen. Wo nicht, wende man sich direkt an die Süßmostkelterei (49995V

Johann Lederer, Käfertalerstr. 37

Telefon 534 45.

Hauptschriftleiter: Dr. Wilhelm Kattermann

Stellvertreter: Karl M. Hagemeier. — Chef vom Dienst: Heinrich Wüst (z. Zt. Wehrmacht). — Verantwortlich für Innenpolitik: Heinrich Wüst (z. Zt. Wehrmacht; Vertreter Karl M. Hagemeier); für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Richerer; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kayel; für Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Feuilleton und Beilagen: Helmut Schulz; für den Heimatteil: Fritz Haas; für Lokales: Karl M. Hagemeier; für Sport: Julius Etz; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Kayel; für die Bilder die Ressortschriftleiter; sämtlich in Mannheim.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Leers Berlin-Dahlem.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b.

— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —

Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.

Geschäftsführer: Direktor Kurt Schönwitz, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr außer Samstag und Sonntag; Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.

Für den Anzeigenteil verantw.: Wilh. M. Schau, Mhm

Zur Zeit gelten folgende Preislisten:

Gesamtausgabe Nr. 1. Ausgabe Mannheim Nr. 9 Ausgabe Weinheim Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7. Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Frühausgabe A Mhm. . . über 16 700
Abendausgabe A Mhm. . . über 14 700
Ausgabe B Mhm. . . . . über 24 100
Ausgabe A und B Mannheim . . . über 39 800
Frühausgabe A Schwetzg. . über 600
Abendausgabe A Schwetzg. über 600
Ausgabe B Schwetzingen . über 6 000
Ausgabe A und B Schwetzingen . . über 6 600
Frühausgabe A Weinheim über 600
Abendausgabe A Weinheim über 600
Ausgabe B Weinheim . . . . über 3 000
Ausgabe A und B Weinheim . . . . über 3 600

Gesamt-DA. Monat November 1937 über **50 000**

Großer Bunter Abend

2. Weihnachtsfeiertag 26. Dez., 20 Uhr Sonntag
N.belungensaal

mit vom

Reichssender Stuttgart

bestens bekannten Künstlern: **Karl Wimmer**
Hans Hanus u. Eduard Pöltner, Maria Madlen-Madsen
Spaniens bedeutendste Tänzerin **ROSITA ALCARAZ**
Die Stuttgarter Volksmusik - Kapelle Theo Hollinger u.a.
Rechtzeitig Karten kaufen!

Karten: 60 Pf. u. 1.- (nur numerierte Plätze) Res.Platz 1.50 im Verkehrsverein; Heckel, O 3,10; Musikh. Planken, O 7,13; Zigarren-Kiosk Schleicher, Tattersall; Blumenh. Lindenhof, Meerfeldstr. 43; Buchhandlung Schenk, Mittelstr. 17

Konditorei-Café

Engelhardt

N 7,9 gegenüber Parkhotel **Ruf 25413**

empfiehlt über die Feiertage seine behaglichen Räume. Bestellungen auf **Christstollen, Torten, Weihnachtsgebäck** werden sorgfältigst ausgeführt
Pralinen, Schokoladen aller Marken

Lotte Syberg
Fritz Heilmann
Verlobte

Neunkirchen/Saar, Goethestraße 37 — 18. Dezember 1937 — Mannheim-Waldhof, Oppauerstraße 10

Statt besonderer Anzeigen!

Bernhard Kohler
Ilse Kohler geb. Schrader
Vermählte

Göttingen, Calsowstr. 35 — Münchehof am Harz
19. Dezember 1937

Ing. Fritz Angstenberger, Betriebsleiter
Emma Angstenberger, geb. Leiser
Vermählte

Mannheim — 18. Dezember 1937 — Saarbrücken

Versende laufend
Holst. Dauerwurst
nur Qualität, 6 prima Sorten, 4 Pfd.-Paket **RM. 4.80**
Schinken-Hoffmann, Neumünster i. Holst. 6

IBA-Reisebüro
Stuttgart, Königstr. 8 - Tel. 208 35

Weihnachten u. Neujahr
Gesellschaftsreisen
ab und bis Stuttgart
nach Dolomiten: bis 2250 m Grödnertal, Pordoijoch, Sellajoch, Seiser-Alpe, St. Ulrich, Selva, Grödnerjoch, Canazei
7 Tg. ab **RM. 69.-** 14 Tg. ab **RM. 104.-** einschl. Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Bedienung usw.
Ueber die Feiertage 3-, 8-, 10- u. 15tägige Sonderfahrten nach den **Dolomiten, Oberbayern, Bayer. Allgäu** u. a. Mittenwald, Oberammergau, Tegernsee, Fischen, Ofterschwang, Hinterstein, Unterjoch, Großholzleute, Hindelang.
Weitere Fahrten nach **Schweiz u. Liechtenstein**
Annahmestelle:
SPORT-DOBLER, N 2, 11
u. Neckarau am Rathaus. Ruf 28533
Felix Stürmer, Reisemittler, **O 7, 11 - Ruf 277 00**

Rodelschlitten
Schlittschuhe
Rollschuhe

Hirsch Schuster Nachf.
Inhaber: Gottlieb Jooss
F 3, 19 Fernruf 266 50

Neues Theater
Mannheim

Sonntag, den 19. Dezember 1937
Vorstellung Nr. 22. NSG „Kraft durch Freude" Mannheim (NSKOV)

Parkstraße 13

Ein Kriminalstück in drei Akten von Axel Ivers.

Anfang 20 Uhr — Ende 22.15 Uhr

Dolomiten-Skireisen

Gesellschaftsreisen mit Autobus
(moderne geheizte Wagen) **ab 6. Febr. bis April**

14 Tage	**Selva** (1563 m)	RM.	**127.-**
15 Tage	**Colle Isarco** (1100 m)	RM.	**105.-**
15 Tage	**S. Vigil** (1201 m)	RM.	**110.-**
15 Tage	**Sellajoch** (2218 m)	RM.	**123.-**
15 Tage	**Pordoijoch** (2250 m)	RM.	**126.-**
15 Tage	**Seiser-Alpe** (1700-2100 m)	RM	**131.-**

Preise einschl. guter Unterkunft u. Verpflegung. Skikurse billigst. — Ab Weihnachten 8—14tägige Fahrten in den **Schwarzwald, ins Allgäu, Kl. Walsertal** usw.
Verlangen Sie unseren Prospekt bei den Mannheimer Reisebüros oder bei uns. — Anmeldungen umgehend

Heidelberger Straßen- und Bergbahn A.-G.
HEIDELBERG — **Fernruf 5641**

Baum Füllhalter

Sämtliche Reparaturen
Mannheim, O 7, 11

Ballhaus Mannheim, am Schloß

Sonntag 19. Dezember

TANZ

Eintritt: 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Kaffee-Restaurant **Stadt Basel**
vormals Kaffee Odeon am Tattersall
Samstag, Sonntag und Montag

Großes Bockbierfest

Spezialausschank: Bergbräu-Ur-Bock
Jeweils Polizeistunden-Verlängerung

Modische **STRICKWAREN,**

Damen- u. Kinderwäsche, Herren-Artikel
Schirme, Schuhe, Stoffe, Lederwaren
Damen- und Herren-Hüte, Mützen
Damen-, Kinder- und Herren-Fertigkleidung
Sessel, Chouches, Kleinmöbel
Puppenwagen

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUS VETTER

MANNHEIM
TURMHAUS N 7,3

VETTER KLEIDET DIE FAMILIE · VETTER GESTALTET DAS HEIM

Schloß

Quer durch Mannheim

vorbei an reizvoll gestalteten Fenstern mit den neuesten modischen Auslagen führt unser

Sonntagnachmittag-Bummel!

Ziel ist stets das behagliche

Kossenkaschen

wo man bei aufmerksamer Bedienung so nett und ungestört plaudern kann - - -

Wasseetum — Lüseneing — Friedrichsbrücke

Zum **Weihnachtsfest!** ein schöner

Pelz

Reiche Auswahl in **Mänteln** sowie schönen billigen

Pelz-Paletots

aller Art finden Sie bei

PELZ-Kunst

R 3,9 - R 3,9
Fernruf 28065
daher beim Kauf nach **R 3,9**
(früh. gegenüb. S 3,13)

Auch Inserate sind wichtig!

NORD LLOYD

Lloyd-Winterreisen

Jeden Samstag regelmäßige Gesellschaftsfahrten nach

Bayrischzell 8 Tg. ab u. bis Mannheim ab RM. **69.-**

Garmisch-Partenkirchen 8 Tage ab u. bis Mannheim RM. **73.-**

Ortisei Dolomiten 15 Tg. ab u. bis München RM. **145.-**

Auskunft und Anmeldung:
Lloyd-Reisebüro, O 7, 9
(Heidelberger Straße) Tel. 22291
und
Reisebüro Plankenhof
Tel. 343 21

Briefmarken-Alben

aller Verlage zu Orig.-Preisen
philat. Bedarfsart., Briefmarken, Länderpakete

Fernruf 27024 **Kaub, N 3, 17**

National-Theater
Mannheim

Samstag, den 18. Dezember 1937
Vorstellung Nr. 130 — Außer Miete

Der Zigeunerbaron

Operette in drei Akten. Nach einer Erzählung M. Jokais v. J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Anfang 20 Uhr. — Ende 22.45 Uhr.

Sonntag, den 19. Dezember 1937
Vorstell. Nr. 131. Nachm.-Vorstellung

Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenspiel in 7 Bildern von Gerdt von Bassewitz. — Musik von Clemens Schmalstich.
Anfang 15 Uhr — Ende etwa 17.30 Uhr

Sonntag, den 19. Dezember 1937
Vorstellung Nr. 132. Miete A Nr. 11
1. Sondermiete A Nr. 6

Schwarzer Peter

Heitere Oper für kleine u. große Leute. Musik von Norbert Schultze. — Text von Walter Lieck. (Nach dem niederdeutschen Märchen „Erica" von Heinr. Trausen, bearbeitet v. Wilh. Wisser).
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.45 Uhr.

Obige Lose zu haben bei:
STÜRMER Mannheim, O 7, 11 Postsch. 81 Karlsruhe

Das große Geschenk:

Prachtvolle Speise-Service

mit Goldrand od. mit reicher Goldverzierung, weiß oder elfenbein

Für 6 Personen, 23teilig

RM.	16.50	18.—	19.—	25.80

Für 12 Personen, 45teilig

RM.	27.80	45.—	57.—
„	32.80	46.—	58.—
„	36.—	49.—	65.50
„	38.—	54.—	75.—
„	39.—	55.—	88.—

Alles gestempelte Markenfabrikate

Wir sind bekannt für volkstümliche Preise

Kirner, Kammerer u. Co

Gegründet 1742 · **R 1 · 15/16**